



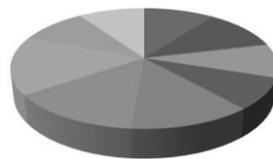
Stadt Köthen (Anhalt)  
Der Oberbürgermeister

Stand: 10.11.2021

# Beteiligungsbericht

der Stadt Köthen (Anhalt)

**2022**



Impressum:

Herausgeber: Stadt Köthen (Anhalt)  
Marktstraße 1-3  
06366 Köthen (Anhalt)

Verantwortlich: Der Oberbürgermeister

Redaktion: 20 Kämmerei  
202 Steuern und Controlling

Telefon: 03496 / 425 - 0

Telefax: 03496 / 21 23 97

Internet: <http://www.koethen-anhalt.de>

E-Mail: [stadtverwaltung.koethen@koethen-stadt.de](mailto:stadtverwaltung.koethen@koethen-stadt.de)

## Vorwort

Die Stadt Köthen (Anhalt) erfüllt eine Vielzahl von Tätigkeiten nicht nur im Rahmen der klassischen Verwaltung, sondern hat bestimmte Aufgabenbereiche auf öffentlich-rechtliche (Zweckverband) bzw. privat-rechtliche Rechtsformen (z. B. GmbH) übertragen (Beteiligungen).

Die städtischen Beteiligungen übernehmen mit ihrem Engagement gesellschaftliche Verantwortung und sorgen mit ihrer Vielfältigkeit neben der Absicherung grundlegender Bedürfnisse wie z. B. nach bezahlbarem Wohnraum oder der bedarfsgerechten Versorgung mit Fernwärme, Strom, Gas und Wasser auch für die Bereitstellung eines ansprechenden Kultur- und Freizeitangebotes. Trotz der anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen leisten die kommunalen Unternehmen, mit der zuverlässigen Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben, einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Köthener Bevölkerung und die Attraktivität für Gäste unserer Stadt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Stadt Köthen (Anhalt) mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 5 % beteiligt ist. Der Bericht leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt und seiner Beteiligungsgesellschaften. In seiner Entwicklungsforschreibung nach Jahresscheiben enthält er daher neben den Grundlagen der Beteiligungsverhältnisse der Stadt Köthen (Anhalt) vor allem Informationen über die jeweiligen Unternehmensaufgaben, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Grundzüge der Geschäftsverläufe, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die wichtigen Unternehmensdaten. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Angaben sind, soweit zum Zeitpunkt der Berichterstellung vorhanden, den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2020 entnommen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Köthen (Anhalt), sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zielstellung der Verwaltung ist es, ein wirksames Informations- und Arbeitsinstrument zu erstellen, weiterzuentwickeln und dieses an den Anforderungen des Adressatenkreises auszurichten.

Bitte machen Sie deshalb von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung zur Qualität und Aussagefähigkeit dieses Beteiligungsberichtes unserer Stadt zu äußern. Anregungen und Vorschläge werden, soweit realisierbar, gern in folgenden Berichten berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt allen Beschäftigten in den Beteiligungsunternehmen, sowie den Mitgliedern der Geschäftsführungen und Aufsichtsgremien für ihre aktive Arbeit zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und des Erfolgs der Unternehmen.

Köthen (Anhalt), im September 2021

Bernd Hauschild  
Oberbürgermeister



**Beteiligungsbericht zum Haushalt 2022**

	<b>Seite</b>
<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>5 - 6</b>
<b>1. Einleitung</b>	
<b>1.1 Allgemeine Ausführungen zum Beteiligungsbericht</b>	<b>7</b>
<b>1.2 Struktur des Beteiligungsberichts</b>	<b>8</b>
<b>2. Übersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen sowie zu den Beteiligungsverhältnissen der Stadt Köthen (Anhalt)</b>	<b>9</b>
<b>3. Zusammenfassende Darstellung der Beteiligungsverwaltung zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt)</b>	<b>11 - 22</b>
<b>4. Übersicht zu den Abschlussprüfern der Beteiligungen</b>	<b>23 - 24</b>
<b>5. Einzeldarstellung kommunaler Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt)</b>	
<b>5.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH</b>	<b>25 - 50</b>
5.1.1 Gesamtübersicht	
5.1.2 Lagebericht 2020	
5.1.3 Wirtschaftsplan 2022	
<b>5.2 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH</b>	<b>51 - 60</b>
5.2.1 Gesamtübersicht	
5.2.2 Lagebericht 2020	
<b>5.3 Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen</b>	<b>61 - 78</b>
5.3.1 Gesamtübersicht	
5.3.2 Lagebericht 2020	
5.3.3 Wirtschaftsplan 2022	
<b>5.4 Köthener BachGesellschaft mbH</b>	<b>79 - 104</b>
5.4.1 Gesamtübersicht	
5.4.2 Lagebericht 2020	
5.4.3 Wirtschaftsplan 2022	
<b>5.5 Köthen Kultur und Marketing GmbH</b>	<b>105 - 124</b>
5.5.1 Gesamtübersicht	
5.5.2 Lagebericht 2020	
5.5.3 Wirtschaftsplan 2021	
<b>5.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH</b>	<b>125 - 148</b>
5.6.1 Gesamtübersicht	
5.6.2 Lagebericht 2020	
5.6.3 Wirtschaftsplan 2022	
<b>5.7 "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"</b>	<b>149 - 178</b>
5.7.1 Gesamtübersicht	
5.7.2 Lagebericht 2020	
5.7.3 Wirtschaftsplan 2022	

<b>5.8</b>	<b>MIDEWA</b>	<b>179 - 196</b>
	5.8.1 Gesamtübersicht	
	5.8.2 Lagebericht 2020	
<b>5.9</b>	<b>KOWISA</b>	<b>197 - 200</b>
	5.9.1 Gesamtübersicht	
<b>5.10</b>	<b>enviaM</b>	<b>201 - 232</b>
	5.10.1 Gesamtübersicht	
	5.10.2 Lagebericht 2020	
<b>5.11</b>	<b>Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau (FWV)</b>	<b>233 - 252</b>
	5.11.1 Gesamtübersicht	
	5.11.2 Lagebericht 2020	
<b>5.12</b>	<b>Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"</b>	<b>253 - 266</b>
	5.12.1 Gesamtübersicht	
	5.12.2 Rechenschaftsbericht 2020	
<b>5.13</b>	<b>Abwasserverband Köthen</b>	<b>267 - 290</b>
	5.13.1 Gesamtübersicht	
	5.13.2 Lagebericht 2020	
<b>5.14</b>	<b>Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne / Ziethe"</b>	<b>291 - 294</b>
	5.14.1 Gesamtübersicht	
<b>5.15</b>	<b>Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben"</b>	<b>295 - 298</b>
	5.15.1 Gesamtübersicht	
<b>6</b>	<b>Erläuterung einiger Fachbegriffe</b>	<b>299 - 300</b>

# 1. Einleitung

## 1.1 Allgemeine Ausführungen zum Beteiligungsbericht

Das durch Artikel 18 Abs. 2 des Grundgesetzes (GG) und durch Artikel 87 der Landesverfassung garantierte Recht der kommunalen Selbstverwaltung ermöglicht es den Gemeinden, sich in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft außerhalb der Kernverwaltung in Unternehmen des öffentlichen und des privaten Rechts zu betätigen. Die Kommunen können somit aktiv am Wirtschaftsleben teilnehmen.

Entsprechend § 128 Abs. 1 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) darf sich die Kommune in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt, wirtschaftliche Betätigungen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien, bedient sich die Stadt Köthen (Anhalt), zur Erfüllung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft, privatrechtlicher Organisationsformen.

Nach § 130 Abs. 2 KVG LSA ist in diesem Fall mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ein Bericht über die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen die Kommune mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist, vorzulegen.

Die Berichtspflicht umfasst folgende unmittelbare Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform:

- Wohnungsgesellschaft Köthen mbH,
- Köthener BachGesellschaft mbH,
- Köthen Kultur und Marketing GmbH,
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

und die nachfolgenden mittelbaren Beteiligungen:

- Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH sowie die
- Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen
- Köthen Kultur und Marketing GmbH (über Beteiligung der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH).

Der Beteiligungsbericht umfasst somit, zu den vorgenannten Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt), entsprechend § 130 Abs. 2 KVG LSA Angaben über:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
- die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchst. a des Handelsgesetzbuches (HGB), die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 Abs. 4 des HGB findet sinngemäß Anwendung.

Entsprechend § 1 Abs. 2 Nr. 5 der Kommunalhaushaltsverordnung für das Land Sachsen-Anhalt (KomHVO LSA) sind dem Haushaltsplan darüber hinaus die Haushalts- oder Wirtschaftspläne und neuesten Jahresabschlüsse der Beteiligungen beizufügen, dies erfolgt durch die Abbildung im Beteiligungsbericht.

Darüber hinaus beinhaltet der Beteiligungsbericht mit Blick auf § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA i. V. m. § 121 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA als kommunales Sondervermögen den

- Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“.

Ausgehend von § 119 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA enthält der Beteiligungsbericht, soweit im Zeitpunkt der Erstellung vorhanden, ebenfalls den Jahresabschluss folgender Zweck- und Unterhaltungsverbände:

- Zweckverband-Gewerbegebiet „Um die Dorfstätte“,
- Abwasserverband Köthen,
- Unterhaltungsverband „Westliche Fuhne-Ziethen“,
- Unterhaltungsverband „Taube-Landgraben“.

Weiterhin wird über folgende untergeordnete Beteiligungen (< 5 %) informiert:

- MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH,
- Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA),
- envia Mitteldeutsche Energie AG,
- Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH.

## **1.2 Struktur des Beteiligungsberichtes**

Nach der Einleitung zum Beteiligungsbericht findet sich unter 2. eine Gesamtübersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit dem 3. Punkt folgt eine Darstellung zur Betätigung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt), einschließlich einer Übersicht zu den finanziellen Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Die Abschlussprüfer der Beteiligungen können 4. entnommen werden.

Unter dem 5. Gliederungspunkt erfolgt dann die Einzeldarstellung zu den Gesellschaften nach Maßgabe des § 130 Abs. 2 KVG LSA und § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA.

Diese Einzeldarstellungen setzen sich jeweils aus einer Gesamtübersicht mit den Pflichtangaben, sowie dem abgedruckten Lagebericht, des neuesten Jahresabschlusses und dem aktuellen Wirtschaftsplan zusammen. Insbesondere die Lageberichte geben dabei einen Einblick in die Aktivitäten der Unternehmen und einen Überblick über zukünftige Chancen und Risiken der städtischen Beteiligungen.

## 2. Kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt) - Übersicht -

Stand: 08/2021

### privatrechtliche Organisationsform

#### unmittelbare Beteiligungen (privatrechtliche Organisationsform)

##### Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (WGK)

Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten;  
Versorgung der köthener Bevölkerung mit Wohnraum

Beteiligung: **100%** (255.645,94 €)

##### Köthener BachGesellschaft mbH

Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs mit samt ihrem Umfeld,  
Vorbereitung und Durchführung der Köthener Bachfesttage u. des Bachwettbewerbs für junge Pianisten

Beteiligung: **100%** (25.000,00 €)

##### Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM)

Standortentwicklung (kulturell, touristisch sowie im Hinblick auf die Wohn- und Lebensqualität)

Beteiligung: **33,33%** (10.000 €), sowie mittelbar zu 16,67% über WGK (5.000,00 €)

##### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen / Anhalt-Bitterfeld mbH

Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur im Landkreis, Betreibung des Technologiezentrums Köthen

Beteiligung: **66,66%** (102.258,38 €)

unmittelbare Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung (Anteil < 5%)

##### MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Versorgung mit Trink- und Brauchwasser, Wasserableitung und -behandlung

Beteiligung: **3,88%** (36.000 €)

##### Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)

Bündelung der Interessen kommunaler Anteilseigner

Beteiligung: **270 Punkte** (150 €) = 0,3% in Folge der Einlage:  
> von enviaM-Aktien der eingemeindeten Ortschaften Baasdorf, Dohndorf, Wülknitz sowie  
> der Midewa-Beteiligung der eingemeindeten Ortschaft Wülknitz

##### enviaM Mitteldeutsche Energie AG

Energieversorgung und Energiedienstleistung

Beteiligung: **21.624 Aktien (0,0872%)**  
> in Folge der Fortführung der Beteiligung der eingemeindeten Ortschaft Löbnitz an der Linde

##### Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV, ehem. FEO)

Versorgung mit Trinkwasser

Beteiligung: **0,0224%**  
> in Folge der Kommunalisierung des Vermögens des ehem. VEB,  
> gem. Übertragungsbescheid vom 25.01.2016

## 2. Kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt) - Übersicht -

Stand: 08/2021

### **mittelbare Beteiligungen** (privatrechtliche Organisationsform)

#### **Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH**

Alleinige, persönlich haftende Gesellschafter der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

Beteiligung: **100%** über WGK (25.000,00 €)

#### **Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen**

Errichtung und Bewirtschaftung einer Freizeit und Badeanlage im Stadtgebiet Köthen

Beteiligung: **100%** über WGK (25.000,00 €)

#### **Köthen Kultur und Marketing GmbH**

Standortentwicklung (kulturell, touristisch sowie im Hinblick auf die Wohn- und Lebensqualität)

Beteiligung: mittelbar zu **16,67%** über WGK (5.000,00 €)

### **öffentlich-rechtliche Organisationsform**

#### **Eigenbetriebe**

#### **"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

Angebot der stationären Pflege für ältere Menschen in der Stadt Köthen (Anhalt)

Beteiligung: **100%**

#### **Zweckverbände**

#### **Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"**

Entwicklung und Unterhaltung des Gewerbegebietes "Um die Dorfstätte" in der Gemarkung Löbnitz an der Linde

Beteiligung: **nicht festgesetzt**

#### **Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)**

Abwasserbeseitigung gemäß § 150 Abs. 3 Wassergesetz LSA

Beteiligung: **nicht festgesetzt**

#### **Unterhaltungsverbände**

#### **Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne - Ziethe"**

Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung und der dazugehörigen Anlagen gemäß § 102 Abs. 1 und 2 Wassergesetz LSA

Beteiligung: **nicht festgesetzt**

#### **Unterhaltungsverband "Taube - Landgraben"**

Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung und der dazugehörigen Anlagen gemäß § 102 Abs. 1 und 2 Wassergesetz LSA

Beteiligung: **nicht festgesetzt**

### **3 Darstellung zur Betätigung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt) auch im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

#### **3.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (WGK)**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der bedarfsgerechten Bereitstellung von Wohnraum. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, ein moderner und flexibler Dienstleister für ihre Kunden, die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden in der Stadt Köthen (Anhalt) zu sein.

Die wesentlichen Risiken für die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH bestehen nach wie vor in einer rückläufigen Bevölkerungsdichte und einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die wiederum zu einer Verminderung der Mieterlöse und zu erhöhten Leerständen führen können.

Mit Blick auf den perspektivisch zu erwartenden, anhaltenden Bevölkerungsrückgang, verbunden mit einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung, verfolgt die Gesellschaft die Zielstellung durch gezielte Investitionsmaßnahmen adäquate Angebote zu schaffen, um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten und Leerstände nachhaltig zu verringern. Hierzu erfolgt neben der bedarfsgerechten Sanierung von Wohn- und Gewerbeeinheiten im Innenstadtbereich auch die Wiedererschließung von ungenutzten Altflächen in Randlagen durch angepasste Nutzungskonzepte.

Zur Erhaltung und Stabilisierung des Wohnungsmarktes werden von der Gesellschaft auch gezielt nicht mehr benötigter Wohnraum durch Abriss und Rückbau vom Markt genommen.

Weiterhin werden zur Zielerreichung auch etwaig bestehende Förderprogramme (bspw. Städtebaulicher Denkmalschutz, Städtebauliche Sanierung, Stadtumbau Ost – Aufwertung und Rückbau) von Bund und Land genutzt.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH die ihr zugedachten Aufgaben in vollem Umfang.

#### **3.2 Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen**

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und stellt somit eine mittelbare Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) dar.

Die Geschäftstätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen umfasst die Betreibung eines Familien- und Freizeitbades in der Stadt Köthen (Anhalt) - die „Köthener Badewelt“ , einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die „Köthener Badewelt“ ist ein elementarer Bestandteil der örtlichen Sportinfrastruktur der Stadt Köthen (Anhalt). Sport ist ein prägender Faktor von Kultur und Gesellschaft. Er besitzt eine integrative, gesundheitsfördernde, pädagogische und auch kommunikative Kraft und ist somit ein unentbehrlicher Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens. Er vereint dabei die unterschiedlichsten Sozial- und Altersschichten.

Die Attraktivität und der Freizeitwert der Stadt Köthen (Anhalt) werden in hohem Maße von den vorhandenen Sport- und Freizeitangeboten bestimmt. In diesem Zusammenhang lässt sich die Bereitstellung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitinfrastruktur, u. a. der „Köthener Badewelt“, unter dem Begriff der Daseinsvorsorge subsumieren.

Die „Köthener Badewelt“ als ein bedeutender Baustein der Sport- und Freizeitinfrastruktur der Stadt Köthen (Anhalt) bietet neben den individuellen Möglichkeiten der Schwimmbad- und Saunanutzung ein vielfältiges Kurs und Verein gestütztes Angebot. Dieses beginnt beim Schulsport mit dem Erlernen der Grundfertigkeiten bis hin zur „Seepferdchen-Prüfung“, geht weiter über das Verein gestützte Schwimmtraining mit dem Ausbau von Schwimmtechniken bis hin zu Vereinswettkämpfen (Amateursport). Darüber hinaus gibt es Kurs gestützte Angebote, wie Babyschwimmen, und zur Gesundheitsförderung, sowie im Bereich der ärztlich verordneten Rehabilitation. Weiterhin besteht die Möglichkeit, gestützt von entsprechenden Vereinen, die Ausbildung zum Juniorwasserretter und Rettungsschwimmer zu absolvieren. Ebenso werden auch Trainingszeiten von Tauchklubs gebucht. Dabei steht die „Köthener Badewelt“ mit ihrem vielfältigen Angebot nicht nur den Einwohnern der Stadt Köthen (Anhalt) zur Verfügung, sondern strahlt auch auf den gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld, sowie das nähere Umland der Stadt Köthen (Anhalt) ab und trägt somit auch zum Bedeutungsüberschuss der Stadt Köthen (Anhalt), als Mittelzentrum und Kreisstadt, gegenüber dem Umland bei.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Palm Springs GmbH & Co. KG mit der Betreibung der „Köthener Badewelt“ die ihr zugeordnete Aufgabe.

### **3.3 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH**

Die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und damit eine mittelbare Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt). Gleichzeitig ist die Gesellschaft die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen.

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist, neben der Geschäftsführung, die Übernahme der persönlichen Haftung der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen. Ziel dieser rechtlichen Konstruktion ist die Risikominimierung für die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und deren Gesellschafterin, der Stadt Köthen (Anhalt), im Fall einer Insolvenz der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen.

Aktuell erwirtschaftet die Palm Springs GmbH & Co. KG, auch durch die Bezuschussung der Betriebskosten der Gesellschaft durch die Stadt Köthen (Anhalt), Jahresüberschüsse. Auch ist, entsprechend der vorliegenden mittelfristigen Planung der Gesellschaft, von einer gesicherten Liquidität und einer positiven Fortführungsprognose auszugehen.

Auch wenn durch die aktuelle Situation der Unternehmenszweck im Hinblick auf die Haftungsübernahme nicht zum Tragen kommt, erfüllt die Gesellschaft aus Sicht der Verwaltung die ihr zugeordnete Aufgabe im Hinblick auf die Übernahme bzw. Organisation der Geschäftsführung der Palm Springs GmbH & Co. KG.

### **3.4 Köthener BachGesellschaft mbH**

Der Gesellschaftszweck der Köthener BachGesellschaft mbH war und ist die Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs und die Förderung des Verständnisses seiner Musik mitsamt ihrem Umfeld.

Die Schaffensperiode von Johann Sebastian Bach von 1717 bis 1723 in Köthen ist und bleibt das herausragende Ereignis in der Kulturgeschichte der Stadt Köthen (Anhalt). Sie bietet, im Zusammenhang mit den noch heute vorzufindenden authentischen Orten und der Atmosphäre der Stadt Köthen (Anhalt) einzigartige Anknüpfungspunkte für eine lokale Identitätsbildung und zur Regionalentwicklung durch Kulturtourismus.

In diesem thematischen Rahmen wurden und werden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind hierbei die im jährlichen Wechsel stattfindenden Köthener Bachfesttage und der Köthener Bachwettbewerb für junge Pianisten.

Die Stadt Köthen (Anhalt) versteht ihre finanzielle Unterstützung der Gesellschaftsaktivitäten als einen Beitrag zur Pflege und Erhaltung des kulturellen Erbes mit gleichzeitiger identitätsstiftender und impulsgebender Wirkung.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Köthener BachGesellschaft mbH die ihr übertragenen Aufgaben.

### **3.5 Köthen Kultur und Marketing GmbH**

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH als kommunale Gesellschaft hat die Aufgabe, die Kultur in der Stadt Köthen (Anhalt) und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu fördern, öffentliche kulturelle Einrichtungen, unter ihnen das Herzogliche Vogel-Cabinet (Naumann-Museum), das Historische Museum, die Erlebniswelt Archäologie (Prähistorische Sammlung) sowie das Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen zu betreiben und kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

Darüber hinaus soll die Gesellschaft zur Stärkung des Kulturstandortes weitere Aufgaben wie Werbemaßnahmen, Aktivitäten des Stadt-, Regional- und Tourismusmarketings der Stadt Köthen (Anhalt) und/oder des Landkreises Anhalt-Bitterfeld planen, durchführen oder koordinieren.

Ziel der Gesellschaft ist es, aufbauend auf vorhandenen und/oder ggf. noch neu zu schaffenden Kulturinfrastruktur, ein inhaltlich breitgefächertes kulturelles Angebot für breite Bevölkerungsschichten zu sozialverträglichen Konditionen zur Verfügung zu stellen und dabei gleichzeitig identitätsstiftende und impulsgebende Wirkung, auch im Hinblick auf Regionalentwicklung durch Kulturtourismus, erzielen.

In Verfolgung dieser Zielstellung hält der Landkreis Anhalt-Bitterfeld seit dem 01.01.2018, auf Grundlage der entsprechenden Beschlussfassung von Stadtrat und Kreistag und des daraus hervorgegangenen neuen Gesellschaftsvertrages, 50% der Gesellschaftsanteile an der Köthen Kultur und Marketing GmbH.

Aus Sicht der Verwaltung leistet die Köthen Kultur und Marketing GmbH wesentliche Beiträge für das kulturelle Leben und den Freizeitwert der Stadt Köthen (Anhalt) und steht damit im Einklang mit den ihr zugeordneten Aufgaben.

### **3.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH**

Entgegen der ursprünglich, im Gesellschaftervertrag weiter gefassten, Zweckbestimmung der Gesellschaft fokussieren sich die aktuellen Aktivitäten auf den Betrieb des Technologiezentrums Köthen.

In diesem Kontext erfolgt die Vermietung des Technologiezentrums Köthen, auch in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt, in Form speziell ausgerüsteter Gewerberäumlichkeiten an überwiegend innovative Unternehmen.

Im Technologiezentrum Köthen befinden sich neben elektrotechnischen, chemischen, lebensmitteltechnischen und biotechnischen Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume.

Neben der Ansiedlung innovativer Unternehmen soll gerade durch die enge Kooperation mit der Hochschule Anhalt nicht zuletzt der Hochschulstandort Köthen gesichert werden. Darüber hinaus sollen weitere positive Effekte wie z.B. Stärkung der Kaufkraft oder Bildung als Ressource für die Standortwahl zum Tragen kommen.

Nicht zuletzt wegen der Fokussierung der Aktivitäten auf den Betrieb des Technologiezentrums hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit Schreiben vom 13.06.2018 seinen Austritt als Gesellschafter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH zum 31.12.2018 erklärt. In der Folge sind die Gesellschaftsanteile des Landkreises Anhalt-Bitterfeld auf die Stadt Köthen (Anhalt) übergegangen.

Die Verwaltung der Stadt Köthen (Anhalt) sieht in den Aktivitäten der Gesellschaft einen positiven Beitrag zur Stärkung des Hochschul- und Wirtschaftsstandortes Stadt Köthen (Anhalt) mit ebenso positiven Abstrahlungseffekten für das Umland. Damit erfüllt die Gesellschaft die ihr übertragene Aufgabe.

### **3.7 Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“**

Gemäß § 8 Sozialgesetzbuch (SGB) - Elftes Buch (XI) ist die pflegerische Versorgung der Bevölkerung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Dabei sind die Länder, die Kommunen, die Pflegeeinrichtungen und die Pflegekassen unter Beteiligung des Medizinischen Dienstes gehalten, eng zusammen zu arbeiten, um eine leistungsfähige, regional gegliederte, ortsnahe und aufeinander abgestimmte ambulante und stationäre pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Den Kommunen wird demnach eine Mitverantwortung für die pflegerische Versorgung der Bevölkerung zugewiesen. Da mit der Einführung der Pflegeversicherung (zum 01.01.1995) die Steuerungskompetenz im Pflegesystem auf Bundes- und Landesebene zentralisiert wurde bewegt sich die durch kommunale Instanzen durchgeführte Altenpflege im Status einer freiwilligen Selbstverwaltungsaufgabe im eigenen Wirkungskreis.

Den Kommunen als Träger der Daseinsvorsorge, zu denen grundsätzlich auch die Altenhilfe auf kommunaler Ebene zählt, kommt bei der Sozialraumgestaltung und wohnortnahen Versorgung, gerade im Kontext des sich vollziehenden demographischen Wandels, eine zentrale Bedeutung zu. Auch wenn die Altenpflege rein definitorisch eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe im eigenen Wirkungskreis der Gemeinden darstellt muss aber sichergestellt werden, dass die Kommunen die Altenhilfe für ihre Bewohnerinnen und Bewohner bedarfsgerecht bereitstellt. Dies gilt auch dann, wenn Kommunen unter

Haushaltsvorbehalt/Haushaltssicherung stehen. Die Aufgaben der Altenhilfe sind im § 71 SGB XI näher definiert.

Der Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebes „Städtisches Pflegeheims Am Lutzepark“ ist die Pflege und Betreuung alter Menschen in einer vollstationären Einrichtung im Sinne des § 71 (2) SGB XI. Hierbei steht nicht die Gewinnerzielungsabsicht wie ggf. bei etwaigen Anbietern in freier Trägerschaft sondern die Kosten deckende Bereitstellung von benötigten Pflegekapazitäten im Fokus. Gleichzeitig soll damit einer Monopolbildung entgegen gewirkt werden.

Das Pflegeheim ist momentan voll ausgelastet und erwirtschaftet einen geringfügigen Überschuss, welcher regelmäßig den Rücklagen zugeführt wird.

Der Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“ erfüllt damit aus Sicht der Verwaltung die ihm zugeordnete Aufgabe.

### **3.8 MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH**

Der Unternehmensgegenstand der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser, die Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden.

Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere der Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z. B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für kommunale, gewerbliche oder private Zwecke.

Die historisch bedingte Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der Gesellschaft sichert der Stadt Köthen (Anhalt) gewisse Informations- und Stimmrechte im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung, insbesondere auch im Verbund mit anderen kommunalen Gesellschaftern.

### **3.9 Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA), ehem. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG & Co. Beteiligungs-KG**

Gegenstand der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA) ist die Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter, darunter auch die Stadt Köthen (Anhalt) in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall. Die KOWISA ist dabei keine bloße Depotgesellschaft zur Verwahrung von Aktien und Gesellschaftsanteilen, sondern verfolgt längerfristig angelegte strukturpolitische Ziele.

Ein Ziel der KOWISA ist es, aufgrund der Höhe Ihrer jeweiligen Beteiligung Einfluss auf die jeweiligen Unternehmen zu nehmen.

Die Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der KOWISA resultiert aus den mit Eingemeindungen verbundenen Vertragsverhältnissen. Die Stadt Köthen (Anhalt) hat durch die Eingemeindungen 2004 jeweils 112 Namensaktien (je 95 Punkte) von Baasdorf und Dohndorf sowie 89 Namensaktien (75 Punkte) von Wülknitz an der enviaM erhalten. Diese Anteile entsprechen 265 Punkten und wurden von der Stadt Köthen (Anhalt) als Kommanditist in die damalige Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA) eingebracht.

Weiterhin hat die Stadt Köthen (Anhalt) die MIDEWA-Beteiligung der Gemeinde Wülknitz (5 Punkte) in die damalige KOWISA-KG eingebracht. Das Punktekonto der Stadt Köthen (Anhalt) belief sich damit auf insgesamt 270 Punkte.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA-KG) wurde formwechselnd gem. § 190 ff. UmwG mit Wirkung zum 01.01.2015 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt.

Die Gesellschaft führt seitdem die Bezeichnung „Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH“.

Mit dem Formwechsel treten Geschäftsanteile an die Stelle der geleisteten Einlagen. Diese Geschäftsanteile ergeben sich aus den Regelungen in § 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages und werden aus Anlage zum Gesellschaftsvertrag ersichtlich. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 50.000,00. Die Stadt Köthen (Anhalt) besitzt die drei Geschäftsanteile 375, 376 und 377 mit einem Wert von je EUR 50,- und somit insgesamt EUR 150,-. Diese entspricht einer prozentualen Beteiligung von 0,3%.

### **3.10 envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)**

Gegenstand der envia Mitteldeutsche Energie AG ist jede Art der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

Die enviaM unterstützt bspw. Kommunen im Rahmen des „Fonds Energieeffizienz Kommunen“ (FEK) bei Investitionen in Maßnahmen zur Einsparung von Strom und Erdgas sowie bei der Erstellung von Energiekonzepten und integrierten Lösungen für die energetische Stadtsanierung. Anspruchsberechtigt sind hierbei Kommunen, mit denen Konzessionsverträge abgeschlossen wurden. Die enviaM ist beispielsweise Konzessionär der Stadt Köthen (Anhalt) im Bereich Strom.

Neben der Einlage von enviaM-Aktien in die KOWISA ist die Stadt Köthen (Anhalt) aktuell noch mit 21.624 Namensaktien (Stückaktien), in Folge der Eingemeindung der ehemaligen Gemeinde Löbnitz an der Linde, direkt als Aktionär an der enviaM beteiligt.

Die historisch bedingte Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der Gesellschaft sichert der Stadt Köthen (Anhalt) gewisse Informations- und Stimmrechte im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung, insbesondere auch im Verbund mit anderen kommunalen Gesellschaftern.

Aktuell wird seitens der Verwaltung geprüft in wie weit eine Bündelung der Stimmrechte durch Einlage der Aktien in die KOWISA als sinnvoll erscheint.

### **3.11 Anteile der Stadt an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV, ehem. FEO)**

Der ursprüngliche VEB Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz belieferte Gemeinden und Industriegebiete im Gebiet der früheren Bezirke Halle, Leipzig und Magdeburg mit Trinkwasser über eine 600 km lange Ringleitung, die mit Wasser aus den Elbauen und der Rappbodetalsperre gespeist wurde.

1995 lehnte die Treuhandanstalt die Kommunalisierung des Vermögens an dieser Gesellschaft mit der Begründung ab, es handele sich nicht um eine kommunale Aufgabe im eigenen Wirkungskreis, sondern um die Versorgung mit überörtlicher und übergemeindlicher Funktion. Der gegen diese Entscheidung geführte Rechtsstreit endete 2005 mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, welches feststellte, dass die Belegenheitskommunen gesetzliche Ansprüche auf die Übertragung der Geschäftsanteile an der FEO mit Wirkung vom 03.10.1990 haben.

Die Zuteilungsquote für die einzelne Gemeinde des Vermögens erfolgte auf der Grundlage der damaligen Menge des Bezuges an Fernwasser. Die Aufteilung der bezogenen Wassermengen erfolgte zuerst auf die damaligen Versorgungsgebiete (WAB Leipzig, 4.128.768 m<sup>3</sup>, WAB Magdeburg 1.139.447 m<sup>3</sup> und WAB Halle 8.352.573 m<sup>3</sup>).

Die Stadt Köthen (Anhalt) hat, gemäß der Zuteilungsquote auf der Grundlage der damaligen Menge des Bezuges an Fernwasser, einem Anteil von 0,021643388% der Abgabemenge, woraus sich eine zuzuordnende Beteiligung für die Stadt Köthen an der FWV von 0,0216 % ergibt. Dies entspricht einem Wert für die Stadt Köthen (Anhalt) in Höhe von insgesamt 28.632,00 € (davon Stadt Köthen: 27.610,00 €, Merzien: 639,00 € und Wülknitz: 383,00 €).

Am 12. Dezember 2018 entscheidet das Bundesverwaltungsgericht abschließend, dass die vorgenommene Zuordnung der Geschäftsanteile mit wenigen Korrekturen rechtmäßig ist. In der Folge wurde im März 2019 die neue Liste der Gesellschafter beim Handelsregister eingereicht. Die Gesellschafterliste enthielt neben 62 Kommunen aus Sachsen-Anhalt und Sachsen zwei Trinkwasserverbände, einen Trinkwasserversorger in der Rechtsform einer GmbH und mit einem kleinen Anteil auch die GbR Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH / Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH.

Am 30. Januar 2020 einigten sich die Gesellschafter auf den neuen Gesellschaftsvertrag. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 04. Februar 2020.

### **3.12 Zweckverband-Gewerbegebiet „Um die Dorfstätte“ (Gemarkung Löbnitz an der Linde)**

Die Aufgaben des Zweckverbandes-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" umfassen die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, den Verkauf und Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet und die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen im Gewerbegebiet im Interesse der beiden Verbandsmitglieder, der Stadt Köthen (Anhalt) und der Stadt Südliches Anhalt.

Die Aktivitäten des Verbandes lassen sich damit unter der Überschrift "Schaffung und Erhaltung wirtschaftlicher Strukturen" im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge subsumieren.

### **3.13 Abwasserverband Köthen**

Die Aufgabe des Abwasserverbandes Köthen ist die Erfassung, Abführung und Reinigung, des in den Mitgliedsgemeinden anfallenden Abwassers, gemäß § 150 Abs. 3 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA).

Verbandsmitglieder sind aktuell die Stadt Köthen (Anhalt) und die Stadt Südliches Anhalt sowie seit Übernahme (01.01.2017) der Aufgaben des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" die Stadt Bernburg (Saale) und die Einheitsgemeinde Osternienburger Land.

Zur Durchführung seiner Aufgaben erlässt der Verband die dazu erforderlichen Satzungen.

Risiken für den Abwasserverband Köthen bestehen insbesondere in der negativen demographischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren bei gleichzeitig konstanten Fixkosten in Folge der Anlagenintensität.

Risiken für den Betrieb der Kläranlage aus der Einleitung von Schadstoffen sowie sonstigen Havarien können weitgehend durch vorhandene Sicherungssysteme bzw. Reservekapazitäten minimiert werden. Durch die Reservehaltung einzelner Aggregate sind für den Havariefall kaum Ausfallzeiten zu erwarten.

### **3.14 Unterhaltungsverband „Westliche Fuhne-Ziethetal“ und**

### **3.15 Unterhaltungsverband „Taube-Landgraben“**

Für die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung sind flächendeckend die auf Landesrecht (WG LSA) beruhenden Unterhaltungsverbände bestimmt. Diese sind von ihrer Ausdehnung und Zuständigkeit nach den Einzugsgebieten der Gewässer/Niederschlagsgebiete abgegrenzt.

Die Pflichtaufgabe des Unterhaltungsverbandes "Westliche Fuhne - Ziethetal" ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes (18 Mitglieder: Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden) und der dazugehörigen Anlagen. Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Saale von unterhalb Rothenburg (Saale-km 58,45) bis Dröbel (Saale-km 33) beidseitig, sowie bis Saale-km 31 linksseitig.

Der Unterhaltungsverbandes "Taube-Landgraben" unterhält die Gewässer II. Ordnung einschließlich der dazugehörigen Anlagen in seinem 12 Mitglieder umfassenden Verbandsgebiet. Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Taube, des Landgraben, der Elbe linksseitig von der Muldemündung bis zur Saalemündung und der Saale rechtsseitig ab Dröbel (Saale-km 33).

Die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung soll dabei einerseits den reibungslosen Wasserabfluss gewährleisten, um der Vernässung angrenzender Flächen entgegenzuwirken, sowie andererseits den gesetzlichen Vorgaben des Gewässer- und Naturschutzes im Hinblick auf eine möglichst schonende und ökologisch ausgerichtete Gewässerunterhaltung entsprechen.

Für die nicht unter die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung fallenden Aufgaben des Verbandes bemisst sich die Beitragslast der vorteilhabenden Mitglieder und Nutznießer nach dem Vorteil, den sie von der Durchführung dieser Aufgaben des Verbandes haben sowie nach den Kosten, die der Verband auf sich nimmt, um diese Aufgaben zu erbringen oder den von Ihnen ausgehenden nachteiligen Einwirkungen zu begegnen.

Die Stadt Köthen (Anhalt) legt die Verbandsbeiträge, die sie aufgrund ihrer gesetzlichen Mitgliedschaft in den Unterhaltungsverbänden zur Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung an diesen zu entrichten hat, auf die Umlageschuldner um.

Grundlage für die Beitragsumlage ist die „Gewässerumlagesatzung“ der Stadt Köthen (Anhalt).

Bei den unter Ziffer 3.8 bis 3.11 sowie 3.14 und 3.15 in Bezug genommenen Organisationen / Unternehmen handelt es sich nicht um Pflichtbestandteile des Beteiligungsberichts.

Sie wurden im Kontext einer vollumfänglichen Darstellung der Aufgabenerfüllung der Stadt Köthen (Anhalt) in den vorliegenden Bericht mit aufgenommen.

Aus diesem Grund erfolgt in diesem Bericht lediglich eine verkürzte Einzeldarstellung im Zusammenhang mit § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA.



### zu 3. Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)

	Produkt	Produkt-Bezeichnung	Sachkonto (SK)	2022 Plan (in EUR)	2020 Ist (in EUR)	A = Aufwand, E = Ertrag	Erläuterungen		
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	3.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH	3.2	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	3.3.1	Betriebskostenzuschüsse Sport- und Freizeitbad	42.1.001	Sport fördern	531500	250.000 + 75.000 + 281.400 = 606.400	250.000,00 + 75.000,00 + 281.369,97 = 606.369,97	A	Betriebskostenzuschüsse
Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	3.3.2	Nutzungsentgelt für Trainingszeiten Schul- und Vereinssport	42.1.001	Sport fördern	545500	115.100	115.040,67	A	Zuschuss in Form eines Nutzungsentgeltes für die ganzjährige Mitnutzung der Köthener Badewelt im Rahmen von Schul- u. Vereinssport.
Köthener Bachgesellschaft mbH	3.4	Zuschuss	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	531500	80.500	80.500,00	A	Zuschuss im Rahmen der Pflege der Werke J.-S. Bachs u. der Förderung seiner Musik. (u.a. Bachfesttage u. -wettbewerb). Seit 2019 ein jährl. konstanter Zuschuss i.H.v. 80.500 €.
Köthen Kultur und Marketing GmbH	3.5	Zuschuss der Stadt Köthen (Anhalt) an Gesellschaft	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	531500	302.300	302.300,00	A	Jährlich konstanter Betriebskostenzuschuss i.H.v. 302.300 € Aktuell auf Grundlage des Gesellschaftervertrages zum 01.01.2018.
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	3.6.1	Anteilige Verlustübernahme durch den LK ABI durch Zuschuss an die Stadt Köthen (Anhalt)	57.1.001	Wirtschaft fördern	414200	10.000	27.500,00	E	Anteilige Verlustübernahme durch den LK ABI (ab 2019) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsanteile des LK ABI an die Stadt Köthen (Anhalt).
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	3.6.2	Weiterleitung der Verlustübernahme LK ABI an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH und Verlustübernahme durch die Stadt Köthen	57.1.001	Wirtschaft fördern	531600	10.000 + 0 10.000	27.500,00 + 10.304,00 = 37.804,00	A	Verlustabdeckung gem. Gesellschaftsvertrag und entsprechend des Wirtschaftsplans bzw. des Jahresabschlusses; unter Berücksichtigung der anteiligen Verlustübernahme durch den LK ABI.
"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	3.7	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	3.8	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)	3.9	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen (KOWISA)	61.1.001	Allgemeine Deckungsmittel	465100	25.000	37.499,96	E	Gewinnausschüttung in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung
enviaM	3.10	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen (envia M)	61.1.001	Allgemeine Deckungsmittel	465100	12.700	12.741,40	E	Dividende
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau (FWV)	3.11	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine

### zu 3. Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)

	Produkt	Produkt-Bezeichnung	Sachkonto (SK)	2022 Plan (in EUR)	2020 Ist (in EUR)	A = Aufwand, E = Ertrag	Erläuterungen		
Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	3.12	Verbandsumlage	57.1.001	Wirtschaft fördern	531300	139.300	94.275,00	A	Die Umlage resultiert aus den Kosten für die Unterhaltung und Pflege des Infrastrukturvermögens des Gewerbegebietes Löbnitz an der Linde und der Tilgung von Darlehensschulden, die zur Eigenmittelfinanzierung bei der Erschließung des Gewerbegebiets aufgenommen wurden.
Abwasserverband Köthen	3.13.1	Verbandsumlage für die Einleitung von Niederschlagswasser von versiegelten, öffentlichen Straßenflächen	54.1.001	Straßenbauasträgerfunktion wahrnehmen	531300	233.300	241.750,00	A	Verbandsumlage für die Beseitigung des auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen anfallenden Niederschlagswassers. Ist eine für die Stadt Köthen (Anhalt) regelmäßig/jährlich anfallende Umlage.
Abwasserverband Köthen	3.13.2	Verbandsumlage für nicht gebührenfähige Kosten > gemäß § 8 Abs. 3 der Verbandssatzung <	54.1.001	Straßenbauasträgerfunktion wahrnehmen	537300	0	267.634,55	A	Verbandsumlage für die einwohnerbezogene Umlage für alle nicht gebührenfähige Kosten. Wurde 2020 erstmals in Höhe von 267.634,55 € gezahlt. Beinhaltet nach Verbansangabe nur Zinsaufwand aus Derivatgeschäften. <b>Für 2021 wurde ein Ansatz i.H.v. 375.000 € gebildet, welcher neben Zinsaufwendungen auch etwaige Prozess-, Gutachter- und Prüfkosten berücksichtigt.</b> <b>In 2021 sind aktuell jedoch noch keine Zahlungen angefallen.</b> <b>In wie weit für 2022 ein Ansatz zu bilden ist, befindet sich aktuell (07/21) noch in der Klärung.</b>
Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne-Ziethen"	3.14.1	Beiträge an Unterhaltungsverband	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	531300	95.000	89.070,61	A	Betr. gesetzlich verankerte Beiträge für Gewässerunterhaltung, welche umgelegt werden.
Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben"	3.15.1	Beiträge an Unterhaltungsverband	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	531300	15.000	10.734,45	A	Betr. gesetzlich verankerte Beiträge für Gewässerunterhaltung, welche umgelegt werden.
Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne-Ziethen" und "Taube-Landgraben"	3.14.2 / 3.15.2 (Σ)	Umlage der Beiträge an Unterhaltungsverbände	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	432100	120.000	110.138,39	E	Die Grundlage der zu erwartenden Erträge bildet das aktuelle Veranlagungssoll.

#### 4. Abschlussprüfer der Beteiligungen

Unternehmen / Beteiligung	2016	2017	2018	2019	2020
<b>privatrechtliche Organisationsform</b>					
<b>4.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH</b>	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
<b>4.2 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen</b>	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
<b>4.3 Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen</b>	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
<b>4.4 Köthener BachGesellschaft mbH</b>	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Krefeld	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Krefeld	Dr. WIELAND REMDE  Wirtschaftsprüfer  Leipzig	Klier & Ott GmbH Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft  Berlin	Klier & Ott GmbH Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft  Berlin
<b>4.5 Köthen Kultur- und Marketing GmbH</b>	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau
<b>4.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH</b>	CONNEX. Dipl.-Kfm. Kai Jajk Wirtschaftsprüfer Halle / Saale	CONNEX. Dipl.-Kfm. Kai Jajk Wirtschaftsprüfer Halle / Saale	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau
<b>öffentlich-rechtliche Organisationsform</b>					
<b>4.7 Städtisches Pflegeheim "Am Lutzepark"</b>	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer  Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau



---

5.1.1

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Gesamtübersicht -





## 5.1.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>	<b>Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen</b>																	
<b>Sitz:</b>	06366 Köthen(Anhalt), Marktstraße 4/5																	
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.wg-koethen.de">http://www.wg-koethen.de</a>																	
<b>Gründungsjahr:</b>	Die Gesellschaft wurde von der Stadt Köthen (Anhalt) mit Wirkung zum 1. Juni 1991 gegründet.																	
<b>Handelsregistereintrag:</b>	Amtsgericht Stendal unter der Nr. HRB 11010, eingetragen seit dem 12.03.1992																	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>	Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/105/02999 geführt. Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft unbeschränkt körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig.																	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 3. Mai 1991 abgeschlossen, letztmals geändert durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2004.																	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages bestimmt den Gegenstand der Wohnungsgesellschaft. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.</p>																	
<b>Rechtsform:</b>	GmbH	<b>Stammkapital:</b>	(500.000,- DM) 255.645,94 EUR															
<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Köthen (Anhalt)	100,00%	255.645,94 EUR															
<b>Organe der Gesellschaft:</b>	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung																	
<b>Besetzung der Organe:</b>	<p><u>Geschäftsführung</u> Herr David Rieck Geschäftsführer</p> <p><u>Aufsichtsrat</u> Laut § 9 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 5 Mitgliedern.</p> <table> <tr> <td>Herr Bernd Hauschild</td> <td>- Vorsitzender -</td> <td>Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)</td> </tr> <tr> <td>Herr Uwe Klimmek</td> <td>- stellvertr. Vorsitzender -</td> <td>Stadtrat, Selbständig</td> </tr> <tr> <td>Frau Ina Rauer</td> <td></td> <td>Baudezementin Stadt Köthen (Anhalt)</td> </tr> <tr> <td>Herr Ronald Maaß</td> <td></td> <td>Stadtrat, Selbständig</td> </tr> <tr> <td>Herr Uwe Raubaum</td> <td></td> <td>Stadtrat, Dipl.-Ing. Maschinenbau</td> </tr> </table> <p>Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 12.</p> <p><u>Gesellschafterversammlung</u> Stadt Köthen (Anhalt) vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter</p>			Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	Herr Uwe Klimmek	- stellvertr. Vorsitzender -	Stadtrat, Selbständig	Frau Ina Rauer		Baudezementin Stadt Köthen (Anhalt)	Herr Ronald Maaß		Stadtrat, Selbständig	Herr Uwe Raubaum		Stadtrat, Dipl.-Ing. Maschinenbau
Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)																
Herr Uwe Klimmek	- stellvertr. Vorsitzender -	Stadtrat, Selbständig																
Frau Ina Rauer		Baudezementin Stadt Köthen (Anhalt)																
Herr Ronald Maaß		Stadtrat, Selbständig																
Herr Uwe Raubaum		Stadtrat, Dipl.-Ing. Maschinenbau																
<b>Beteiligungen des Unternehmens (1. und 2.). Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3.):</b>	<p><b>1. Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen</b> Die WGK besitzt 100% der Anteile an der Palm Springs GmbH &amp; Co. Freizeitanlage Köthen mit einem Kommanditanteil von TEUR 1.000. Die Anschaffungskosten der KG wurden im Geschäftsjahr 2005 wegen dauerhafter Wertminderung auf den Erinnerungswert von EUR 1,00 abgeschrieben. Der Wert ist in der Bilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die KG einen Jahresüberschuss in Höhe von 170,2 TEUR. In der Bilanz zum 31.12.2019 wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 177,5 TEUR ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte eine einzahlung in das Kapital II der KG in Höhe von 50,0 TEUR, welche im gleichen Geschäftsjahr voll abgeschrieben wurde.</p> <p><b>2. Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH</b> Zur Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführertätigkeit für die Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die WGK 100 %ige Gesellschafterin der Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH. Der Wert der Anteile beträgt EUR 25.000 und ist in der Bilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst. Der Jahresabschluss der Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH zum 31.12.2019 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 0,9 TEUR und ein Eigenkapital von TEUR 34,4 TEUR aus.</p> <p><b>3. Köthen Kultur und Marketing GmbH</b> Des Weiteren ist die WGK mit einem Anteil von 16,6% des Stammkapitals an der Köthen Kultur und Marketing GmbH, Köthen beteiligt. Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2008 wegen dauerhafter Wertminderung auf EUR 1 abgewertet. Die WGK hat der Köthen Kultur und Marketing GmbH ein Gesellschafterdarlehen (TEUR 104,7, Vorjahr: TEUR 111,7) gewährt, dass mit 3,7% p.a. verzinst wird.</p>																	

### 5.1.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b> siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</b> siehe Lagebericht 2020
<b>Lage des Unternehmens</b> siehe Lagebericht 2020
<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</b> Gegenseitige finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt Köthen (Anhalt) und der Gesellschaft bestehen derzeit nicht.
<b>Investitionen des Unternehmens</b> siehe Wirtschaftsplan 2022
<b>Ausblick - Risiko/Chancen</b> siehe Lagebericht 2020

## 5.1.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2020		2019		2018	
<i>Aktiva</i>							
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>97.155.266,38</b>	93%	<b>90.694.165,84</b>	90%	<b>91.598.881,96</b>	89%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	6,00		6,00		164,00	
II.	Sachanlagen	97.035.296,38		90.564.589,84		91.461.991,96	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	119.964,00		129.570,00		136.726,00	
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.728.667,90</b>	7%	<b>9.912.256,74</b>	10%	<b>11.173.296,60</b>	11%
I.	Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. Vorräte	2.433.338,69		6.494.198,45		6.401.874,37	
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	650.471,00		555.362,44		400.713,17	
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	4.644.858,21		2.862.695,85		4.370.709,06	
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	0%	<b>0,00</b>	0%	<b>0,00</b>	0%
<b>D.</b>	<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>0,00</b>	0%	<b>0,00</b>	0%	<b>0,00</b>	0%
<i>Bilanzsumme</i>		104.883.934,28	100%	100.606.422,58	100%	102.772.178,56	100%
<i>Passiva</i>							
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>48.516.576,66</b>	46%	<b>46.487.903,70</b>	46%	<b>44.689.675,26</b>	43%
I.	Gezeichnetes Kapital (500.000 DM)	255.645,94		255.645,94		255.645,94	
II.	Kapitalrücklage	33.879.343,99		33.879.343,99		33.879.343,99	
III.	satzungsmäß. Rücklage / Gewinnrücklage	12.352.913,77		10.554.685,33		8.231.888,68	
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	2.028.672,96		1.798.228,44		2.322.796,65	
<b>B.</b>	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>2.510.291,38</b>	2%	<b>2.619.357,63</b>	3%	<b>2.728.423,88</b>	3%
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>1.830.780,00</b>	2%	<b>1.678.434,70</b>	2%	<b>1.727.353,41</b>	2%
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>51.866.351,50</b>	49%	<b>49.697.886,46</b>	49%	<b>53.485.208,65</b>	52%
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>159.934,74</b>	0%	<b>122.840,09</b>	0%	<b>141.517,36</b>	0%
<i>Bilanzsumme</i>		104.883.934,28	100%	100.606.422,58	100%	102.772.178,56	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2020		2019		2018	
1.	Umsatzerlöse	18.534.913,68		14.885.739,07		10.949.514,06	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.060.859,76		-40.948,46		3.933.785,07	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	367.458,39		315.749,56		476.384,60	
	<b>Summe der betrieblichen Erträge:</b>	<b>14.841.512,31</b>		<b>15.160.540,17</b>		<b>15.359.683,73</b>	
4.	Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen)	5.649.509,66		6.187.976,95		5.909.405,02	
<b>5.</b>	<b>ROHERGEBNIS</b>	<b>9.192.002,65</b>		<b>8.972.563,22</b>		<b>9.450.278,71</b>	
6.	Personalaufwand	1.276.044,05		1.339.997,79		1.141.887,08	
7.	Abschreibungen	3.025.832,43		3.005.344,17		2.982.243,01	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	623.687,24		703.270,99		613.874,51	
	<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen:</b>	<b>10.575.073,38</b>		<b>11.236.589,90</b>		<b>10.647.409,62</b>	
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.742,90		3.882,33		6.856,76	
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	260.000,00		50.000,00		200.000,00	
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.528.377,30		1.656.188,16		1.763.561,86	
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.784.634,40</b>		<b>-1.702.305,83</b>		<b>-1.956.705,10</b>	
<b>12.</b>	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>2.481.804,53</b>		<b>2.221.644,44</b>		<b>2.755.569,01</b>	
13.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00		0,00	
14.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00		0,00	
<b>15.</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	129.950,35		125.529,54		114.815,66	
<b>17.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.351.854,18</b>		<b>2.096.114,90</b>		<b>2.640.753,35</b>	
18.	Sonstige Steuern	323.181,22		297.886,46		317.956,70	
<b>19.</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.028.672,96</b>		<b>1.798.228,44</b>		<b>2.322.796,65</b>	

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

## 5.1.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020		2019		2018	
<b><u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u></b>							
Bilanzsumme	TEUR	104.884	100%	100.606	100%	102.772	100%
davon Anlagevermögen	TEUR	97.155	93%	90.694	90%	91.599	89%
davon Umlaufvermögen	TEUR	7.729	7%	9.912	10%	11.173	11%
davon Eigenkapital	TEUR	48.517	46%	46.488	46%	44.690	43%
Eigenkapitalrentabilität	%	4,4		4,1		5,2	
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,4		3,4		3,9	
Vereinfachter Cash Flow	TEUR	5.054,5		4.803,5		5.305,0	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	7.120,0		6.133,5		6.780,8	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-10.054,3		-2.700,0		-2.396,5	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	4.716,5		-4.941,5		-2.646,0	
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	9,6		8,9		8,8	
Buchwerte Grundstücke mit Wohn- u. Geschäftsbauten	EUR/m <sup>2</sup>	478,21		490,55		493,03	
Verschuldung	EUR/m <sup>2</sup>	248,03		236,94		259,75	
Betriebsergebnis	TEUR	2.306		1.861		2.522	
Jahresergebnis	TEUR	2.029		1.798		2.323	
<b><u>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</u></b>							
Eigenbestand (Wohnungen)	Einheiten	3.161		3.171		3.162	
Eigenbestand (Gewerbeeinheiten)	Einheiten	117		60		28	
Leerstand zum 31.12.	%	6,8		6,1		5,5	
Ø Kaltmiete (Wohnungen)	EUR/m <sup>2</sup>	5,06		4,99		4,95	
verwaltete Fremdeinheiten	Einheiten	825		812		796	
Sollmiete (monatlich)	EUR/m <sup>2</sup>	5,15		5,10		5,08	
Anteil Erlösschmälerungen an Sollmiete	%	6,6		6,1		5,0	
Fremdkapitalzinsen (monatlich)	EUR/m <sup>2</sup>	0,59		0,69		0,75	
Instandhaltungskosten (monatlich)	EUR/m <sup>2</sup>	0,75		1,01		0,82	
Investitionen im Bestand (jährlich, nach Abzug Fördermittel)	EUR/m <sup>2</sup>	50,51		13,16		12,52	
Anteil Zinsen an Kaltmiete	%	13,4		14,4		15,5	
Anteil Kapitaldienst an Kaltmiete	%	48,1		47,9		46,4	
<b><u>Betriebsorganisation</u></b>							
Mitarbeiter einschl. Geschäftsleitung (31.12.)		25		23		23	
Auszubildende		1		0		2	
Ø Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführerin und Auszubildende)		24		23		21	

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

5.1.2

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Lagebericht 2020 -





## **Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen**

### **Lagebericht zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020**

#### **I. Grundlagen unserer Gesellschaft**

Die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (WGK) ist ein modernes, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das für Kontinuität und Verlässlichkeit steht und einen unverzichtbaren Beitrag zur Stadtentwicklung leistet. Die immobilienwirtschaftlichen Betätigungsfelder der WGK bestehen aus der Hausbewirtschaftung des eigenen Bestandes im Stadtgebiet sowie der WEG-Verwaltung, die auch Eigentümer im weiteren Umkreis betreut. Des Weiteren tritt die Gesellschaft als Erschließungsträger auf.

#### **II. Wirtschaftsbericht**

##### **Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland 2020/2021\***

Deutsche Wirtschaft durch Covid-19-Pandemie schwer getroffen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal 2020 um 9,8 %. Die Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown gebremst.

Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als 2019. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht. Der konjunkturelle Einbruch fällt dabei zwar etwas weniger stark aus wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Damals war das Bruttoinlandsprodukt um 5,7 % gesunken. Dennoch stellt die Coronakrise und die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, so sind sich die Experten einig, einen wirtschaftlichen Schock dar, dessen Ausmaß vermutlich alles in den Schatten stellt, was die Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg an Krisen erlebt hat. Ein Vergleich zur Finanzkrise von 2008/2009 etwa zeigt, dass die Coronakrise mehr Länder umfasst und der bisherige Verlauf andersartig ist. So ging dem Einbruch in der zweiten Jahreshälfte 2008 ein ausgeprägter Boom voraus, während sich die deutsche Wirtschaft am Ende des Jahres 2019 schon weitgehend im Abschwung befand.

Die Prognose des wirtschaftlichen Erholungsprozesses ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, da die Dauer und wirtschaftlichen Auswirkungen der zweiten Lockdown-Phase bisher noch nicht absehbar sind und zudem die Wirtschaftsdaten der entscheidenden Monate November und Dezember 2020 bislang noch nicht in ausreichendem Umfang vorliegen.

Unklar ist auch, ob die im Winter 2020/2021 getroffenen Maßnahmen ausreichen, um die zweite Coronawelle schnell zu brechen und das Infektionsniveau auf ein niedriges Maß zurückzuführen, das auch langfristig gehalten werden kann. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass der fehlende Mut der Politik, entschieden zu handeln, dazu führt, dass ein nur mäßiger Rückgang der Zahl der Infizierten nach einer vergleichsweise langen Lockdown-Phase eine Lockerung der Restriktionen nach sich zieht, die in eine dritte Infektionswelle mündet. Ein weiterer Lockdown würde dann für noch mehr Verunsicherung bei Unternehmen, Selbstständigen und Verbrauchern sorgen. Dies hätte verheerende Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung. Vor allem da viele Unternehmen und Verbraucher nicht mehr die finanziellen Rücklagen und Widerstandsfähigkeit haben, die sie noch zu Beginn der ersten Infektionswelle hatten.

Die Bundesregierung hat ihre Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft Anfang des Jahres deutlich gesenkt. 2021 werde die Wirtschaft statt der ursprünglich erwarteten 4,4 % – angesichts der neuerlichen Einschränkungen – nur um 3 % zulegen. Die Vorausschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute zur Wachstumsrate in 2021 bewegen sich in einer Spannweite von 3 bis 4,9 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Auswirkungen des Winterlockdowns nicht in vollem Umfang in die Prognosen der Institute eingeflossen sind. Bis Ende 2022 dürfte die deutsche Wirtschaft nach Einschätzung der Institute brauchen, um das Vorkrisenniveau der wirtschaftlichen Auslastung wieder zu erreichen.

Allerdings kam die deutsche Wirtschaft 2020 mit einem Rückgang des BIP um 5,0 % voraussichtlich deutlich besser durch die Coronakrise als der europäische Durchschnitt (alle 27 EU-Staaten -7,5 %). Insbesondere die Wirtschaftsleistung der großen EU-Mitgliedstaaten Frankreich und Italien war mit Einbrüchen von voraussichtlich über 9 % wesentlich stärker von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen als der EU-Durchschnitt. Spanien muss laut Herbstprognose der Europäischen Kommission sogar mit einem Rückgang des BIP um 12,4 % rechnen. Insgesamt wurde die Konjunktur in Europa im weltweiten Vergleich stark von der Coronakrise getroffen. So wird für die Wirtschaft der Vereinigten Staaten im Jahr 2020 mit -3,5 % ein etwas geringerer Rückgang erwartet als in Deutschland. Für die Volksrepublik China wird dagegen sogar ein Wachstum von 2,1 % prognostiziert.

### **Coronakrise traf Industrie und Dienstleistungsbereiche hart – allein das Baugewerbe legte 2020 zu**

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland hinterließ die Corona-Pandemie im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen – die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging die Wirtschaftsleistung 2020 gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Allerdings war es im Produzierenden Gewerbe im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsbereichen in Deutschland bereits im Jahr 2019 zu signifikanten Produktionseinbußen gekommen (-3,6 %).

Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten.

Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Ein äußerst niedriges Fahrgastaufkommen im Verkehr und die starken Einschränkungen in der Beherbergung und der Gastronomie führten in diesen Bereichen ebenfalls zu historischen Rückgängen.

Ähnlich sah es im Bereich der Unternehmensdienstleister aus, zu dem beispielsweise die Autovermietung, die Arbeitnehmerüberlassung, die Reisebüros und -veranstalter sowie die Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter gehören. Einreisebeschränkungen und Reisewarnungen, abgesagte Messen und die geringe Nachfrage nach Leiharbeitnehmern und im Mietwagengeschäft führten dazu, dass sich die Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 überdurchschnittlich stark verringerte, und zwar um 7,9 %.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2020 rund 11,1 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, musste leichte Einbußen hinnehmen und verlor im Vorjahresvergleich 0,5 % ihrer Wirtschaftsleistung. 2019 war sie noch um 1 % gewachsen. Der erste reale Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Immobilienwirtschaft seit sieben Jahren dürfte vor allem auf Umsatzrückgänge im Bereich der Gewerbevermietung und beim Handel mit Immobilien zurück zu führen sein. Bei der Wohnungsvermietung sind bisher coronabedingt keine signifikanten Mietrückstände oder gar ein Rückgang der Wohnungsnachfrage feststellbar.

Für gewöhnlich erreicht die Wachstumsrate der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft nur moderate Werte und ist zudem nur geringen Schwankungen unterworfen. Trotz des leichten Wertschöpfungsrückgangs beweisen die Immobiliendienstleister auch im Krisenjahr 2020 ihre stabilisierende Funktion für die Gesamtwirtschaft. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2020 eine Bruttowertschöpfung von 335 Milliarden EUR.

Eine höhere Wirtschaftsleistung als im Jahr zuvor konnte 2020 allein die Bauwirtschaft verbuchen: Trotz aller Einschränkungen nahm die Bruttowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 1,4 % zu. Insbesondere der Wohnungsbau und der öffentliche Bau expandierten weiter deutlich.

## 1. Geschäftsverlauf

Als städtisches Wohnungsunternehmen tragen wir in ganz besonderem Maße eine gesellschaftliche Verantwortung. Durch die zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Bestände durch Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sind wir ein wichtiger Baustein in der Stadtentwicklung von Köthen. Unsere Kernaufgabe liegt nach wie vor in der Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Mit 3.986 Wohn- und 117 Gewerbeeinheiten sowie 2.737 Einstellplätze und Garagen sind wir der größte Wohnungsvermieter der Stadt Köthen. Zum Bilanzstichtag verwalteten wir im eigenen Bestand 3.161 Wohneinheiten (Vorjahr: 3.171 Wohneinheiten) und im Wohnungseigentums- und Fremdhausbestand 825 Wohneinheiten (Vorjahr: 812 Wohneinheiten).

Die seit Anfang 2020 grassierende Corona-Pandemie war auch für unsere Gesellschaft spürbar. Um die Erreichbarkeit für unsere Kunden zu gewährleisten und zur Aufrechterhaltung unseres Geschäftsbetriebes, wurde vor Beginn des ersten Lockdowns unsere EDV-Ausstattung erweitert, was das Arbeiten im Homeoffice ermöglichte. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Umsatzerlösen im Bereich der Hausbewirtschaftung stabil. Pandemiebedingt konnten wir nicht alle geplanten Maßnahmen im Bereich der Instandhaltung durchführen. Es kam zu Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen und zu Kostensteigerungen.

### **Investitionstätigkeiten**

Trotz Pandemie investierte unsere Gesellschaft in 2020 TEUR 1.766 für Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie in die Komplettsanierung von neun Wohnungen im Zuge der Neuvermietung.

Beispielsweise wurden in der Bandhauerstraße 1 – 10 die Fußböden in den Treppenhäusern saniert und die Wände neu gestrichen sowie die Außenanlagen umgestaltet. In den Objekten Rosa-Luxemburg-Straße 13 – 20 standen neben der Sanierung der Fußböden und der malermäßigen Instandsetzung der Treppenhäuser die Erneuerung der Dachflächenfenster auf der Agenda.

### **Sanierungs- und Neubaumaßnahmen**

#### **Adolf-Kolping-Straße 13 - 19**

Mit dem Rückbau von zwei Etagen begann im Sommer 2019 die Sanierung des in industrieller Plattenbauweise errichteten Wohnblockes Adolf-Kolping-Straße 13 – 19. Durch Teilrückbau und Zusammenlegung von 56 Wohneinheiten entstehen 24 moderne Zwei- und Dreiraumwohnungen mit barrierefreien Zugängen im Erdgeschoss. Die Fertigstellung wird für 2021 erwartet.

#### **Magdeburger Straße 18**

Im Berichtsjahr wurde die im Vorjahr begonnene Sanierung des teilmodernisierten und denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses Magdeburger Straße 18 abgeschlossen. Alle vier Wohneinheiten mit Wohnflächen zwischen 89,5 m<sup>2</sup> und 106,5 m<sup>2</sup> wurden im Berichtsjahr vermietet.

#### **Wallstraße 63 / Schulstraße 13**

Im Rahmen der Stadtentwicklung erfolgte in 2019 der Abbruch der beiden ruinösen Wohnhäuser Wallstraße 63 und Schulstraße 13. Im II. Quartal 2020 begannen an gleicher Stelle die Neubauarbeiten für ein modernes Mehrfamilienhaus mit fünf Wohneinheiten und Wohnflächen zwischen 50 m<sup>2</sup> und 80 m<sup>2</sup>.

#### **Poststraße 12 - Abbruch**

Anfang 2019 erwarb die Gesellschaft das in zentrumsnaher Lage gelegene Grundstück Poststraße 12. Das Grundstück, mit einer Fläche von insgesamt 4.917 m<sup>2</sup>, war mit einem nicht mehr genutzten Produktionsgebäude bebaut, das in 2020 abgerissen wurde. Eine potenzielle Nachnutzung ist derzeit noch offen.

## **Grundstückserwerbe**

### **Springstraße 11**

Die WGK erwarb in 2020 die Springstraße 11, welches zugleich das letzte unsanierte Grundstück dieses Straßenzuges darstellt. Das Grundstück in Größe von ca. 540 m<sup>2</sup> ist bebaut mit einem denkmalgeschützten, zweigeschossigen Putzbau, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet wurde. Gegenwärtig laufen die Untersuchungen zur weiteren Nutzung des Objektes.

### **Schulstraße 14**

Zur nachhaltigen Quartiersentwicklung am Bachplatz erwarb die WGK Anfang des Geschäftsjahres das teilmodernisierte Objekt Schulstraße 14. In Verbindung mit dem Neubauprojekt Wallstraße 63 / Schulstraße 13 entsteht an dieser Stelle, aus drei ehemaligen Einzelobjekten, ein modernes Mehrfamilienhaus mit einer Dreiraumwohnung und sieben Zweiraumwohnungen. Die Fertigstellung ist für 2021 geplant.

### **Quartier Kleine Wallstraße**

Im September wurde die Gesellschaft durch Aneignung Eigentümerin des Quartiers Kleine Wallstraße in Köthen. Das Quartier, mit einer Nutzfläche von ca. 15.000 m<sup>2</sup>, besteht aus einer Tiefgarage mit 239 Stellplätzen und Aufbauten mit 58 Gewerbe- und 7 Wohneinheiten.

## **Grundstücksverkäufe**

### **Edderitzer Straße 7 a – 7 i**

Durch Maklertätigkeit wurden in 2020 von ehemals 72 Wohnungen des Mehrfamilienhauses Edderitzer Straße 7 a – 7 i die verbliebenen 21 Wohnungen veräußert. Das Wohnhaus wurde im Jahre 1994/1995 teilsaniert und gleichzeitig durch Teilung, nach § 8 Wohnungseigentumsgesetz (WEG), zur Wohnungseigentumsanlage begründet. Unmittelbar nach Sanierungsabschluss begann die Wohnungsgesellschaft mit der Vermarktung der Wohnungen.

Des Weiteren veräußerte die Gesellschaft ein mit einem Garagenkomplex bebautes Grundstück im Jürgenweg und das unbebaute Grundstück Dorfstraße 3 im Ortsteil Porst.

### **Baugrundstücke Wülknitzer Straße**

In den Jahren 2017/2018 erschloss die Gesellschaft im Wohngebiet „Wülknitzer Straße“ 19 Baugrundstücke mit Grundstücksgrößen zwischen 700 m<sup>2</sup> und 1.000 m<sup>2</sup>. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden 12 Baugrundstücke veräußert und der Verkauf eines weiteren Grundstückes notariell beurkundet.

### **Baugrundstücke Porster Weg**

Zur Umsetzung des B-Planes 8.1/8.2 „Beiderseits Merziener Straße“ der Stadt Köthen, zur Schaffung von Flächen zum Zweck einer Wohnbebauung, erwarb die Wohnungsgesellschaft in 2018 drei unbebaute Grundstücke und ein Grundstück, bebaut mit einem Garagenkomplex, in Köthen, Porster Weg. Nach dem Abriss des Garagenkomplexes und die Teilerschließung des Areals entstanden auf einer Fläche von 3.853 m<sup>2</sup> sechs Baugrundstücke zwischen 590 m<sup>2</sup> und 757 m<sup>2</sup>. Bisher wurde ein Baugrundstück veräußert.

## Hausbewirtschaftung

Im Berichtsjahr spiegelte sich die weiterhin positive Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung und der Erhöhung der durchschnittlichen Kaltmiete von 4,99 € /m<sup>2</sup> im Vorjahr auf 5,06 €/m<sup>2</sup> wieder.

Im Geschäftsjahr 2020 bewirtschaftete die Gesellschaft 3.986 Wohn- und 117 Gewerbeeinheiten sowie 2.737 Einstellplätze und Garagen.

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
Wohnungsverwaltungsbestand	3.161	3.171
Zum Abbruch vorgesehener Leerstand	0	0
<b>Gesamt eigener Bestand</b>	<b>3.161</b>	<b>3.171</b>
Wohnungen in Verwaltung	825	812
<b>Gesamt</b>	<b>3.986</b>	<b>3.983</b>

Zum Stichtag wies die Gesellschaft einen Wohnungsleerstand von 216 Wohnungen aus. Das entspricht 6,8 % gemessen am Gesamtbestand von 3.161 Wohnungen. Der Leerstand im modernisierten Wohnungsbestand (2.660 Wohnungen) betrug zum Bilanzstichtag 137 Wohnungen bzw. 5,1 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kündigten 307 Mieter ihr Mietverhältnis bei der Gesellschaft. Demgegenüber wurden 284 Mietverhältnisse geschlossen – davon 180 mit Neukunden.

## Betriebsorganisation

25 Mitarbeiter waren in 2020 bei der WGK beschäftigt, wovon neun Mitarbeiter das Angebot einer Teilzeitbeschäftigung nutzten.

### Die Entwicklung der Beschäftigungszahlen zum Stichtag:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Verwaltung	6	7	6
Hausbewirtschaftung	11	10	10
Verwaltung/Reinigung	2	2	2
Hauswart/Handwerker	2	2	2
Fremdverwaltung	3	3	2
Auszubildende	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>23</b>

### **Beteiligung am Freizeitbad „Köthener Badewelt“**

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die 100 %-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen. Mit der Durchführung der Betriebsführungsaufgaben wurde die INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, eine 100%-ige Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, beauftragt. Corona bedingt nutzen im Geschäftsjahr 2020 lediglich 46.084 Gäste das Freizeitbad (Vorjahr: 110.300).

Unter Inanspruchnahme von staatlichen Finanzhilfen schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 170) ab. Das Wirtschaftsjahr 2021 wird weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt sein. Genaue Prognosen lassen sich aufgrund des anhaltenden Lockdowns nicht geben.

Auch zukünftig wird die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen, zur Sicherung der Liquidität, auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Köthen angewiesen sein.

## **2. Lage**

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	15.767	17.934
Jahresergebnis	2.144	2.029

Gegenüber der Planung haben sich die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, was unser Kerngeschäft darstellt, um TEUR 2.167 erhöht. Zurückzuführen ist diese Steigerung auf die abgerechneten Betriebs- und Heizkosten für die Zeiträume vom 07.07.2018 bis 30.06.2019 und 01.07.2019 bis 30.06.2020.

### **a) Ertragslage**

Die Wohnungsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 2.029 (Vorjahr: TEUR 1.798) ab. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von TEUR 17.934 (Vorjahr: TEUR 14.466) sind die größten Ertragspositionen der Gesellschaft.

Aus Betreuungstätigkeiten erzielte die Wohnungsgesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 218).

**b) Finanzlage**

Die Finanzlage ist unverändert gut geordnet. Die Wohnungsgesellschaft kam im Berichtsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit und im vollen Umfang nach.

Langfristige Investitionen finanziert die Gesellschaft mittels Fremd- und Eigenmitteln.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, aufgrund von Kreditneuaufnahmen, von TEUR 42.982 auf TEUR 48.718.

**c) Vermögenslage**

Im Geschäftsjahr 2020 entwickelte sich die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft wie erwartet. Aufgrund von Neubautätigkeiten und Grundstückserwerben erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 104.972 (Vorjahr: TEUR 100.606).

Das gezeichnete Kapital von TEUR 256 und die gesellschaftsvertragliche Rücklage von TEUR 26 blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Jahresgewinn aus 2019 in Höhe von TEUR 1.798 ist den anderen Gewinnrücklagen zugeführt worden.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 97.035 (Vorjahr: TEUR 90.565) und die Vorräte in Höhe von TEUR 1.722 (Vorjahr: TEUR 5.558) prägen die Aktivseite der Bilanz.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mittel von TEUR 2.863 auf TEUR 4.645.

Die Passivseite der Bilanz kennzeichnen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 48.718 (Vorjahr: TEUR 42.982), das Eigenkapital in Höhe von TEUR 48.517 (Vorjahr: TEUR 46.488) und der Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse in Höhe von TEUR 2.510 (Vorjahr: TEUR 2.619).

### III. Prognosebericht

Ausgehend von den zukünftigen Wohnformen und Wohnpräferenzen, in Verbindung mit den demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, stehen wir nach wie vor in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.

Um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin positiv zu beeinflussen, verfolgen wir weiterhin, neben den nachhaltig wirtschaftlichen Investitionen in die Bestände und zielgerichteten Neubaumaßnahmen, die effektiv strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Die Neubaumaßnahmen in der Wallstraße 63 / Schulstraße 13 werden planmäßig fortgeführt. Weitere Neubaumaßnahmen sollen in der Bernburger Straße / Lange Straße und in der Rüsternbreite erfolgen. Des Weiteren plant die Gesellschaft in den nächsten Jahren umfangreiche Sanierungen in der Innenstadt (Marktstraße / Schloßstraße und Springstraße) und in der Rüsternbreite durchzuführen.

Eine neue Herausforderung wird für die Gesellschaft die langfristige Bindung von Bestands- und Neumieter im Quartier Kleine Wallstraße sein. Zum Jahresende standen von den 58 Gewerbeeinheiten 26 Einheiten leer. Gezielte Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen und eine Neugestaltung der Außenanlagen sollen in den nächsten Jahren für mehr Belebung im Quartier sorgen.

Die Mittelfristige Planung zeigt, dass bei normalem Geschäftsverlauf, entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021, weiterhin Cash-Überschüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit, annähernd stabile Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sowie Jahresüberschüsse auf ähnlichem Niveau wie in den letzten Jahren zu erwarten sind.

### IV. Chancen- und Risikobericht

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Des Weiteren kam es zu einem massiven Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Lage. Der seit November 2020 bestehende erneute Lockdown und die daraus resultierende weitere Entwicklung machen eine objektive Aussage zu den zukünftigen Auswirkungen schwierig. In unserem Unternehmen waren in 2020 keine nennenswerten Einbußen bei den Umsatzerlösen spürbar. Jedoch kam es zu Verzögerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen bzw. wurden geplante Maßnahmen nicht umgesetzt. Zudem kam es zu Kostensteigerungen. Für den zukünftigen Geschäftsverlauf unseres Unternehmens werden diese Faktoren auch in 2021 signifikant sein. Darüber hinaus müssen wir mit einem Anstieg der Mietausfälle rechnen.

Chancen und Risiken sind aber auch Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Das unsererseits entwickelte Risikomanagement hilft bei der Identifizierung und Steuerung. Die wesentlichsten Kontrollinstrumente sind die mittelfristige Planung mit dem fünfjährigen Wirtschaftsplan, das monatliche Berichtswesen mit den Plan-Ist-Vergleichen und jeweils zum Quartalsende, die Auswertung der aktuellen Zahlen zum Leistungsstand und zur wirtschaftlichen Situation.

Unser Kerngeschäft liegt in der Bewirtschaftung des eigenen Bestandes und ist zugleich die finanzielle Basis des Unternehmens. Um die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes auf dem derzeitigen Niveau zu halten und weiter auszubauen, werden wir auch zukünftig unser Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm umsetzen und, sofern erforderlich, nicht mehr benötigten Wohnraum durch Abriss und Rückbau vom Markt nehmen.

Köthen, den 29. März 2021



Wohnungsgesellschaft Köthen mbH  
David Rieck  
Geschäftsführer

---

5.1.3

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Wirtschaftsplan 2022 -





## **Allgemeine Erläuterungen für die Planung** **der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH**

Die Grundlage für die mittelfristige Planung bildet das Sanierungskonzept des Unternehmens.

Ziel der Entwicklung des Wohnungsbestandes ist die bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnungen. Dazu ist der Abriss oder Rückbau von nicht mehr vermietbarem Wohnraum im unsanierten und teilsanierten Zustand notwendig.

Der Neubau und die Sanierung von Einzelobjekten erfolgt nur in guten Wohnlagen und mit Fördermitteln. Schwerpunkt ist die Verbesserung des Wohnungskernbestandes durch Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Planungsgrundlagen:

- Wohnungsbestandsentwicklung mit Leerstand
- Sollmietenentwicklung
- Höhe der Instandhaltungsaufwendungen
- Aufwendungen für Zins und Tilgung

## Erfolgsplan / Mittelfristige Ergebnisplan der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

(Darstellung in Anlehnung an § 1 Abs. 1, § 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 KomHVO sowie § 275 HGB, GuV nach Gesamtkostenverfahren)

	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR
01. Umsatzerlöse	15.489	15.499	15.518	15.617	15.467
02. Bestandsveränderung Umlaufvermögen	-280	-270	0	0	0
03. sonstige betriebliche Erträge	777	767	689	467	794
Summe der Erträge:	15.986	15.996	16.207	16.084	16.261
04. Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.568	6.632	6.637	6.734	6.680
<b>05. Rohergebnis (01.-04.):</b>	<b>9.418</b>	<b>9.364</b>	<b>9.570</b>	<b>9.350</b>	<b>9.581</b>
06. Personalaufwand	1.351	1.371	1.367	1.400	1.426
a) Löhne und Gehälter	878	891	889	910	927
b) soziale Abgaben und Altersversorgung	473	480	478	490	499
07. Abschreibungen	3.240	3.283	3.676	3.439	4.390
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	660	660	660	660	660
09. Betriebsergebnis (01.-08.):	2.580	2.623	3.016	2.779	3.730
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	5	5
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	100	10	10	10	10
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.393	1.306	1.262	1.246	1.204
13. Finanzergebnis (10.-12.):	-1.493	-1.316	-1.272	-1.251	-1.209
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>2.674</b>	<b>2.734</b>	<b>2.595</b>	<b>2.600</b>	<b>1.896</b>
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	416	0	613
17. außerordentliches Ergebnis:	0	0	-416	0	-613
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	163	170	101	153	0
<b>19. Ergebnis nach Steuern:</b>	<b>2.511</b>	<b>2.564</b>	<b>2.078</b>	<b>2.447</b>	<b>1.283</b>
20. Sonstige Steuern	364	364	363	366	361
<b>21. Jahresergebnis:</b>	<b>2.147</b>	<b>2.200</b>	<b>1.715</b>	<b>2.081</b>	<b>922</b>

- zu 04.) Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung berücksichtigen im Wesentlichen Aufwendungen für lfd. Instandhaltung bzw. Instandsetzung sowie für Modernisierungsmaßnahmen. Darüber sind Betriebs-/Heizkosten sowie deren Erhöhung aufgrund von Preissteigerungen berücksichtigt.
- zu 07.) Die Abschreibungen berücksichtigen planmäßige Abschreibungen für Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit abzureißenden Gebäuden.
- zu 08.) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Verwaltungskosten und Kosten des Unternehmens. Darüber hinaus wurden Abbruchkosten auf Basis von Kosten pro qm berücksichtigt.
- zu 12.) Die Zinsaufwendungen wurden auf Basis der bestehen Kreditverträge und der abgeschlossenen Forwardvereinbarungen berechnet. Darüber hinaus wurden Sondertilgungen und Kreditneuaufnahmen berücksichtigt.
- zu 18.) Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren aus dem geplanten Jahresergebnis.
- zu 20.) Die Sonstigen Steuern beinhalten hauptsächlich die Grundsteuern, welche zu den Betriebskosten gehören.

## Finanzplan / Mittelfristiger Finanzplan der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

(Darstellung in Anlehnung an § 1 Abs. 1, § 3 i. V. m. § 8 Abs. 1 KomHVO)

	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR
<b>1. <u>Einzahlungen aus lfd. Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>16.428</b>	<b>16.225</b>	<b>16.044</b>	<b>15.980</b>	<b>15.830</b>
a) Einzahlungen aus Umsatzerlösen	15.489	15.499	15.518	15.617	15.467
b) Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0	0
c) sonstige Einzahlungen	939	726	526	358	358
d) Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0	0	0	5	5
<b>2. <u>Auszahlungen aus lfd. Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>8.714</b>	<b>8.703</b>	<b>9.125</b>	<b>8.844</b>	<b>9.434</b>
a) Personalauszahlungen	1.351	1.371	1.367	1.400	1.426
b) Versorgungsauszahlungen					
c) Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.568	6.632	6.637	6.734	6.680
davon Auszahlungen für Abbruch	0	0	416	0	613
davon Auszahlungen für Rückstellungen	85	90	95	100	105
d) Auszahlungen für Transferleistungen (Zuschuss Sport- und Freizeitbad)	110	10	10	10	10
e) sonstige Auszahlungen	600	600	600	600	600
f) Zinsen und ähnliche Einzahlungen					
<b>Saldo aus Geschäftstätigkeit:</b>	<b>7.714</b>	<b>7.522</b>	<b>6.919</b>	<b>7.136</b>	<b>6.396</b>
<b>3. <u>Zahlungsverkehr aus Investitionstätigkeit</u></b>					
a) Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen	472	400	522	0	327
b) Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens					
c) Auszahlungen für Investitionen	3.364	3.150	5.020	5.050	4.550
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit:</b>	<b>-2.892</b>	<b>-2.750</b>	<b>-4.498</b>	<b>-5.050</b>	<b>-4.223</b>
<b>4. <u>Zahlungsverkehr aus Finanzierungstätigkeit</u></b>					
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.000	1.300	3.500	4.000	2.800
b) Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	5.277	5.030	4.845	4.916	4.832
c) Auszahlungen für Kreditsondertilgungen	503	417	517	398	0
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit:</b>	<b>-4.780</b>	<b>-4.147</b>	<b>-1.862</b>	<b>-1.314</b>	<b>-2.032</b>
5. Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	95	163	170	101	153
6. Auszahlungen für sonstige Steuern	364	364	363	366	361
Gesamtsaldo Ein-/Auszahlungen:	-417	98	26	305	-373
Liquidität zum 01.01.:	<b>4.644</b>	4.227	4.325	4.351	4.656
<b>Liquidität zum 31.12.:</b>	<b>4.227</b>	<b>4.325</b>	<b>4.351</b>	<b>4.656</b>	<b>4.283</b>

### ergänzende Erläuterungen:

- zu 1. a) betr. Einnahmen aus der Hausbewirtschaftung und der Betreuungstätigkeit  
zu 1. b) betr. Einnahmen aus Fördermitteln für den lfd. Betrieb  
zu 2. c) betr. Ausgaben der Hausbewirtschaftung sowie die Auszahlung von Pensionsrückstellungen  
zu 2. d) betr. einen geplanten Zuschuss an die Palm Springs GmbH & Co. KG  
zu 2. e) betr. Ausgaben entspr. den geplanten sächlichen Verwaltungskosten u. den sonst. Aufwendungen  
zu 3. a) betr. Einnahmen aus Fördermitteln für Investitionen  
zu 3. c) betr. Ausgaben gem. Investitionsplan  
zu 4. a) betr. Kreditaufnahmen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen  
zu 4. b) betr. Ausgaben für planmäßige Zinsen u. Tilgung u. Kreditaufnahmen  
zu 5.) Die Ausgaben für Steuern sind um ein Jahr gegenüber dem Wirtschaftsplan verschoben, da die Steuererklärungen in der Regel im Folgejahr erstellt werden.  
zu 6.) betr. Ausgaben für Grund- und Kfz-Steuer

## Vermögensplan der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

(Darstellung in Anlehnung an § 4 Abs. 6, § 9 EigBVO)

	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR
<b><u>Finanzierungsmittel</u></b>					
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
<b>12</b>	<b>7.642</b>	<b>7.483</b>	<b>9.413</b>	<b>9.520</b>	<b>8.502</b>
<b><u>Finanzierungsbedarf</u></b>					
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
<b>13</b>	<b>7.642</b>	<b>7.483</b>	<b>9.413</b>	<b>9.520</b>	<b>8.502</b>

**Erläuterungen**zu 3) Jahresgewinn:zu 5) Zuschüsse: Fördermittelzuschüssezu 6) Beiträge u.ä., Verkauf: Verkauf von Grundstücken und Wohnbauten.zu 8) Kredite: Kreditaufnahmen für die Sanierung und Modernisierung von Objekten.zu 9) Abschreibungen: im Wesentlichen Sachanlagevermögenzu 1) Sachanlagen: Neubau und Modernisierung von Objektenzu 7) Auflösung Sonderposten: beinhaltet die planmäßige Auflösung des Sonderpostenszu 9) Tilgung von Krediten: Die Tilgung beinhaltet die planmäßige Tilgung und Sondertilgungenzu 12) Liquidität: Finanzmittelüberschuss oder Finanzmittelbedarf in den einzelnen Jahren

**Mittelfristiger Investitionsplan**  
der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR
01. Sanierung	2.572	3.100	1.470	500	0
02. Neubau	542	0	3.500	4.500	4.500
03. Sonstige Investitionen	250	50	50	50	50
<b>Summe der Investitionen:</b>	<b>3.364</b>	<b>3.150</b>	<b>5.020</b>	<b>5.050</b>	<b>4.550</b>

**Erläuterungen**

- zu 01) betr. u.a. Maßnahmen im Bereich der A.-Kolping-Str. 13 - 19, Schulstr. 14, Springstr. 11 sowie Marktstraße 7/Schlossstraße 1,2, Anhaltische Str. 60-70, Quartier KleineWallstraße, Schwankhalle
- zu 02) betr. u.a. Maßnahmen im Bereich Wallstr. 63/Schulstr. 13, Bernburger Str. / Lange Str., Rüsternbreite
- zu 03) betr. Investitionen in Geschäftsausstattung, Digitalisierung sowie Erwerb von Grundstücken und Bauvorbereitung

**Personalplan**  
der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2021 Plan gesamt	2022 Plan gesamt	2023 Plan gesamt	2024 Plan gesamt	2025 Plan gesamt	davon Teilzeit
<b>Bereich</b>						
<b>Geschäftsführung</b>	1	1	1	1	1	
<b>Hausbewirtschaftung</b>	16	16	16	16	16	6
<b>Verwaltung</b>	6	6	6	6	6	3
<b>Fremdverwaltung</b>	3	3	3	3	3	
<b>Azubi</b>	1	1	1	1	1	
<b>Beschäftigte gesamt:</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>9</b>

---

5.2.1

Palm Springs Verwaltungsgesellschaft  
für Freizeitanlagen mbH, Köthen

- Gesamtübersicht -

**Palm Springs**

*Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH*



### 5.2.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens:</b>		<b>Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH</b>	
<b>Adresse / Sitz:</b>		Marktstraße 4/5, 06366 Köthen (Anhalt)	
<b>Homepage:</b>		<u>keine</u>	
<b>Gründung:</b>		07.08.2000 (Gründung), 02.11.2000 (Eintrag Handelsregister)	
<b>Handelsregistereintrag:</b>		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 15990	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/114/04710 geführt.	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19. Oktober 2000	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b> Die Gesellschaft übernimmt die persönliche Haftung und Geschäftsführertätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen und weiterer Gesellschaften.			
<b>Rechtsform:</b>		GmbH	<b>Stammkapital:</b> 25.000,- EUR (Es ist in voller Höhe eingebracht.)
<b>Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse:</b> Alleinige Gesellschafterin ist die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen. Diese Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Köthen (Anhalt).			
<b>Gewinn- und Verlustverteilung:</b> Gewinne und Verluste der Gesellschaft werden im Verhältnis der Kapitalanteile der Gesellschafter verteilt.			
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführung</u> Herr David Rieck		Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Köthen	
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
<u>unmittelbares Stammkapital - Die WGK ist alleinige Gesellschafterin.</u>			
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH		vertreten durch den Geschäftsführer oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
<u>mittelbare Kapitalgeberin - Die WGK ist eine 100% Tochtergesellschaft der Stadt Köthen (Anhalt).</u>			
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b> keine			

### 5.2.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p><b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b></p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><b><u>Betriebsführungsvertrag mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg</u></b></p> <p>Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, der 100%igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, Merseburg, wurde 2008 ein zehnjähriger Vertrag über die Gesamtbetriebsführung der Freizeitanlage (technische und kaufmännische Betriebsführung des Sport- und Freizeitbades einschließlich aller Hilfs- und Nebeneinrichtungen) geschlossen.</p> <p>Das bei der Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen beschäftigte Personal wurde im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß §613 BGB vom Betriebsführer übernommen.</p> <p>Der Betriebsführer erhält ein jährliches Entgelt, das alle Aufwendungen, welche durch die Betriebsführung und die Erfüllung sonstiger gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen entstehen, umfasst. Das Entgelt setzt sich aus einem Grundentgelt sowie einem umsatzabhängigen Entgelt zusammen.</p> <p>Seit dem Jahr 2009 erhält die Palm Springs GmbH &amp; Co. Freizeitanlage Köthen von der Stadt Köthen (Anhalt) einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von EUR 250.000.</p> <p>Der Betriebsführungsvertrag wurde im Jahr 2010 modifiziert und bis zum 31.12.2027 verlängert.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die Verwaltungsgesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 846,99 (i. Vj. EUR 876,29) welcher mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 9.397,63 (i.Vj. EUR 8.521,34) auf neue Rechnung vorgetragen wurde.</p>
<p><b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</b></p> <p>Aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit wird auf eine Darstellung verzichtet.</p>
<p><b>Lage des Unternehmens</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020</p>
<p><b>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</b></p> <p>Gegenseitige finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt Köthen (Anhalt) und der Gesellschaft bestehen derzeit nicht.</p>
<p><b>Ausblick - Risiko/Chancen</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020</p>

### 5.2.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2020	2019	2018
<i>Aktiva</i>				
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>37.515,13</b> 100%	<b>36.809,02</b> 100%	<b>35.817,08</b> 100%
I.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0,00	0,00	0,00
II.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	37.515,13	36.809,02	35.817,08
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<i>Bilanzsumme:</i>		37.515,13 100%	36.809,02 100%	35.817,08 100%
<i>Passiva</i>				
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>35.244,62</b> 94%	<b>34.397,63</b> 93%	<b>33.521,34</b> 94%
1.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
2.	Gewinnvortrag	9.397,63	8.521,34	7.659,30
3.	Jahresüberschuss	846,99	876,29	862,04
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>1.885,05</b> 5%	<b>1.923,00</b> 5%	<b>1.833,00</b> 5%
1.	Steuerrückstellungen	327,00	327,00	271,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.558,05	1.596,00	1.562,00
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>385,46</b> 1%	<b>488,39</b> 1%	<b>462,74</b> 1%
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<i>Bilanzsumme</i>		37.515,13 100%	36.809,02 100%	35.817,08 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2020	2019	2018
1.	Umsatzerlöse	10.084,38	10.090,91	10.056,81
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.000,00	2.000,00	2.000,00
3.	Personalaufwand	10.080,79	10.086,47	10.056,81
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	991,60	963,15	975,96
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.011,99</b>	<b>1.041,29</b>	<b>1.024,04</b>
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	165,00	165,00	162,00
<b>7.</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>846,99</b>	<b>876,29</b>	<b>862,04</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

#### 5.2.1.4 Ergänzende Sachverhalte

<b>Ergänzende Sachverhalte*</b>	<b>2020</b>		<b>2019</b>		<b>2018</b>	
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>						
Bilanzsumme	37.515,13	EUR	36.809,02	EUR	35.817,08	EUR
davon Anlagevermögen (Aktiva)	0,00	EUR	0,00	EUR	0,00	EUR
davon Umlaufvermögen/Gesamtvermögen (Aktiva)	37.515,13	EUR	36.809,02	EUR	35.817,08	EUR
davon wirtschaftliches Eigenkapital (Passiva)	35.244,62	EUR	34.397,63	EUR	33.521,34	EUR
davon Rückstellungen u. Verbindlichkeiten (Passiva)	2.270,51	EUR	2.411,39	EUR	2.295,74	EUR
Gesamtleistung	12.084,38	EUR	12.090,91	EUR	12.056,81	EUR
Jahresergebnis	846,99	EUR	876,29	EUR	862,04	EUR
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung)	0		0		0	

\* Rundungsdifferenzen möglich

---

## 5.2.2

Palm Springs Verwaltungsgesellschaft  
für Freizeitanlagen mbH, Köthen

- Lagebericht 2020 -

**Palm Springs**  
*Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH*



## **Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

#### **Geschäftstätigkeit**

Die Verwaltungsgesellschaft ist die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen. Unternehmensgegenstand ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung dieser Personengesellschaft.

Für die Geschäftsführung erhält die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH einen Aufwendungsersatz. Des Weiteren wird für die Übernahme der persönlichen Haftung ein jährlicher Betrag gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die Verwaltungsgesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 846,99, welcher die wesentliche Kennzahl der Gesellschaft ist.

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen beendete das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 37,6.

#### **Ausblick**

Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, der 100%-igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, wurde 2008 ein zehnjähriger Vertrag über die Gesamtbetriebsführung der Freizeitanlage geschlossen. Der Betriebsführungsvertrag wurde im Jahr 2010 modifiziert und bis 31.12.2027 verlängert.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 25.03.2004 hat sich die Stadt Köthen dazu verpflichtet, auftretende Liquiditätslücken der Kommanditgesellschaft dauerhaft auszugleichen. Seit dem Jahr 2009 erhält die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen von der Stadt Köthen einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 250.

Das Wirtschaftsjahr 2021 wird weiterhin geprägt sein durch die Corona-Pandemie. Genaue Prognosen sind aktuell, aufgrund des unsicheren Verlaufes und der getroffenen Gegenmaßnahmen, schwer abschätzbar.

Für das Geschäftsjahr 2021 können die Risiken aus der Corona-Pandemie für die Palm Springs GmbH & Co. KG und die daraus abgeleiteten Konsequenzen für die Palm Springs GmbH als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend abgeschätzt werden.

Köthen, 29. März 2021

  
David Rieck  
Geschäftsführer



---

## 5.3.1

### Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Gesamtübersicht -

**Palm Springs** GmbH & Co. KG  
Freizeitanlage Köthen



### 5.3.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens:</b>		<b>Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen</b>	
<b>Adresse / Sitz:</b>		Marktstraße 4/5, 06366 Köthen (Anhalt)	
<b>Homepage:</b>		<a href="http://www.palmsprings-koethen.de">http://www.palmsprings-koethen.de</a>	
<b>Gründung:</b>		29. Juli 1998	
<b>Handelsregistereintrag:</b>		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRA11902	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/114/04702 geführt.	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>		Es gilt der Kommanditgesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. November 2004 mit Ergänzung vom 4. Januar 2006.	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>			
<p>Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages des Unternehmens ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung und Bewirtschaftung einer Freizeit- und Badeanlage, einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere den Betrieb von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen in Köthen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen.</p>			
<b>Rechtsform:</b>		GmbH & Co. KG	<b>Stammkapital:</b> EUR 1.000.000,00 (aktuell: EUR 0,00) (Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag: EUR 0,00)
<b>Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse:</b>			
<p>Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen, mit einer Kapitaleinlage von EUR 0,00. Als Kommanditistin ist die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, mit einem Haftungskapital von EUR 1.000.000,- (100%) beteiligt.</p> <p>Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Folgen einer Überschuldung hatte die Stadt Köthen (Anhalt) bis einschließlich 31.12.2017 eine Patronatsklärung über EUR 2.000.000,- abgegeben. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung wurde diese nach Auslaufen nicht verlängert.</p>			
<b>Gewinn- und Verlustverteilung:</b>			
<p>Gewinne und Verluste der Gesellschaft werden im Verhältnis der Kapitalanteile der Kommanditisten verteilt und dem Kapitalkont o II (Auf diesem Konto werden üblicherweise die sonstigen Einlagen des Gesellschafters und die Gewinnanteile sowie die Entnahmen gebucht.) gutgeschrieben.</p> <p>Die persönlich haftende Gesellschafterin nimmt mangels Kapitaleinlage nicht am Gewinn und Verlust der Gesellschaft teil. Sie hat Anspruch auf Ersatz ihrer angemessenen Aufwendungen für das Geschäftsführergehalt inklusive aller damit verbundenen Nebenkosten, Buchführungskosten und Kosten für den Jahresabschluss.</p> <p>Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Dezember 2000 erhält die persönlich haftende Gesellschafterin eine Haftungsvergütung von TEUR 2,0 auch wenn die Gesellschaft keine Gewinne erzielt.</p>			
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführung</u>		<u>vertreten durch:</u>	
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Köthen		Herrn David Rieck, Geschäftsführer	
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	
Herr Wilfried Langner	- stellv. Vorsitzender -	Stadtrat	
Herr Eike Rosenkranz		Stadtrat	
Frau Viola Rosenkranz		Stadträtin	
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2020 für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von TEUR 3,6.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Herr David Rieck	Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH - Kommanditist -		
Herr Bernd Hauschild	Vorsitzender des Aufsichtsrates (Vorsitz der Gesellschafterversammlung gem. § 12 Abs. 6 Kommanditgesellschaftsvertrag) - Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt) -		

### 5.3.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p><b>Beteiligungen des Unternehmens:</b> keine</p>
<p><b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b> siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><b><u>1.) Betriebskostenzuschussverträge</u></b> Mit Vertrag vom 14. November 2001 gewährt die Stadt Köthen (Anhalt) der Gesellschaft seit Inbetriebnahme des Bades über einen Zeitraum von 25 Jahren einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 356,4 p. a.</p> <p>Darüber hinaus gewährte die Stadt Köthen (Anhalt), mit Ergänzungsvertrag vom 8. Mai 2009 zum Vertrag vom 14. November 2001 der Gesellschaft, ab 2009 einen weiteren Zuschuss zur Sicherung der Liquidität in Höhe von TEUR 250,0 p.a.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Neuabschluss des nachstehend erläuterten Forderungskaufvertrags wurde der ursprüngliche Zuschussvertrag vom 14. November 2001 über insgesamt TEUR 356,4 p.a. mit Wirkung zum 1. Juli 2014 durch zwei neue Zuschussverträge über jeweils TEUR 281,4 p.a. und TEUR 75,0 p.a. (in Summe: TEUR 356,4 p.a.) ersetzt. Der Ergänzungsvertrag vom 8. Mai 2009 besteht aktuell unverändert fort.</p> <p><b><u>2.) Forderungskaufvertrag mit der Sachsen Bank/ Deutsche Kreditbank (Forfaitierungsvertrag)</u></b> Die Forderungen aus dem Betriebskostenzuschussvertrag vom 14. November 2001 und dem Nutzungsvertrag vom 14. November 2001 wurden mit dem Forderungskaufvertrag vom 14. November 2001 an die Sachsen Bank (vormals: Sachsen LB) abgetreten. Der Kaufpreis wurde nach Bestätigung der Inbetriebnahme des Bades durch die Stadt Köthen (Anhalt) fällig. In den Nachträgen vom 11. Dezember 2001 bzw. 30. Juli 2002 zum o. g. Forderungskaufvertrag wurde der Kaufpreis auf TEUR 6.340 festgelegt. Der vorgenannte Vertrag mit der Sachsen Bank, Leipzig, lief zum 30. Juni 2014 aus. Es wurde zum 01. Juli 2014 ein neuer Vertrag mit der Deutschen Kreditbank AG, Halle, geschlossen.</p> <p><b><u>3.) Nutzungsvertrag Schul- und Vereinssport</u></b> Mit Vertrag vom 14. November 2001 wurde mit der Stadt Köthen (Anhalt) ein Nutzungsvertrag in Höhe von TEUR 115 (brutto) p. a. für die Zurverfügungstellung des Bades für Schul- und Vereinssport abgeschlossen.</p> <p><b><u>4.) Betriebsführungsvertrag mit der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH</u></b> Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Gesellschaft die Betriebsführung des Sport- und Freizeitbades einschließlich aller Hilfs- und Nebeneinrichtungen an die MIDEWA vergeben. Der Betriebsführer erhält ein jährliches Entgelt, das alle Aufwendungen, welche der MIDEWA durch die Betriebsführung und die Erfüllung sonstiger gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen entstehen, umfasst. Das Entgelt setzt sich aus einem Grundentgelt sowie einem umsatzabhängigen Entgelt zusammen. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2027. Der Auftraggeber hat ein einseitiges Optionsrecht zur einmaligen Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre. Der Vertrag wurde 2010 erstmalig modifiziert und die Preisgleitklausel zum 01.01.2011 angepasst.</p> <p>Das bei der Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen beschäftigte Personal wurde im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß §613 BGB vom Betriebsführer übernommen. Die MIDEWA hat ihre 100%ige Tochtergesellschaft INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, mit der Betriebsführung beauftragt.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH eine zweite Modifizierung des Betriebsführungsvertrages mit Wirkung ab dem 01.01.2015 vereinbart. Grund ist die Einführung des gesetzlich festgelegten Mindestlohnes in Deutschland.</p> <p><b><u>5.) Vereinbarung über die kaufmännische Betreuung</u></b> Mit Vertrag vom 14. Mai 2002 hat die Palm Springs GmbH &amp; Co. KG Freizeitanlage Köthen die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, mit der kaufmännischen Betreuung (insbesondere Übernahme der Finanzbuchhaltung sowie aller Nebenbuchhaltungen, Mahnwesen und Erstellung des Jahresabschlusses) beauftragt.</p>
<p><b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</b> siehe Lagebericht 2020</p>
<p><b>Lage des Unternehmens</b> siehe Lagebericht 2020</p>
<p><b>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</b> keine</p>
<p><b>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</b> siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes</p>
<p><b>Investitionen des Unternehmens</b> siehe Wirtschaftsplan 2022</p>
<p><b>Ausblick - Risiko/Chancen</b> siehe Lagebericht 2020</p>

## 5.3.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2020	2019	2018
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>2.463.530,78</b> 87%	<b>2.556.831,97</b> 84%	<b>2.680.453,28</b> 80%
I. Immaterielles Vermögen (EDV-Software)	1,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen	2.463.529,78	2.556.830,97	2.680.452,28
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)	0,00	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>368.331,05</b> 13%	<b>322.013,84</b> 16%	<b>269.034,79</b> 20%
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	104.046,66	33.299,22	71.930,85
II. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	264.284,39	288.714,62	197.103,94
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00</b> 0%	<b>177.540,45</b> 6%	<b>397.771,96</b> 12%
Bilanzsumme:	2.831.861,83 100%	3.056.386,26 100%	3.347.260,03 100%
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>120.026,28</b> 4%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
I. Gezeichnetes Kapital (Kommanditkapital)			
1. Festkapital	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Variables Kapital/Einlagen	1.955.256,32	1.695.256,32	1.645.256,32
3. Verlustvortragskonto	-2.872.796,77	-3.043.028,28	-3.050.213,31
4. Jahresüberschuss	37.566,73	170.231,51	7.185,03
	120.026,28	-177.540,45	-397.771,96
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	0,00	177.540,45	397.771,96
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>12.705,00</b> 0%	<b>25.410,00</b> 1%	<b>38.115,00</b> 1%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>195.820,45</b> 7%	<b>202.498,60</b> 7%	<b>164.075,31</b> 5%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.503.310,10</b> 88%	<b>2.828.476,66</b> 93%	<b>3.145.069,72</b> 94%
Bilanzsumme	2.831.861,83 100%	3.056.385,26 100%	3.347.260,03 100%
<b>Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*</b>			
1. Umsatzerlöse	382.197,31	790.164,19	698.456,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	730.120,65	659.957,64	646.533,16
<b>Summe der betrieblichen Erträge:</b>	<b>1.112.317,96</b>	<b>1.450.121,83</b>	<b>1.344.989,95</b>
3. Materialaufwand	800.850,93	909.390,02	864.738,28
<b>4. Rohergebnis</b>	<b>311.467,03</b>	<b>540.731,81</b>	<b>480.251,67</b>
5. Abschreibungen	124.151,41	123.622,31	123.720,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.403,08	161.958,68	256.125,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.244,08	79.817,58	88.118,82
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-71.244,08</b>	<b>-79.817,58</b>	<b>-88.118,82</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>42.668,46</b>	<b>175.333,24</b>	<b>12.286,76</b>
10. Sonstige Steuern	5.101,73	5.101,73	5.101,73
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>37.566,73</b>	<b>170.231,51</b>	<b>7.185,03</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

### 5.3.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018	
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>					
Bilanzsumme	TEUR	2.832	3.056	3.347	
davon Anlagevermögen	TEUR	2.464	2.557	2.680	
davon Umlaufvermögen	TEUR	368	322	269	
davon Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	TEUR	0	178	398	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-589,9	-275,8	-521,2	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-30,9	0,0	0,0	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		596,4	367,5	517,5	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-24,5	91,7	-3,7	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		264,3	288,8	197,1	
(ohne Separierung eines Neutralen Ergebnisses)					
Gesamtleistung	TEUR	1.112	1.450	1.345	
Rohertrag	TEUR	311	541	480	
Jahresergebnis	TEUR	38	170	7	
<b>1. Besucherstatistik</b>					
Besucher - gesamt -	Anzahl	46.084	100%	110.300	100%
davon Sauna	Anzahl	5.911	13%	20.994	19%
davon Badebetrieb	Anzahl	40.173		89.306	
davon Schul- und Vereinssport	Anzahl	16.118	35%	34.895	32%
davon sonstiger Badebetrieb	Anzahl	24.055	52%	54.411	49%
<b>2. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>					
Umsatzerlöse					
Badebetrieb	TEUR	115,5	42%	274,2	40%
Saunabetrieb	TEUR	76,9	28%	273,4	40%
Vereine	TEUR	25,5	9%	49,8	7%
Landkreisschulen	TEUR	21,2	8%	33,8	5%
Kurse	TEUR	33,3	12%	48,7	7%
	TEUR	272,4	100%	679,9	100%
Nutzungszuschuss Stadt Köthen (Anhalt)	TEUR	108,5		107,5	
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	1,3		2,8	
Umsatzerlöse - gesamt -	TEUR	382,2		790,2	
Zuschüsse der Stadt Köthen (Anhalt)	TEUR	606,4		606,4	
Betriebskostenzuschuss I	TEUR	281,4		281,4	
Betriebskostenzuschuss II	TEUR	250,0		250,0	
Betriebskostenzuschuss III	TEUR	75,0		75,0	
Ø Betriebskostenzuschuss ** pro Besucher (undifferenziert)	EUR	11,53		4,82	
Ø Jahresüberschuss/-fehlbetrag ** pro Besucher (undifferenziert)	EUR	0,82		1,54	
Ø Nutzungszuschuss ** pro Besucher (Schul- und Vereinssport)	EUR	6,73		3,08	
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer		0		0	

\* Rundungsdifferenzen möglich

\*\* Quelle: Berechnung hier, BM Stadt Köthen (Anhalt)

---

## 5.3.2

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Lagebericht 2020 -

**Palm Springs** GmbH & Co. KG  
Freizeitanlage Köthen



## **Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen, Köthen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

#### **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Geschäftstätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die Betreuung eines Sport- und Freizeitbades – die Köthener Badewelt.

Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, einer 100%igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, wurde am 18.01.2008 ein Betriebsführungsvertrag zur Betreuung der Köthener Badewelt geschlossen, der 2010 modifiziert wurde. Die Änderungen traten zum 01.01.2011 in Kraft. Eine zweite Modifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2014 und trat am 01.01.2015 in Kraft. Eine dritte Modifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2018 und trat im Juli 2018 in Kraft.

Die kaufmännische Betreuung obliegt der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH.

Den Bereich Forschung und Entwicklung führen wir nicht.

#### **II. Wirtschaftsbericht**

##### **Deutsche Wirtschaft durch Covid-19-Pandemie schwer getroffen\***

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal 2020 um 9,8 %. Die Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown gebremst.

Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als 2019. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht. Der konjunkturelle Einbruch fällt dabei zwar etwas weniger stark aus wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Damals war das Bruttoinlandsprodukt um 5,7 % gesunken.

Dennoch stellt die Coronakrise und die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, so sind sich die Experten einig, einen wirtschaftlichen Schock dar, dessen Ausmaß vermutlich alles in den Schatten stellt, was die Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg an Krisen erlebt hat. Ein Vergleich zur Finanzkrise von 2008/2009 etwa zeigt, dass die Coronakrise mehr Länder umfasst und der bisherige Verlauf andersartig ist. So ging dem Einbruch in der zweiten Jahreshälfte 2008 ein ausgeprägter Boom voraus, während sich die deutsche Wirtschaft am Ende des Jahres 2019 schon weitgehend im Abschwung befand.

Die Prognose des wirtschaftlichen Erholungsprozesses ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, da die Dauer und wirtschaftlichen Auswirkungen der zweiten Lockdown-Phase bisher noch nicht absehbar sind und zudem die Wirtschaftsdaten der entscheidenden Monate November und Dezember 2020 bislang noch nicht in ausreichendem Umfang vorliegen.

Unklar ist auch, ob die im Winter 2020/2021 getroffenen Maßnahmen ausreichen, um die zweite Coronawelle schnell zu brechen und das Infektionsniveau auf ein niedriges Maß zurückzuführen, das auch langfristig gehalten werden kann. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass der fehlende Mut der Politik, entschieden zu handeln, dazu führt, dass ein nur mäßiger Rückgang der Zahl der Infizierten nach einer vergleichsweise langen Lockdown-Phase eine Lockerung der Restriktionen nach sich zieht, die in eine dritte Infektionswelle mündet.

Ein weiterer Lockdown würde dann für noch mehr Verunsicherung bei Unternehmen, Selbstständigen und Verbrauchern sorgen. Dies hätte verheerende Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung. Vor allem da viele Unternehmen und Verbraucher nicht mehr die finanziellen Rücklagen und Widerstandsfähigkeit haben, die sie noch zu Beginn der ersten Infektionswelle hatten.

## 1. Geschäftsverlauf

Seit Beginn des Jahres 2020 breitet sich das Corona-Virus nicht nur in Deutschland aus. Infolge der landesweiten Eindämmungsversuche der Corona-Pandemie kam es zu einer temporären Schließung des Freizeitbades vom 14.03.2020 bis einschließlich 30.06.2020. Unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln durfte seit der Wiedereröffnung nur eine begrenzte Anzahl an Besuchern das Bad (ohne Sauna) gleichzeitig nutzen. Im November erfolgte ein erneuter Lockdown, der jedoch das Schulschwimmen und den Rehasport erlaubte. Mitte Dezember wurden die Maßnahmen weiter verschärft und alle Aktivitäten in der Köthener Badewelt mussten bis auf weiteres eingestellt werden.

Aufgrund dieser Ereignisse liegen die Besucherzahlen in 2020 sowohl bei den Individualgästen als auch bei den Schulen und Vereinen deutlich unter den Vorjahreswerten.

### Besucherzahlen 2020

- Badbereich – ohne Vereine und Schulen: 24.055
- Saunabereich: 5.911

### Besucherzahlen der Jahre 2017 – 2020 im Vergleich

<b>Besucherzahlen</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Besucher	24.055	54.411	53.801	58.179
Vereine und Schulen	16.118	34.895	34.738	38.371
<b>Summe Badbereich</b>	<b>40.173</b>	<b>89.306</b>	<b>88.539</b>	<b>96.550</b>
Saunabereich	5.911	20.994	19.397	21.941
<b>Gesamtsumme</b>	<b>46.084</b>	<b>110.300</b>	<b>107.936</b>	<b>118.491</b>

## 2. Ertragslage

Die Lockdown-Phasen haben ebenfalls Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens. Gegenüber dem Vorjahr wurde in 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 37,6 (Vorjahr TEUR 170,2) erwirtschaftet. Durch Finanzhilfen und Betriebskostenzuschusszahlungen der Stadt Köthen von TEUR 606,4 konnte das operative Geschäft aufrechterhalten werden.

### **3. Finanzlage**

Zur Sicherung der Liquidität der Palm Springs GmbH & Co. KG erfolgte seitens der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH zusätzlich eine außerplanmäßige Einzahlung in das Kapital II in Höhe von T€ 200,0. Des Weiteren wurden für die Monate November und Dezember Finanzhilfen in Höhe von T€ 99,7 beantragt, wovon in 2020 T€ 26,6 zur Auszahlung kamen.

Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten aber die Einführung eines neuen Kassensystems in Höhe von T€ 30,9 und die Instandsetzungsmaßnahmen in Höhe von T€ 25,1 wie geplant umgesetzt werden. Diese Maßnahmen wurden wiederum finanziell durch eine geplante Einlage der WGK in Höhe von T€ 60,0 abgesichert.

### **4. Vermögenslage**

Zum Stichtag 31.12.2020 weist die Gesellschaft erstmals Eigenkapital in Höhe von T€ 120,0 (Vorjahr: Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil: TEUR 177,5) aus. Das Anlagevermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 93,3. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg mit 87 % (Vorjahr 84 %) leicht an.

### **III. Prognosebericht**

Das Wirtschaftsjahr 2021 wird weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Das Freizeitbad ist aufgrund eines erneuten Lockdowns seit dem 02. November 2020 für den Besucherverkehr geschlossen. Genaue Prognosen zur Öffnung des Bades sind aktuell, aufgrund des unsicheren Verlaufes und der getroffenen Gegenmaßnahmen, schwer abschätzbar.

In Höhe von T€ 50,0 sollen auch in 2021 notwendige Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Finanzierung wird durch eine Einlage der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH in Höhe von T€ 50,0 sichergestellt.

### **IV. Chancen und Risikobericht**

Für das Geschäftsjahr 2021 können die Risiken aus der Corona-Pandemie noch nicht abschließend abgeschätzt werden. Die Gesellschaft geht aber von einem annähernden Ergebnis, unter Berücksichtigung von Zuschüssen in Höhe von T€ 100,0, wie in 2020 aus. Ab 2022 wird ein normaler Geschäftsverlauf mit positivem Betriebsergebnis erwartet. Zur Sicherung der Liquidität ist die Gesellschaft weiterhin auf die Betriebskostenzuschusszahlungen der Stadt Köthen in Höhe von TEUR 606,4 p. a. angewiesen.

Köthen, 29. März 2021

Komplementär:  
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft  
für Freizeitanlagen mbH, Köthen

  
David Rieck  
Geschäftsführer



---

### 5.3.3

## Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Wirtschaftsplan 2022 -

**Palm Springs** GmbH & Co. KG  
Freizeitanlage Köthen



## Erfolgsplan / mittelfristige Ergebnisplanung der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

(Darstellung in Anlehnung an § 1 Abs. 1, § 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 KomHVO sowie § 275 HGB, GuV nach Gesamtkostenverfahren)

	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR
01. Umsatzerlöse	374	792	839	839	839
02. Sonstige betriebliche Erträge	621	608	608	608	608
Summe der Erträge:	995	1.400	1.447	1.447	1.447
03. Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	800	936	972	984	996
<b>04. Rohergebnis (01.-03.):</b>	<b>195</b>	<b>464</b>	<b>475</b>	<b>463</b>	<b>451</b>
05. Personalaufwand	0	0	0	0	0
06. Abschreibungen	122	110	67	67	67
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	101	61	61	61	61
davon Instandsetzungsaufwendungen	50	10	10	10	10
davon sonstige Aufwendungen	51	51	51	51	51
08. Betriebsergebnis (01.-07.):	-28	293	347	335	323
09. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	63	54	44	35	25
10. Finanzergebnis (09.):	-63	-54	-44	-35	-25
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>-91</b>	<b>239</b>	<b>303</b>	<b>300</b>	<b>298</b>
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis(12.-13.):	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	4	4	4	4
<b>16. Ergebnis nach Steuern:</b>	<b>-95</b>				
17. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
<b>18. Jahresergebnis:</b>	<b>-95</b>	<b>235</b>	<b>299</b>	<b>296</b>	<b>294</b>

### ergänzende Erläuterungen:

- zu 1.) Umsätze aus der Betreibung des Freizeitbades
- zu 2.) Betriebskostenzuschüsse der Stadt Köthen
- zu 4.) Betriebsführungsentgelte für die technische, kaufmännische und verwaltungstechnische Betriebsführung
- zu 6.) Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen
- zu 7.) Betriebsaufwendungen (Instandhaltung, Reparaturen, Versicherungen) und Verwaltungsaufwendungen (Rechts- und Beratungskosten, Auslagenersatz u. a.)

## Finanzplan / Mittelfristiger Finanzplan der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

(Darstellung in Anlehnung an § 1 Abs. 1, § 3 i. V. m. § 8 Abs. 1 KomHVO)

	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR
<b>1. <u>Einzahlungen aus lfd. Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>1.055</b>	<b>1.398</b>	<b>1.445</b>	<b>1.445</b>	<b>1.445</b>
a) Einzahlungen aus Umsatzerlösen	373	789	836	836	836
b) Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	606	606	606	606	606
c) sonstige Einzahlungen	76	3	3	3	3
<b>2. <u>Auszahlungen aus lfd. Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>846</b>	<b>982</b>	<b>1.018</b>	<b>1.030</b>	<b>1.042</b>
a) Personalauszahlungen					
b) Versorgungsauszahlungen					
c) Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	800	936	972	984	996
d) Auszahlungen für Transferleistungen					
e) sonstige Auszahlungen	46	46	46	46	46
f) Zinsen und ähnliche Einzahlungen					
<b>Saldo aus Geschäftstätigkeit:</b>	<b>209</b>	<b>416</b>	<b>427</b>	<b>415</b>	<b>403</b>
<b>3. <u>Zahlungsverkehr aus Investitionstätigkeit</u></b>					
a) Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen	110	10	10	10	10
b) Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens					
c) Auszahlungen für Investitionen	50	10	10	10	10
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit:</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. <u>Zahlungsverkehr aus Finanzierungstätigkeit</u></b>					
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten					
b) Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	396	396	396	396	396
c) Auszahlungen für Kreditsondertilgungen					
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit:</b>	<b>-396</b>	<b>-396</b>	<b>-396</b>	<b>-396</b>	<b>-396</b>
5. Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	4	4	4	4
6. Auszahlungen für sonstige Steuern	5	5	5	5	5
Gesamtsaldo Ein-/Auszahlungen:	-136	11	22	10	-2
Liquidität zum 01.01.:	<b>264</b>	128	139	161	171
<b>Liquidität zum 31.12.:</b>	<b>128</b>	<b>139</b>	<b>161</b>	<b>171</b>	<b>169</b>

**ergänzende Erläuterungen:**

zu 1 a) Umsatzerlöse aus der Betreibung des Freizeitbades

zu 1 b) Betriebskostenzuschüsse der Stadt Köthen

zu 1 c) Sonstige Einnahmen (Wirtschaftshilfen)

zu 2 c) Ausgaben für die Betriebsführung

**Vermögensplan****der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen**

(Darstellung in Anlehnung an § 4 Abs. 6, § 9 EigBVO)

lfd. Nr	Bezeichnung	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR	2025 Plan TEUR
<b>Finanzierungsmittel</b>						
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen abzgl. Entnahmen					
3	Kapitalerhöhung	100	10	10	10	10
4	Jahresgewinn	-95	235	299	275	294
5	Zuführung zu Sonderposten abzgl. Entnahmen					
6	Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>					
7	Beiträge u.ä., Verkauf <sup>3)</sup>					
8	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen					
9	Kredite					
10	Abschreibungen und Anlagenabgänge	122	110	67	67	67
11	Rückflüsse aus gewährten Krediten					
12	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
<b>13</b>	<b>Finanzierungsmittel gesamt:</b>	<b>127</b>	<b>355</b>	<b>376</b>	<b>352</b>	<b>371</b>
<b>Finanzierungsbedarf</b>						
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
2	Finanzanlagen einschl. Kapitaleinlagen					
3	Rückzahlung vom Stammkapital					
4	Entnahme aus Rücklagen					
5	Jahresverlust					
6	Entnahme Sonderposten	13	0	0	0	0
7	Auflösung Sonderposten					
8	Entnahme lagfristiger Rückstellungen					
9	Tilgung von Krediten	333	342	352	361	371
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12	Liquidität (Überschuss / Fehlbetrag)	-219	13	24	-9	0
<b>13</b>	<b>Finanzierungsbedarf gesamt:</b>	<b>127</b>	<b>355</b>	<b>376</b>	<b>352</b>	<b>371</b>



---

## 5.4.1

Köthener BachGesellschaft mbH

- Gesamtübersicht -





## 5.4.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>		<b>Köthener BachGesellschaft mbH, Köthen (Anhalt)</b>	
<b>Adresse:</b>		Prinzessinnenhaus, Schlossplatz 5, 06354 Köthen (Anhalt)	
<b>Homepage:</b>		<a href="http://www.bach-in-koethen.de/">http://www.bach-in-koethen.de/</a>	
<b>Gründung:</b>		Durch Stadtratsbeschluss der Stadt Köthen (Anhalt) vom 2. November 2000 zum 1. Januar 2001 gegründet.	
<b>Handelsregistereintrag:</b>		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 16359	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/105/90286 geführt. Nach dem unter dem Datum vom 15. Februar 2016 erteilten Freistellungsbescheid für 2012 bis 2014 ist die Gesellschaft wegen Förderung der Kunst als gemeinnützig anerkannt.	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>		Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 8. Februar 2001 in der Fassung vom 19. Oktober 2005.	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>			
Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages besteht der Gegenstand des Unternehmens in der Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs und in der Förderung des Verständnisses seiner Musik mitsamt ihrem Umfeld. Sie bietet in- und ausländischen Musikern und Musikfreunden ein Interpretations- und Diskussionsforum. Dies schließt insbesondere auch die Präsentation qualifizierter junger Künstler ein.			
Zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes dienen insbesondere die Vorbereitung und Durchführung der Bachfesttage in Köthen (Anhalt) sowie des Klavierwettbewerbes für junge Pianisten.			
<b>Rechtsform:</b>		GmbH	<b>Stammkapital:</b> 25.000,00 EUR
<b>Gesellschafter:</b>		Stadt Köthen (Anhalt)	100,00% 25.000,00 EUR
<b>Gewinn- und Verlustverteilung:</b>			
Die Gesellschafterin hat sich gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, Jahresfehlbeträge - soweit sie nicht vorgetragen werden können - grundsätzlich entsprechend dem prozentualen Anteil am Stammkapital zu übernehmen.			
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Folkert Uhde, Potsdam			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Stadt Köthen (Anhalt)			
vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild - Vorsitzender - Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)			
Frau Anette Gottschlich - stellv. Vorsitzende - (ab dem 03.07.2019) Stadträtin			
Herr David Schaller-Engelmann (ab dem 03.07.2019) Stadtrat			
Frau Rita Exner (ab dem 03.07.2019 bis zum 02.07.2020) Stadträtin			
Frau Kerstin Beutler (ab dem 03.07.2020) Stadträtin			
Frau Jennifer Zerrenner (ab dem 03.07.2019) Stadträtin			
Herr Steffen Reisbach (ab dem 03.07.2019) Stadtrat			
Die Angaben zu etwaigen, im Geschäftsjahr 2020 an den Aufsichtsrat gezahlten Aufwandsentschädigungen, waren in den vorläufigen Jahresabschlussunterlagen nicht enthalten.			
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>			
keine			

### 5.4.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p><b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b></p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge / wirtschaftliche Grundlagen</u></p> <p><b>Stadtratsbeschlüsse</b></p> <p>Mit Beschluss 00/Str/12/004 vom 2. November 2000 hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschlossen, der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss von EUR 118.000 in den Jahren zwischen den Bachfesttagen (alle "ungeraden" Jahre), beginnend mit dem Jahr 2001, und jährlich EUR 165.000 in den Jahren der Bachfesttage (alle "geraden" Jahre), beginnend mit dem Jahr 2002, zur Verfügung zu stellen. Diese Regelung gilt bis zum 31. Dezember 2006.</p> <p>Mit Beschluss vom 13. Juli 2006 wurde diese Vereinbarung bis zum Jahr 2010 verlängert.</p> <p>Am 09. September 2010 hat der Stadtrat beschlossen, der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss von EUR 115.000 in den Jahren zwischen den Bachfesttagen, beginnend mit dem Jahr 2011, und jährlich EUR 160.000 in den Jahren der Bachfesttage, beginnend mit dem Jahr 2012, bis zum 31. Dezember 2014 zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Mit Beschluss 14/Str/29/015 hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschlossen, der Köthener BachGesellschaft mbH weiter vier Jahre bis zum 31.12.2018, zu bezuschussen. Die Gesellschaft erhält 2015: TEUR 115, 2016: TEUR 140, 2017: TEUR 90, 2018: TEUR 140.</p> <p>Aktuell ist ein Stadtratsbeschluss in Vorbereitung, welcher die Bezuschussung der Köthener BachGesellschaft durch die Gesellschafterin Stadt Köthen (Anhalt) für die Jahre 2019 bis einschließlich 2022 konkretisiert. Im Kontext der Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Köthen (Anhalt) ist vorgesehen den Zuschuss zu reduzieren und mit 80.500 EUR pro Jahr zu egalisieren. Gestützt wird die angedachte Bezuschussung durch eine konzeptionelle Überarbeitung seitens der</p>
<p><b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020</p>
<p><b>Lage des Unternehmens</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020</p>
<p><b>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</b></p> <p>keine</p>
<p><b>Investitionen des Unternehmens</b></p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2022</p>
<p><b>Ausblick - Risiko/Chancen</b></p> <p>Festzustellen ist, dass auch in Zukunft der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafter und anderer öffentlicher Geldgeber abhängt.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2020</p>

## 5.4.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2020 Köthener Bachfesttage	2019 Nationaler Bach-Wettbewerb	2018 Köthener Bachfesttage
<i>Aktiva</i>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>4.630,04</b>	<b>2,04</b>	<b>2,04</b>
I. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	4.630,04	2,04	2,04
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>22.126,55</b>	<b>22.907,98</b>	<b>20.110,02</b>
I. Unfertige Leistungen	0,00	19.510,48	0,00
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.270,19	3.373,40	5.158,36
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	18.856,36	24,10	14.951,66
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>295,94</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>5.285,41</b>	<b>5.479,04</b>
<i>Bilanzsumme:</i>	26.756,59	28.195,43	25.887,04
<i>Passiva</i>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.166,96</b>	<b>-5.285,41</b>	<b>-5.479,04</b>
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	564,59	564,59	564,59
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-30.850,00	-31.043,63	-46.389,47
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	6.452,37	193,63	15.345,84
<b>davon nicht durch Eigenkapital gedeckt</b>	<b>0,00</b>	<b>5.285,41</b>	<b>5.479,04</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>7.500,00</b>	<b>4.000,00</b>	<b>6.837,79</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>18.089,63</b>	<b>24.195,43</b>	<b>19.049,25</b>
<i>Bilanzsumme</i>	26.756,59	28.195,43	25.887,04
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	2020 Köthener Bachfesttage	2019 Nationaler Bach-Wettbewerb	2018 Köthener Bachfesttage
1. Umsatzerlöse	29.984,86	6.401,60	75.284,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	448.189,76	164.360,29	356.886,58
<b>Gesamtertrag</b>	<b>478.174,62</b>	<b>170.761,89</b>	<b>432.170,58</b>
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	196.085,76	45.407,85	195.291,11
4. Personalaufwand	116.513,98	58.198,95	65.840,13
5. Abschreibungen	1.426,99	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	157.678,58	66.946,74	155.033,14
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>471.705,31</b>	<b>170.553,54</b>	<b>416.164,38</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>6.469,31</b>	<b>208,35</b>	<b>16.006,20</b>
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16,94	14,72	660,36
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-16,94</b>	<b>-14,72</b>	<b>-660,36</b>
<b>Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.452,37</b>	<b>193,63</b>	<b>15.345,84</b>
<b>9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>6.452,37</b>	<b>193,63</b>	<b>15.345,84</b>
Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft die Köthener Bachfesttage und den Nationalen Bach-Wettbewerb im jährlichen Wechsel ausrichtet, ist der Vergleich der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zweier direkt aufeinander folgender Jahre nur bedingt aussagekräftig.			

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

#### 5.4.1.4 Ergänzende Sachverhalte

<b>Ergänzende Sachverhalte*</b>	<b>2020</b>	<b>Köthener Bachfesttage</b>	<b>2019</b>	<b>Nationaler Bach-Wettbewerb</b>	<b>2018</b>	<b>Köthener Bachfesttage</b>
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>						
Anlagevermögen	TEUR	4,6	0,0	0,0	0,0	
Umlaufvermögen	TEUR	22,1	22,9	20,1	20,1	
Eigenkapital	TEUR	1,2	-5,3	-5,5	-5,5	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR					
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR					
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR					
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR				15,0	
Betriebserträge		478,2	170,8	432,2	432,2	
Betriebsaufwand		471,7	170,6	416,2	416,2	
Betriebsergebnis		6,5	0,2	16,0	16,0	
Neutrales Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0	
Finanzergebnis		-0,0	-0,0	-0,7	-0,7	
Jahresergebnis	TEUR	6,5	0,2	15,3	15,3	
<b>Einnahmen - gesamt -</b>	<b>EUR</b>	<b>478.174,62 100%</b>	<b>170.761,89 100%</b>	<b>432.170,58 100%</b>		
<b>Zuschüsse, Spenden, Sponsoring</b>	<b>EUR</b>	<b>447.468,12 94%</b>	<b>144.675,51 85%</b>	<b>355.493,11 82%</b>		
Stadt Köthen (Anhalt)	EUR	80.500,00	80.500,00	140.000,00		
Land Sachsen-Anhalt	EUR	117.000,00	20.797,82	112.000,00		
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	EUR	15.000,00	3.000,00	15.000,00		
Förderung Trafo	EUR	129.198,69	32.277,69	5.222,31		
verschiedene Spender und Sponsoren	EUR	105.769,43	8.100,00	83.270,80		
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>EUR</b>	<b>721,64 0%</b>	<b>19.684,78 12%</b>	<b>1.393,47 0%</b>		
<b>Einnahmen aus Veranstaltungen</b>	<b>EUR</b>	<b>29.984,86 6%</b>	<b>6.401,60 4%</b>	<b>75.284,00 17%</b>		
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer		2	2	2		
davon Geschäftsführer/ Intendant		1	1	1		
davon Betreuung Geschäftsstelle		1	1	1		

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

## 5.4.2

Köthener BachGesellschaft mbH

- Lagebericht 2020 -





# Köthener BachGesellschaft mbH, Köthen

## Lagebericht 2020

---

### 1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Köthener BachGesellschaft mbH stand im Wirtschaftsjahr 2020 vor besonderen Herausforderungen: Die Planungen der Köthener Bachfesttage wurden von der COVID-19-Pandemie überrascht. Trotz aller Umstände sollte das Festival 2020 stattfinden, mit dem Ziel, ein positives Signal aus Köthen zu senden und den zum 31. Dezember 2019 nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 5.285,41 Euro abzuschmelzen.

Als erste Veranstaltung des Jahres und Auftakt des Festivaljahres war traditionell der Bach-Geburtstag am 21. März 2020 geplant. Die Cembalistin Christine Schornsheim war eingeladen, um zusammen mit Folkert Uhde einen Ausblick auf die Köthener Bachfesttage zu wagen. Am 16. März 2020 begann der bundesweite erste Lockdown aufgrund der COVID-19-Pandemie. Das zunächst geplante Konzert in der Kirche St. Agnus musste abgesagt werden. Stattdessen wurde ein spontanes Liveevent aus dem Prinzenhaus vorbereitet. Mit nur einem Techniker und einer Musikerin vor Ort sendete Intendant Folkert Uhde aus dem Palais. Neben Musik und Liveschalten zu Christine Schornsheim, Elina Albach und Steven Walter sprach er mit der Harfenistin Luise Enzian bereits über die Auswirkungen des Lockdowns für Künstlerinnen und Künstler. Der Livestream ist auch heute noch auf Facebook und YouTube abspielbar und ein Dokument dieser außergewöhnlichen Situation.

In den ersten Monaten des Jahres 2020 liefen die Planungen für die bevorstehenden Köthener Bachfesttage auf Hochtouren. Der Ticketvorverkauf lieferte sehr positive Zahlen, die große Vorfreude verbreiteten (Stand 23. April 2020: 35.138,00 Euro). Während des ersten Lockdowns im April wurde jedoch immer deutlicher, dass die geplante Durchführung der Köthener Bachfesttage nicht unter den Gegebenheiten der Pandemie umzusetzen ist. Zunächst wurden die Vorbereitungen kurzzeitig ausgesetzt, um verschiedene Durchführungsszenarien zu überdenken. Nach Rücksprache mit dem Gesellschafter und den Fördermittelgebern fiel im Mai 2020 dann die Entscheidung, dass bereits geplante Programm vollständig umzuwerfen und die Bachfesttage knapp drei Monate vor Beginn neu zu konzipieren und als das in diesen Zeiten einzig stattfindende Bachfest in Deutschland, Gäste und Einheimische zu Konzerterlebnissen der besonderen Art einzuladen. Mit den Hashtags „Stille durchbrechen und Leere füllen“ und „Wir sehen uns in Köthen“ wurde die Kommunikation für die Köthener Bachfesttage sofort begonnen. Unter der Maxime „Große Räume – wenig Menschen“ wurden 50 Konzerte für maximal 77 Personen und einer Länge von 45 Minuten geplant sowie 30 kleinere Konzerte für maximal 15 Personen und einer Länge von 15 Minuten. Bei der Planung wurden

alle zu dieser Zeit geltenden Hygienemaßnahmen beachtet. Diese Umplanungen haben es ermöglicht, bis auf zwei Konzerte alle bislang geplanten Programme in veränderter Form zur Aufführung zu bringen. Aufgrund der kürzeren Konzertzeiten und der geringeren Platzkapazitäten wurden nahezu alle Konzerte zwei- bis dreimal für ein jeweils anderes Publikum gespielt. Daraus folgte ein sehr komplexer Zeitplan mit bis zu vier parallel laufenden Konzerten in unterschiedlichen Räumlichkeiten. Die vollständige Veränderung des Programms machte leider auch die Rückabwicklung des bis dahin sehr gut angelaufenen und im Mai gestoppten Ticketvorverkaufs notwendig. Die veränderten Platzkapazitäten, Programme, Konzerttage und -zeiten und die verkürzte Konzertdauer und damit einhergehende Anpassung der Ticketpreise machte nur dieses Vorgehen möglich. Zusammen mit der Köthener Kultur und Marketing GmbH wurde die Rückabwicklung der Tickets begonnen und durchgeführt und parallel dazu ein neuer Ticketvorverkauf vorbereitet, der am 1. August 2020 begann. Aufgrund der wesentlich geringeren Kapazitäten und der Unklarheit, wie das Publikum auf die Umplanungen reagieren wird, wurden die Einnahmeerwartungen deutlich reduziert. Dementsprechend mussten auch Ausgaben vermindert werden. Diese wurde z. B. durch den Verzicht auf einige Konzerte, die aufgrund der Größe der Besetzung nicht umsetzbar waren und auf das ausführliche Programmheft realisiert, dessen Erstellung sowohl zeitlich als auch finanziell nicht umsetzbar war, reduziert. Stattdessen bot ein Falblatt Übersicht über alle Konzerte.

Am Mittwochnachmittag, 2. September, eröffnete die in Halle lebende Pianistin Ragna Schirmer mit einem Marathon von fünf Konzerten die Köthener Bachfesttage und ließ die Goldbergvariationen erklingen. An den Folgetagen konnten die Besucherinnen und Besucher dann aus einem vielfältigen Konzertprogramm auswählen und in 45 Minuten in verschiedene Richtungen der Musik – immer in Verbindung zu Bach – eintauchen. Anlässlich seines 250. Geburtstages versteckte sich in diesem Jahr auch Ludwig van Beethoven im Programm. Es gab Uraufführungen von Werken Carl Friedrich Abels zu hören und die Rekonstruktion eines musikalischen Gipfeltreffens von Bach und Sylvius Leopold Weiß durch die Cembalistin Christine Schornsheim und Joachim Held an der Laute. An den Orgeln in den Kirchen St. Jakob und St. Agnus begeisterten Martina Apitz und der Essener Domorganist Sebastian Küchler-Blessing. Letzterer improvisierte außerdem zu Gedichten von Mitgliedern der Fruchtbringenden Gesellschaft, die von zwei Mitgliedern der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft vorgelesen wurden. Das Duo Rootstock entführte das Publikum auf Barockgeige und Celtic Harp zurück zu den volkstümlichen Wurzeln der Musik des 18. Jahrhunderts und Emil Kuyumcuyan kombinierte verschiedene Musikrichtungen auf seinen Perkussionsinstrumenten. Im Spiegelsaal – bereits allein ein Höhepunkt – spielte Isabelle Faust, eine der berühmtesten Geigerinnen der Welt, Bachs »Sei Soli«, die sechs Sonaten und Partiten für Violine sowie Christine Schornsheim und Mayumi Hirasaki und Romina Lischka und Benjamin Alard. Am Sonntag schloss sich der Kreis der 45-minütigen Konzerte mit der CD-Präsentation des Bratschisten Attila Aldemir, der die Sonaten und Partiten für

Violine solo erstmalig auf einer Bratsche eingespielt und in der Kirche St. Agnus aufgenommen hat. Insgesamt vier Ausflugskonzerte führten erstmals in die Elbestadt Aken. In der romanischen Halle der Marienkirche verzauberte das SIGNUM SAXOPHONE QUARTET zunächst das Publikum, bevor am darauffolgenden Sonntag der RIAS Kammerchor, glücklich nach sechs Monaten wieder singen zu dürfen, dem Publikum bewegende Momente schenkte. Auch das Köthener BachCollektiv begeisterte in diesem Jahr wieder seine Zuhörerinnen und Zuhörer. Unter der Leitung von Midori Seiler und Mayumi Hirasaki erklangen neben Stücken von Johann Sebastian Bach auch Werke seines Vorgängers August Stricker und seines Konzertmeisters Joseph Spieß, die sowohl Musikerinnen und Musiker als auch Zuhörende positiv überraschten. Als gemeinsamen Abschluss versammelten sich am Abend die Gäste der Köthener Bachfesttage auf dem Marktplatz und ließen zu Orgelmusik drei Abende lang den Tag ausklingen. Der Essener Domorganist Sebastian Kuchler-Blessing saß auf der Empore in St. Jakob an der großen Ladegast-Orgel und wurde per Videowand der Köthener Firma MEGATON auf den Marktplatz übertragen. Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Köthener Bachfesttage war das eigens von der Hochschule Anhalt in Köthen entwickelte und im Brauhaus Köthen gebraute Festival-Bier „Giovanni“, das unter anderem auf dem Marktplatz viele begeisterte Abnehmer fand. Im Anschluss an die Orgelmusik konnte eine Videoinstallation der Johannespassion mit Benedikt Kristjansson (Tenor), Philipp Lamprecht (Percussion) und Elina Albach (Orgel und Cembalo) besucht werden. Neben den Konzerten auf dem Schlossgelände und in den Kirchen luden am Wochenende kleinere 15-minütige Kurzkonzerte unter anderem in das Dürerbundhaus am Rande des Schlossparks, wo das Paranormal String Quartet spielte, und in die Innenstadt ein. Hier zeigte Gitarrist Christoph Bernewitz, das Bach auch Pop-Musik beeinflusst hat. Im Prinzenhaus konnten die Besucherinnen und Besucher die Instrumente selbst auswählen, auf denen Ohad Ben-Ari und Sylvia Ackermann spielten. Und das Duo Das Kollektiv aus Österreich spielte an verschiedenen Orten im Schlossareal. Im Schlosspark konnten bei Konzertspaziergängen, die Teil des Projektes »Neue Kulturen des Miteinanders. Ein Schloss als Schlüssel zur Region.« sind und gefördert werden in »TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel«, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, akustische Live-Übertragungen der Konzerte aus dem Spiegelsaal und dem Johann-Sebastian-Bach-Saal verfolgt werden. Außerdem begeisterten die musikalischen Eröffnungen der Konzertspaziergänge durch Musikerinnen und Musiker der Musikschule Johann Sebastian Bach, die akrobatischen und zauberhaften Vorstellungen der Flugträumer, die vorgetragene Gedichte und Fabeln vom Theater sinn & ton und die Spielszenen vom Theater Planlos des Köthener Vereins rondo la kulturo coethen e. V.

Die Köthener Bachfesttage konnten so auf vielfältige Weise ein Zeichen der Hoffnung und des Wiederanfangs in die Musikwelt senden und zeigen, was trotz Corona möglich ist. Die Konzerte von 45 Minuten Dauer mit einem kleinen Publikum schafften eine einzigartig private Atmosphäre und erzeugten sowohl bei Künstlerinnen und Künstlern als auch bei Besuchenden ein besonderes Gefühl

der Nähe und Unmittelbarkeit. Zudem ermöglichte die kurze Konzertdauer das Besuchen mehrerer verschiedener Konzerte, das zwischenzeitliche Verweilen im Schloss und in der Stadt und den direkten Austausch zwischen Besuchenden und Künstlerinnen und Künstlern, die zum Teil mehrere Tage in Köthen verweilten. Diese Begegnungen wurden nach Monaten der Kontaktbeschränkungen von allen sehr geschätzt. Um das zu erreichen, wurde bereits vorab entschieden, bewusst keine Konzertübertragungen per Livestream anzubieten, sondern sich auf das Erleben vor Ort zu fokussieren. Die Konzerte des BachCollektivs wurden mit Unterstützung der Mitteldeutschen Barockmusik professionell mitgeschnitten. Mittelfristig soll ein eigenes Tonarchiv mit Köthener Musikalien entstehen, außerdem wurde durch eine spezielle Aufnahmetechnik Material für eine spätere Surround-Installation gesammelt. Der MDR übernahm Mitschnitte des BachCollektivs und schnitt das Konzert von Christine Schornsheim und Joachim Held mit.

Viele Erfahrungen der Köthener Bachfesttage 2020 werden die Programmgestaltung und Kommunikation für kommende Festivals beeinflussen. Die positive Resonanz war überwältigend. Auch die finanziellen Bedenken bezüglich der Ticketeinnahmen wurden bereits kurz nach Beginn des zweiten Ticketvorverkaufs widerlegt, da einige Konzerte sehr schnell ausverkauft waren und diese Nachfrage nicht abriß. Bereits nach kurzer Zeit wurde die Gesellschaft mit positiven Vorverkaufszahlen überrascht und konnte das selbst gesteckte Einnahmeziel abschließend übertreffen (25.278,00 Euro). Die Köthener Bachfesttage können voraussichtlich mit einem ausgeglichenen Kosten- und Finanzierungsplan abgeschlossen werden. Erfreulicherweise konnten mehrere kleine und große Spenden für die Bachpflege in Köthen verzeichnet werden, die noch einmal verdeutlichen, dass die Köthener Bachfesttage im Jahr 2020 den richtigen Weg gegangen sind und damit das einzige Bach-Festival in Deutschland im Berichtsjahr war, das stattgefunden hat. Die Medienresonanz war entsprechend breit und reichte von der Mitteldeutschen Zeitung über die F.A.Z. und den Deutschlandfunk bis zum Bayerischen Rundfunk. Die Köthener Bachfesttage 2020 wurden gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, die LOTTO-TOTO GmbH Sachsen-Anhalt und den Mitteldeutschen Barockmusik e. V. und unterstützt von der Stadt Köthen (Anhalt), der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld, der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt, der SARIAS Stiftung, der Wohnungsgesellschaft Köthen und der Köthen Energie sowie vielen weiteren Spendern. Neben der finanziellen Unterstützung wurde im Jahr 2020 deutlich, dass auf die Unterstützer, insbesondere auf die Gesellschafterin, auch in organisatorischen Dingen Verlass ist und für viele Fragestellungen kurzfristig Lösungen gefunden wurden, die die Durchführung überhaupt erst möglich gemacht haben. Zudem wurde vielfach die Freude über das Stattfinden der Köthener Bachfesttage sowie ermutigende Worte ausgedrückt. Im März 2021 wurden die Köthener Bachfesttage von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung für ihr attraktives touristisches Angebot

während der Pandemie mit dem Marketing Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft 2021“ ausgezeichnet.

Das Willkommenskonzert im Dezember 2020 konnte aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen leider nicht stattfinden.

Mit der Entscheidung der Jury der Kulturstiftung des Bundes im Dezember 2019 dem Projekt „Neue Kulturen des Miteinanders. Ein Schloss als Schlüssel zur Region. (Frei)Räume für schräge Vögel. Mit Leidenschaft“ der Kulturinitiative Köthen 17\_23 als Initiator und der Köthener BachGesellschaft mbH als Projektträger den Zuschlag für die Transformationsphase von 2020 bis zunächst 2023, später verlängert bis 30. Juni 2024, im Fördermittelprogramm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ zu geben, stand die Gesellschaft Anfang des Jahres 2020 vor der Herausforderung der Umsetzung des Projektes mit einer Vielzahl beteiligter Akteure.

Es wurde begonnen, ein Projektbüro aufzubauen, Projektgruppen zu bilden sowie an der Gremienstruktur des Projektes zu arbeiten und damit eine Struktur für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes zu schaffen. Diese Vorhaben wurden zum Teil durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erschwert oder unmöglich gemacht. Im Juli konnten Treffen zur Besprechung der Struktur mit Vertreterinnen und Vertretern der Kulturinitiative Köthen 17\_23, der Stadt Köthen (Anhalt), des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, des Landes Sachsen-Anhalt und dem Projektträger stattfinden. Die Teilnehmenden traten an mehreren Terminen in einen konstruktiven Dialog, um gemeinsam einen Weg für die Erarbeitung der Projektstruktur zu finden. Die Erfahrung aus der direkten Projektarbeit und die Projektziele bildeten die Grundlage im Prozess zur Erarbeitung einer Projektstruktur, in der die Akteure Mitsprache und Gestaltungsspielraum erhalten sollten. Dies hätte die im Antrag aus 2019 notierte Struktur nicht leisten können. In der nach langen Gesprächen im Jahr 2020 entstandenen Struktur ist dies im Initiativkreis möglich. Hier sind die Initiatoren durch fünf entsandte Vertretende der Kulturinitiative Köthen 17\_23 sowie deren Stellvertretenden vertreten. In Absprache mit der Projektleitung, Vertretenden der Stadt Köthen (Anhalt) und dem Projektbüro Schlossbund entscheiden sie über Einzelmaßnahmen, Strategien und Finanzen im Rahmen des einmal jährlich vom Kuratorium zu bestätigenden Gesamthaushaltes des Projektes mit seinen Teilprojekten. Ein weiteres Ergebnis der Zusammenkünfte verschiedener Akteure war die Durchführung eines gemeinsamen Zielfindungsprozesses zur Erarbeitung der allgemeinen Projektziele. Trotz dieser Maßnahmen haben viele Projektgruppen mit der Projektarbeit und ersten Schritten zur Umsetzung der Teilprojekte begonnen. Die Projektgruppen bilden die Basis des bürgerschaftlich von Kulturakteuren initiierten Projektes. Sie gestalten die Teilprojekte, leisten die Arbeit und tragen zur Erreichung der Projektziele bei. Zur Unterstützung der Projektgruppen und Gremien und der Koordination und finanziellen Organisation des Projekts wurden, wie im Antrag bereits angegeben, bei der Köthener

BachGesellschaft mbH, dem Projektträger, zwei Stellen geschaffen, die vollständig aus Projektfördermitteln finanziert werden. Seit April 2020 arbeiten eine Leiterin der Gesamt-koordination in Vollzeit und eine Mitarbeiterin für die Finanzverwaltung und -beratung in Teilzeit bei der Gesellschaft für das Projekt und unterstützen die Akteure bei der Umsetzung der Teilprojekte und sind die Schnittstelle zum TRAFÖ-Programmbüro. Von den Verwaltungen der Stadt Köthen (Anhalt) und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld arbeiteten 2020 jeweils eine Mitarbeiterin mit 50 Prozent einer Vollzeitstelle als Zuweisung ebenfalls an dem Projekt mit (Mitarbeiterin der Stadt 15. Februar bis 4. November 2020; Mitarbeiterin des Landkreises ab 1. März 2020). Der seit April für das Projekt verwendete Absender Schlossbund ist auch die Bezeichnung für die im Jahr 2020 mit allen Projektakteuren erarbeitete Struktur. Der Name steht für das Vorhaben, durch die Zusammenarbeit von Kulturakteuren und Verwaltung in den Gremien und in den Projektgruppen das Projektvorhaben umzusetzen und die im Jahr 2020 vereinbarten Ziele, Möglichkeitsräume zu eröffnen und die Zusammenarbeit zu verbessern, zu erreichen. Neben dem Strukturfindungsprozess konnten bereits einige künstlerische durch oder mithilfe des Schlossbundes umgesetzt werden. Im Mai 2020 wurde der geplante analoge #BLICKWECHSEL kurzfristig als digitale Variante umgesetzt, da zu dieser Zeit die Durchführung von Präsenzveranstaltungen nicht erlaubt war. Im August und im Dezember 2020 wurden weitere #BLICKWECHSEL als Digital-Sendungen realisiert, um auf das Projekt und das Köthener Schloss aufmerksam zu machen. Für die ursprünglich geplante Präsenzveranstaltung wurde Anfang 2020 ein Aufruf unter dem Titel „Schlosskunst“ veröffentlicht, für den es zahlreiche Einreichungen gab. Aufgrund der Pandemie wurden Projekteinreichungen ausgewählt, die unter pandemischen Bedingungen umgesetzt werden konnten. Das Streaming Konzert am 6. Juni mit Dota Kehr und Gerhard Schöne war das Abschlusskonzert der Konzert-Reihe „Kultur trotz(t) Pandemie“ und eine Kooperation des Schlossbundes mit der Köthen Kultur und Marketing GmbH und der Firma MEGATON. Anfang September beteiligte sich der Schlossbund mit den Konzertspaziergängen an den Köthener Bachfesttagen und organisierte mit verschiedenen Akteuren eine zauberhafte Atmosphäre im Schlosspark. Dieser wurde zwei Wochen später wiederum mit dem Schlosstraum durch die Köthener Kultur und Marketing GmbH bespielt. Der Schlossbund unterstützte den Schlosstraum mit der Beauftragung künstlerischer Beiträge. Die erste Station der Lesereise mit Musik Ende September war Aken (Elbe). Die Besuchenden lernten den Ort bei einem Stadtrundgang mit Besuch an der Elbe und dem abschließenden Konzert kennen. Die Planung der Veranstaltung erfolgte mit der Projektgruppe Kulturbus, deren Ziel unter anderem die Etablierung eines Kulturbustickets für den öffentlichen Nahverkehr ist. In Kooperation mit dem Anbieter des ÖPNV in der Region wurde ein Angebot zur An- und Abreise zu dieser kulturellen Veranstaltung geschaffen. Über die Hälfte der Teilnehmer (29) nutzten dieses Angebot und reisten mit dem „Kulturbus“ an. Die Projektgruppe zum Museumsprojekt VogelABITour, die aus Vertretenden verschiedener musealen Einrichtungen des

Landkreises Anhalt-Bitterfeld besteht, arbeitete zunächst an einer Fahrradtour, die alle beteiligten Einrichtungen miteinander verbindet. Ein weiteres Projekt ist städteübergreifend mit allen drei Musikschulen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld geplant. Der Lockdown im November 2020 machte die Durchführung des avisierten Stummfilm-Workshops jedoch unmöglich, sodass dieser in das Jahr 2021 verschoben wurde. Ein wesentliches Ziel des Projektes, die Belegung des Dürerbundhauses am Rande des Schlossparks, konnte 2020 bereits erste Erfolge verbuchen. Im September 2020 wurde das Objekt angemietet. Bereits zu Beginn des Jahres hat sich eine Projektgruppe gegründet, um gemeinsam ein Konzept für den Betrieb des Hauses zu erarbeiten. Die Projektgruppe hat weiterhin das Dürerbundhaus gereinigt und für die erste Nutzung im September zu den Köthener Bachfesttagen vorbereitet. Die Planung und der Aufbau einer Ausstellung zur Geschichte des Hauses im September erfolgten ehrenamtlich und wurde durch eine Vortragsreihe begleitet. Zudem lud die Projektgruppe im September zu einem Sommerfest hinter dem Dürerbundhaus im Schlosspark ein. Trotz der Strukturfindungsphase und der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie konnte der Schlossbund im ersten Projektjahr bereits einige Teilprojekte umsetzen bzw. anstoßen. Zudem wurden die Voraussetzungen und Strukturen geschaffen, um das Projekt zukünftig auf einem stabilen Fundament aufzubauen und alle Akteure durch aktive Beteiligung einzubeziehen. Im Jahr 2021 gilt es, die Strukturen zu etablieren, umzusetzen und transparente Vorgehensweisen für die Projektarbeit zu schaffen und dabei die Kommunikation mit allen Projektakteuren auszubauen. Dafür steht das Projektbüro Schlossbund in engem Austausch mit den Akteuren aus Stadt und Region und dem TRAFÖ-Programmbüro. Im Jahr 2021 sollen in Workshops die kurzfristigen und langfristigen Ziele der jeweiligen Projektgruppen besprochen und festgehalten werden.

Im Jahr 2020 wurden 129.198,69 Euro Fördermittel aus dem Programm „TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel“ sowie 5.000 Euro als Unterstützung von der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld abgefordert. Auf die bewilligte Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 40.000,00 Euro konnte aufgrund noch zu treffender Absprachen der Fördermittelgeber noch nicht zurückgegriffen werden. Insgesamt fielen die Ausgaben und damit einhergehend die Einnahmen im Jahr 2020 wesentlich geringer aus als zunächst geplant, da durch die COVID-19-Pandemie Einschränkungen bei der Umsetzung bestanden. Die Projektlaufzeit wurde bereits im Sommer seitens des Fördermittelgebers bis 30. Juni 2024 verlängert.

Das Berichtsjahr stellte die Gesellschaft vor neue Herausforderungen, die rückblickend gut gemeistert und aus denen Erfahrungen für die Weiterentwicklung der Köthener Bachfesttage und die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl anderer Akteure im Projekt „Neue Kulturen des Miteinanders“ gezogen werden konnten. Mit beiden Projekten konnte die Gesellschaft in Verbindung mit anderen Akteuren in einem schwierigen Jahr positive Signale aus Köthen senden. Diese Außenwirkung soll in

den nächsten Jahren verstetigt werden und der Fokus auf Innovation, Nachhaltigkeit, Regionalentwicklung und regionale Kooperationen weiter verstärkt werden.

## **2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Vermögenslage hat sich im Jahr 2020 deutlich verbessert. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag konnte mit dem Jahresüberschuss von 6.452,37 Euro aufgehoben und ein Eigenkapital von 1.166,96 Euro wieder aufgebaut werden.

Im Jahr 2020 erhielt die Köthener BachGesellschaft mbH zum zweiten Mal den im Vergleich bis 2018 verringerten Zuschuss von 80.500,00 Euro der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafterin. Damit konnten die laufenden Kosten sowie Ausgaben für den Bach-Geburtstag, der kurzfristig nur digital durchgeführt werden konnte und dementsprechend keine Einnahmen erzielte, getätigt werden. Ein Vergleich zu den Vorjahren, sowohl 2018 als auch 2019, ist nicht aussagefähig. Da das Jahr 2020 sowohl durch die Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie gezeichnet ist und entsprechend wesentlich weniger Umsatzerlöse erzielt werden konnten als auch durch den Beginn des Projektes „Neue Kulturen des Miteinanders“, das zum einen mehr sonstige Erträge durch Fördermittel, aber auch mehr Aufwendungen verursachte. Die im Projekt angefallenen Erträge und Aufwendungen gleichen sich nahezu aus. Die Vermögens- und Finanzlage hat sich 2020 etwas entspannt. Dieser positive Trend soll auch 2021 und weiterführend bis zum sukzessiven Aufbau des Stammkapitals fortgeführt werden. Doch die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin und anderer öffentlicher Geldgeber ist Voraussetzung dafür, dass die Köthener BachGesellschaft mbH ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommt und dass der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist.

## **3. Ausblick auf die künftige Entwicklung**

Die Köthener BachGesellschaft mbH konnte im Jahr 2020 viele Erfahrungen sammeln, die die zukünftige Entwicklung und Ausrichtung der Gesellschaft und des Festivals beeinflussen. Zunächst hat sich gezeigt, dass die 2019 umgesetzten strukturellen Veränderungen die Gesellschaft zukunftsfähig machen. Für die kommenden Jahre sind weiterhin die Konzerte anlässlich des Bach-Geburtstages im März sowie der Ankunft der Familie Bach im Dezember geplant. Weiterhin werden sich der Bach-Wettbewerb für junge Pianisten und die Köthener Bachfesttage jährlich abwechseln, dabei sollen sich die Köthener Bachfesttage in den kommenden Jahren stetig weiterentwickeln, um innovativ und zukunftsorientiert zu bleiben und ein Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln. Ergänzend dazu ist die Durchführung weiterer kleinerer Formate wie das Clavierfest und der Poesiesommer mit lokalen und regionalen Kooperationspartnern geplant, um die Sichtbarkeit auch außerhalb der Bachfesttage-Jahre zu erhöhen und weitere Fördermittel zu akquirieren. Dabei sollen vor allem auch neue Publikumsgruppen erreicht werden, um eine breite Öffentlichkeit anzusprechen und mehr Einnahmen durch Ticketverkäufe zu generieren. Die Erfahrungen der Köthener Bachfesttage haben

die Gesellschaft weitergebracht und bestärkt, den eingeschlagenen Weg zur Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs und zur Förderung des Verständnisses seiner Musik mitsamt ihrem Umfeld weiterzugehen. Bei allen Aktivitäten der Gesellschaft und der Förderung von Kunst und Kultur sollen die Faktoren Nachhaltigkeit, Regionalentwicklung und akteursübergreifende Zusammenarbeit eine große Rolle spielen.

Mit der Trägerschaft des Projekts „Neue Kulturen des Miteinanders. Ein Schloss als Schlüssel zur Region“ im Fördermittelprogramm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ und der damit verbundenen Zusammenarbeit mit Akteuren verschiedener Bereiche aus Stadt und Landkreis kann die Gesellschaft einen großen Beitrag zur Entwicklung der Stadt und Region leisten. Hier gilt es in den kommenden Jahren Akteure zusammenzubringen und zukunftsfähige Strukturen für deren Zusammenarbeit zu finden, die auch nach Ende des Fördermittelzeitraums Bestand haben, und die Region damit attraktiv zu machen.

#### **4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Köthener BachGesellschaft mbH konnte in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Jahresüberschuss erreichen (2019: 193,63 Euro; 2020: 6.452,37 Euro) und damit ein Eigenkapital in Höhe von 1.166,96 zum 31. Dezember 2020 wiederherstellen. Damit ist der Gesellschaft ein Schritt im Wiederaufbau des Stammkapitals gelungen. Diesen Weg gilt es in den kommenden Jahren fortzusetzen. Ein wesentlicher Punkt ist dabei u.a. das Erreichen neuer Publikumsgruppen, um mehr Einnahmen innerhalb der einzelnen Projekte zu generieren und das Einbringen von Eigenmitteln zu vermeiden. Die Entwicklung der Köthener BachGesellschaft mbH war und ist maßgeblich dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafterin und anderer öffentlicher Geldgeber möglich. Durch die gezielte Fortführung des eingeschlagenen Weges unter Leitung des Intendanten der Köthener Bachfesttage soll das Stammkapital von 25.000,00 Euro sukzessive wiederhergestellt werden. Wie in den Vorjahren bleibt abschließend festzustellen, dass auch in Zukunft der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafterin und anderer öffentlicher Geldgeber abhängt. Einen wesentlichen Beitrag hierzu hat der Stadtrat der Stadt Köthen am 1. November 2018 mit dem Beschluss geleistet, die Zuschussvereinbarung mit einer jährlichen Höhe von 80.500,00 Euro bis 2022 fortzuführen. Im kommenden Jahr ist eine Fortführung der Zuschussvereinbarung anzustreben.

Köthen (Anhalt), 21. Mai 2021



Folkert Uhde  
Geschäftsführer



---

### 5.4.3

## Köthener BachGesellschaft mbH

- Wirtschaftsplan 2022 -





**Beschluss des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan 2022**  
der Köthener BachGesellschaft mbH

<u>Erfolgsplan</u>	<b>2022 Plan</b> EUR	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR
Gesamtbetrag der Erträge:	<b>766.000,00</b>	544.200,00	406.950,00
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	<b>761.600,00</b>	541.100,00	403.700,00
Jahresergebnis [Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)]	<b>4.400,00</b>	3.100,00	3.250,00

<u>Vermögensplan</u>	<b>2022 Plan</b> EUR	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR
<b>Finanzierungsmittel (Deckungsmittel)</b>	<b>0,00</b>	0,00	0,00
<b>Finanzierungsbedarf (Mittelverwendung)</b>	<b>0,00</b>	0,00	0,00
<b>Saldo</b>	<b>0,00</b>	0,00	0,00

## Erfolgsplan 2022

### der Köthener BachGesellschaft mbH

	<b>2022 Plan</b>	2021 Plan	2020 Plan
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Erträge aus Veranstaltungen	69.000,00	10.720,00	72.950,00
2. Zuschüsse/Spenden/Sponsoring	662.000,00	529.280,00	288.500,00
3. Sonstige Betriebliche Erträge	35.000,00	4.200,00	45.500,00
<b>Summe der betrieblichen Erträge:</b>	<b>766.000,00</b>	<b>544.200,00</b>	<b>406.950,00</b>
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	340.450,00	175.150,00	216.500,00
5. Personalaufwand	137.800,00	126.350,00	70.900,00
6. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	283.350,00	239.600,00	116.300,00
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen:</b>	<b>761.600,00</b>	<b>541.100,00</b>	<b>403.700,00</b>
<b>Betriebliches Ergebnis:</b>	<b>4.400,00</b>	<b>3.100,00</b>	<b>3.250,00</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzergebnis:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>4.400,00</b>	<b>3.100,00</b>	<b>3.250,00</b>
11. Sonstige Steuern			
<b>12. Jahresergebnis:</b> Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	<b>4.400,00</b>	<b>3.100,00</b>	<b>3.250,00</b>

## Vermögensplan - Finanzplan der Köthener BachGesellschaft mbH

	2022 Plan EUR	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR
<b>Finanzierungsmittel</b>			
1 Zuführung zum Stammkapital			
2 Zuführung zu Rücklagen			
<b>3 Jahresgewinn</b>	<b>4.580,00</b>	<b>3.250,00</b>	<b>2.175,00</b>
4 Zuführungen zu Sonderposten			
5 Beiträge und ähnliche Entgelte			
6 Zuführungen zu Rückstellungen			
7 Kredite	0,00	0,00	0,00
a) vom Gesellschafter			
b) von Dritten	0,00	0,00	0,00
8 Abschreibungen und Anlagenabgänge			
9 Veränderung a. Forderungen u. Verbindlichkeiten			
10 erübrigte Mittel aus Vorjahren (Abbau Bank)			
<b>Finanzierungsmittel gesamt:</b>	<b>4.580,00</b>	<b>3.250,00</b>	<b>2.175,00</b>
<b>Finanzierungsbedarf</b>			
1 Investitionen in Sachanlagen			
2 Investitionen in Finanzanlagen			
<b>3 Tilgung negatives Eigenkapital</b>	<b>4.580,00</b>	<b>3.250,00</b>	<b>2.175,00</b>
4 Entnahmen aus der Rücklage			
5 Jahresverlust			
6 Auflösung von Ertragszuschüssen			
7 Entnahme langfristiger Rückstellungen			
8 Tilgung von Krediten			
9 Gewährung von Krediten			
10 Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten			
<b>Finanzierungsbedarf gesamt:</b>	<b>4.580,00</b>	<b>3.250,00</b>	<b>2.175,00</b>
Saldo:	0,00	0,00	0,00

## Finanzplan 2020 - 2025

### der Köthener BachGesellschaft mbH

#### Erfolgspäne für Mehrjahresfinanzplanung

	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR	2025 Plan EUR
<b>1. Einnahmen/Erträge</b>	<b>118.450,00</b>	<b>14.920,00</b>	<b>104.000,00</b>	<b>25.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>18.000,00</b>
1.a) Erträge aus Veranstaltungen	72.950,00	10.720,00	69.000,00	18.800,00	65.000,00	11.800,00
Konzert Bachgeburtstag/Bachs Anknf	2.700,00	2.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
Köthener Bachfesttage	70.000,00	0,00	60.000,00	0,00	60.000,00	0,00
Nationaler Bach-Wettbewerb	0,00	3.800,00	0,00	3.800,00	0,00	3.800,00
Cöthener Clavierfest	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00
Köthener Poesiesommer	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00
Sonstiges	250,00	2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
TRAFO	0,00	2.920,00	5.000,00	7.000,00	1.000,00	0,00
1.b) Spenden/Sponsoring, Sonstiges	45.500,00	4.200,00	35.000,00	6.200,00	35.000,00	6.200,00
Spenden/Sponsoren	45.500,00	4.200,00	35.000,00	6.200,00	35.000,00	6.200,00
Sonstiges	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>288.500,00</b>	<b>529.280,00</b>	<b>662.000,00</b>	<b>482.600,00</b>	<b>443.600,00</b>	<b>116.100,00</b>
2.a) Zuschüsse	288.500,00	529.280,00	662.000,00	482.600,00	443.600,00	116.100,00
<b>Zuschuss Stadt Köthen (Anhalt)</b>	<b>80.500,00</b>	<b>80.500,00</b>	<b>80.500,00</b>	<b>80.500,00</b>	<b>80.500,00</b>	<b>80.500,00</b>
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt (inkl. TRAFO bis 2024)	112.000,00	70.000,00	157.000,00	65.000,00	157.000,00	25.000,00
Zuschuss Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.000,00	3.000,00	15.000,00	3.000,00	15.000,00	3.000,00
weitere Zuschüsse	81.000,00	20.600,00	87.000,00	12.600,00	82.000,00	7.600,00
TRAFO-Förderung	0,00	355.180,00	322.500,00	321.500,00	109.100,00	0,00
2.b) Sonstiges	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges						
<b>3. Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>216.500,00</b>	<b>175.150,00</b>	<b>340.450,00</b>	<b>150.750,00</b>	<b>257.800,00</b>	<b>20.800,00</b>
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>70.900,00</b>	<b>126.350,00</b>	<b>137.800,00</b>	<b>130.000,00</b>	<b>89.200,00</b>	<b>65.200,00</b>
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>116.300,00</b>	<b>239.600,00</b>	<b>283.350,00</b>	<b>222.600,00</b>	<b>192.200,00</b>	<b>43.850,00</b>
6.a) Veranstaltungskosten	48.300,00	89.300,00	100.000,00	72.800,00	71.200,00	21.200,00
6.b) Sachaufwand	8.400,00	62.700,00	59.650,00	57.350,00	32.850,00	3.250,00
6.c) Vertriebskosten	39.200,00	53.750,00	80.800,00	55.850,00	55.800,00	7.350,00
6.d) Verwaltungskosten	20.400,00	33.850,00	42.900,00	36.600,00	32.350,00	12.050,00
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Gesamtbetrag der Erträge:	406.950,00	544.200,00	766.000,00	507.600,00	543.600,00	134.100,00
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	403.700,00	541.100,00	761.600,00	503.350,00	539.200,00	129.850,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.250,00</b>	<b>3.100,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>
<b>10. Sonstige Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>11. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>3.250,00</b>	<b>3.100,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>

#### Vermögenspläne für Mehrjahresfinanzplanung

Finanzierungsmittel	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan	2024 Plan	2025 Plan
Jahresgewinn (+)	3.250,00	3.100,00	4.400,00	4.250,00	4.400,00	4.250,00
Zuführung zum Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzierungsmittel gesamt:</b>	<b>3.250,00</b>	<b>3.100,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>
<b>Finanzierungsbedarf</b>						
Jahresverlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tilgung negatives Eigenkapital / Abbau Verlustvortrag	3.250,00	3.100,00	4.400,00	4.250,00	4.400,00	4.250,00
Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzierungsbedarf gesamt:</b>	<b>3.250,00</b>	<b>3.100,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>	<b>4.400,00</b>	<b>4.250,00</b>
Saldo	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

#### Erläuterungen zur Planung der Köthener Bachgesellschaft mbH

Die Einnahmen und Ausgaben schwanken entsprechend der Veranstaltungstätigkeit.  
Die Höhe der Zuschüsse der Stadt Köthen werden durch gesondert gefasste Stadtratsbeschlüsse abgesichert.  
Die Zuschüsse der übrigen Zuschussgeber müssen jeweils noch verhandelt werden.  
Die Gesellschaft plant leicht positive bzw. ausgeglichene Jahresergebnisse.  
Investitionen sind nicht geplant.

**Stellenübersicht****der Köthener BachGesellschaft mbH**

<b><u>Köthener BachGesellschaft mbH</u></b>	<b>2022 Plan</b>	<b>2021 Plan</b>	Ist zum 30.05.2021
Geschäftsführung	1	1	1
Leitung Geschäftsstelle	1	1	1
Projekt-Mitarbeiter TRAFO	2	2	2
<b>Beschäftigte gesamt:</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Der Personalbestand bleibt unverändert.

Im übrigen werden nach Bedarf bei den Veranstaltungen Zeitkräfte eingesetzt.

Für die Umsetzung des Projektes "Neue Kulturen des Miteinanders" im Programm "TRAFO 2 - Modelle für Kultur im Wandel" wurden zwei Mitarbeiter eingestellt. Diese werden zu 100% aus Projektmittel bezahlt und sind nicht Bestandteil der Stellenübersicht.



---

5.5.1

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Gesamtübersicht -





### 5.5.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>		Köthen Kultur und Marketing GmbH, Köthen	
<b>Adresse:</b>		06366 Köthen (Anhalt), Schlossplatz 5	
<b>Gründung:</b>		08.02.2001 (Gesellschaftervertrag), 27.12.2001 (Eintrag ins Handelsregister)	
<b>Handelsregistereintrag:</b>		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 16356	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		Die Gesellschaft ist unbeschränkt steuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/106/03930 geführt.	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>		Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 8. Februar 2001. Neugefasst gemäß Beschluss vom 15. Dezember 2017.	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>			
Die Gesellschaft hat den Zweck, die Stadt Köthen (Anhalt) als Handels-, Gewerbe-, Wirtschafts-, Wohn- und Touristikstandort weiterzuentwickeln und damit die Wertschöpfung in der Region zu fördern. Die Gesellschaft hat insbesondere die Aufgabe, Werbemaßnahmen und Veranstaltungen sowie sonstige Aktivitäten des Stadt- und Tourismusmarketings zu planen, durchzuführen und zu koordinieren.			
<b>Rechtsform:</b>	GmbH	<b>Stammkapital:</b>	30.000,- EUR
<b>Gesellschafter:</b>	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Stadt Köthen (Anhalt) Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	50,0% 33,3% 16,7%	15.000,- EUR 10.000,- EUR 5.000,- EUR
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführung</u>			
Frau Christine Friedrich		Geschäftsführerin	
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild	Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	
Herr Uwe Schulze		Landrat Landkreis Anhalt-Bitterfeld Ständige Vertretung durch Bernhard Böddeker stellvertretender Landrat	
Herr David Rieck	Stellvertretender Vorsitzende	Geschäftsführerin der WGK	
Herr Hannes Loth		Vors. des Kultur- u. Tourismusausschusses LK ABI	
Herr Uwe Schönemann		Kreistagsabgeometer	
Frau Jennifer Zerrenner		Kreistagsabgeometer	
Herr Karsten Todte		Kreistagsabgeometer	
Herr Marko Roye		Kreistagsabgeometer	
Herr Matthias Schlegel		Kreistagsabgeometer	
Frau Christina Buchheim		Stadträtin	
Herr Georg Heeg		Stadtrat	
Herr Michael Engelmann	(bis 31.07.2020)	Stadtrat	
Frau Yvonne Schulze	(ab 01.08.2020)	Stadträtin	
Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt TEUR 3,8 gezahlt.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Landkreis Anhalt-Bitterfeld		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH		vertreten durch den Geschäftsführer der Gesellschaft oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	

### 5.5.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p><b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks*</b></p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><b><u>1.) Vertrag über den Betrieb kultureller Einrichtungen (20. November 2007)</u></b></p> <p>Mit Vertrag vom 20. November 2007 hat die Gesellschaft mit der Stadt Köthen (Anhalt) einen bis zum Jahr 2017 befristeten Vertrag über den Betrieb der nachfolgenden kulturellen Einrichtungen: &gt; Naumann-Museum, Historisches Museum für Mittelanhalt, Prähistorische Sammlung, Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen geschlossen.</p> <p><b><u>2.) Mietvertrag Museen im Schloss Köthen (1. Januar 2008)</u></b></p> <p>Mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, wurde ab dem 1. Januar 2008 ein unbefristeter Mietvertrag für die im Schloss befindlichen Museen (Naumann-Museum, Historisches Museum für Mittelanhalt, Prähistorische Sammlung) geschlossen. Die jährlich zu zahlende Miete beträgt TEUR 22.</p> <p><b><u>3.) Betreiber- und Nutzungsvertrag Veranstaltungszentrum Schloss Köthen (29. März 2008)</u></b></p> <p>Mit Vertrag vom 29. März 2008 wurde mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, die Betreuung des Veranstaltungszentrums im Schloss Köthen vertraglich vereinbart. Die an die Stiftung zu zahlende Vergütung wird mit finanziellen Eigenleistungen aufgerechnet.</p> <p><b><u>4.) Betreibervertrag Spiegelsaal und Schlosskapelle (2. April 2008)</u></b></p> <p>In dem mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, geschlossenen Vertrag vom 2. April 2008 verpflichtet sich die Gesellschaft zum Betrieb des Spiegelsaales einschließlich der Cafeteräume sowie der Schlosskapelle; als Entgelt sind 50% der vereinbarten Entgelte pro abgeschlossenem Nutzungsvertrag vereinbart.</p> <p><b><u>5.) Gastronomievertrag Veranstaltungszentrum (14. Februar 2008)</u></b></p> <p>Mit Vertrag vom 27. November 2015 hat die Gesellschaft die Gastronomie- und Cateringrechte im Veranstaltungs-zentrum im Schloss Köthen an die Köthener Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Köthen, für eine Laufzeit von 5 Jahren vergeben. Der zu zahlene Pachtzins beträgt monatlich TEUR 1,8 zzgl. 19% Mehrwertsteuer und kann gegen die Inanspruchnahme von Catering verrechnet werden.</p> <p><b><u>6.) Personalgestellungsvertrag mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld (gültig ab 01. Januar 2018)</u></b></p>		
<p><b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020</p>	<p><b>Lage des Unternehmens</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020</p>	
<p><b>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</b></p> <p>keine</p>		
<p><b>Investitionen des Unternehmens</b></p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2022</p>	<p>&gt; Unterlagen standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!</p>	<p><b>Ausblick - Risiko/Chancen</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020</p>

## 5.5.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2020	2019	2018
<i>Aktiva</i>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>88.553,00</b> 23%	<b>84.321,00</b> 23%	<b>86.352,59</b> 23%
I. Immaterielle Vermögensgegenst.	3.014,00	7.369,00	12.865,59
II. Sachanlagen	85.539,00	76.952,00	73.487,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>276.652,01</b> 70%	<b>252.015,27</b> 68%	<b>255.159,35</b> 68%
I. Vorräte	20.279,20	20.661,39	21.298,01
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	63.788,22	46.375,41	31.100,01
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	192.584,59	184.978,47	202.761,33
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>28.033,00</b> 7%	<b>33.555,64</b> 9%	<b>32.635,80</b> 9%
Bilanzsumme	393.238,01 100%	369.891,91 100%	374.147,74 100%
<i>Passiva</i>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>115.439,95</b> 29%	<b>97.252,51</b> 26%	<b>73.054,50</b> 20%
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	146.924,22	146.924,22	146.924,22
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-79.671,71	-103.869,72	-151.884,25
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	18.187,44	24.198,01	48.014,53
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>17.248,00</b> 4%	<b>18.956,00</b> 5%	<b>25.924,00</b> 7%
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>29.770,09</b> 8%	<b>35.710,00</b> 10%	<b>11.895,00</b> 3%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>230.779,97</b> 59%	<b>210.720,13</b> 57%	<b>257.024,24</b> 69%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0%	<b>7.253,27</b> 2%	<b>6.250,00</b> 2%
Bilanzsumme	393.238,01 100%	369.891,91 100%	374.147,74 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	2020	2019	2018
1. Umsatzerlöse	142.147,62	317.892,35	318.681,31
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.058.885,22	992.730,86	973.745,53
Summe 1. + 2.	<b>1.201.032,84</b>	<b>1.310.623,21</b>	<b>1.292.426,84</b>
3. Materialaufwand	109.318,30	216.766,22	203.013,35
4. Personalaufwand	561.855,98	534.144,51	450.079,77
5. Abschreibungen	29.501,66	28.872,02	31.820,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	478.102,56	503.415,02	555.469,84
Summe 3. bis 6.	<b>1.178.778,50</b>	<b>1.283.197,77</b>	<b>1.240.383,94</b>
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.742,90	2.813,43	3.214,39
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>18.511,44</b>	<b>24.612,01</b>	<b>48.828,51</b>
11. Sonstige Steuern	324,00	414,00	813,98
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>18.187,44</b>	<b>24.198,01</b>	<b>48.014,53</b>

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

## 5.5.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018
<b>Ø Beschäftigte</b>				
	Anzahl	32	27	19
davon Leitende Angestellte	Anzahl	1	1	1
davon kaufm./techn. Angestellte	Anzahl	21	20	12
(davon Personalgestellung)	Anzahl	(7)		
davon geringfügig entlohnte Arbeitnehmer	Anzahl	10	6	6
<b>Vermögenslage</b>				
Anlagevermögen	%	22,4	22,7	23,0
Umlaufvermögen	%	70,5	68,1	68,2
aRAP	%	7,1	9,2	8,8
Eigenkapitalquote** (wirtschaftliches EK)	%	33,6	31,4	26,5
Fremdkapital	%	66,4	67,0	71,9
pRAP	%	0,0	1,6	1,6
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (einschl. Gesellschafterzuschüsse)	TEUR	-785	-816	-632
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-34	-27	-25
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	827	825	825
Finanzmittel zum 31.12.	TEUR	193	185	203
<b>Ertragslage</b>				
Betriebsergebnis	TEUR	-42	20	48
Finanzergebnis	TEUR	-4	-3	-3
Neutrales Ergebnis	TEUR	64	7	3
Jahresergebnis	TEUR	18	24	48

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

\*\* Wirtschaftliches Eigenkapital und Sonderposten

---

5.5.2

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Lagebericht 2020 -





Köthen Kultur und Marketing GmbH  
Schlossplatz 5  
06366 Köthen

## Lagebericht für das Jahr 2020

### I. Grundlagen des Unternehmens

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM) betreibt die Museen im Schloss Köthen mit der Bachgedenkstätte und dem Historischen Museum, dem Naumann-Museum und der Prähistorischen Sammlung und betreut den Betrieb der Erlebniswelt Deutsche Sprache, die von der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft eingerichtet wurde. Zudem betreibt sie das Veranstaltungszentrum Schloss Köthen und eine Veranstaltungskasse sowie die Bewirtschaftung der Seminarräume in der Europäischen Bibliothek für Homöopathie. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages ist die KKM damit beauftragt, das Stadtmarketing für Köthen zu unterstützen.

Die Gesellschaft ist in fünf Fachbereiche gegliedert:

0. Geschäftsführer und Verwaltung,
1. Marketing
2. Kultur & Veranstaltungen,
3. Tourist-Information & Besucherservice
4. Museen
5. Homöopathie & Tagungsservice

Das Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie geprägt. In der langen Phase der Teil- und Vollschließungen nutzten die Mitarbeiter:innen die Zeit, um die Kultureinrichtungen im Schloss Köthen weiter zu entwickeln und die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen.

## II. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss weist einen positiven Saldo von 18.187,44 Euro aus.

Das Jahr 2020 weist erhebliche Unterschiede zu den Vorjahren auf. So waren, bedingt durch die Corona-Pandemie, die Museen und das Veranstaltungszentrum geschlossen. Damit einher ging, dass drei Mitarbeiter:innen in Kurzarbeit beschäftigt waren, Dienstleistungen im Rahmen der Sicherheitsdienste resp. Aufsichten in den Museen nicht in Anspruch genommen wurden und auch im Bereich Marketing deutlich weniger Kosten für die Präsentation Köthens und des Schlosses entstanden sind.

Gleichwohl wurden die 2018 eingeführten Strategien und Werkzeuge weiterentwickelt. So werden seit 2019 im Bereich des Controllings drei Kostendeckungsgrade für einzelne Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt und für Wirtschaftlichkeitsberechnungen herangezogen.

Die Zuschüsse der beiden Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Stadt Köthen sind hinreichend, um den Betrieb der Museen und des Veranstaltungszentrums zu gewährleisten. Im Rahmen der staatlichen Hilfen wurden Kurzarbeitergeld, die November- und die Dezemberhilfe beantragt und jeweils auch gewährt. Darüber hinaus wurden zusätzliche Mittel über die Kulturstiftung des Bundes für Hygienemaßnahmen in den Museen und im Veranstaltungszentrum ebenso wie für Veranstaltungen eingeworben. Zudem wurden für das kommende Jahr weitere Mittel beantragt. Für die notwendige Attraktivitätssteigerung in den Museen müssen zusätzliche Mittel und Kooperationen generiert werden. Dafür wurden Kooperationen eingegangen. Wirtschaftlichkeit, Haushaltsklarheit und -wahrheit, mithin Transparenz bilden die Basis des Handelns der Gesellschaft. Zusätzliche Aufgaben können nur dann übernommen werden, wenn die wirtschaftliche Basis dies erlaubt.

### Marketing

2020 war geplant, das Schloss, die Stadt Köthen und den Landkreis zusammen mit dem Amt 80, Wirtschaftsentwicklung, Marketing und ÖPNV des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, auf sechs Tourismussmessen zu präsentieren. Aufgrund der Pandemie konnten nur zwei Präsentationen im Januar und Februar realisiert werden.

Die Märkte - Ostermarkt, Töpfermarkt, Gartenmarkt und Schlossweihnacht - mussten pandemiebedingt entfallen. Um die Zeit der Veranstaltungs- und Marktverbote zu nutzen, wurden alle Dekorationselemente für die Märkte vollständig überarbeitet und wiederhergestellt, so dass sie für die Zukunft aufgewertet wurden.

Für eine noch bessere Vermarktung der vielfältigen Angebote des Unternehmens wurde nach einer Ausschreibung in der internen Arbeitsgruppe Marketing über ein neues Corporate Design/Erscheinungsbild entschieden. Damit wird künftig konsequent die Marke "Schloss Köthen" in die Öffentlichkeit vermittelt. Durch die Abstimmung mit dem beauftragten Büro ist es möglich, einen großen Teil der benötigten Werbemittel im Bereich Marketing selbst zu gestalten und zu vervielfältigen, so dass hier langfristig geringere Kosten entstehen und Mittel für eine breitere Streuung der Werbemittel eingesetzt werden können.

Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnten die Reichweiten sowohl bei den klassischen Medien als auch digital deutlich verbessert werden. So erschien das Schloss Köthen 2020 allein in der Mitteldeutschen Zeitung in insgesamt 130 Artikeln, war das Schloss in allen Amtsblättern den Köthener Umlands präsent, wurden ca. 20 Radiobeiträge und 20 Fernsehbeiträge, darunter zehn im MDR-Fernsehen gesendet. Überregionale Reichweite wurde mit anlassbezogenen Themen wie der Premiere des „Schlosstraums“, der Parkausstellung, der Sonderausstellung zu Naumann und mit dem bevorstehenden Umzug des Naumann-Museums erreicht. Die Präsenz in den sozialen Medien wurde konsequent ausgebaut, die Anzahl der Abonnenten auf Facebook beträgt 1.477, seit 2019 konnte ihre Anzahl mehr als verdreifacht werden. Auch der im Juni gestartete Youtube-Kanal lief im ersten Jahr mit 181 Abonnenten erfolgreich an, insgesamt verzeichnet der Kanal rund 13.400 Videoaufrufe und ca. 49.000 Zugriffe.

Die Website der KKM [www.bachstadt-koethen.de](http://www.bachstadt-koethen.de) wurde umbenannt und ist nun unter [www.schlosskoethen.de](http://www.schlosskoethen.de) erreichbar. Zugleich wurden Funktionen erweitert und die Seite insgesamt attraktiver entwickelt - so können inzwischen Videos eingebunden werden. Die Design-Anpassung ist in Arbeit.

### **Kultur & Veranstaltungen**

Die Planungen für die Spielzeiten 2019/2020 und 2020/2021 konnten 2020 zum überwiegenden Teil nicht umgesetzt werden, da das Veranstaltungszentrum von März bis September 2020 und dann ab 2. November 2020 aufgrund des Lockdowns geschlossen bleiben musste. Für das Schloss Köthen wurde ein umfangreiches Hygienekonzept erstellt, das auch die Museen und Open-Air-Veranstaltungen einschloss.

Um gleichwohl in der Öffentlichkeit präsent zu bleiben, wurden vom 14. Mai bis 16. Juni insgesamt 16 Veranstaltungen als Live-Stream umgesetzt: „Kultur trotz(t) Pandemie“ Hier wurde insbesondere Künstlern aus der Region die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren. Das Projekt, fußend auf der Idee von Reik Schröder (Megaton) und Leon Lorenz (KKM), wurde mit einem Konzert von Dota Kehr und Gerhard Schöne beendet, das durch das Schlossbundbüro in der Trägerschaft der Bachgesellschaft organisiert wurde.

Während der kurzzeitigen Aufhebung des Lockdowns wurde eine Eigenveranstaltung der KKM, der „Schlosstraum“, erstmalig im Parkgelände realisiert. Diese Veranstaltung war innerhalb weniger Tage ausverkauft und sehr erfolgreich. Auch hier handelte es sich, ebenso wie beim Streaming-Projekt, um eine sehr erfolgreiche Kooperation mit professionellen und semiprofessionellen Akteuren.

Insgesamt fanden 2020 im Veranstaltungszentrum 68 Veranstaltungen statt. Davon waren 51 Einmietungen für öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen. Davon gastierte die Bachgesellschaft mit 17 Veranstaltungen an vier Tagen während der Bachfesttage Anfang September im Veranstaltungszentrum. Sowohl Kreistagsitzungen als auch Stadtratssitzungen konnten im Johann-Sebastian-Bach-Saal durchgeführt werden.

Darüber hinaus wurden zusätzliche Kooperationsveranstaltungen durchgeführt. Megaton GmbH, Timo Wienicke Catering und die KKM realisierten an drei Wochenenden im August eine Open-Air-Veranstaltungsreihe im äußeren Schlosshof.

Im Veranstaltungsbereich wurden 5.483 Besucher begrüßt, das entspricht ca. 25 Prozent der Besucher in 2019 und ist schließungsbedingt rückläufig. Die Veranstaltungen waren zwischen 40 und 100 Prozent ausgelastet – tendenziell ist erkennbar, dass für weniger Veranstaltungsbesucher pandemiebedingt in den Monaten September und Oktober Sitzplätze zur Verfügung standen und die Besorgnisse der Besucher deutlich höher waren.

Mitarbeiter des Veranstaltungsbereichs der KKM nahmen an Weiterbildungen zu Veranstaltungsmanagement, Veranstaltungsrecht und Hygieneregulungen teil.

Über das Programm „Neustart Kultur“ wurden zusätzliche Mittel in Höhe von rund 26.500 Euro generiert und für eine Reihe von Lesungen 3.000 Euro, die jedoch erst 2021 kassenwirksam werden.

Darüber hinaus wurde die unfreiwillige veranstaltungsfreie Zeit genutzt, um die Preisstruktur und die Verträge für die Veranstaltungssäle mit dem Ziel zu überarbeiten, Abläufe zu vereinfachen und für Kunden transparenter zu gestalten. Die Veränderungen sind ab 1. Januar 2021 in Kraft und beinhalten unter anderem Halbtagsätze für die kleineren Säle und pauschale Technikpakete. Sie wurden auf der Basis von Vollkosten berechnet.

### **Touristinformation & Besucherservice**

Die Zusammenarbeit mit der Welterberegion läuft kontinuierlich, auch wenn die Pandemie zu zwangsläufigen Einschränkungen führte. Die Teilnahme an allen Treffen der Welterberegion ebenso wie der Austausch mit dem Amt 80 sind selbstverständlich.

Mit dem Verein „Gartenträume“ wurde die Zusammenarbeit intensiviert. Dankenswerter Weise wurde durch den Verein das Schlossareal mit freiem WLAN ausgestattet, das durch die Besucher auch rege genutzt wird.

Für den Spiegelsaal und die Anhalt-Info wurden erste Aufträge ausgelöst, so dass hier eine touristische Aufwertung erfolgen konnte. Von den bereitgestellten Mitteln sollen 60.000 Euro in die technische Ausstattung investiert werden. 2021 wird insbesondere die Anhalt-Info modernisiert und zeitgemäß ausgestattet. Die Mittel hierfür werden durch das Land Sachsen-Anhalt über PMO-Mittel bereitgestellt.

In diesem Zusammenhang werden auch Möbel beschafft, die eine kundenorientierte Warenpräsentation ermöglichen und zugleich Sortimentstiefe und -breite verbessern können. Die erforderlichen Recherchen erfolgten 2020.

Im Bereich der Touristinformation und des Besucherservice waren ab März 2020 zwei Mitarbeiterinnen in Kurzarbeit beschäftigt.

## **Museen**

2020 wurden die Sonderausstellungen "Schlosspark Köthen - Lebensraum und Gartentraum" und "200 Jahre Naturgeschichte der Vögel Deutschlands" realisiert. Darüber hinaus wurde in der Anhalt-Info die Wanderausstellung "Kein schöner Land", eine Wanderausstellung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt zum Architekturpreis 2019, präsentiert.

Zudem stellen im Veranstaltungszentrum mit der Ausstellung "Offenlandlebensräume" Studierende des Studienganges Naturschutz und Landschaftsplanung der Hochschule Anhalt eines ihrer Projekte vor. Darin eingeschlossen sind Darstellungen von Friedrich Naumann. Auch der Anna-Magdalena-Bach-Saal wurde mit reproduzierten Arbeiten Naumanns aufgewertet.

Kooperationen mit der Museumssynagoge Gröbzig, der Hochschule Mittweida für die Prähistorische Sammlung und mit der Hochschule Anhalt für das Naumann-Museum wurden fortgesetzt.

Im Museumsbereich sanken die Besuchszahlen pandemiebedingt signifikant, so besuchten 3.377 Personen die Museen im Schloss Köthen. Das sind nur rund 20 Prozent der Besucher des Vorjahres, was sich insbesondere durch die langen Schließzeiten begründet. Zudem ist seit Oktober 2020 das Naumann-Museum geschlossen, das wegen Baumaßnahmen Anfang 2021 transloziert wurde.

Für ein Museumspädagogisches Projekt wurde ein Antrag bestätigt, das bis 2022 umgesetzt wird und ermöglicht, sowohl in Schulen als auch in den Museen Kindern und Jugendlichen die vielfältigen Inhalte und die Historie der Sammlungen zu vermitteln.

## **Homöopathie & Tagungsservice**

2020 fanden im Veranstaltungszentrum insgesamt drei Tagungen statt, vier Mal tagte der Kreistag Anhalt-Bitterfeld und einmal der Stadtrat von Köthen (Anhalt). Die Zusammenarbeit mit dem DZVhÄ - Zentralverband Homöopathischer Ärzte - wird fortgesetzt und der ICE soll in den kommenden Jahren wieder in Köthen stattfinden.

Für eine bessere Akquisition von Tagungen, Kongressen und Workshops werden sowohl ein Verteiler als auch eine Eigendarstellung aller geeigneten Räume und der vorhandenen Technik erarbeitet.

## **Lage**

### **a) Ertragslage**

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr pandemiebedingt um 176 T€ gesunken.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 66,2 T€ durch die Einwerbung zusätzlicher Fördermittel. Rund 11 T€ erhielt die KKM GmbH aus dem Fonds "Neustart Kultur" der Kulturstiftung des Bundes.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalkosten um 27,7 T€ gestiegen, diese Steigerung ergibt sich u.a. aus dem Inflationsausgleich für die Mitarbeiter der GmbH und Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge sowie die Einstellung der Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso erhöhten sich die Ausgaben für Reparaturen und Instandhaltungen - dies insbesondere durch zusätzliche Ausgaben für die Reparaturen und Aufarbeitungen für Bühnendekorationen, die Einführung des neuen Erscheinungsbildes und die Vorbereitungen für den Umzug des Naumann-Museums entstanden sind.

Reduzierungen wurden in folgenden Positionen erreicht: Die Raumkosten sanken um 29,0 T€, dies ergibt sich insbesondere durch Einsparungen von Energie- und Heizungskosten. Die Werbe- und Reisekosten wurden um 0,9 T€ reduziert, die Kosten der Warenabgabe um rund 3,6 T€. Parallel dazu sanken die Ausgaben für Material und Wareneinkauf um 4,7 T€ und für bezogene Leistungen in Höhe von 103,0 T€. Dies begründet sich mit dem langen Veranstaltungs- und Öffnungsverbot für das Veranstaltungszentrum und die Museen im Schloss Köthen.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht generiert.

#### b) Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil. Die Gesellschaft ist vertrags- und aufgabenbedingt durch die Zuschüsse des Landkreises und der Stadt handlungsfähig. Diese Zuschüsse wurden auch 2020 regelmäßig und pünktlich gezahlt.

Unsere Gesellschaft ist darauf bedacht, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

#### c) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,3 T€ auf 393,2 T€. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 7,6 T€ und betragen 192,6 T€. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Gegenüber einem Gesellschafter besteht eine Verbindlichkeit aus einem Darlehen in Höhe von noch 98,7 T€.

#### d) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

### III. Prognosebericht

Aufgrund des Gesellschaftervertrags vom 15. Dezember 2017 sind die bisherigen finanziellen Zuschüsse von Landkreis und Stadt festgeschrieben. Damit sind lt. Nutzungs- und Betriebskonzept die immobilienbezogenen Kosten für die Laufzeit des Vertrags (bis 31. Dezember 2027) gedeckt. Für 2021 fallen erhöhte Mietkosten für das Interim-Depot des Naumann-Museums an, die ausgeglichen werden können, diese betragen ca. 15,0 T€. Darüber hinaus werden für Personalkosten und die im Gesellschaftervertrag festgeschriebenen Aufgaben 2021/22 Strategien entwickelt, die ab 2023 greifen müssen, um mit der notwendigen kaufmännischen Sorgfalt die gestellten Aufgaben erfüllen zu können.

Dafür wurden die in 2018 begonnenen Maßnahmen im Jahr 2020 fortgeführt. Dazu gehören firmenintern die Überprüfung der Arbeitsabläufe und deren Optimierung im Rahmen des Personaleinsatzes. Zudem konnte weitere energiesparende Technik für das Veranstaltungszentrum und die Museen über Fördermittel erworben werden. Für 2021/22 ist die Verhandlung der Mietverträge für das Veranstaltungszentrum mit der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt geplant, um die auslaufende Verrechnung für die Miete des Veranstaltungszentrums aus Investitionen der Stadt Köthen abzumildern. Zudem wurden 2020 Preisstruktur und -berechnung für Einmietungen von Agenturen, Künstlern, Veranstaltern von Tagungen und Konferenzen optimiert.

Zugleich sind aufgrund der fortgesetzten Pandemie Prognosen aufgrund der nicht absehbaren Schließungen der Einrichtungen, des Besucherverhaltens und der Honorarkosten für künstlerische Leistungen nicht verlässlich möglich.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

##### **1. Risikobericht**

###### Branchenspezifische Risiken:

Der gesamte Kulturbereich leidet unter den Folgen der Pandemie erheblich. Infolge der Corona Pandemie mussten das Veranstaltungszentrum ab 2. November 2020 ebenso wie die Museen geschlossen werden. Das Historische Museum, die Erlebniswelt Deutsche Sprache, die Prähistorische Sammlung und der Spiegelsaal konnten kurzzeitig vom 13. März bis 20. April 2021, auf der Basis eines Hygienekonzepts, wieder geöffnet werden. Das Naumann-Museum bleibt aufgrund der Baumaßnahmen voraussichtlich bis 2024 geschlossen.

Die Besucheranzahl ist durch die Bestimmungen und Abstandsregelungen der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnungen (aktuell sind die 11. erweiterte EVo vom 12.5.2021 und das vierte Infektionsschutzgesetz vom 21.4.2021 in Kraft) weiterhin stark eingeschränkt.

Die Eröffnung des Veranstaltungszentrums ist noch offen. Nach derzeitigem Stand dürfen aufgrund der o.g. Verordnung nur 20 Prozent der Plätze in den Sälen besetzt werden.

Damit ist der KKM GmbH die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns weitgehend entzogen.

Ein Ende dieser Maßnahmen ist noch nicht absehbar. Die Erfahrungen aus dem Geschäftsjahr 2020 - Beantragungen von Kurzarbeitergeld, Verlegung von Veranstaltungen, Akquisition von Fördermitteln - zeigten jedoch, dass zumindest die Möglichkeit besteht, mittels staatlicher Unterstützung und Vermietungen für hybride Formate die Verluste weitgehend auszugleichen.

#### Ertragsorientierte Risiken:

Die Pandemie hat unmittelbaren Einfluss auf die Erträge. Die präzise Höhe der entstehenden Umsatzausfälle ist derzeit nicht absehbar. Ein weiterer Risikofaktor ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage - derzeit kann nicht sicher abgeschätzt werden, ob das Sponsoring und Fördermittel in geplanter Höhe eingehen werden. Unter Berücksichtigung dessen ist es nicht nur notwendig, das betriebswirtschaftliche Konzept konsequent umzusetzen und mit der Kulturstiftung als Eigentümer einen auskömmlichen Mietvertrag zu verhandeln sondern auch, die Ausfälle durch Einsparungen aufzufangen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken:

Die derzeit stabile Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der KKM schränkt zu erwartende Liquiditätsrisiken ein. Deshalb ist ein strenges Kostencontrolling zu betreiben.

#### Beihilferechtliche Risiken:

Für die ab 1.01.2018 bestehende Gesellschafterstruktur und die Neufassung des Gesellschaftsvertrags erfolgte 2018 durch eine externe Gesellschaft eine beihilferechtliche Prüfung des Gesellschaftsvertrags einschließlich der Finanzierung der Gesellschaft. Dies bezog sich insbesondere auf die Zuschussgewährung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld einschließlich der unentgeltlichen Gestellung von Arbeitnehmern sowie der musealen Einrichtungen. Gemäß der hierzu vorliegenden gutachterlichen Stellungnahme hat diese Prüfung ergeben, dass:

- die Betätigungen der KKM im Zusammenhang mit dem Betrieb der Museen und der Organisation und Durchführung eigener kultureller Veranstaltungen im Veranstaltungszentrum Köthen nichtwirtschaftlicher Natur sind und deshalb anteilige Mittel des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hierfür nicht beihilferelevant sind,
- die Bereitstellung von Räumlichkeiten und in diesem Zusammenhang stehender Dienstleistungen (Vermietungsleistungen) im Veranstaltungszentrum Köthen durch die KKM für Veranstaltungen Dritter sowie kommerzielle Betätigungen im Bereich der Köthen Information (z. B. Ticketverkäufe, Souvenirs usw.) zumindest zu kostendeckenden Entgelten erfolgt,
- der Beihilfewert für das Personal des LK ABI, das über unentgeltliche Personalgestellung bei der KKM GmbH tätig ist, fortgeschrieben werden sollte,
- zur Vermeidung von Quersubventionen im Bereich der kommerziellen Betätigungen durch Mittel des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für den nichtwirtschaftlichen Bereich der KKM eine Trennungsrechnung zu implementieren und laufend fortzuschreiben ist, da kommerzielle Betätigungen durch die öffentliche Hand grundsätzlich nicht bezuschusst werden dürfen,
- die aktuellen Betätigungen der KKM insgesamt sehr wahrscheinliche keine gemeinschaftsweite Handelsbeeinträchtigung verursachen, weil diese auf die Stadt Köthen bzw. das Gebiet des Landkreises Anhalt-Bitterfeld begrenzt sind und deshalb der Beihilfetatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV nicht erfüllt wird.

Die in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater der KKM erstellte Trennungsrechnung für 2020 zeigt, dass die kommerziellen Betätigungen zu kostendeckenden Entgelten erfolgen und Quersubventionierungen nicht erfolgen.

## 2. Chancenbericht

Die Einnahmesituation der Gesellschaft ist dank der Zuschüsse der Gesellschafter so stabil, dass die Umsatzrückgänge die Existenz der Gesellschaft nicht gefährden. Um nach den Beschränkungen erfolgreich Publikum und Besucher zu akquirieren, werden im Jahr 2021 die begonnenen Maßnahmen und Voraussetzungen fortgeführt. Dazu gehört die Entwicklung der Marke "Schloss Köthen", deren gezielte und strategische Einführung am Markt inklusive einer zielgruppenorientierten Kommunikation. In den Museen werden die Erweiterung der Dauerausstellung und zusätzliche Sonderausstellungen nach der möglichen Öffnung die Besucherzahl stabilisieren helfen. Nicht absehbar ist derzeit das Verhalten der Besucher von Veranstaltungen, die noch immer von Unsicherheiten geprägt sind. Hier sollen Open-Air-Formate in Kooperationen gegensteuern.

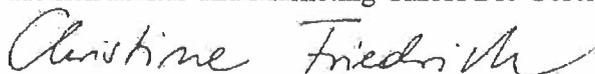
Zudem werden systematisch Fördermöglichkeiten recherchiert und Anträge nach Maßgabe des Eigenkapitalanteils gestellt - damit können zugleich die Museen und Ausstellungen stärker in die Öffentlichkeit rücken, insbesondere das Naumann-Museum als „national anerkanntes Kulturerbe“. Die Entwicklung von Kooperationen und die Nutzung vorhandener Synergien zwischen den Fachbereichen werden weiterentwickelt.

## 3. Gesamtaussage

Die Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages mit der bestehenden Zuschussverpflichtung von Landkreis und Stadt ist eine Basis für ein erfolgreiches Bestehen am Markt. Das Jahr 2021 wird voraussichtlich auf Grund der Corona-Pandemie, der Schließung des Naumann-Museums und der damit verbundenen erhöhten Kosten ein negatives Ergebnis zeitigen

Köthen, 17. Mai 2021

Köthen Kultur und Marketing GmbH Die Geschäftsführerin:



Christine Friedrich



---

## 5.5.3

### Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Wirtschaftsplan 2022 -



Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 liegt aktuell noch nicht vor, befindet sich aber in Bearbeitung.

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind derzeit die Umsätze von Veranstaltungszentrum und den Museen im Schloss Köthen noch nicht seriös zu schätzen. Zudem werden im Kontext geplanter Veranstaltungskonzepte Finanzmittel bei unterschiedlichen Fördermittelgebern beantragt, welche aktuell noch nicht beschieden wurden, deren Generierung aber unmittelbaren Einfluss auf die Einnahmen- und Ausgabensituation des Unternehmens im kommenden Jahr haben werden.

Offen ist vor allem auch, welche zusätzlichen Kosten und vorbereitenden Tätigkeiten in den Museen notwendig sind, wenn die Sanierung des Schlosses und der Bau der Anhalt-Info im Schlossareal terminiert sind. Um eine belastbare Planung zu realisieren bedarf es deshalb noch der Klärung einzelner Fragen, die insbesondere die Depots des Historischen Museums und der Bach-Gedenkstätte betreffen.

Ein Wirtschaftsplan für 2022 wird zur letzten Aufsichtsratsitzung der Köthen Kultur- und Marketing GmbH im Dezember 2021 vorgelegt.



---

5.6.1

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH  
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)  
- Gesamtübersicht -



Die Unterlagen  
(JA 2020)  
standen bei Berichterstellung  
vorerst als ENTWURF  
zur Verfügung !



## 5.6.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens:</b>		<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH</b> (ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)	
<b>Sitz:</b>		Köthen (Anhalt)	
<b>Homepage:</b>		<a href="http://www.koethen-anhalt.de/de/investorenservice.html">http://www.koethen-anhalt.de/de/investorenservice.html</a>	
<b>Gründung:</b>		9. Juli 1992	
<b>Handelsregistereintrag:</b>		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 12138	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/118/90011 geführt.	
<b>Gesellschaftsvertrag:*</b>		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09. Juli 1992, zuletzt geändert durch Beschluss vom 18. Dezember 2018.	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b> Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Anhalt-Bitterfeld. In diesem Sinne betreibt die Gesellschaft das Technologiezentrum Köthen und vermietet dort Gewerberäumlichkeiten überwiegend an innovative Unternehmen.			
<b>Rechtsform:</b>		GmbH	<b>Stammkapital:</b> 153.387,56 EUR (300.000,- DM)
<b>Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse:</b>			
Gesellschafter sind:		Stadt Köthen (Anhalt)	102.258,38 EUR
		Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	51.129,18 EUR
			153.387,56 EUR
		Stadt Köthen (Anhalt)	2/3 (rd. 66,66%)
		Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	1/3 (rd. 33,33%)
			100,00%
<b>Gewinn- und Verlustverteilung:</b> Verluste aus der Tätigkeit der Gesellschaft werden von den Gesellschaftern in Hinblick auf den Unternehmenszweck hingenommen und über entsprechende Zuschüsse ausgeglichen. Die anhaltenden Verluste sind als Preis für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld Ausfluss des politischen Willens der Gesellschafter.			
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführung</u> Frau Ivonne Glaab			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild		- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)
Herr Markus Klaffe			Vorsitzender der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
Herr Ronald Maaß		bis 01.07.2020	Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt)
Herr Ronald Schulte-Varendorf		ab 02.07.2020	Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt)
Im Geschäftsjahr 2020 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates für Ihre Tätigkeit, analog dem Vorjahr, keine Aufwandsentschädigung.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld		vertreten durch einen bevollmächtigten Vertreter	
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b> keine			

### 5.6.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p><b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b></p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p>Der Erbbaurechtsvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt vom 11. März 1997.</p> <p>Der Hausverwaltungsvertrag mit der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH vom 28. September 2000 zur Hausverwaltung und zur Sicherstellung des haustechnischen Betriebes des Technologiezentrums Köthen wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Die Notwendigkeit zur Weiterführung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Gesellschaft über keine Mitarbeiter verfügt und der Geschäftsführer seine Aufgaben in einer Nebentätigkeit für die Gesellschaft ausübt.</p> <p>Weitere Verträge von wesentlicher Bedeutung liegen nicht vor.</p>
<p><b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</b></p> <p>Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft war und ist die Betreuung des Technologiezentrums Köthen.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2020 &gt; Unterlagen standen bei Berichterstellung vorerst als ENTWURF zur Verfügung!</p>
<p><b>Lage des Unternehmens</b></p> <p>siehe Lagebericht 2020 &gt; Unterlagen standen bei Berichterstellung vorerst als ENTWURF zur Verfügung!</p>
<p><b>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</b></p> <p>siehe tabellarische Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes</p>
<p><b>Investitionen des Unternehmens</b></p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2022</p>
<p><b>Ausblick - Risiko/Chancen</b></p> <p>Auf Grund des Institutionalisierungsgrades werden von der Gesellschaft auch zukünftig nur beschränkte Aktivitäten zur Erfüllung des Zwecks der Gesellschaft ausgehen. Die Betreuung des Technologiezentrums Köthen bleibt die Hauptaufgabe.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2020 &gt; Unterlagen standen bei Berichterstellung vorerst als ENTWURF zur Verfügung!</p>

## 5.6.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	ENTWURF, vor Beschluss	2020	2019	2018
<b>Aktiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>699.157,96</b> 62%	<b>907.750,96</b> 72%	<b>1.116.343,96</b> 75%
I. Immaterielles Vermögen (EDV-Software)		1,02	1,02	1,02
II. Sachanlagen		699.156,94	907.749,94	1.116.342,94
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>433.447,67</b> 38%	<b>347.090,18</b> 28%	<b>374.802,76</b> 25%
I. Vorräte		241.315,64	123.933,96	231.242,98
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst. davon Forderungen gegenüber Gesellschafter		18.030,11 0,00	3.606,06 0,00	3.757,70 0,00
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten		174.101,92	219.550,16	139.802,08
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
Bilanzsumme:		1.132.605,63 100%	1.254.841,14 100%	1.491.146,72 100%
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>153.387,56</b> 14%	<b>153.387,56</b> 12%	<b>153.387,56</b> 10%
I. Gezeichnetes Kapital		153.387,56	153.387,56	153.387,56
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)		0,00	0,00	0,00
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>		<b>589.950,22</b> 52%	<b>770.638,20</b> 61%	<b>951.326,18</b> 64%
<b>C. Rückstellungen</b>		<b>10.460,00</b> 1%	<b>23.320,00</b> 2%	<b>15.560,00</b> 1%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		<b>378.807,85</b> 33%	<b>307.495,38</b> 25%	<b>370.872,98</b> 25%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		52.169,76	46.203,10	3.224,85
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
Bilanzsumme		1.132.605,63 100%	1.254.841,14 100%	1.491.146,72 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	ENTWURF, vor Beschluss	2020	2019	2018
1. Umsatzerlöse		110.918,53	333.448,45	77.048,88
2. Bestandserhöhung - unfertigen Leistungen		117.381,68	-107.309,02	96.332,42
3. Sonstige betriebliche Erträge		187.563,91	180.869,38	217.418,22
<b>Summe der betrieblichen Erträge:</b>		<b>415.864,12</b>	<b>407.008,81</b>	<b>390.799,52</b>
4. Materialaufwand		174.951,30	183.172,24	193.420,80
5. Personalaufwand		7.086,21	7.181,63	7.133,93
6. Abschreibungen		208.593,00	208.593,00	208.593,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		23.472,41	19.246,31	17.538,66
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen:</b>		<b>414.102,92</b>	<b>418.193,18</b>	<b>426.686,39</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>1.761,20</b>	<b>-11.184,37</b>	<b>-35.886,87</b>
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		963,56	1.152,23	1.338,98
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-963,56</b>	<b>-1.152,23</b>	<b>-1.338,98</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>		<b>797,64</b>	<b>-12.336,60</b>	<b>-37.225,85</b>
10. Sonstige Steuern		797,64	797,64	7.246,13
11. Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter		0,00	13.134,24	44.471,98
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

**5.6.1.4 Ergänzende Sachverhalte**

<b>Ergänzende Sachverhalte*</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer	0	0	0
Geschäftsführer (im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses)	1	1	1
<u>Vermögenslage</u>			
Eigenkapitalquote	%	13,5	12,2
Gesamtkapital	TEUR	1.132,6	1.254,8
Anlagevermögen	%	61,7	72,4
Umlaufvermögen	%	38,3	27,6
<u>Finanzlage</u>			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-26	85
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-19	-6
Finanzmittel zum 31.12.	TEUR	174	219
<u>Ertragslage</u>			
Betriebsergebnis	TEUR	1,8	-11,2
Finanzergebnis	TEUR	-1,0	-1,2
Verlustausgleich durch Gesellschafter	TEUR	0,0	13,1
Jahresergebnis	TEUR	0,0	0,0

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

5.6.2

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH  
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)  
- Lagebericht 2020 -





## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH, Köthen**

### **Lagebericht zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020**

#### **I. Grundlagen unserer Gesellschaft**

##### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Landkreises bewirken.

#### **II. Wirtschaftsbericht\***

##### **1. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland 2020/2021\***

###### **Deutsche Wirtschaft durch Covid-19-Pandemie schwer getroffen**

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal 2020 um 9,8 %. Die Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown gebremst.

Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als 2019. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht. Der konjunkturelle Einbruch fällt dabei zwar etwas weniger stark aus wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Damals war das Bruttoinlandsprodukt um 5,7 % gesunken. Dennoch stellt die Coronakrise und die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, so sind sich die Experten einig, einen wirtschaftlichen Schock dar, dessen Ausmaß vermutlich alles in den Schatten stellt, was die Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg an Krisen erlebt hat. Ein Vergleich zur Finanzkrise von 2008/2009 etwa zeigt, dass die Coronakrise mehr Länder umfasst und der bisherige Verlauf andersartig ist. So ging dem Einbruch in der zweiten Jahreshälfte 2008 ein ausgeprägter Boom voraus, während sich die deutsche Wirtschaft am Ende des Jahres 2019 schon weitgehend im Abschwung befand.

\* Quelle: GDW Information 161, „Kurzbericht zur Wirtschaftlichen Lage“, S. 3ff

Die Prognose des wirtschaftlichen Erholungsprozesses ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, da die Dauer und wirtschaftlichen Auswirkungen der zweiten Lockdown-Phase bisher noch nicht absehbar sind und zudem die Wirtschaftsdaten der entscheidenden Monate November und Dezember 2020 bislang noch nicht in ausreichendem Umfang vorliegen.

Unklar ist auch, ob die im Winter 2020/2021 getroffenen Maßnahmen ausreichen, um die zweite Coronawelle schnell zu brechen und das Infektionsniveau auf ein niedriges Maß zurückzuführen, das auch langfristig gehalten werden kann. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass der fehlende Mut der Politik, entschieden zu handeln, dazu führt, dass ein nur mäßiger Rückgang der Zahl der Infizierten nach einer vergleichsweise langen Lockdown-Phase eine Lockerung der Restriktionen nach sich zieht, die in eine dritte Infektionswelle mündet. Ein weiterer Lockdown würde dann für noch mehr Verunsicherung bei Unternehmen, Selbstständigen und Verbrauchern sorgen. Dies hätte verheerende Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung. Vor allem da viele Unternehmen und Verbraucher nicht mehr die finanziellen Rücklagen und Widerstandsfähigkeit haben, die sie noch zu Beginn der ersten Infektionswelle hatten.

Die Bundesregierung hat ihre Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft Anfang des Jahres deutlich gesenkt. 2021 werde die Wirtschaft statt der ursprünglich erwarteten 4,4 % – angesichts der neuerlichen Einschränkungen – nur um 3 % zulegen. Die Vorausschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute zur Wachstumsrate in 2021 bewegen sich in einer Spannweite von 3 bis 4,9 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Auswirkungen des Winterlockdowns nicht in vollem Umfang in die Prognosen der Institute eingeflossen sind. Bis Ende 2022 dürfte die deutsche Wirtschaft nach Einschätzung der Institute brauchen, um das Vorkrisenniveau der wirtschaftlichen Auslastung wieder zu erreichen.

Allerdings kam die deutsche Wirtschaft 2020 mit einem Rückgang des BIP um 5,0 % voraussichtlich deutlich besser durch die Coronakrise als der europäische Durchschnitt (alle 27 EU-Staaten -7,5 %). Insbesondere die Wirtschaftsleistung der großen EU-Mitgliedstaaten Frankreich und Italien war mit Einbrüchen von voraussichtlich über 9 % wesentlich stärker von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen als der EU-Durchschnitt. Spanien muss laut Herbstprognose der Europäischen Kommission sogar mit einem Rückgang des BIP um 12,4 % rechnen. Insgesamt wurde die Konjunktur in Europa im weltweiten Vergleich stark von der Coronakrise getroffen. So wird für die Wirtschaft der Vereinigten Staaten im Jahr 2020 mit -3,5 % ein etwas geringerer Rückgang erwartet als in Deutschland. Für die Volksrepublik China wird dagegen sogar ein Wachstum von 2,1 % prognostiziert.

## **Coronakrise traf Industrie und Dienstleistungsbereiche hart – allein das Baugewerbe legte 2020 zu**

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland hinterließ die Coronapandemie im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen – die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging die Wirtschaftsleistung 2020 gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Allerdings war es im Produzierenden Gewerbe im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsbereichen in Deutschland bereits im Jahr 2019 zu signifikanten Produktionseinbußen gekommen (-3,6 %).

Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Ein äußerst niedriges Fahrgastaufkommen im Verkehr und die starken Einschränkungen in der Beherbergung und der Gastronomie führten in diesen Bereichen ebenfalls zu historischen Rückgängen.

Ähnlich sah es im Bereich der Unternehmensdienstleister aus, zu dem beispielsweise die Autovermietung, die Arbeitnehmerüberlassung, die Reisebüros und -veranstalter sowie die Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter gehören. Einreisebeschränkungen und Reisewarnungen, abgesagte Messen und die geringe Nachfrage nach Leiharbeitnehmern und im Mietwagengeschäft führten dazu, dass sich die Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 überdurchschnittlich stark verringerte, und zwar um 7,9 %.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2020 rund 11,1 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, musste leichte Einbußen hinnehmen und verlor im Jahresvergleich 0,5 % ihrer Wirtschaftsleistung. 2019 war sie noch um 1 % gewachsen. Der erste reale Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Immobilienwirtschaft seit sieben Jahren dürfte vor allem auf Umsatzrückgänge im Bereich der Gewerbevermietung und beim Handel mit Immobilien zurück zu führen sein. Bei der Wohnungsvermietung sind bisher coronabedingt keine signifikanten Mietrückstände oder gar ein Rückgang der Wohnungsnachfrage feststellbar.

Für gewöhnlich erreicht die Wachstumsrate der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft nur moderate Werte und ist zudem nur geringen Schwankungen unterworfen. Trotz des leichten Wertschöpfungsrückgangs beweisen die Immobiliendienstleister auch im Krisenjahr 2020 ihre stabilisierende Funktion für die Gesamtwirtschaft. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2020 eine Bruttowertschöpfung von 335 Milliarden EUR.

Eine höhere Wirtschaftsleistung als im Jahr zuvor konnte 2020 allein die Bauwirtschaft verbuchen: Trotz aller Einschränkungen nahm die Bruttowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 1,4 % zu. Insbesondere der Wohnungsbau und der öffentliche Bau expandierten weiter deutlich.

## 2. Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft liegt nach wie vor auf dem Betrieb des Technologiezentrums in Köthen/Anhalt. Das Technologiezentrum wurde speziell für junge technologieorientierte Unternehmen errichtet, die dort den geeigneten Rahmen für erste Entwicklungsschritte finden. Im Gebäude selbst befinden sich neben elektrotechnische, chemische, lebensmitteltechnische und biotechnische Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume.

Die seit Anfang 2020 grassierende Corona-Pandemie war nur geringfügig für die Gesellschaft spürbar. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Umsatzerlösen (Mietennahmen) stabil. Pandemiebedingt kam es zu Kostensteigerungen im Bereich der Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 153,4 und wird nach dem Austritt des Gesellschafters Landkreis Anhalt-Bitterfeld aus der Gesellschaft seit dem 1. Januar 2019 zu 66,6 % vom Gesellschafter Stadt Köthen und zu 33,3 % vom Gesellschafter Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld getragen.

Zum Bilanzstichtag wies das Technologiezentrum einen Leerstand von zwei Gewerbeeinheiten aus. Das entspricht 4,1 % - gemessen am Gesamtbestand von 49 Gewerbeeinheiten.

### **Instandsetzung/Instandhaltungsmaßnahmen**

Die dauerhafte Bindung langjähriger Mieter, verbunden mit einer hohen Mieterauslastung des Technologiezentrums sowie die Mieterneugewinnung sind wichtige Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Diese Aufgaben können nur durch Erhaltung des hohen technischen Ausstattungsgrades des Gebäudes verwirklicht werden. Diesbezüglich sind gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in das Technologiezentrum erforderlich. Mittels Contracting wurde im Geschäftsjahr die Regelungstechnik erneuert. Nach Ende der Laufzeit betragen die Kosten hierfür TEUR 76,3.

## **Betriebsorganisation**

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft eine Geschäftsführerin.

### **3. Lage**

#### **a) Ertragslage**

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresergebnis von EUR 0,00 ab.

Die Umsatzerlöse aus der Gewerbevermietung in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 89) sowie die Erlöse aus der Umlagenabrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 245) sind die wesentlichsten Ertragspositionen der Gesellschaft.

Die Abnahme der Umsatzerlöse ist durch die Abrechnung 2017 und 2018 im Jahr 2019 geprägt. Dem entgegenstehen Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR -107)

#### **b) Finanzlage**

Zum 31. Dezember 2020 war die Finanzlage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgeglichen. Im Berichtsjahr kam die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit und im vollen Umfang nach.

#### **c) Vermögenslage**

Im Geschäftsjahr 2020 entwickelte sich die Vermögenslage der Gesellschaft planmäßig. Abschreibungsbedingt verminderte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 1.133 (Vorjahr: TEUR 1.255).

Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 699 (Vorjahr: TEUR 908) prägt die Aktivseite der Bilanz.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 153 blieb gegenüber 2019 unverändert.

Die Passivseite der Bilanz kennzeichnen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 105) und der Sonderposten für Investitionszulagen und –zuschüsse in Höhe von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 771).

Der durch Gesellschafter zu tragende Verlustanteil betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 13,1).

### **III. Prognosebericht**

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft setzt ihre Aufgaben, die Förderung von innovativen Unternehmen, die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Kooperation mit der Hochschule Anhalt, konsequent fort.

Um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten, muss die Gesellschaft in den nächsten Jahren weiterhin gezielte Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen durchführen.

Wir erwarten eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

#### **Risikobericht**

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Des Weiteren kam es zu einem massiven Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Lage. Der seit November 2020 bestehende erneute Lockdown und die daraus resultierende weitere Entwicklung machen eine objektive Aussage zu den zukünftigen Auswirkungen schwierig. In unserem Unternehmen waren in 2020 keine nennenswerten Einbußen bei den Umsatzerlösen (Mieteinnahmen) spürbar. Jedoch kam es zu Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten und zu Kostensteigerungen. Für den zukünftigen Geschäftsverlauf unseres Unternehmens werden diese Faktoren auch in 2021 signifikant sein. Darüber hinaus müssen wir mit einem Anstieg der Mietausfälle rechnen.

Die Gesellschaft ist auch zukünftig, aufgrund des abschreibungsbedingten Anlagevermögens und dem hohen Aufwand an Instandsetzungsarbeiten, auf die Zuschusszahlung des Gesellschafters Stadt Köthen zum Verlustausgleich angewiesen.

Auf Basis der gemäß Betrauung aufzustellenden Trennungsrechnung ergeben sich keine beihilferechtlichen Risiken, da die Zuschusszahlungen ausschließlich gemäß den Regelungen der Betrauungsakte beihilfekonform verwendet werden.

### **Chancenbericht**

Das auf dem Hochschulgelände gelegene Technologiezentrum bietet, aufgrund der hohen technischen Ausstattung, den Unternehmen und der Hochschule Anhalt mit ihren An-instituten ideale Voraussetzungen, um in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Trotz der Corona-Pandemie werden auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse, entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021, weiterhin annähernd stabile Umsatzerlöse aus der Vermietung auf ähnlichem Niveau wie in 2020 erwartet.

Ziel ist, den derzeitigen Vermietungsstand zu halten.

Köthen, den 9. Juli 2021

---

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Köthen/Anhalt-Bitterfeld  
Ivonne Glaaß  
Geschäftsführerin

---

5.6.3

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH  
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)  
- Wirtschaftsplan 2022 -





**Erfolgsplan****der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt Bitterfeld mbH**ENTWURF  
> vorläufig <

	2022 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2020 Ist vorl. TEUR
01. Umsatzerlöse	226.000,00	221.000,00	110.918,53
02. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen			117.381,68
03. sonstige betriebliche Erträge	181.074,00	180.688,00	187.563,91
<b>Summe der betrieblichen Erträge:</b>	<b>407.074,00</b>	<b>401.688,00</b>	<b>415.864,12</b>
04. Materialaufwand	170.000,00	200.000,00	174.951,30
05. Personalaufwand	7.100,00	7.200,00	7.086,21
06. Abschreibungen	208.593,00	208.593,00	208.593,00
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.000,00	18.000,00	23.472,41
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen:</b>	<b>405.693,00</b>	<b>433.793,00</b>	<b>414.102,92</b>
<b>Betriebliches Ergebnis:</b>	<b>1.381,00</b>	<b>-32.105,00</b>	<b>1.761,20</b>
08. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	581,00	773,00	963,56
<b>Finanzergebnis:</b>	<b>-581,00</b>	<b>-773,00</b>	<b>-963,56</b>
<b>09. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>800,00</b>	<b>-32.878,00</b>	<b>797,64</b>
10. Sonstige Steuern v. Einkommen u. Ertrag	800,00	800,00	797,64
11. Verlustanspruch gegenüber Gesellschafter gem. Gesellschaftsvertrag	0,00	33.678,00	-0,00
Kompensation Landkreis Anhalt-Bitterfeld (2019-2021, fix)	0,00	27.500,00	-0,00
Anteil Stadt Köthen (Anhalt) nach Kompensation LK ABI	0,00	6.178,00	0,00
<b>12. Jahresergebnis:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Erläuterungen zu einzelnen Planansätzen**

- zu 1.: Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus der Vermietung des Technologiezentrums sowie die Betriebs- und Heizkostenumlage bzw. die Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten gegenüber den Mietern.
- zu 3.: In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung des Sonderpostens für die geförderte Gebäudeinvestition (Technologiezentrum) enthalten. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Abschreibung des Sachanlagevermögens.
- zu 4.: Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung Technologiezentrum
- zu 5.: Diese Aufwendungen setzen sich zusammen aus der Geschäftsführungsvergütung und den sozialen Abgaben.
- zu 6.: Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen resultieren insgesamt aus dem Technologiezentrum und werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- zu 7.: Die Aufwendungen beinhalten u. a. Beiträge und Gebühren, Buchführungs-, Rechts- und Beratungskosten und die sonstigen übrigen Aufwendungen.
- zu 8.: Auf Basis der bestehenden Kreditverträge mit der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld wurden die Zinsaufwendungen berechnet.
- zu 10.: In dieser Position sind die Grundsteuern enthalten.
- zu 11.: Die Zuschüsse von den Gesellschaftern der Stadt Köthen (Anhalt) und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld werden separat als letzte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.  
Hierdurch soll die Klarheit der Darstellung und der Einblick in die wirtschaftliche Situation verbessert werden.

**mittelfristiger Erfolgsplan**

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR	2025 Plan EUR
01. Umsatzerlöse	221.000	226.000	226.000	226.000	226.000
02. Bestandsveränderungen Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
0,3 sonstige betriebliche Erträge	180.688	180.688	180.688	180.688	180.688
<b>Summe der betrieblichen Erträge:</b>	<b>401.688</b>	<b>406.688</b>	<b>406.688</b>	<b>406.688</b>	<b>406.688</b>
04. Materialaufwand	200.000	170.000	170.000	170.000	170.000
05. Personalaufwand	7.200	7.100	7.100	7.100	7.100
06. Abschreibungen	208.593	208.593	208.593	208.593	208.593
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.000	19.614	19.833	20.005	20.174
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen:</b>	<b>433.793</b>	<b>405.307</b>	<b>405.526</b>	<b>405.698</b>	<b>405.867</b>
<b>Betriebsergebnis:</b>	<b>-32.105</b>	<b>1.381</b>	<b>1.162</b>	<b>990</b>	<b>821</b>
08. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	773	581	362	190	21
<b>Finanzergebnis:</b>	<b>-773</b>	<b>-581</b>	<b>-362</b>	<b>-190</b>	<b>-21</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>-32.878</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>
09. Sonstige Steuern	800	800	800	800	800
<b>10. Verlustanspruch gegenüber Gesellschafter gem. Gesellschaftsvertrag</b>	<b>33.678</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Mittelausreichung durch Stadt Köthen (Anhalt) vertraglich geregelte Kompensation Landkreis Anhalt-Bitterfeld	33.678 27.500	0 9.980	0 9.980	0 9.980	0 9.980
Anteil Stadt Köthen (Anhalt) nach Kompensation LK ABl	6.178	0	0	0	0
11. Jahresergebnis:	0	0	0	0	0

**Finanzplan / mittelfristiger Finanzplan**

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR	2025 Plan EUR
<b>I. <u>Einzahlungen aus lfd. Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>254.678</b>	<b>226.000</b>	<b>226.000</b>	<b>226.000</b>	<b>226.000</b>
I.1 Einzahlungen aus Umsatzerlösen	221.000	226.000	226.000	226.000	226.000
I.2 Verlustausgleich durch Gesellschafter	33.678	0	0	0	0
I.3 sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0
I.4 Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0	0	0	0	0
<b>II. <u>Auszahlungen aus lfd. Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>225.200</b>	<b>196.714</b>	<b>196.933</b>	<b>197.105</b>	<b>197.274</b>
II.1 Personalausgaben	7.200	7.100	7.100	7.100	7.100
II.2 Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	200.000	170.000	170.000	170.000	170.000
II.4 Sonstige Auszahlungen	18.000	19.614	19.833	20.005	20.174
Saldo aus Geschäftstätigkeit:	29.478	29.286	29.067	28.895	28.726
<b>III. <u>Zahlungsverkehr aus Investitionstätigkeit</u></b>					
III.1 Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0	0
III.2 Auszahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit:	0	0	0	0	0
<b>IV. <u>Zahlungsverkehr aus Finanzierungstätigkeit</u></b>					
IV.1 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	0
IV.2 Auszahlungen für Kredite (Zinsen u. Tilgung)	19.932	19.933	19.908	19.932	8.288
Saldo aus Finanzierungstätigkeit:	-19.932	-19.933	-19.908	-19.932	-8.288
V. Auszahlungen für sonstige Steuern	800	800	800	800	800
Gesamtsaldo Ein-/Auszahlungen:	8.746	8.553	8.359	8.163	19.638
Liquidität per 01.01.	174.102	182.848	191.401	199.760	207.923
Liquidität per 31.12.	182.848	191.401	199.760	207.923	227.561

**mittelfristiger Vermögensplan**

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR	2025 Plan EUR
<u>Einnahmen</u>					
01. Jahresgewinn	0	0	0	0	0
02. Abschreibungen und Anlagenabgänge	208.593	208.593	208.593	208.593	208.593
03. erübrigte Mittel aus Vorjahren	-8.746	-8.553	-8.359	-8.163	-19.638
<b>04. Finanzierungsmittel gesamt:</b>	<b>199.847</b>	<b>200.040</b>	<b>200.234</b>	<b>200.430</b>	<b>188.955</b>
<u>Ausgaben</u>					
01. Jahresverlust	0	0	0	0	0
02. Auflösung Ertragszuschüsse	180.688	180.688	180.688	180.688	180.688
03. Entnahme von Rücklagen	0	0	0	0	0
04. Tilgung von Krediten	19.159	19.352	19.546	19.742	8.267
<b>05. Finanzierungsbedarf gesamt:</b>	<b>199.847</b>	<b>200.040</b>	<b>200.234</b>	<b>200.430</b>	<b>188.955</b>

**mittelfristiger Investitionsplan****der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH**

Investitionsplan nach § 17 (2, 1) EigBG i. V. m. § 9 EigBVO

ifd. Nr.	Investitionen	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR	2025 Plan EUR
	<b>Jahressumme:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Von Seiten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt und für die Folgejahre keine neuen, aktivierungspflichtige Investitionsmaßnahmen vorgesehen.

Um jedoch auch zukünftig, auch ohne Neuinvestitionen, eine hohe Mietauslastung zu erreichen, hat der Erhalt des hohen technischen Ausstattungsgrades des Gebäudes höchste Priorität. Aus diesem Grund sind in den kommenden Jahren gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich.

Die Kosten der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen sind, sofern vorgesehen, sowohl im Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) als auch im Finanzplan enthalten.

## **Stellenübersicht**

### der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

Plan

2021 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2022 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2023 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2024 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2025 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

---

## 5.7.1

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"  
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Gesamtübersicht -





### 5.7.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens:</b>		<b>Eigenbetrieb "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"</b>	
<b>Sitz:</b>		Lange Straße 38, 06366 Köthen (Anhalt)	
<b>Homepage:</b>		<a href="http://www.koethen-anhalt.de/de/pflegeheim-lutzepark.html">http://www.koethen-anhalt.de/de/pflegeheim-lutzepark.html</a>	
<b>Gründung:</b>		1995	
<b>Handelsregistereintrag:</b>		keine Eintragung im Handelsregister	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b> Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/145/00036 geführt. Mit Freistellungsbescheid vom 15.11.2019 für die Kalenderjahre 2016 bis 2018 bescheinigt das Finanzamt Bitterfeld-Wolfen, das die Einrichtung von der Körperschaftsteuer nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 KStG und von der Gewerbesteuer nach § 3 Nr. 6 GewStG befreit ist, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung dient.			
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>		Es gilt die Eigenbetriebsatzung vom 9. Oktober 2001 Am 05. März 2014 wurde eine neue Eigenbetriebsatzung beschlossen. Sie trat mit Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) in Kraft.	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b> Gemäß § 1 der Eigenbetriebsatzung ist Gegenstand des Eigenbetriebes die Pflege und Betreuung alter Menschen in einer vollstationären Einrichtung im Sinne des § 71 (2) des Sozialgesetzbuches (SGB), Elftes Buch (XI).			
<b>Rechtsform:</b>		<b>Stammkapital:</b>	
Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt)		0,00 EUR	
<b>Gesellschafter:</b>		Eigentümerin ist zu 100% die Stadt Köthen (Anhalt)	
<b>Gewinnverwendung und Verlustdeckung:</b> Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Überschuss von EUR 120.248,48 (im Vj., EUR 90.863,61) abgeschlossen. Der Jahresüberschuss wird in die Betriebsmittelrücklagen für periodisch wiederkehrende Aufwendungen des Geschäftsjahres eingestellt.			
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Heimleiterin (Betriebsleitung), Heimausschuss (Betriebsausschuss), Stadtrat	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Heimleitung (Betriebsleitung)</u> Frau Silvana Rudel			
<u>Heimausschuss (Betriebsausschuss)</u> Entsprechend § 4 der Eigenbetriebsatzung besteht der Heimausschuss aus mindestens 6 Mandatsträgern des Stadtrats, 2 Vertretern des Eigenbetriebs und dem vom Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt) namentlich benannten Vorsitzenden.			
Frau Stephanie Behrendt - Vorsitzender -		stellv. Oberbürgermeisterin der Stadt Köthen	
Herr Torsten Beyer		Arbeitnehmer Pflegeheim "Am Lutzepark"	
Frau Corinna Schrader		Arbeitnehmerin Pflegeheim "Am Lutzepark"	
Herr Dr. Rüdiger Buchheim		Stadtrat	
Frau Kerstin Beutler		Stadträtin	
Frau Martina Mette		Stadträtin	
Herr Uwe Raubaum		Stadtrat	
Frau Annette Gottschlich		Stadtrat	
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b> Das "Städtische Pflegeheim Am Lutzepark" als Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.			

### 5.7.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b> siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</b> siehe Lagebericht 2020
<b>Lage des Unternehmens</b> siehe Lagebericht 2020
<b>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</b> keine
<b>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</b> siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes
<b>Investitionen des Unternehmens</b> siehe Wirtschaftsplan 2022
<b>Ausblick - Risiko/Chancen</b> siehe Lagebericht 2020

## 5.7.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2020	2019	2018
<i>Aktiva</i>				
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.916.099,75</b> 77%	<b>3.997.631,75</b> 81%	<b>4.092.223,75</b> 83%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	146,53	936,53	2.015,53
II.	Sachanlagen	3.915.953,22	3.996.695,22	4.090.208,22
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.126.816,81</b> 23%	<b>949.460,40</b> 19%	<b>810.111,56</b> 17%
I.	Vorräte	7.990,96	8.261,52	8.400,21
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	222.896,54	131.446,22	135.263,74
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	895.929,31	809.752,66	666.447,61
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>16.507,96</b> 0%	<b>14.523,99</b> 0%	<b>13.556,84</b> 0%
<i>Bilanzsumme</i>		5.059.424,52 100%	4.961.616,14 100%	4.915.892,15 100%
<i>Passiva</i>				
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.474.379,53</b> 29%	<b>1.354.131,05</b> 27%	<b>1.263.267,44</b> 26%
I.	Kapitalrücklage	951.747,59	951.747,59	951.747,59
II.	satzungsmäß. Rücklage/Gewinnrücklage	522.631,94	402.383,46	311.519,85
<b>B.</b>	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>3.289.271,67</b> 65%	<b>3.398.914,71</b> 69%	<b>3.508.557,75</b> 71%
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>187.582,00</b> 4%	<b>143.605,00</b> 3%	<b>99.688,00</b> 2%
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>102.693,63</b> 2%	<b>58.085,81</b> 1%	<b>36.651,86</b> 1%
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.497,69</b> 0%	<b>6.879,57</b> 0%	<b>7.727,10</b> 0%
<i>Bilanzsumme</i>		5.059.424,52 100%	4.961.616,14 100%	4.915.892,15 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2020	2019	2018
1.	Erträge aus Pflege, Unterkunft, Verpflegung Transport und sonst. Nebenleistungen	2.927.883,91	2.836.395,56	2.810.257,42
2.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	143.223,58	0,00	31.732,86
3.	Sonstige betriebliche Erträge	95.951,66	28.998,82	13.865,72
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>		<b>3.167.059,15</b>	<b>2.865.394,38</b>	<b>2.855.856,00</b>
4.	Personalaufwand	2.261.535,83	2.117.720,46	2.130.448,59
5.	Materialaufwand	589.903,89	455.303,82	459.986,56
6.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	9.217,29	6.017,41	5.871,91
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	44.020,36	31.139,08	30.172,96
8.	Mieten, Pacht, Leasing	9.030,87	9.790,69	11.221,71
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>		<b>2.913.708,24</b>	<b>2.619.971,46</b>	<b>2.637.701,73</b>
<b>Saldo der betrieblichen Tätigkeiten</b>		<b>253.350,91</b>	<b>245.422,92</b>	<b>218.154,27</b>
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643,04	109.643,04	109.643,04
10.	Abschreibungen	164.502,41	175.314,56	144.516,32
11.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	79.018,57	90.829,53	94.563,24
<b>Saldo der Objektunterhaltung</b>		<b>-133.877,94</b>	<b>-156.501,05</b>	<b>-129.436,52</b>
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>119.472,97</b>	<b>88.921,87</b>	<b>88.717,75</b>
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	775,51	1.941,74	886,74
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>		<b>120.248,48</b>	<b>90.863,61</b>	<b>89.604,49</b>
14.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
15.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
16.	Weitere Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>120.248,48</b>	<b>90.863,61</b>	<b>89.604,49</b>
19.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
20.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	120.248,48	90.863,61	89.604,49
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

## 5.7.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018
<u>Vermögenslage</u>				
Anlagevermögen	Prozent	77,4	80,5	83,2
Umlaufvermögen	Prozent	22,3	19,2	16,5
aRAP	Prozent	0,3	0,3	0,3
<hr/>				
Eigenkapital	Prozent	29,1	27,3	25,7
Sonderposten für Zuschüsse zum Sachanlagevermögen	Prozent	65,1	68,5	71,4
Fremdkapital	Prozent	5,7	4,1	2,7
pRAP	Prozent	0,1	0,1	0,2
<hr/>				
<u>Finanzlage</u>				
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	TEUR	169,2	224,0	112,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	-83,1	-80,6	-31,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	895,9	809,8	666,4
<hr/>				
<u>Ertragslage</u>				
Rohertrag	TEUR	219,7	263,5	251,6
Betriebsergebnis	TEUR	119,4	89,0	88,7
Finanzergebnis	TEUR	0,8	1,9	0,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresergebnis	TEUR	120,2	90,9	89,6
<hr/>				
Ø Personalbestand (Vollzeitkräfte)	Mitarbeiter	42,50	42,97	42,21
Ø Auslastungsgrad der Einrichtung	Prozent	97,24	99,37	99,94
<hr/>				
<u>Qualitätssicherung</u>				
Gesamtergebnis MDK-Prüfung (08.10.2018) (MDK = Medizinischer Dienst der Krankenkassen)	Note	siehe Lagebericht 2020, Seite 10 (Anlage 4.10)	1,8	1,5

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

## 5.7.2

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"  
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Lagebericht 2020 -



**Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2020  
des Eigenbetriebes  
„Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“**

## Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das „Städtische Pflegeheim Am Lutzepark“ verfügte im Geschäftsjahr 2020 über insgesamt 80 anerkannte Pflegeplätze. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung betrug 97,24 %.

## Ertragslage

	EUR
geplante Einnahmen lt. Wirtschaftsplan 2020 / Pflegesatz	2.682.880
geplante Einnahmen lt. Wirtschaftsplan 2020 / Investitionskosten	124.990
geplante Einnahmen zusätzliche Betreuungskräfte	154.205
<b>gesamt:</b>	<b>2.962.075</b>
Einnahmen	
Einnahmen aus Pflegesatz	2.641.051
Einnahmen aus Investitionskosten	133.895
Einnahmen aus zusätzliche Betreuungskräfte	152.938
<b>gesamt:</b>	<b>2.927.884</b>
<b>Differenz:</b>	<b>-34.191</b>

Die geplanten Einnahmen aus dem Wirtschaftsplan 2020 wurden bei den tatsächlichen Einnahmen aus dem Pflegesatz nicht erreicht. Durch das Eintreten einer Corona Pandemie betrug die durchschnittliche Auslastung der Einrichtung 97,24 %. An zwei Monaten hatte die Einrichtung nur eine Auslastung von 95 %. Die Verringerung der Auslastung war durch das Vorhalten von Quarantänezimmern durch die Pandemie geschuldet.

Trotz der Differenz schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 120.248,48 € ab. Die Verwendung des Jahresergebnisses 2020 erfolgt vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses durch das zuständige Organ.

Eine Kreditlinie und offene Rechnungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2020 gab es keine offenen Prozesse. In 2020 fanden insgesamt 2 Heimausschusssitzungen statt.

Im Jahr 2020 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 164.502,41 € vorgenommen.

Davon entfielen auf:

- Gebäude, Außenanlagen	117.241,32 €
- immaterielle Vermögensgegenstände	790,00 €
- technische Anlagen	6.375,00 €
- Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	40.096,09 €

## 1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie GWG

### 1.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Investitionssumme beläuft sich auf 83.134,41 €. Es entfallen auf:

	EUR
technische Ausstattung in Betriebsbauten	0,00
Einrichtung im med.-pfleger. Bereich	21.397,99
Einrichtung Betriebsbauten	23.609,38
Einrichtung im Wirtschaftsbereich	8.695,11
Einrichtung im Verwaltungsbereich	0,00
geringwertige Anlagegüter	20.080,61
bebaute Grundstücke Neubau/Betriebsbauten Neubau	9.351,32
gesamt:	83.134,41

Es wurden zum Beispiel angeschafft:

5 Stck. Kunststofffenster, 1 Balkontür	9.351,32
Klimaanlage DZ WB 3	2.779,29
3 Stck. Treppenschranken	7.987,76
Care-Table-digitaler Aktivtisch	5.168,95
Hubbadewanne WB 1	18.882,92
Waschmaschine, Mikrowelle	8.695,11
Tische, Sessel, Kommoden, Raumteiler, Kamin	23.945,47
PC Intel Core Ergo, Multifunktionsgeräte Ergo u. PDL	3.501,07

## Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand und Entnahmen

### A. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich folgendes Eigenkapital:

	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	0,00
II. Kapitalrücklagen	951.747,59
zweckentsprechend verwendete Rücklagen	56.174,55
Betriebsmittelrücklagen	466.457,39

### B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

	EUR
Sonderposten aus öffentlichen Förderungen	
Stand: 01.01.2020	3.398.914,71
Abschreibungen	109.643,04
Stand: 31.12.2020	3.289.271,67

### C. Rückstellungen

	EUR
die Rückstellungen zum 01.01.2020 ergaben einen Betrag von	143.605,00
zum 31.12.2020 betragen die Rückstellungen	187.582,00
Zufuhr Urlaub und Personalkosten	79.551,43
sowie Zuführungen in Höhe von	36.660,00

Bei den Rückstellungen sind insbesondere berücksichtigt:

- die Abschluss- und Prüfgebühren
- die Zuschläge Dezember 2020, die im Januar 2021 gezahlt werden
- das Leistungsentgelt 2020, das im Februar 2021 gezahlt wird
- Personalkosten, die durch Altersteilzeit entstehen
- Rückstellungen für eventuelle Forderungen seitens der Pflegekassen durch den Corona Rettungsschirm

## Personal- und Sozialbereich

Der im Jahresdurchschnitt 2020 vorhandene Personalbestand, einschließlich geringfügig Beschäftigter und Mitarbeiter/-innen im Freiwilligen Sozialen Jahr, betrug 42,50 Vollzeitkräfte.

Weiterhin konnten 2020 6 Stellen für den Bundesfreiwilligendienst besetzt werden.

Der Personalaufwand betrug 2.261.535,83 €. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigt nachfolgende Übersicht:

	2020	2019	Veränderung	
	EUR	EUR	EUR	%
Löhne und Gehälter	1.849.223,52	1.719.438,43	129.785,09	7,55
Sozialausgaben	412.312,31	398.282,03	14.030,28	3,53
<b>Gesamtausgaben / Veränderungen</b>	<b>2.261.535,83</b>	<b>2.117.720,46</b>	<b>143.815,37</b>	<b>7,19</b>

Es wurden insgesamt 143.815,37 € mehr als im Vorjahr ausgegeben. Im Jahr 2020 wurde zusätzlich eine Pflegefachkraft eingestellt, da ein Wechsel der Pflegedienstleitung aus Altersgründen stattgefunden hatte. Die Einarbeitung der neuen Pflegedienstleitung wurde somit gewährleistet. Zweimal wurde den Mitarbeitern eine Corona Prämie ausgezahlt. Im Juli fand die erste Auszahlung statt. Diese wurde mit 55.012,52 Euro von den Pflegekassen erstattet. Im Dezember fand tarifbedingt die zweite Auszahlung einer Corona Sonderzahlung statt. Diese Corona Sonderzahlung konnte 2019 nicht mit einkalkuliert werden, da man von einer Lohnsteigerung von 2 % im Wirtschaftsplan 2020 ausgegangen war. Seit Oktober gab es aufgrund der Corona Pandemie kurzfristige Beschäftigungen. Diese Beschäftigungen waren eine große Hilfe im Besuchsdienst zur Kontaktdatenerfassung sowie bei der Durchführung von Schnelltestungen bei allen Besuchern, die die Einrichtung betreten.

### Tarifeinigung vom 25. Oktober 2020

Arbeitgeber und Gewerkschaften haben in der Tarifrunde für den öffentlichen Dienst in der vierten Verhandlungsrunde am 25.10.2020 eine Einigung erzielt.

Der Tarifvertrag ist vom 01.09.2020 bis 31.12.2022 gültig und bis dahin besteht eine Planungssicherheit für die Einrichtung.

Im Dezember, so wurde es laut Tarif festgelegt, erhielt jeder Mitarbeiter der Einrichtung eine tarifliche Corona Sonderauszahlung. Diese wurde gestaffelt nach den Entgeltgruppen ausgezahlt.

Die Tarifierhöhung wird ab April 2021 1,4 % betragen, mindestens aber eine Erhöhung von 50 Euro. Zum 01.04.2022 wird die tarifliche Erhöhung 1,8 % betragen. Die wöchentliche Arbeitszeit wird sich in zwei Schritten bis zum 01.01.2023 absenken. Zum 01.01.2022 auf 39,5 Stunden und zum 01.01.2023 auf 39 Stunden. Ab März 2021 wird es für Mitarbeiter der Pflege eine Pflegezulage von 70 Euro geben, die sich zum 01.03.2022 auf 120 Euro erhöht. Durch die Gehaltssteigerungen steigen selbstverständlich auch die Zuschläge für Sonntags- und Nachtdienste sowie für Feiertage u. ä. um 3,2 %.

Die Zulage für Beschäftigte im Geltungsbereich des BT-K und BT-B, die nicht ständig Wechselschicht leisten, wird ab dem 01.03.2021 von 0,63 Euro pro Stunde auf 0,93 Euro pro Stunde erhöht. Beschäftigte im Geltungsbereich des BT-B, die in eine der Entgeltgruppen P 5 bis P 16 eingruppiert sind, erhalten zuzüglich zu dem Tabellenentgelt gemäß § 15 Absatz 1 TVöD ab dem 01.03.2021 eine nicht dynamische Zulage in Höhe von monatlich 25,00 Euro. Die Jahressonderzahlungen wurden ebenfalls angepasst.

### **Pflegesätze ab Januar 2020**

Im Informationsbericht für das 3. Quartal 2019 wurden die neuen Pflegesätze für das Jahr 2020 beantragt. Im Januar 2020 sind die Pflegesätze vereinbart worden.

Die Heimentgelte ab 01.01.2020 einschließlich der Investitionskosten:

Pflegegrad	gesamt je Monat	davon Pflegekasse je Monat	Investitionskosten bis 29.02.2020	Eigenanteil Bewohner
	EUR	EUR	EUR	EUR
2	2.135,48	770,00	124,11	1.489,59
3	2.627,68	1.262,00	124,11	1.489,59
4	3.140,56	1.775,00	124,11	1.489,59
5	3.370,54	2.005,00	124,11	1.489,59

Ab 01.03.2020 – Erhöhung der Investitionskosten auf 147,54 Euro

Pflegegrad	Gesamt je Monat	davon Pflegekasse je Monat	Investitionskosten ab 01.03.2020	Eigenanteil Bewohner
	EUR	EUR	EUR	EUR
2	2.135,48	770,00	147,54	1.523,44
3	2.627,68	1.262,00	147,54	1.523,44
4	3.140,56	1.775,00	147,54	1.523,44
5	3.370,54	2.005,00	147,54	1.523,44

Die Bewohner, die unter die Bestandsschutzregelung der Pflegekassen fallen (Bewohner, die einschließlich bis 31.12.2016 in der Einrichtung gewohnt haben), erhalten im Pflegegrad 2 einen persönlichen Zuschuss in Höhe von 103,94 Euro.

Der Zuschuss bezieht sich nicht auf die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie auf die Investitionskosten.

Pflegesätze ab 01.01.2021 **ohne Investitionskosten**, vereinbart im Januar 2021

Pflegegrad	derz. monatl. Heimentgelt	Eigenant. Bewohner/alt	davon Pflegekasse je Monat	monatl. Heimentgelt/NEU	monatl. EG Bewohner/Neu
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	2.135,48	1.365,55	770,00	<b>2.263,25</b>	<b>1.493,01</b>
3	2.627,68	1.365,55	1.262,00	<b>2.755,14</b>	<b>1.493,01</b>
4	3.140,56	1.365,55	1.775,00	<b>3.268,02</b>	<b>1.493,01</b>
5	3.370,54	1.365,55	2.005,00	<b>3.498,00</b>	<b>1.493,01</b>

Die monatliche Erhöhung beträgt 127,46 Euro.

**Investitionskosten** zur gesonderten Inrechnungstellung betriebsnotwendiger Investitionsaufwendungen nach § 82 Abs. 3 SGB XI wurden zum 01.03.2020 neu vereinbart.

Investitionskosten alt bis 29.02.2020: 4,08 € pro Pfl egetag

Investitionskosten neu ab 01.03.2020: 4,85 € pro Pfl egetag = 0,80 € mehr.

Für die Ermittlung des pflegetäglichen Bedarfs wurde von einer Belegung der Einrichtung mit 80 Plätzen und einem Auslastungsgrad von 99 % ausgegangen, so dass 28.908 Pfl egetage/Jahr bei der Berechnung zur Anwendung kamen.

## Ausbildungsumlage

Zum 01.01.2020 trat das neue Pflegeberufegesetz in Kraft. Um dem Pflegenotstand entgegenzuwirken, wird die Ausbildung reformiert und eine generalistische Pflegeausbildung wurde eingeführt. Dadurch erhöht sich der Finanzierungsbedarf und die Umlagebeträge zur Refinanzierung der Ausbildungskosten werden sich auch weiter erhöhen.

Alle Pflegeeinrichtungen sind gesetzlich dazu verpflichtet, sich am Umlageverfahren zu beteiligen und die festgesetzten Umlagebeträge von Ihren Kunden zu erheben.

Die Beteiligung am Umlageverfahren trat zum 01.03.2020 für die Einrichtung in Kraft.

Die Umlagebeiträge werden zum 01.01. des folgenden Jahres immer neu erhoben und angepasst. Das Land Sachsen-Anhalt hat damit die Investitionsbank Sachsen-Anhalts beauftragt.

Umlagebeitrag zur Pflegeausbildung ab 01.03.2020: 0,34 Euro pro Pflegetag = 10,34 Euro pro Monat

## Auslastung

### Zeitraum: Januar - Juni 2020 laut Pflegestatistik

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Bewohneranzahl	79,42	79,97	80,03	78,03	77,55	76,87
Auslastungsgrad	99,27 %	99,96 %	100,04 %	97,54 %	96,94 %	96,08 %

### Zeitraum: Juli - Dezember 2020 laut Pflegestatistik

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	gesamt
Bewohneranzahl	76,52	77,61	77,43	76,13	77,03	76,94	77,79
Auslastungsgrad	95,65 %	97,02 %	96,79 %	95,16 %	96,29 %	96,17 %	97,24 %

Gesamtzugänge 2020                      26 Bewohner

Auszüge/Sterbefälle 2020              27 Bewohner

Pflegegrade	Zugänge	Sterbefälle / Auszüge
Pflegegrad 2	4	4
Pflegegrad 3	11	6
Pflegegrad 4	5	8
Pflegegrad 5	6	9
Gesamt:	26	27

Bewohner	zwischen	100	und darüber	1
Bewohner	zwischen	90	99	18
Bewohner	zwischen	80	89	36
Bewohner	zwischen	70	79	17
Bewohner	zwischen	60	69	6
Gesamt				78

Stand: 31.12.2020

gestellte Anträge auf Höherstufung: 26			genehmigt: 16				
Pflegegrad	Bewohner alt	Bewohner neu	Bewohner neu	Bewohner neu	Bewohner Anzahl	Bewohner Anzahl	Bewohner Anzahl
	Anzahl	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	verblieben	abgelehnt	offen per 31.12.
Pflegegrad 2	8	2	1	2	2	2	1
Pflegegrad 3	12	0	4	4	2	1	2
Pflegegrad 4	6	0	0	3	2	0	1
Pflegegrad 5	0	0	0	0	1	0	0
gesamt:	26	2	5	9	7	3	4

**Pflegegrade jahresdurchschnittlich: 2019**

Wohnbereiche	Pflegegrade				
	2	3	4	5	Summe
WB 1	4,47	10,27	6,21	5,07	26,02
WB 2	2,95	9,63	13,03	0,97	26,58
WB 3	8,23	8,05	7,20	7,20	30,68
Summe	15,66	27,95	26,44	13,24	83,28
Verteilung in %	18,80 %	33,56 %	31,74 %	15,90 %	100,00 %
Freie Betten	-3,28				

fehlende Erlöse wegen 25 % Kürzung -8.312,12

**Vergleich zu 2019**

Pflegegrade jahresdurchschnittlich: 2020

Wohnbereiche	Pflegegrade				
	2	3	4	5	Summe
WB 1	4,16	11,29	6,33	3,67	25,45
WB 2	1,95	10,01	11,59	2,80	26,35
WB 3	5,62	7,74	8,21	4,62	26,19
Summe	11,73	29,04	26,13	11,09	77,99
Verteilung in %	15,04 %	37,23 %	33,50 %	14,23 %	100,00 %
Freie Betten	2,01				

fehlende Erlöse wegen 25 % Kürzung -7.167,22

## Qualitätssicherung

Seit dem 01.11.2019 sind neue Richtlinien für die Qualitätsprüfungen in Pflegeheimen in Kraft getreten. Die davor bestehenden Richtlinien (die Pflegenoten) wurden auf der Basis von wissenschaftlichen Studien überarbeitet.

Die alten Richtlinien standen immer wieder in der Kritik, weil gute Bewertungen bei weniger wichtigen Kriterien, schlechte Bewertungen bei wichtigen pflegerischen Kriterien ausgleichen konnten. Außerdem waren die früheren Gesamtnoten nicht aussagekräftig, da die Prüfergebnisse durchweg im guten Bereich lagen.

Das hat zur Folge, dass beide Qualitätsprüfungen im Rahmen der Transparenzvereinbarung nicht miteinander verglichen werden können.

Die Versorgungsqualität rückt in den Mittelpunkt. Ausschlaggebend ist, ob der jeweilige Pflegebedürftige seinem individuellen Bedarf und seinen individuellen Bedürfnissen entsprechend versorgt wird.

Die zukünftige Qualitätsdarstellung steht auf drei Säulen:

- den strukturellen Einrichtungsinformationen (allgemeine Informationen übers Angebot der Einrichtung),
- den Qualitätsindikatoren (hier erfasst die Einrichtung selbst die Qualität ihrer Pflege und übermittelt diese an die Datenauswertungsstelle),
- und den Ergebnissen aus externen Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) beziehungsweise den Verband der privaten Krankenversicherungen.

Die Prüfergebnisse werden in einer kompakten Übersicht dargestellt, die zusätzlich noch einen Vergleich zur vorangegangenen Prüfung enthält.

Die Einrichtung muss zweimal jährlich sogenannte Ergebnisindikatoren erheben. Ergebnisindikatoren sind Kennzahlen, die die Qualität widerspiegeln, wie z.B. die Entstehung von Druckgeschwüren. Sie werden an eine zentrale Datenauswertungsstelle (DAS) übermittelt.

Die Einrichtung hatte 2020 die Qualitätsindikatoren zweimal an die Datenauswertungsstelle übermittelt.

Eine Prüfung der Einrichtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen wurde 2020 durch die Corona Pandemie nicht durchgeführt.

Regelmäßig (monatlich) kommen die Mitarbeiter des Qualitätszirkels der Einrichtung zusammen, um Neuerungen oder Verbesserungen einzubringen. Es werden Verfahren und Prozesse durchgesprochen, Auswertungen vorgenommen usw. Die Qualitätshandbücher bilden hierfür die Grundlage.

Erarbeitet und ständig aktualisiert werden:

- Handakte 1 Führungsprozesse
- Handakte 2 Pflegerealisierung/Pflegestandards
- Handakte Hauswirtschaft
- Handakte Hygiene
- Handakte Datenschutz
- Handbuch Medizinprodukte

### **Prognosebericht**

Das Städtische Pflegeheim als stationäre Einrichtung muss nicht nur ohne Verlust über das Jahr kommen können, es dient ebenso zur Sicherung der Versorgung von Bewohnern sowie der Arbeitsplätze. Einrichtungen sollten auch die Chance auf einen angemessenen Gewinn haben.

Einer der großen Unsicherheitsfaktoren im Rahmen der Umstellung der Pflegestärkungsgesetze ist weiterhin die Ungewissheit in Bezug auf die Entwicklung der Pflegegradstruktur und der Auslastung.

Nach § 84 Abs. 2 SGB XI ist es für Einrichtungen nun möglich ein Unternehmerrisiko mit zu kalkulieren, um Personalausfällen oder Belegungsausfällen entgegen zu wirken. Dieses Risiko kann mit den Pflegekassen nicht pauschal verhandelt werden (BSG, Urteil vom 26.09.2019, AZ: B3P1/18R). Pflegesatzverhandlungen werden mit der Pflegekasse mit einer 96-prozentigen Auslastung geführt, so dass es fast unmöglich ist, ein Unternehmerrisiko zu verhandeln.

Die Einrichtung hat für das Jahr 2020 keinen Risikozuschlag verhandelt.

Der durchschnittliche Pflegegrad 2020 gegenüber 2019 ist gesunken. Die geplanten Pflegegrade konnten nicht erreicht werden. Dadurch kommt es zur Veränderung der Bewohnerstruktur mit dementsprechenden wirtschaftlichen Konsequenzen. Die Einnahmen durch den Pflegegrad 5 konnten erhöht werden.

Durch die Corona Pandemie hatte die Einrichtung ab April 2020 eine durchschnittliche Auslastung von 96 % - 97 %. An zwei Monaten betrug die Auslastung nur knapp über 95 %. Einen Aufnahmestopp gab es nicht, aber es wurden Bewohnerzimmer nicht belegt, um Quarantänezimmer zur Verfügung zu haben.

Die fehlenden Erlöse wegen 25 % Kürzung durch Krankenhausaufenthalte verringerten sich zum Jahr 2019.

Der wirtschaftliche Gewinn von 120.248,48 Euro konnte nur durch sachgerechte Überprüfung der Investitionen und kontrollierter Personalstruktur erreicht werden. Einige Investitionen konnten nicht durchgeführt werden. Die Erweiterung der Pflegesoftware sowie die Einführung eines Dienstplanprogrammes konnten Pandemie bedingt nicht umgesetzt werden. Die Investition von ca. 17.000,00 Euro wird 2021 durchgeführt. Bei der Erneuerung der Dachverschattung konnte keine geeignete Firma gefunden werden oder Mitarbeiter von Firmen durften die Einrichtung nicht betreten. Geplant ist, diese Investitionen von 35.000,00 Euro 2021 umzusetzen.

Im Wirtschaftsplan 2019 war geplant, dass die Pflegebadewannen erneuert werden. Nach Einholung von Angeboten stellte sich heraus, dass eine Pflegebadewanne mit Hebelifter 18.882,92 Euro kosten sollte, so dass nur eine Pflegebadewanne erneuert wurde, da diese auch defekt war. Nach Bekanntgabe der Lieferzeit war es nicht mehr möglich, eine Pflegebadewanne im Jahr 2019 anzuschaffen. Diese Anschaffung fand 2020 statt.

Im Jahr 2020 musste die Lüftung in der Wäscherei saniert werden. Bis dahin gab es eine Mischlüftung von Frischluft und Abluft mit dem entsprechenden Filter. Dieser Filter wird nicht mehr hergestellt. Es war eine Trennung der Lüftungsanlage notwendig, da die hauseigene Wäscherei sonst nicht mehr betrieben werden durfte.

Es ist weiterhin so, dass neue Bewohner, die in die Einrichtung einziehen, oft einen niedrigeren Pflegegrad besitzen, so dass durch ein gut organisiertes Pflegegradmanagement versucht wird, eine Höherstufung der Bewohner durch die Pflegekassen zu erreichen.

Ende August lief der Tarifvertrag aus. Ab dem 01.09.2020 wurde ein neuer Tarifvertrag verhandelt, welcher am 25.10.2020 abgeschlossen wurde. Der Tarifvertrag ist vom 01.09.2020 bis 31.12.2022 gültig. Er sieht eine Tarifsteigerung von 1,4 % ab dem 01.04.2021 und eine Tarifsteigerung von 1,8 % ab dem 01.04.2022 vor. Eine tarifliche Corona Sonderzahlung wurde im Dezember an alle Mitarbeiter gezahlt. Es wird eine Pflegezulage ab dem 01.03.2021 in Höhe von 70 Euro eingeführt, die ab dem 01.03.2022 auf 120 Euro angehoben wird. Diese gilt für die Entgeltgruppen P5 bis P16.

Einen weiteren Anspruch auf eine Pflegezulage nach § 15 Abs.2.7 TVöD-L bzw. § 15 Abs. 2.3 a TVöD-B von 25,00 Euro monatlich haben alle Pflegekräfte ab dem 01.03.2021.

Zwei Mitarbeiter wurden 2020 in den Ruhestand verabschiedet. Beide Personalstellen konnten zeitnah wieder besetzt werden. Im Dezember wurde die Stelle der Pflegedienstleitung neu besetzt.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Durch die Anwendung des Tarifsystems besteht eine Planungssicherheit des Stellenplanes bis Dezember 2022.

Mit der Pflegekasse war für 2020 eine Tarifsteigerung von 3,5 % vereinbart worden, so dass es durch die Tarifeinigung zu keinen finanziellen Schwierigkeiten kam.

Die Politik plant einen flächendeckenden Tarif für Privateinrichtungen. Durch die Anwendung des Tarifvertrages pflegt die Einrichtung eine Anerkennung des Berufstandes und hat diesbezüglich noch keine Probleme der Nachbesetzung von Fachkräften.

Ob das Ergebnis von 2020 gehalten werden kann ist weiterhin fraglich, da Personalkosten nicht vollständig von den Pflegekassen getragen werden.

Bei Erstattungen durch die Pflegekassen sind Höchstgrenzen vorhanden, aber nicht bei den Eigenanteilen, die die Bewohner zahlen. Seit der Umsetzung des dritten Pflegestärkungsgesetzes werden Löhne bis Tarifniveau refinanziert. Umgelegt werden diese Kosten zum Teil auf die Bewohner (Journal Altenheim 7/2018). Daran hat sich auch 2020 nichts geändert.

Auch nach der Vorstellung des zweiten Rothgang-Gutachten im Jahr 2019 hat sich diesbezüglich nichts geändert.

Wie aus den Daten des Verbandes der Ersatzkassen im Juli 2020 hervorgeht, stiegen die Einrichtungseinheitlichen Eigenanteile der Bewohner weiter. Der Bundesdurchschnitt der selbst zu zahlenden Anteile hat die Marke von 2000 Euro im Monat überschritten. Am teuersten sind die Heimplätze in Nordrhein-Westfalen mit durchschnittlich 2405 Euro und am günstigsten in Sachsen – Anhalt mit 1.436 Euro (CARE konkret 14.08.2020).

Am 13.11.2019 wurde von der Initiative Pro Pflegereform in Berlin das zweite Rothgang-Gutachten vorgestellt. In diesem Gutachten stellt Prof. Heinz Rothgang mit seinem Team den Sockel-Spitze-Tausch vor (Journal Altenheim 12/2019).

Das Bundesgesundheitsministerium plant eine Pflegereform noch vor der Bundestagswahl. Konkret werden 3 Bausteine geplant: Eigenteile begrenzen, Tarifverträge stärken und Leistungen für die Pflege zu Hause verbessern. Als Eigenanteil für die Pflege im Heim soll niemand länger als 36 Monate mehr als 700 Euro an allgemeinen Pflegeleistungen zahlen. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Investitionskosten sowie die Ausbildungsumlage bleiben dabei unberührt (CARE konkret/16.10.2020).

Das Jahr 2020 wurde durch die Corona Pandemie geprägt.

Seit März 2020 konnten Mehrausgaben und Minderausgaben zum Vergleichsmonat Januar 2020 geltend gemacht werden. Der Erstattungsanspruch umfasst Mehraufwendungen und Mindereinnahmen in Bezug auf die Leistungserbringung nach dem SGB XI einschließlich Leistungen für Unterkunft und Verpflegung. Zu den erstattungsfähigen Aufwendungen/Mindereinnahmen gehören insbesondere:

- a. Personalmehraufwendungen z. B. aufgrund von Mehrarbeit, Neueinstellung, Stellenaufstockung, Einsatz von Leiharbeitskräften und Honorarkräften entweder zur Kompensation von SARS-CoV-2-bedingtem Personalausfall oder aufgrund eines erforderlichen erhöhten Personaleinsatzes. Dies kann Pflege- und Betreuungskräfte sowie sonstiges Personal und die ggf. notwendige (erhöhte) Inanspruchnahme von Fremddienstleistungen (z. B. Fahrdienste für die Tagespflege) betreffen.
- b. Erhöhte Sachmittelaufwendungen insbesondere aufgrund von infektionshygienischen Schutzmaßnahmen
- c. Einnahmeausfälle bei ambulanten Pflege- oder Betreuungsdiensten, sofern Einsätze nicht durchgeführt werden können (z. B. bei an COVID-19-erkrankten pflegebedürftigen Personen, aufgrund SARS-CoV-2-bedingter Nichtinanspruchnahme von Pflegeleistungen oder aufgrund SARS-CoV-2-bedingtem Personalausfall)
- d. Einnahmeausfälle bei stationären Pflegeeinrichtungen (auch Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege) aufgrund von SARS-CoV-2-bedingten Leistungseinschränkungen. Diese können vorliegen infolge von (Teil)Schließungen oder Aufnahmestopp zur Eindämmung der Infektionsgefahr (aufgrund behördlicher Anordnung oder einer infektionsschutzbedingten Maßnahme des Trägers) sowie infolge einer SARS-CoV-2-bedingten Nichtinanspruchnahme oder aufgrund SARS-CoV-2-bedingtem Personalausfall (Festlegungen des GKV-Spitzenverbandes nach § 150 Absatz 3 SGB XI/ 27.03.2020).

Diese Mehrausgaben und Mindereinnahmen wurden gegenüber der Pflegekasse geltend gemacht.

Der Erstattungsanspruch gilt bis zum 31.03.2021. Es ist im Februar ein Gesetzesentwurf herausgebracht worden, indem dargestellt wird, dass der Pflegeschutzschirm gemäß § 150 SGB XI bis zum 30.06.2021 verlängert wird aber Mindereinnahmen durch die Corona Pandemie nur unter bestimmten Voraussetzungen erstattet werden (Care konkret/19.02.2021).

Darin besteht ein Risiko für die Einrichtung, dass Mindereinnahmen bedingt durch keine zeitnahe Aufnahme von Bewohnern, nicht anerkannt werden. Vom wirtschaftlichen Aspekt muss davon ausgegangen werden, dass Quarantänezimmer aufgelöst werden müssen, obwohl die Corona Pandemie noch nicht vorbei ist. Aufnahmestopp oder Teilschließungen dürfen ab 01.01.2021 nur noch behördlich angeordnet werden (Care konkret/19.02.2021). Die Herausforderung für die Einrichtung wird die Wirtschaftlichkeit auf der einen Seite und die gesundheitliche Fürsorgepflicht auf der anderen Seite sein.

Die Corona Virus Test Verordnung trat am 14.10.2020 in Kraft. Die Aufwendungen hierfür können die Einrichtungen nach § 7 Absatz 2 Satz 3 TestV über eine Pflegekasse entsprechend der in § 150 Absatz 2 bis 5a SGB XI niedergelegten Verfahren abrechnen (Festlegungen des GKV-Spitzenverbandes nach § 7 Absatz 2 TestV/13.11.2020).

Die Einrichtung wird 20 % des Überschusses als Rückstellung bilden, um eventuelle Rückforderungen seitens der Pflegekasse ausgleichen zu können.

Im Juli 2020 wurde die Corona Prämie, die von Bund und vom Land Sachsen-Anhalt für Mitarbeiter in der Altenpflege gewährt wurde, ausgezahlt.

Ab Januar 2020 wurde das Pflegeberufereformgesetz (Beschluss 17.07.2017) umgesetzt. Das Umlageverfahren trat ab dem 01.03.2020 in Kraft. Jährlich wird es diesbezüglich eine Anpassung der Umlagebeiträge geben, die die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, nach Erhalt der Einrichtungsdaten von Auszubildenden, von zukünftigen Auszubildenden sowie des aktuellen Personalschlüssels, herausgibt. Es ist nicht zu erwarten, dass die Umlagebeiträge stabil bleiben. Es ist davon auszugehen, dass diese Beiträge steigen.

Um den Risiken entgegenzuwirken, müssen vorgesehene Investitionen genau nach Dringlichkeit überprüft werden. Die Personalentwicklung wird überwacht sowie befristete Arbeitsverträge geprüft. Das Pflegegradmanagement ist umgesetzt worden, so dass bei Verschlechterung des pflegerischen Zustandes von Bewohnern zeitnah reagiert werden kann.

Um den geringeren Pflegegraden entgegen zu wirken, plant die Einrichtung weiterhin eine Leistungserweiterung von pflegerischen außerklinischen Intensivbetten sowie eine Erhöhung der Einzelzimmerquote auf 80 %.

Mit der Leistungserweiterung der außerklinischen Intensivpflege werden Bewohner mit höheren Pflegegraden aufgenommen. Die Behandlungspflege wird mit den Krankenkassen nach SGB V vergütet. Damit kann der Einrichtungseinheitliche Eigenanteil stabil gehalten werden. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Gesundheitsministerium werden diesbezüglich noch veröffentlicht.

Es wird in Zukunft immer schwieriger werden, Angehörigen oder auch Bewohnern zu erklären, dass für ein Einzelzimmer der Eigenanteil genauso hoch ist wie für ein Doppelzimmer. Die Gefahr einer niedrigeren Auslastung ist dann vorhanden und die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung gefährdet.

Mit dieser Planung erhoffe ich eine Stabilität des Einrichtungseinheitlichen Eigenanteils, eine weiterhin positive Personalentwicklung, da durch eine Leistungserweiterung eine Attraktivität des Pflegeberufes erreicht wird.

Es kann noch davon ausgegangen werden, dass das verhandelte Budget bei 96-prozentiger Auslastung und entsprechender Zuordnung der Bewohner in den Pflegegraden ausreichend ist.

Köthen (Anhalt), 15. Juni 2021

„Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“

Silvana Rudel  
Heimleiterin

---

### 5.7.3

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"  
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Wirtschaftsplan 2022 -





**A. Erfolgsplan****"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

	2022 Plan EUR	2021 Plan EUR	2020 Ist EUR
01. Umsatzerlöse (Pflegesatzerträge)	3.193.813	3.098.964	2.927.884
02. Sonstige betriebliche Erträge	39.100	37.600	239.175
Summe der Erträge:	3.232.913	3.136.564	3.167.059
03. Personalaufwand	2.458.389	2.386.698	2.261.536
04. Material- und sonst. Sachaufwand	579.379	564.081	627.121
05. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643	109.643	109.643
06. Abschreibungen	133.982	137.774	164.502
07. Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung	75.214	74.248	79.019
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.700	30.500	25.052
09. Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	2.000	776
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>66.892</b>	<b>54.906</b>	<b>120.248</b>
<b>12. Jahresergebnis:</b>	<b>66.892</b>	<b>54.906</b>	<b>120.248</b>

nachrichtlich:

Gesamterträge	3.344.556	3.248.207	3.277.478
Gesamtaufwendungen	3.277.664	3.193.301	3.157.230
Jahresgewinn / Jahresfehlbetrag	66.892	54.906	120.248

**Erläuterungen:**

<u>lfd. Nr.:</u>	<u>Kostengruppe, -untergruppe</u>	<u>Bezeichnung / Gegenstand</u>
01.	40-42, 46	Erträge aus Pflegesatzvereinbarungen
02.	43, 44, 48, 52, 53, 55, 56	Sonstige betriebliche Erträge
03.	60, 61-64	Löhne / Gehälter, Sozialabgabe, Altersversorgung
04.	65-68, 685, 71, 76	Materialaufwand, Aufw. F. zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten, Pachten, Leasing
05.	47	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
06.	750, 751, 753	Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielles Vermögen, Abschreibungen auf Forderungen
07.	771	Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung
08.	772, 78	Sonstige ordentliche Aufwendungen
09.	51	Zinsen und ähnliche Erträge
10.	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

**B. Vermögensplan****"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

lfd. Nr.	Bezeichnung	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR	2019 Ist EUR
	<b>Finanzierungsmittel (FM)</b>			
1	Zuweisungen des Trägers und Zuschüsse Dritter			
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung nach dem KHG LSA			
2.1	Einzelförderung			
2.2	Pauschalförderung			
2.3	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen			
2.4	Entnahmen aus Rücklagen			
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand			
4	Erwirtschaftete Abschreibungen abzgl. Auflösung von Sonderposten	133.982 109.643	137.774 109.643	164.502 109.643
		24.339	28.131	54.859
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen			
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			
7	Kredite			
8	Herabsetzung des Umlaufvermögens (in Höhe der Investitionen)			
9	Jahresüberschuss	66.892	54.906	120.248
<b>10</b>	<b>Finanzierungsmittel gesamt:</b>	<b>91.231</b>	<b>83.037</b>	<b>175.107</b>
	<b>Finanzierungsbedarf (FB)</b>			
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	91.231	83.037	83.135
2	Finanzanlagen			
3	Auflösung Ertragszuschüsse			
4	Entnahme langfristiger Rückstellungen			
5	Tilgung von Krediten			
6	Gewährung von Krediten			
7	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren			
<b>8</b>	<b>Finanzierungsbedarf gesamt:</b>	<b>91.231</b>	<b>83.037</b>	<b>83.135</b>
	<b>Saldo:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>91.972</b>

**Erläuterungen**

## mehrfahres Finanzplan und Investitionsprogramm "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"

mehrfähriger Erfolgsplan		Geschäftsjahr 2021 EUR	Planjahr 2022 EUR	2023 EUR	Folgejahr 2024 EUR	2025 EUR
geplante Auslastung:		96%	96%	96%	96%	96%
01.	Umsatzerlöse	3.098.964	3.193.813	3.267.272	3.332.617	3.399.269
02.	Sonstige betriebliche Erträge	37.600	39.100	39.882	40.680	41.494
Summe der Erträge:		3.136.564	3.232.913	3.307.154	3.373.297	3.440.763
03.	Personalaufwand	2.386.698	2.458.389	2.532.141	2.618.272	2.707.342
04.	Materialaufwand u. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen sowie Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten, Pachten, Leasing	564.081	579.379	508.800	510.000	512.000
05.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643	109.643 <sup>1)</sup>	109.643	109.643	109.643
06.	Abschreibungen	137.774	133.982	133.975	126.848	121.932
07.	Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung	74.248	75.214	75.000	78.000	80.000
08.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.500	30.700	10.500	10.500	12.000
09.	Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	2.000	0	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>11.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</b>	<b>54.906</b>	<b>66.892</b>	<b>156.381</b>	<b>139.320</b>	<b>117.132</b>
<b>12.</b>	<b>Jahresergebnis:</b>	<b>54.906</b>	<b>66.892</b>	<b>156.381</b>	<b>139.320</b>	<b>117.132</b>

1) Den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 109.643 € stehen Aufwendungen (Abschreibungen) in Höhe von 136.566 € gegenüber. Dies ergibt eine Differenz in Höhe von 26.923 €. Die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen werden jährlich mit dem Sozialhilfeträger neu verhandelt.

mehrfähriger Vermögensplan		Geschäftsjahr 2021 EUR	Planjahr 2022 EUR	2023 EUR	Folgejahr 2024 EUR	2025 EUR
<b>Einnahmen</b>						
01.	aus Entnahme Rücklagen	0	0	0	0	0
02.	aus erwirtschafteten Abschreibungen	28.131	24.339	24.332	17.205	12.289
03.	aus Jahresüberschuss	54.906	66.892	156.381	139.320	117.132
		83.037	91.231	180.713	156.525	129.421
<b>Ausgaben für Investitionen</b>						
01.	Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0
02.	Sachinvestitionen	83.037	91.231	180.713	156.525	129.421
		83.037	91.231	180.713	156.525	129.421
		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Stellenplan 2022****"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

Entgelt- gruppe	Zahl der geplanten Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen	
	Wochen- arbeitszeit (WAZ) 39,5 Std.	Stand: 30.06. Vorjahr (WAZ 40,0 Std.)	
12	1,000	1,000	Heimleitung, BA Pflegemanagement
P 14	0,886	0,875	Pflegedienstleitung
P 12	0,886	0,875	stellv. Pflegedienstleitung/Wohnbereichsleitung
P 10	1,772	1,750	2x Wohnbereichsleitung (Abschlüsse Pflegedienstleitg.)
9a	0,886	0,875	Sachbearbeitung Rechnungswesen
P 9	2,277	2,250	3x Wohnbereichsleitg. (Abschlüsse Pflegedienstleitg.)
8	0,886	0,875	Hauswirtschaftsleitung
P 7	9,235	9,125	Pflegeschulung (Altenpfleger/in, Krankenschwester)
P 6	2,784	2,125	Altenpflegehelfer/in (einjährige Ausbildung)
6	2,404	2,375	Ergotherapeuten, Küchenleitung
P 5	9,112	9,875	Pflegehilfskräfte
5	1,772	1,750	Schreibkraft/ Soz. Dienst, Koch/Köchin
4	0,886	0,886	Hausmeister/-in
3	0,000	0,000	Betreuungsassistenz - Bestandsschutz
2a	0,759	0,759	Küchenhilfe
2	7,844	7,750	Betreuungsassistenz §43b, Küchenhilfe, Wäscher/-in
1	1,013	1,000	1x Begleitender Dienst (ohne Anrechng. a. Pers.schl.)
	<b>44,402</b>	<b>44,145</b>	
FSJ	0,886	0,000	Freiwilliges Soziales Jahr
Azubi	1,000	1,000	Auszubildende/-r
	<b>46,288</b>	<b>45,145</b>	
<b>Bereich</b>	<b>Vollzeit- äquivalent</b>		
<b>Verwaltung</b>	<b>2,772</b>		
davon Heimleitung	1,000	12	
davon SB Rechnungswesen	0,886	9a	
davon Schreibkraft/Sozialer Dienst	0,886	5	
<b>Pflege und Betreuung</b>	<b>32,519</b>		
davon Pflegedienstleitung	0,886	P 14	
davon stellv. Pflegedienstleitung	0,886	P 12	
davon Wohnbereichsleitung	1,772	P 10	
davon stellv. Wohnbereichsleitung	2,277	P 9	
davon Pflegefachkraft	9,235	P 7	
davon Altenpflege/-helfer/-in	2,784	P 6	
davon Pflegerische Hilfskräfte	9,112	P 5	
davon Ergotherapeut/-in	1,518	6	
davon Betreuungsassistent 43b	0,000	3	
davon Betreuungsassistent 43b	4,049	2	
<b>Hauswirtschaft</b>	<b>9,111</b>		
davon Hauswirtschaftsleitung	0,886	8	
davon Küchenleitung	0,886	6	
davon Koch/ Köchin	0,886	5	
davon Hausmeister/-in	0,886	4	
davon Küchenhelfer/-in	0,759	2a	
davon Küchenhelfer/-in	2,277	2	
davon Wäscher/-in	1,518	2	
davon Begleitender Dienst	1,013	1	
<b>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)</b>	<b>0,000</b>		
	<b>44,402</b>		

---

## 5.8.1

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft  
in Mitteldeutschland mbH, Merseburg

- Gesamtübersicht -





**5.8.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse**

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>		<b>MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH</b>	
<b>Sitz:</b>		Merseburg	
<b>Handelsregistereintrag:</b>		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 211304	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		Die Gesellschaft ist als Kapitalgesellschaft grundsätzlich körperschaft- und gewerbesteuerpflichtig. Die Umsätze unterliegen der Umsatzsteuer. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Merseburg unter der Steuernummer 112/107/02174 geführt.	
<b>Satzung:</b>		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.10.2010	
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>			
Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang.			
Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z. B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für kommunale, gewerbliche oder private Zwecke.			
Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsfürsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt.			
<b>Rechtsform:</b>		GmbH	<b>Stammkapital:</b> 927.500,00 EUR
<b>Gesellschafter</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- 45 Städte und Gemeinden,</li> <li>- zwei Zweckverbände</li> <li>- Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)</li> <li>- Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig</li> <li>- Kommunale Wasserversorgung Hohenmölsen GbR, Hohenmölsen</li> </ul>	
<b>Gewinnverwendung:</b>			
i.d.R. Ausschüttung des Jahresüberschusses als Dividende an Gesellschafter			
<b>Organe des Verbandes</b>		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Störzner, Bitterfeld-Wolfen Herr Julien Malandain, Leipzig			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Vertreter entsprechend den Gesellschaftern			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern, darunter: 9 Mitglieder, von kommunalen Gesellschaftern, >> darunter der Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt) 1 Mitglied der Geschäftsführung der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg, 1 Mitglied des Städte und Gemeindebund Sachsen-Anhalt, 1 Mitglied der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie - Bezirk Halle/Magdeburg (IG BCE Nordost), 3 Mitglieder, die von der Gesellschafterin Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig, eingesetzt werden, 3 Mitglieder, die von der Belegschaft der Gesellschaft (MIDEWA) gewählt werden.  Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 24 (i. Vj. TEUR 32) gezahlt.			

**5.8.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage**

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b>
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
<b>Informationen zur Geschäftslage:</b>
siehe Lagebericht 2020

## 5.8.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2020	2019	2018
<b>Aktiva</b>				
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>247.419.369,23</b>	<b>242.476.299,63</b>	<b>240.613.033,25</b>
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.168.637,30	1.073.979,53	1.082.761,34
II.	Sachanlagen	235.751.370,58	230.802.959,75	228.930.911,56
III.	Finanzanlagen / Beteiligungen	10.499.361,35	10.599.360,35	10.599.360,35
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.844.115,51</b>	<b>10.352.376,70</b>	<b>10.696.393,47</b>
I.	Vorräte	359.447,49	369.386,45	335.246,74
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	9.390.125,77	9.925.009,75	10.261.654,20
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	1.094.542,25	57.980,50	99.492,53
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>357.232,61</b>	<b>458.249,14</b>	<b>188.601,92</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>258.620.717,35</b>	<b>253.286.925,47</b>	<b>251.498.028,64</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>83.257.773,20</b>	<b>83.244.751,83</b>	<b>83.100.592,42</b>
I.	Gezeichnetes Kapital	917.600,00	917.600,00	917.600,00
II.	Kapitalrücklage	74.829.165,54	74.829.165,54	74.829.165,54
III.	Gewinnrücklagen	2.350.161,42	2.350.161,42	2.350.161,42
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	5.160.846,24	5.147.824,87	5.003.665,46
<b>B.</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>25.625.541,38</b>	<b>21.474.234,54</b>	<b>21.149.002,45</b>
<b>C.</b>	<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>12.842.936,66</b>	<b>12.340.801,67</b>	<b>11.900.394,02</b>
<b>D.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>14.702.506,85</b>	<b>14.828.795,19</b>	<b>14.570.881,78</b>
<b>E.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>121.905.709,54</b>	<b>121.197.261,05</b>	<b>120.551.855,79</b>
<b>F.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>286.249,72</b>	<b>201.081,19</b>	<b>225.302,18</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>258.620.717,35</b>	<b>253.286.925,47</b>	<b>251.498.028,64</b>
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2020	2019	2018
1.	Umsatzerlöse	57.611.265,90	57.229.230,37	55.076.148,08
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	3.688.828,08	3.844.728,57	4.097.323,83
3.	Sonstige betriebliche Erträge	3.395.399,77	3.146.887,75	3.818.992,39
	<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>	<b>64.695.493,75</b>	<b>64.220.846,69</b>	<b>62.992.464,30</b>
4.	Materialaufwand	21.357.728,84	21.451.226,85	20.651.766,26
5.	Personalaufwand	16.839.427,00	16.724.010,38	16.729.345,81
6.	Abschreibungen	9.556.191,56	9.097.286,92	9.051.882,43
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.148.931,44	6.974.266,10	6.435.788,86
	<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>	<b>54.902.278,84</b>	<b>54.246.790,25</b>	<b>52.868.783,36</b>
	<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>9.793.214,91</b>	<b>9.974.056,44</b>	<b>10.123.680,94</b>
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.648,58	34.522,11	49.559,38
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	99.999,00	0,00	0,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.177.565,78	2.436.243,82	3.066.047,11
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.233.916,20</b>	<b>-2.401.721,71</b>	<b>-3.016.487,73</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.559.298,71</b>	<b>7.572.334,73</b>	<b>7.107.193,21</b>
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.312.567,72	2.333.423,20	2.017.265,67
<b>12.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.246.730,99</b>	<b>5.238.911,53</b>	<b>5.089.927,54</b>
13.	Sonstige Steuern	85.884,75	91.086,66	86.262,08
<b>14.</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>5.160.846,24</b>	<b>5.147.824,87</b>	<b>5.003.665,46</b>

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

## 5.8.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018
Beschäftigte (per 31.12.)	Anzahl	364	371	377
Arbeiter	Anzahl	173	181	194
Angestellte	Anzahl	191	190	183
Ø Zahl der Beschäftigte (ohne Geschäftsführer)	Anzahl	364	371	377
Ø Zahl der Auszubildende und BA-Studenten	Anzahl	13	18	23

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

## 5.8.2

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft  
in Mitteldeutschland mbH, Merseburg

- Lagebericht 2020 -





**Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020**

## **A. Grundlagen des Unternehmens**

### **1. Geschäftsmodell**

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, das Stammkapital beträgt € 927.500,00. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Maßgebliche Grundlage des unternehmerischen Handelns bilden die mit den versorgten Städten und Gemeinden bestehenden Konzessionsverträge mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform, auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche oder kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt.

Die Gesellschaft wird in der Regel durch zwei Geschäftsführer vertreten. Sie hat ihren Sitz in Merseburg.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen insgesamt auf dem Vorjahresniveau beibehalten.

Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet beträgt im Berichtsjahr rund 328.000. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 62 Städte und Gemeinden. Der Anschlussgrad beträgt nahezu 100,0 %.

### **2. Dienstleistungsgeschäft**

Neben der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Dabei wurden Dienstleistungen zur Trinkwasserversorgung und zur Abwasserentsorgung für ca. 160.000 Einwohner auf der Grundlage von Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträgen erbracht.

Zusätzlich besitzt die MIDEWA mit ihrer 100%igen Beteiligung an der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH (INFRA) eine Gesellschaft zur Erbringung von Dienstleistungen jeglicher Art für Kommunen, Industrie und Gewerbe. Hierzu gehört insbesondere die Betriebsführung/Betreibung von Infrastruktureinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Bisher werden

ausschließlich Dienstleistungen im Bäderbereich erbracht. Die Gesellschaft verfügt über eigenes Personal.

Zur Nutzung von Synergieeffekten besteht zwischen MIDEWA und der INFRA ein Rahmenvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen kaufmännischer und technischer Art sowie im Bereich Personal.

Nennenswerte Aktivitäten der MIDEWA einschließlich der INFRA in Bezug auf den Dienstleistungsbereich im Jahr 2020 waren:

- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband Westliche Mulde zur vollumfänglichen technischen und kaufmännischen Betriebsführung sowie zum Abgabeneinzug.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Gräfenhainichen über die öffentliche Straßenbeleuchtung.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Köthen zur Durchführung der öffentlichen Straßenbeleuchtung.
- Fortführung der technischen Betriebsführung mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband Elbaue/Heiderand (WAZV-EH), früher Trinkwasserzweckverband Kemberg-Pratau.
- Fortführung der technischen Betriebsführung mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband Elbaue/Heiderand (WAZV-EH), früher Wasserverband Heiderand.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband „Wipper-Schlenze“ zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband „Eisleben-Süßer See“ zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung sowie erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung mit Zuschlagserteilung und Neubeginn des Betriebsführungsvertrages ab dem 01.04.2020.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband Queis-Dölbau zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung sowie erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung mit Zuschlagserteilung und Neubeginn des Betriebsführungsvertrages ab dem 01.01.2021.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Annaburg über die technische Betriebsführung Abwasser.
- Fortführung der Betriebsführung für die Köthener Badewelt durch die INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH.
- Fortführung des Vertrages mit der Stadt Gräfenhainichen zur Betreibung der Schwimmhalle Gräfenhainichen durch die INFRA.

Die MIDEWA ist seit Dezember 2009 mit 49 % der Geschäftsanteile an der Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH (W-EG) beteiligt. Gesellschaftszweck der W-EG ist die Sicherung der regionalen Versorgung mit Wärme und Energie, insbesondere die Beschaffung und/oder Produktion von Wärme und Energie zu Heizungs- und sonstigen Zwecken, einschließlich der Weiterleitung und Veräußerung. Zwischen der W-EG und der MIDEWA besteht seit 01.01.2010 ein Betriebsführungsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen kaufmännischer und technischer Art sowie im Bereich Personal.

Neben den oben genannten Dienstleistungsverträgen führt die MIDEWA eine Vielzahl von Aktivitäten für die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) durch. Weiter erbringt das Unternehmen ebenfalls Leistungen im Rahmen von Dienstleistungsprojekten für die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH.

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse als finanzieller Leistungsindikator betragen T€ 57.611,3, geplant waren T€ 56.102,4. Sie beinhalten:

		Ist	Plan
Erlöse aus Hauptleistungen	T€	45.680,6	44.780,2
Erlöse aus Nebenleistungen	T€	11.481,5	10.838,8
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	T€	449,2	483,4

Die Erlöse aus Mengenpreis inklusive der Weiterverteilungskunden sind um T€ 399,4 niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Diese Minderung resultiert aus einem leichten Rückgang der verkauften Trinkwassermenge in Höhe von Tm<sup>3</sup> 402 auf insgesamt Tm<sup>3</sup> 18.074 (Vorjahr: Tm<sup>3</sup> 18.476). Ursache hierfür ist nicht das Verbrauchsverhalten der Trinkwasserkunden, sondern vielmehr das Resultat aus der kalkulierten Hochrechnung zwischen Vorjahr und Geschäftsjahr. Aufgrund weiterer anhaltender Trockenperioden und dem gewöhnlichen Verbrauchsverhalten der Bevölkerung pegelt sich ein konstanter Trinkwasserverbrauch ein.

Die auszuweisenden Erlöse aus dem Grundpreis sind abhängig von den Veränderungen der Kundenzahl und der Größe der Wasserzähler in den Hausanschlüssen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Übernahme der Trinkwasserversorgung der Ortschaft Klobikau der Goethestadt Bad Lauchstädt zum 01.07.2019, der Ortsteile der Stadt Südliches Anhalt, der Ortsteile Wünsch und Langeneichstädt der Stadt Mücheln zum 01.01.2020 sowie auf die Einführung der Konzessionsabgabe in weiteren Versorgungsgebieten zurückzuführen.

Erlöserhöhend ausgewirkt mit T€ 263 hat sich die Inanspruchnahme einer in den Vorjahren verpflichtend gebildeten Rückstellung für Entgeltausgleichsverpflichtungen gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (§ 5 Abs. 2b KAG-LSA). Ihre erstmalige Inanspruchnahme in 2019 wirkt sich damit kostendeckend zum Ausgleich steigender Kosten im Geschäftsjahr 2020 aus. Mit der weiteren Inanspruchnahme in den folgenden Geschäftsjahren wird gerechnet. Zukünftige, sonst notwendig werdende Trinkwasserpreiserhöhungen können somit vermieden und weiterhin die Preisstabilität gesichert werden.

Die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt und deren Verbrauchsverhalten bleiben ein bedeutender Grundindikator für die Entwicklung der Erlöse beim Trinkwasserverkauf. Eine im Geschäftsjahr 2020 wiederholt durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragung lässt die Tendenz erkennen, dass die Kunden ihr Verbrauchsverhalten nicht ändern werden. Die befragten Kunden gehen sogar von einem leicht steigenden Trend ihres Wasserverbrauches aus.

Das Dienstleistungsgeschäft wurde entsprechend der bestehenden Verträge erbracht. Die Erträge aus Dienstleistungen als Bestandteil der Nebenleistungen sind mit T€ 10.622,8 um T€ 68,0 (0,6 %) höher als im Vorjahr.

### 2. Produktion

Insgesamt betrug das Aufkommen an Trinkwasser zur Versorgung der Kunden 21.483 Tm<sup>3</sup>. Die Qualität des bereitgestellten Trinkwassers entspricht grundsätzlich den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Es werden regelmäßige Kontrollen der Trinkwasserqualität durchgeführt. Art und Häufigkeit der Qualitätskontrollen werden entsprechend den

gesetzlichen Forderungen in einem Beprobungsplan festgeschrieben und mit den zuständigen Gesundheitsämtern abgestimmt.

Die Qualitätskontrollen erstrecken sich auf die eigenen Wassergewinnungsanlagen einschließlich der Rohwasserüberwachung, die zugehörigen Ortsnetze sowie die Fernwasserübergabestellen und -verteilungsnetze. Die erforderlichen Arbeiten zur Probenahme und die Durchführung von Vor-Ort-Messungen erfolgen durch den akkreditierten Probenehmer der MIDEWA, die Analytik wurde in einem vertraglich gebundenen Labor durchgeführt.

Die Trinkwasserversorgung der Kunden erfolgt zu 94,2 % mit Fremdwasser, welches überwiegend direkt oder indirekt von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau, bezogen wird.

Das Trinkwasseraufkommen gliedert sich wie folgt:

Fremdwasserbezug	20.247 Tm <sup>3</sup>
<u>Eigenaufkommen</u>	<u>1.236 Tm<sup>3</sup></u>
Gesamtaufkommen	21.483 Tm <sup>3</sup>

Die eigene Wassergewinnung erfolgte in fünf Wasserwerken. Im Berichtsjahr wurden 77 Trinkwasserspeicher mit einem Speichervolumen von insgesamt 87 Tm<sup>3</sup> genutzt. Die Wasserverteilung wurde mit 51 Pumpwerken und Druckerhöhungsstationen sowie 5.208 km Leitungsnetz sichergestellt.

Die Wasserverluste (einschließlich Mengen für Behälterreinigung und Netzspülungen) sind im Jahr 2020 mit 14,4 % gegenüber 2019 mit 15,8 % gesunken. Trotz der weiterhin anhaltenden Austrocknung des Bodens im Sommer und den damit verbundenen Rohrbrüchen konnte durch die Intensivierung der Maßnahmen zur Vermeidung der Wasserverluste in jeder Niederlassung insgesamt eine Senkung der Trinkwasserverluste erreicht werden.

### 3. Investitionen

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von T€ 13.066,1, was einer Planerfüllung von 97,8 % entspricht. Sie spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau bzw. der Erneuerung der Versorgungsanlagen wider. Darin enthalten sind Investitionsmaßnahmen mit einem Wertumfang in Höhe von T€ 4.168,8, die im Rahmen von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt zur Beseitigung von Schäden aus dem Hochwasser im Jahr 2013 finanziert wurden.

Alle Maßnahmen können wie folgt zugeordnet werden:

Trinkwassernetze	10.265,2 T€
<i>davon Hausanschlüsse (Neuanschlüsse/Rekonstruktion)</i>	<i>2.672,0 T€</i>
<i>davon Leitungsnetz und Hydraulik</i>	<i>7.593,2 T€</i>
Anlagen (Wasserwerke/Behälter/Pumpstationen/DE)	1.203,7 T€
Datentechnik	334,1 T€
<i>davon EDV</i>	<i>44,4 T€</i>
<i>davon BMSR/GIS</i>	<i>289,7 T€</i>
Mobile Technik	891,0 T€
Sonstiges	122,9 T€
Bescheinigungsverfahren/dingliche Sicherung	27,9 T€
Ausrüstung	221,3 T€

Außerdem erfolgte eine Übernahme von Wasserversorgungsanlagen der Stadt Südliches Anhalt in Höhe von T€ 1.759,2 und unentgeltliche Übernahmen in Höhe von T€ 126,0. Somit haben sich im Berichtsjahr insgesamt Zugänge zum Anlagevermögen in Gesamthöhe von T€ 14.951,4 ergeben.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Investitionstätigkeit schwerpunktmäßig auf die Sicherung und zielgerichtete Verbesserung des Zustandes des Trinkwassernetzes und weiterer Anlagen gerichtet. Mit diesen Maßnahmen wird so der Alterung des Netzes und der Störanfälligkeit entgegengewirkt. Neben Vorhaben, die gemeinsam mit anderen Versorgungs- und Erschließungsträgern geplant und realisiert wurden, erfolgten insbesondere Maßnahmen zum Leitungsersatz an Schwerpunkten des Rohrbruchgeschehens und zur Erschließung von Neukunden. Die erbrachten Eigenleistungen konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht ganz das Niveau des Vorjahres erreichen und sanken gegenüber dem Vorjahr um T€ 155,9.

#### **4. Finanzierung**

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr über ausreichende Liquidität. Im Jahr 2020 wurden zur Finanzierung der Investitionen planmäßig Darlehen in Höhe von T€ 9.500 aufgenommen. Darüber hinaus wurde in ein Darlehen in Höhe von T€ 990 zur Übernahme des der Trinkwasserversorgung dienenden Anlagevermögens für Ortsteile der Stadt Südliches Anhalt eingetreten. Die langfristigen Darlehen der Kreditinstitute wurden planmäßig getilgt mit insgesamt T€ 9.156,6. Auf die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien bei den Hausbanken in Höhe von insgesamt T€ 5.000 konnte im Geschäftsjahr 2020 verzichtet werden. Die beiden Gesellschafterdarlehen der privaten Gesellschafterin Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig, in Höhe von insgesamt T€ 4.056,5 haben eine unbefristete Laufzeit ohne feste Tilgungsstruktur.

Das Stammkapital der MIDEWA beträgt unverändert € 927.500,00; wobei Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von T€ 10 gegenwärtig von der MIDEWA selbst gehalten werden.

#### **5. Personal- und Sozialbereich**

Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 366 Mitarbeiter (nichtfinanzieller Leistungsindikator), davon elf Auszubildende und zwei BA-Studenten. 18 Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag befanden sich im abgelaufenen Jahr in Freistellung. Die Mitarbeiter waren in der Hauptverwaltung, vier Niederlassungen und 12 Servicebereichen tätig.

Der seit Beginn des Jahres 2012 zwischen der Geschäftsführung der MIDEWA und der Arbeitnehmervertretung geschlossene Tarifvertrag zur Regelung einer betrieblichen Altersteilzeit gilt unverändert bis zum Jahr 2025 weiter. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben 15 Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag unterschrieben. Somit haben bereits 82 Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag auf der Grundlage dieser Regelung unterschrieben. Die Verpflichtungen aus den Neuverträgen wurden durch entsprechende Rückstellungen auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens und den Abschluss einer Insolvenzversicherung sichergestellt.

In der Gesellschaft wird weiterhin großes Augenmerk auf die ständige Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Grundsätzlich erhält jeder Mitarbeiter pro Jahr mindestens eine Weiterbildungsmaßnahme. Um die Kompetenz der Belegschaft auf höchstem Niveau zu erhalten, wurde u. a. ein internes Seminarprogramm entwickelt, was alle wichtigen Themen der Wasserversorgung in verschiedenen Modulen beinhaltet. Mit diesem Programm werden seit April 2019 strukturierte bedarfsgerechte Seminare organisiert.

Das Thema „Beruf und Familie“, als auch die „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ werden im Unternehmen ständig sensibilisiert, um die Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und die Balance zwischen den beruflichen Herausforderungen, körperlichen Belastungen und dem Privatleben zu gewährleisten. Das erstmalig in 2010 erreichte Zertifikat der „berufundfamilie gGmbH“ zum „audit berufundfamilie“ konnte im Geschäftsjahr durch erfolgreiche Reauditierung nun auf unbegrenzte Zeit erlangt werden.

## **6. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Das in 2020 aufgetretene neuartige Corona-Virus Covid-19 und die in diesem Zusammenhang bestehende Pandemie beeinflusste die Arbeitsorganisation. Durch die Geschäftsführung wurden Maßnahmen festgelegt, um durch Unterbrechungen der Infektionsketten die Geschäftsprozesse der Trinkwasserversorgung und des Kundendienstes weiterhin stabil gewährleisten zu können. Zeitweise wurde im Geschäftsjahr 2020 Kurzarbeit eingeführt, welche zusammen mit der Arbeitnehmervertretung durch eine Betriebsvereinbarung geregelt wurde. Darüber hinaus konnten die Grundlagen für mobiles Arbeiten realisiert werden. Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte eine Infizierung und Quarantäne der Belegschaft verhindert werden.

Die MIDEWA und die Stadtwerke Halle GmbH (SWH) sind seit dem Jahr 2004 jeweils zu 50 % Gesellschafter der Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH (FSA). Die wesentliche Aufgabe der FSA seit Ende 2007 ist ausschließlich das Halten der unmittelbaren Beteiligung an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau (FWV).

Die seit Jahren im Raum stehende Kommunalisierung der Anteile der FWV ist mittlerweile erfolgt. Mit Beschluss des Bundesverwaltungsgerichtes Leipzig vom 12.12.2018 wurde über die Wirksamkeit des Übertragungsbescheides der Geschäftsanteile an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH entschieden. Eine weitergehende Revision wurde zurückgewiesen. Das nunmehr letztinstanzliche Urteil hat somit am 12.12.2018 Rechtskraft erlangt. Am 18.03.2019 wurde die neue Gesellschafterliste der FWV im HRB beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

Damit ist der FSA die maßgebliche Beteiligung an der FWV entzogen. Die MIDEWA kann für den nun eingetretenen Fall der Kommunalisierung der Anteile an der FWV das gemäß Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag zur Veräußerung der FSA den Käuferinnen eingeräumte bestehende Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag in Anspruch nehmen. Im Jahr 2019 wurde mit dem Konsortialpartner der Stadtwerke Halle GmbH ein Konsortialausschuss gebildet, um gemeinschaftlich im Einklang nach außen aufzutreten.

Im Jahr 2019 hat der Konsortialausschuss der FSA einen Beschluss bezüglich des Herstellens von Einvernehmen über die Ausübung des Rücktrittsrechtes gefasst, es fanden Sondierungsgespräche der großen GbR (FSA/Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig) mit dem Bundesministerium für Finanzen/Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben bezüglich einer Entschädigung aus dem Kauf- und Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1994 sowie der Gesellschafter der FSA mit dem Ministerium Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt zum Rücktritt vom Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag zur Veräußerung der FSA vom 22.07.2004 statt.

Mit Schreiben ihres Prozessbevollmächtigten vom 02.04.2020 hat das Konsortium (MIDEWA/SWH) nunmehr unter Berufung auf § 12.3 des Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrages angekündigt, die Rückabwicklung der Beteiligung an der FSA zu betreiben. Unter Verweis auf die gesetzlichen Rückabwicklungsvorschriften nach § 346 ff. BGB sieht das Konsortium (MIDEWA/SWH) vor, ermittelte Ansprüche gemäß Anlage 2, Punkt III, geltend zu machen. Das Konsortium (MIDEWA/SWH) beabsichtigt, die Rückabwicklung vertraglich umzusetzen. Eine schriftliche Fixierung darüber steht zum

derzeitigen Zeitpunkt aus, da das Land Sachsen-Anhalt bzw. der Talsperrenbetrieb die Ansprüche der Höhe nach auf Belastbarkeit und Verhandlungsreife zu prüfen gedenkt.

Gemäß vorliegendem Zeitplan wird das Ergebnis der Prüfung erst Ende Februar 2021 vorliegen. Es besteht zum derzeitigen Zeitpunkt kein Handlungsbedarf für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020. Grund dafür ist, dass erst mit Vorliegen eines verhandelten Vertrages zur Rückabwicklung die Ansprüche tatsächlich schriftlich geltend gemacht werden. Ein Vertragsentwurf bzw. ein Vertrag wird erst Anfang des 2. Quartales 2021 vorliegen, und erst zu diesem Zeitpunkt stehen voraussichtlich die tatsächlichen Ansprüche des Konsortiums und somit der MIDEWA fest.

Mit dem Aufgaben- und Übertragungsvertrag vom 28.11./03.12./04.12.2019 zwischen dem Wasserverband "Fuhnetal", dem Trinkwasserzweckverband Zörbig, der MIDEWA sowie den Mitgliedsgemeinden des Wasserverbandes "Fuhnetal" der Stadt Zörbig und der Stadt Südliches Anhalt wurde der MIDEWA ab 01.01.2020 die Trinkwasserversorgung der Ortsteile der Stadt Südliches Anhalt mit 1.234 Kunden übertragen, sowie die zugehörigen Vermögensgegenstände, die zur Wasserversorgung notwendigen Trinkwasserversorgungsanlagen und auch die Schulden.

Im Geschäftsjahr erfolgte durch die DEKRA das Re-Zertifizierungsaudit. Die Normen DIN EN ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), DIN EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagement), DIN EN ISO 45001:2018 (Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement) und DIN EN ISO 50001:2018 (Energiemanagement) wurden auf Normkonformität erfolgreich absolviert. Die Zertifikate behalten ihre Gültigkeit bis 09.11.2023.

## **C. Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von T€ 5.160,8 ab und liegt damit auf Vorjahresniveau (T€ 5.147,8). Geplant war ein Jahresüberschuss - als finanzieller Leistungsindikator - in Höhe von T€ 5.150,1. Die Planvorgabe wurde damit erfüllt.

Die Erlöse aus Hauptleistungen (T€ 45.680,6) sind insgesamt um T€ 214,0 höher als im Vorjahr (T€ 45.466,6), was auf die Inanspruchnahme der Rückstellung für Entgeltausgleichsverpflichtung zurückzuführen ist. Der Trinkwasserabsatz beträgt insgesamt Tm<sup>3</sup> 18.074 und ist somit um Tm<sup>3</sup> 402 niedriger als zum Vorjahr.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von T€ 11.930,7 (Vorjahr: T€ 11.762,6) resultieren im Wesentlichen aus der Erfüllung bestehender Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge (T€ 10.622,8; Vorjahr: T€ 10.554,8) und der rückläufigen Entwicklung der Erträge aus der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen (./. T€ 46,5).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden aktivierungspflichtige Eigenleistungen in Höhe von T€ 3.688,8 im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit und damit T€ 155,9 weniger als im Vorjahr erbracht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 3.395,4) erhöhten sich zum Vorjahr um T€ 248,5. Grund dafür ist die Erhöhung der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aufgrund der vom Land Sachsen-Anhalt erhaltenen Hochwasserfördermittel und die Rückerstattung zum Kurzarbeitergeld.

Sowohl der Materialaufwand (T€ 21.357,7) als auch der Personalaufwand (T€ 16.839,4) sind gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Die Höhe der Abschreibungen (T€ 9.556,2) ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 458,9 gestiegen. Grund hierfür ist der Zuwachs an Investitionen ins Anlagevermögen aufgrund der Maßnahmen zum Hochwasserförderprogramm und den Anlagenzugängen aus Übernahmen der Trinkwasserversorgung für zusätzliche Versorgungsgebiete und eine außerplanmäßige Abschreibung auf Teile der übertragenen Anlagegüter des Wasserverband "Fuhnetal" in Höhe von T€ 153,5.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 7.148,9) sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Das Zinsergebnis (./. T€ 2.133,9) hat sich im Geschäftsjahr um T€ 267,8 verbessert. Grund dafür sind geringere Zinsaufwendungen für Kredite und Zinsderivate aufgrund sinkender Zinsen bei neu abgeschlossenen oder prolongierten Verträgen.

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2020 außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der INFRA in Höhe von T€ 100 vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in Höhe von T€ 2.312,6 (Vorjahr: T€ 2.333,4) auf der Grundlage der steuerlichen Betriebseinnahmen und -ausgaben berechnet.

## **D. Finanzlage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.333,8 (2,1 %) auf T€ 258.620,7 erhöht, wobei das Anlagevermögen um T€ 4.943,1 und das Umlaufvermögen um T€ 491,7 gestiegen ist.

Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2020 T€ 1.094,5 (Vorjahr: T€ 58,0). Der Anstieg ist überwiegend auf höhere zugeflossene Fördermittel im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden im Geschäftsjahr planmäßig Darlehen in Höhe von T€ 9.500,0 aufgenommen. Die Tilgung bestehender Darlehen erfolgte ebenfalls planmäßig, und zwar in Höhe von T€ 9.156,6.

Insgesamt weist der Jahresabschluss zum 31.12.2020 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 113.659,2 ohne Zinsabgrenzungen aus, davon in Höhe von T€ 104.682,7 mit einer Laufzeit über einem Jahr. Variable Darlehen in Höhe von T€ 62.863,4 sind mit Zinssicherungen in Höhe von T€ 30.138,5 besichert.

Die Gesellschaft ist mit einer Stammeinlage von T€ 100 an der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Köthen (Anhalt), beteiligt. Da die Schließung zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie bislang keinen Erfolg aufzeigt, ist davon auszugehen, dass für die INFRA aufgrund anhaltender sinkender Besucherzahlen und somit hoher Belastung der wirtschaftlichen Situation mittelfristig negative Jahresergebnisse entstehen werden. Aus diesem vorgenannten Grund und auf Basis einer mittelfristigen Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaft INFRA wurde der Beteiligungsansatz an der INFRA aufgrund dauerhafter Wertminderung und kaufmännischer Vorsicht einer Abwertung auf € 1,00 im Jahresabschluss per 31.12.2020 unterzogen.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH, Halle (Saale), und an der Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH, Gräfenhainichen.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der operative Cashflow in Höhe von T€ 15.329 (Vorjahr: T€ 15.538) war ausreichend, um die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 6.525 (Vorjahr: T€ 8.397) und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 7.375 (Vorjahr: T€ 7.059) zu finanzieren, wobei eine Aufnahme von Darlehen in Höhe von T€ 9.500 (Vorjahr: T€ 9.500) erfolgte.

## **E. Vermögenslage**

Die Eigenkapitalquote (einschließlich des Eigenkapitalanteils der Sonderposten und Ertragszuschüsse) ist mit 42,2 % gegenüber dem Vorjahr (41,8 %) unverändert. Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen, das als wesentlichsten Bestandteil das Anlagevermögen beinhaltet, ist zu 91,5 % (Vorjahr: 90,9 %) durch Eigenkapital bzw. langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Der Anstieg der Sonderposten um T€ 4.151,3 auf T€ 25.625,5 ist überwiegend auf Investitionszuschüsse für Anlagen im Bau zurückzuführen.

Die Erhöhung der empfangenen Ertragszuschüsse um T€ 502,1 auf T€ 12.842,9 ist im Wesentlichen auf gestiegene Hausanschlusskostenbeiträge zurückzuführen.

## **F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Voraussichtliche Entwicklung**

Die bestehenden Konzessionsverträge mit den kommunalen Gesellschaftern haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2022. In den kommenden zwei Jahren ist die Neukonzessionierung mit den Gemeinden das Hauptziel der MIDEWA. Risiken, Chancen und Maßnahmen zur Zielerreichung sind im Rahmen mehrerer Projekte und kommunaler Zusammenarbeit mit den Kommunen in der Bearbeitungsphase. Der Aufsichtsrat ist regelmäßig darin involviert und darüber informiert.

Die Geschäftsführung plant für das Jahr 2021 im Bereich des Trinkwasserverkaufes einen Umsatz in Höhe von T€ 45.663,7 (Ist 2020 T€ 45.680,6), dessen Entwicklung weiterhin abhängig und geprägt sein wird, zum einen von der Entwicklung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet, und zum weiteren vom Verbrauchsverhalten der Kunden. Eine im Jahr 2018 und wiederholt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 durchgeführte Kundenbefragung brachte die Erkenntnis, dass die Kunden eine geringe Sparneigung aufweisen und davon ausgehen, dass sie ihren bisherigen Trend des Wasserverbrauches beibehalten werden.

Für das Jahr 2021 werden geringere Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen und sonstige Umsätze in Höhe von T€ 9.300,5 (Ist 2020 T€ 11.481,5) erwartet.

Über die Konzessionsverträge besteht die Verpflichtung, den jeweiligen Gemeinden und allen Endkunden im Gemeindegebiet eine qualitativ und quantitativ hochwertige Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Ziel ist es, weiterhin eine solidarische und günstige Preispolitik im Versorgungsgebiet im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Wasserversorgung und der Gewährleistung eines hohen Dienstleistungsstandards für die Kunden zu gestalten. Aus diesem Grund stellt auch weiterhin die Investitionstätigkeit in den Wasserverteilungsanlagen für die MIDEWA eine der wichtigsten Aufgaben dar. Dienstleistungen für Kommunen, Zweckverbände, einzelne Kunden und die Industrie rund ums Wasser/Abwasser und die Erschließung neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Erweiterung der Dienstleistungsaktivitäten stehen ebenso im Mittelpunkt der Arbeit.

Die Erfolgsplanung für das Jahr 2021 berücksichtigt Materialaufwand in Höhe von T€ 19.460,4 (Ist 2020 T€ 21.357,7), Personalaufwand in Höhe von T€ 17.185,4 (Ist 2020 T€ 16.839,4), Abschreibungen in Höhe von T€ 9.454,0 (Ist 2020 T€ 9.556,2) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 6.421,4 (Ist 2020 T€ 7.148,9). Beim Zinsergebnis in geplanter Höhe von T€ 2.013,1 wird von niedrigen Marktzinsen und der Optimierung von Zinssicherungsgeschäften ausgegangen.

Ausgehend von vorgenannten Erlösen und Aufwendungen geht die Geschäftsführung in 2021 von einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 7.147,5 aus. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbleibt somit ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.121,8.

Zudem sieht die Finanzplanung zum 31. Dezember 2021 liquide Mittel in Höhe von T€ 698,4 (Ist 31. Dezember 2020 T€ 1.094,5) vor.

## **2. Chancen- und Risikobericht**

Alle zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses erkennbaren Risiken wurden im Jahresabschluss der Gesellschaft berücksichtigt. Wesentliche Risiken, welche die Fortführung des Unternehmens gefährden oder in Frage stellen könnten, sind nicht erkennbar. Zudem hat sich die Gesamtsituation in Bezug auf erkennbare Chancen und Risiken im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Ausgehend von dem bisher erreichten Entwicklungsstand, den Erkenntnissen und Ergebnissen von konzeptionell vorbereiteten und begonnenen Projekten kann von einer wirtschaftlichen Konstanz in der Zukunft ausgegangen werden. Leistungsfähigkeit und Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen, die Verantwortung als großer Arbeitgeber in der Region und die Partnerschaft mit der Veolia Wasser Deutschland GmbH, im VEOLIA-Verbund, sind gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung der MIDEWA. Deshalb geht die Geschäftsführung weiterhin von einem Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 aus, welches auf konstanter Höhe wie im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht werden wird.

Die Partnerschaft mit den kommunalen Gesellschaftern und die Gewährleistung einer zu jeder Zeit sicheren Trinkwasserversorgung auf hohem Qualitätsniveau verbunden mit einer seit Jahren erfolgreichen Preispolitik führen zu einem positiven Image der MIDEWA.

Als Partnerunternehmen des weltweit agierenden Umweltdienstleisters Veolia mit mehr als 160 Jahren Erfahrung in der Daseinsvorsorge entspricht es dem Selbstverständnis der MIDEWA, wirtschaftlichen Erfolg mit der Verantwortung für unsere Umwelt zu verbinden, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Dafür bilden gesetzliche Vorschriften und gültige Standards, vertragliche Vereinbarungen, freiwillige Selbstverpflichtungen sowie ethische Grundsätze die verbindliche Basis. Zur Wahrung eines hohen Qualitätsstandards der Dienstleistungen bedarf es der kontinuierlichen Erfüllung der Kundenerwartungen und des steten Bestrebens nach Erfüllung dieser Erwartungen bei rationalem und ökonomischem Einsatz von Ressourcen. Die Basis für die Einhaltung der Forderungen aus Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz bilden die Zertifizierungen nach DIN ISO 9001, DIN ISO 14001 und OHSAS 18001. Diese sind fest in das Managementsystem der Gesellschaft integriert. Zudem hat die Gesellschaft ein Energiemanagementsystem nach der DIN ISO 50001 installiert.

Risiken ergeben sich unter anderem aus der Alterung und der damit verbundenen Störanfälligkeit des Netzes. Zur Begrenzung dieser Risiken ist die Investitionstätigkeit schwerpunktmäßig auf die Sicherung und zielgerichtete Verbesserung des Zustandes des Trinkwassernetzes und weiterer Anlagen gerichtet.

Zudem werden Risiken durch die Bevölkerungsentwicklung und das Verbrauchsverhalten der Bevölkerung im Versorgungsgebiet der MIDEWA als potenzieller Einfluss für die Entwicklung der Erlöse beim Trinkwasserverkauf gesehen. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr

2018 und wiederholt im Jahr 2020 eine Kundenzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Deren Ergebnis lässt die Tendenz erkennen, dass die Kunden ihr Verbrauchsverhalten nicht ändern werden. Die befragten Kunden gehen von einem leicht steigenden Trend ihres Wasserverbrauches aus. Insgesamt brachte die Auswertung der Kundenbefragung das Ergebnis, dass die Kunden die Leistungen der MIDEWA und ihrer Mitarbeiter vollständig positiv bewerten und sehr zufrieden sind. Als Handlungsfelder und Chance leitet die Gesellschaft die Verstärkung der lokalen Kommunikation und bestehender Präsenz vor Ort ab. Das im Jahr 2018 eröffnete Kundencenter erfüllt also bereits neben der klassischen Funktion als erste Anlaufstelle für die Beratung rund ums Wasser auch die Möglichkeit die Lokalität als Ort des Erfahrungsaustauschs mit kommunalen und privaten Partnern zu nutzen.

## **G. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Gesellschaft verfügt über Planungs- und Controllingsysteme. Mit deren Hilfe können detailliert kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen erkannt und dargestellt werden. Ferner ist ein Risikomanagementsystem installiert, um im Falle negativer Entwicklungen ein frühzeitiges Entgegenwirken sicherzustellen.

Aus dem bestehenden Risikokatalog leiten sich Frühwarnindikatoren ab. Risikofelder wurden bestimmt und bewertet sowie gezielte Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und Abwendung eingeleitet.

In diesem Zusammenhang unterliegen auch die zur Gewährleistung einer hohen Tarif- und Planungssicherheit abgeschlossenen Zinssicherungen für Kredite ohne langfristige Zinsbindung in der Form von Zinsswap-Verträgen einer besonderen monatlichen Kontrolle und Bewertung durch die Geschäftsführung. Die Kreditinstitute informieren monatlich über die Marktwerte der Verträge. Da Bewertungseinheiten zwischen den Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß § 254 HGB bestehen, erfolgt in diesem Rahmen eine Risikokompensation. Zu den Einzelheiten wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

## **H. Sonstige Angaben**

Zweigniederlassungsbericht

Neben der Hauptverwaltung mit der Geschäftsführung und Stabsstellen in Merseburg werden vier Niederlassungen in Bitterfeld-Wolfen, Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg unterhalten, um die Leistungen in Kundennähe zu erbringen.

Merseburg, 8. Januar 2021



Dr. Julien Malandain  
Geschäftsführer



Uwe Störzner  
Geschäftsführer



---

5.9.1

Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH  
(KOWISA)

- Gesamtübersicht -



### 5.9.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>		<b>Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH</b>	
<b>Adresse:</b>		Sternstraße 3, 39104 Magdeburg	
<b>Gründung:</b>		29. November 1995 als GmbH & Co. KG	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		uneingeschränkt steuerpflichtig	
<b>Gesellschaftervertrag:</b>		gültig in der Fassung vom 18. August 2015	
<p><b>Gegenstand des Unternehmens:</b></p> <p>Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.</p> <p>Zur Erreichung dieser Ziele hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die auf die Gesellschaft übertragenen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in Ver- und Entsorgungsgesellschaften erhalten und nach Möglichkeit gestärkt und ausgebaut werden. Dazu ist sie berechtigt, Beteiligungen an weiteren Ver- und Entsorgungsgesellschaften zu übernehmen, zu finanzieren und zu halten.</p> <p>Die Gesellschaft hat die Interessen der Gesellschafter in Fragen der in ihren jeweiligen Einzugsgebieten zu erbringenden Versorgungs- und Entsorgungsleistungen sowie des angemessenen Einsatzes regionaler Energieträger zu koordinieren und gegenüber etwaigen nichtkommunalen Gesellschaften, staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen und zu vertreten.</p> <p>Die Gesellschaft hat das Recht in allen Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden, insbesondere den Beitritt weiterer Träger kommunaler Versorgungsinteressen zu fördern.</p>			
<b>Rechtsform:</b>		<b>Stammkapital:</b>	
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)		50.000,00 EUR (100%) - eingeteilt in 1.000 Geschäftsanteile zum Nennbetrag i.H.v. 50,00 EUR	
<b>Beteiligungsverhältnisse (Gesellschafter):</b>			
		KOWISA Verwaltungs-GMBH	11.100,00 EUR = 15,34% = 20.346 Punkte
		191 Kommunen - davon Stadt Köthen (Anhalt)	38.900,00 EUR = 84,66% = 112.263 Punkte
<b>Gewinnverwendung und Verlustübernahme:</b>			
Die Beteiligung eines jeden Gesellschafters am Gewinn und Verlust, am Vermögen der Gesellschaft sowie die Stimmrechte bemessen sich nach einem Punktesystem gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages. Gemäß § 4 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages ergibt sich die Beteiligungshöhe eines Gesellschafters aus dem Verhältnis der ihm zugerechneten Punkte zur Gesamtzahl aller vergebenen Punkte.			
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführer/-in	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführer</u>			
Herr Dieter Hillebrand			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Klaus Zimmermann - Vorsitzender -			
Frau Dr. Dietlind Hagenau - stellvertretende Vorsitzende -			
Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen der KOWISA GmbH besteht der Aufsichtsrat aus fünfzehn Mitgliedern, von denen zwei von der KOWISA Verwaltungs-GmbH entsandt werden. Die übrigen dreizehn Aufsichtsratsmitglieder stammen aus den Mitgliedsgemeinden.			
Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung in Form von Sitzungsgeld sowie Ersatz von Fahrtkosten. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2020 Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 17.550 (im Vorjahr EUR 12.800) gewährt.			
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>			
Die KOWISA ist zu 100% an der KBM (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld) und zu 61,47% an der KBA (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der AVACON AG, Magdeburg) beteiligt.			
Darüber hinaus ist die KOWISA zu 28,89% an der MIDEWA, Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH sowie zu 25,10%			

### 5.9.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b>
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts

## 5.9.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		ENTWURF vor Beschluss	2020	2019	2018
<i>Aktiva</i>					
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		<b>197.892.477,20</b> 80%	<b>193.670.033,95</b> 87%	<b>193.668.870,60</b> 85%
I.	Sachanlagen		1.447,00	673,00	1.126,00
II.	Finanzanlagen		197.891.030,20	193.669.360,95	193.667.744,60
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		<b>49.554.199,64</b> 20%	<b>29.512.153,41</b> 13%	<b>32.958.042,02</b> 15%
I.	Sonstige Vermögensgegenstände		17.154.137,93	13.579.687,20	19.719.396,59
II.	Guthaben bei Kreditinstituten		32.400.061,71	15.932.466,21	13.238.645,43
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b> 0%	<b>402,27</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<i>Bilanzsumme</i>			247.446.676,84 100%	223.182.589,63 100%	226.626.912,62 100%
<i>Passiva</i>					
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		<b>247.335.250,28</b> 100%	<b>223.136.426,46</b> 100%	<b>226.584.853,12</b> 100%
I.	Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00	50.000,00
II.	Kapitalrücklagen		101.950.879,29	100.998.210,04	100.997.970,52
III.	Gewinnrücklagen		7.207.590,24	7.207.590,24	7.207.590,24
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)		0,00	0,00	0,00
V.	Bilanzgewinn		138.126.780,75	114.880.626,18	118.329.292,36
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		<b>102.740,73</b> 0%	<b>34.397,73</b> 0%	<b>37.413,50</b> 0%
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>8.685,83</b> 0%	<b>11.765,44</b> 0%	<b>4.646,00</b> 0%
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<i>Bilanzsumme</i>			247.446.676,84 100%	223.182.589,63 100%	226.626.912,62 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)*		ENTWURF vor Beschluss	2020	2019	2018
1.	Umsatzerlöse		21.000,00	21.000,00	21.000,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.232,71	4.447,72	2.576,55
3.	Personalaufwand		182.463,26	184.797,88	181.265,97
4.	Abschreibungen		1.040,25	919,39	453,00
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		131.900,26	137.140,97	124.050,29
6.	Erträge aus Beteiligungen		46.551.819,96	19.409.966,41	32.236.666,38
7.	Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		3.646,47	2.138,90	232.090,21
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00	1.955,00
9.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		665.570,80	215.100,97	494.668,10
<b>10.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>45.596.724,57</b>	<b>18.899.593,82</b>	<b>31.689.940,78</b>
<b>11.</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>45.596.724,57</b>	<b>18.899.593,82</b>	<b>31.689.940,78</b>
12.	Gewinnvortrag		92.530.056,18	95.981.032,36	86.639.351,58
13.	Vorabausschüttung		0,00	0,00	0,00
<b>14.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>		<b>138.126.780,75</b>	<b>114.880.626,18</b>	<b>118.329.292,36</b>

## 5.9.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018
Beschäftigte (per 31.12.) einschl. GF	Anzahl	2	2	2

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

5.10.1

**envia** Mitteldeutsche Energie AG

- Gesamtübersicht -





### 5.10.1.1 Rechtliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens:</b>		envia Mitteldeutsche Energie AG	
<b>Sitz:</b>		Chemnitz	
<b>Gründungsjahr:</b>		2002	
<b>Homepage:</b>		<a href="http://www.enviam.de">www.enviam.de</a>	
<b>Rechtsform:</b>		AG	<b>Stammkapital:</b>
<b>Aktionäre:</b>	innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH, Essen + innogy SE		38,58%
	enviaM Beteiligungsgesellschaft, Essen (mittelbare Beteiligung der innogy)		19,99%
	<u>kommunale Anteilseigner</u>		
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz		22,18%
	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld-Wolfen		15,16%
	sonstige Städte, Gemeinden, Stadtwerke		4,09%
	<b>&gt; darunter auch Stadt Köthen (Anhalt)</b>		
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		<i>Hauptversammlung, Aufsichtsrat, Vorstand</i>	
<b>Vorstand:</b>			
Herr	Dr. Stephan Lowis	Vorstandsvorsitzender	
Herr	Dr. Andreas Auerbach		Vorstand Vertrieb
Herr	Ralf Hiltenkamp		Vorstand Personal, Arbeitsdirektor
Frau	Sigrid Barbara Nagl	(seit 01.12.2020)	Vorständin IT/Immobilien
<b>Aufsichtsrat:</b>			
Herr	Bern Böderling	Vorsitzender	Senior Vice President Energy Networks Germany der E.ON SE
sowie 19 weiteren Mitgliedern			
<b>Beirat:</b>			
Frau	Maritha Dittmer	Vorsitzende	Geschäftsführerin der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
sowie weiteren Vertretern von Kommunen, Industrie, Wissenschaft und Verbänden der Region.			
<b>&gt; darunter der Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt), Herr Bernd Hauschild.</b>			

### 5.10.1.2 Unternehmensgegenstand / öffentlicher Zweck sowie Informationen zur Geschäftslage

<b>Unternehmensgegenstand / öffentlicher Zweck:</b>
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
<b>Informationen zur Geschäftslage:</b>
siehe Lagebericht 2020

**5.10.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Daten der Bilanz (in T€)*		2020	2019	2018
<b>Aktiva</b>				
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.797.551</b> 94%	<b>2.623.291</b> 93%	<b>2.622.130</b> 92%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	31.683	24.336	15.486
II.	Sachanlagen	973.528	1.129.636	1.081.802
III.	Finanzanlagen	1.792.340	1.469.319	1.524.842
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>177.129</b> 6%	<b>201.478</b> 7%	<b>233.347</b> 8%
I.	Vorräte	8.670	11.954	7.325
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	168.232	188.906	225.125
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	227	618	897
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>794</b> 0%	<b>856</b> 0%	<b>998</b> 0%
<b>D.</b>	<b>Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung</b>	<b>0</b> 0%	<b>0</b> 0%	<b>0</b> 0%
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.975.474</b> 100%	<b>2.825.625</b> 100%	<b>2.856.475</b> 100%
<b>Passiva</b>				
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.977.080</b> 66%	<b>1.795.664</b> 64%	<b>1.750.245</b> 61%
I.	Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187	635.187
II.	Kapitalrücklage	20.565	20.565	20.565
III.	Gewinnrücklagen	1.148.691	978.191	920.691
IV.	Bilanzgewinn	172.637	161.721	173.802
<b>B.</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>41.723</b> 1%	<b>50.544</b> 2%	<b>60.970</b> 2%
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>353.740</b> 12%	<b>373.833</b> 13%	<b>379.364</b> 13%
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>592.006</b> 20%	<b>590.231</b> 21%	<b>644.224</b> 23%
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.925</b> 0%	<b>15.353</b> 1%	<b>21.672</b> 1%
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.975.474</b> 100%	<b>2.825.625</b> 100%	<b>2.856.475</b> 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)*		2020	2019	2018
Umsatzerlöse (vor Strom- und Energiesteuer)		2.199.498	2.295.765	2.328.272
Strom- und Energiesteuer		91.753	107.083	114.720
1.	Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	2.107.745	2.188.682	2.213.552
2.	Bestandsveränderungen	-163	-158	86
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.570	364	306
4.	Sonstige betriebliche Erträge	287.984	117.186	111.254
5.	Materialaufwand	1.732.385	1.819.230	1.800.316
5.	Personalaufwand	65.555	68.247	72.169
6.	Abschreibungen	117.280	113.041	117.701
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	145.932	159.096	165.401
8.	Ergebnis Finanzanlagen	115.773	175.465	134.253
9.	Zinsergebnis	-17.887	-19.164	-22.302
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	130	15.587
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	90.429	83.578	65.063
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>343.441</b>	<b>219.053</b>	<b>200.912</b>
12.	Sonstige Steuern	747	-50	-1.611
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>342.694</b>	<b>219.103</b>	<b>202.523</b>
13.	Gewinnvortrag	443	118	279
14.	Einstellung in die Gewinnrücklage (im Vorjahr: Entnahme aus der Gewinnrücklage)	-170.500	-57.500	-29.000
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>		<b>172.637</b>	<b>161.721</b>	<b>173.802</b>

**5.10.1.4 Ergänzende Sachverhalte**

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018
Bilanzsumme	Mio. €	2.975,5	2.825,6	2.856,5
davon Anlagevermögen	%	94,0	92,8	91,8
davon Umlaufvermögen u. sonst. Aktiva	%	6,0	7,2	8,2
davon betriebswirtschaftliches Eigenkapital	%	62,3	59,5	57,2
davon Fremdkapital	%	37,7	40,5	42,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	265,7	284,7	296,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-100,7	-103,9	-132,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-165,3	-181,1	-163,8
Finanzmittelbestand zum Jahresende	Mio. €	0,3	0,6	0,9
Beschäftigte zum 31.12.	Anzahl	633	670	698
davon Teilzeit		94	106	100
Mitarbeiteräquivalen		614	649	679

---

5.10.2

**envia** Mitteldeutsche Energie AG

- Lagebericht 2020 -





Lagebericht

zum 31. Dezember 2020

**envia Mitteldeutsche Energie AG,**

**Chemnitz**

## Grundlagen des Unternehmens

**Unternehmenszweck.** Die envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz (im Folgenden auch kurz „enviaM“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen im Wesentlichen die Aufgaben Erzeugung, Verteilung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Telekommunikation und Energiedienstleistungen wahr. Letztere betreffen Dienstleistungen auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie der Vermietung von Fahrzeugen und damit eine Vielzahl von Infrastrukturdienstleistungen.

Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (im Folgenden auch kurz „MITNETZ STROM“ genannt), an der enviaM 100 % der Anteile hält.

**Anteilseignerstruktur.** Die innogy SE, Essen, die mittelbar zu 100% zur E.ON SE, Essen, gehört, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

# Wirtschaftsbericht

## Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

**Deutsche Wirtschaft im Krisenmodus.** Die COVID-19 Pandemie und deren Folgen haben die Weltwirtschaft und auch die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 bestimmt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %. *[Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 14.01.2021]*

**Stromverbrauch gesunken.** Die Entwicklung des Stromverbrauchs war im Jahr 2020 stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Einschränkungen im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben haben nach ersten Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) für einen Rückgang des Stromverbrauchs um 4,6 % auf 488 Mrd. kWh gesorgt. Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände im Jahr 2020 entwickelten sich die Verbräuche der einzelnen Verbrauchssektoren jedoch sehr unterschiedlich. Der Stromverbrauch der Industrie sowie die Verbräuche bei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen und im Verkehr sind durch die starken Einschränkungen im öffentlichen Leben und in den einzelnen Wirtschaftsbereichen deutlich zurückgegangen. Lediglich der Stromverbrauch der privaten Haushalte ist um rund 2 % leicht angestiegen. Auch wenn im Jahr 2020 die Verbrauchsentwicklung maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt ist, spielen dennoch auch Faktoren wie Preisentwicklungen, Witterung und Effizienz eine bedeutende Rolle. *[Die Energieversorgung 2020: Jahresbericht BDEW 17. Dezember 2020]*

**Gesetzlicher Ordnungsrahmen.** Im Geschäftsjahr 2020 waren folgende energiewirtschaftliche Gesetzesänderungen von besonderer Bedeutung für enviaM.

Am 27. März 2020 ist das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ (COVID-19-Gesetz) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Das Artikelgesetz regelt in Artikel 2 Maßnahmen im Gesellschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und bot die Grundlage, die Hauptversammlung der enviaM erstmals im Wege der elektronischen Kommunikation durchzuführen. Dadurch konnte enviaM die Dividende zeitlich wie geplant an die Anteilseigner ausschütten. In Art. 5 enthält das Gesetz ein Zahlungsmoratorium zu Gunsten von Verbrauchern und Kleinstunternehmen für bestehende Dauerschuldverhältnisse, das zum 1. April 2020 in Kraft trat. Danach können Privathaushalte und Kleinstunternehmen die Zahlung auf Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen für längstens drei Monate aussetzen, wenn die Zahlungsschwierigkeiten auf die Umstände der Corona-Krise zurückzuführen sind. Weiterhin erfolgt mit Art. 1 des Gesetzespaketes die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bis zum 30. September 2020 für Unternehmen mit Zahlungsschwierigkeiten. Im Zuge dessen wurde auch das Insolvenzanfechtungsrecht erheblich eingeschränkt, damit in einem späteren Insolvenzverfahren

der Insolvenzverwalter Zahlungen, die während dieses Zeitraums auf Energie- und Wasserlieferung geleistet worden sind, nicht anfechten kann. Die insolvenzrechtlichen Regelungen traten rückwirkend zum 1. März 2020 in Kraft.

Am 29. Mai 2020 ist das „Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2017 und weiterer energierechtlicher Bestimmungen“ in Kraft getreten und gilt als erste kleine EEG-Novelle in 2020. Es enthält insbesondere Corona-bedingte Fristverlängerungen u. a. für die Realisierung von EEG-Anlagen mit Ausschreibungs-Zuschlägen, für die Inanspruchnahme der Flexibilitätsprämie für Bestandsanlagen sowie für die Nachweisführung bei der Inanspruchnahme der „Besonderen Ausgleichsregelung“ des EEG (EEG-Umlageprivilegierung bei stromkostenintensiven Unternehmen).

Der Bundestag und der Bundesrat haben in einer Sondersitzung am 29. Juni 2020 beschlossen, die Umsatzsteuer temporär vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 abzusenken, um die Konjunktur der deutschen Wirtschaft zu beleben. Mit der am 14. August 2020 in Kraft getretenen Neufassung des § 41 Abs. 3a EnWG wird nunmehr ausdrücklich geregelt, dass die Weitergabe der befristeten Umsatzsteuersenkung in Strom- und Gaslieferverträgen nicht im Wege einer formellen Preisanpassung erfolgen muss, sondern als Durchlaufposten in der Abrechnung ausgestaltet werden kann. Es besteht weder ein Sonderkündigungsrecht noch ist ein individuelles Kundenansprechen zwingend erforderlich. enviaM hat die Mehrwertsteuersenkung in vollem Umfang an ihre Privat- und Gewerbekunden weitergegeben. Dies galt auch für die sogenannten Preisgarantieprodukte.

Am 14. August 2020 ist zudem das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze (Kohleausstiegsgesetz) in Kraft getreten. Das Gesetz regelt die Modalitäten und Entschädigungen für den Ausstieg aus der Braun- und Steinkohleverstromung. Daran können einige Regionen in unserem Netzgebiet partizipieren.

Die zweite kleine EEG-Novelle in 2020 stellt das "Gesetz zur Vereinheitlichung des Energieeinsparrechts für Gebäude und zur Änderung weiterer Gesetze" dar und ist am 14. August 2020 in Kraft getreten. Das Paket enthält auch das "Gebäudeenergiegesetz". Im EEG wurde der 52 GW-Deckel für Solaranlagen gestrichen, eine bundeseinheitliche Abstandsregel für Windenergieanlagen eingeführt und die Marktstammdatenregisterverordnung an mehreren Stellen geändert.

Am 1. Oktober 2020 ist das Gesetz zur Änderung des COVID-19-Insolvenzaussetzungsgesetzes (CO-VInsAG) in Kraft getreten, wonach die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bis zum 31. Dezember 2020 teilweise verlängert wurde. Die Regelung ist auf diejenigen Unternehmen beschränkt, die Corona-bedingt bilanziell überschuldet, aber noch zahlungsfähig sind. Demgegenüber gelten für zahlungsunfähige Unternehmen ab dem 1. Oktober 2020 die insolvenzrechtlichen Vorschriften wieder uneingeschränkt.

Der Bundesrat hat am 9. Oktober 2020 die „Verordnung zur Umsetzung pandemiebedingter und eilbedürftiger Anpassungen in Rechtsverordnungen auf Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes“ verabschiedet, welche am 6. November 2020 in Kraft getreten ist. Zudem werden in der StromNEV eine pandemiebedingte Übergangsregelung für individuelle Netzentgelte sowie eine Regelung zur Behandlung von Stromtransiten im Rahmen des Poolings eingeführt.

Das Brennstoffemissionshandelsgesetz wurde zum 3. November 2020 angepasst. Es regelt die Erhöhung des nationalen CO<sub>2</sub>-Preises für Brennstoffe, der ab 2021 wirksam wird. Die Einnahmen daraus fließen fast vollständig in das EEG-Konto und tragen dazu bei, die Höhe der EEG-Umlage zu begrenzen. Die Bundesregierung konnte dadurch eine Senkung der EEG-Umlage für 2021 auf 6,5 Cent und im Jahr 2022 auf 6,0 Cent festlegen. Dazu tragen auch Haushaltsmittel aus dem Konjunktur und Zukunftspaket bei.

Das am 10. Dezember 2020 in Kraft getretene Investitionsbeschleunigungsgesetz soll wichtige Investitionen in Infrastrukturprojekte und erneuerbare Energien beschleunigen. So sollen zum Beispiel die Genehmigungsverfahren für Windkraft an Land verkürzt werden. Damit will die Bundesregierung den sehr geringen Ausbau der erneuerbaren Energien wiederbeleben. Das wird auch Auswirkungen auf den Ausbau- und Betrieb der Verteilnetze haben.

**Entwicklung der Großhandelspreise für Strom.** Das Geschäftsjahr 2020 war aufgrund der Coronapandemie von einer sehr volatilen Marktlage geprägt. So verbilligte sich der Terminmarktpreis für die Megawattstunde (MWh) Grundlaststrom für das Lieferjahr 2021 an der Strombörse European Power Exchange auf durchschnittlich 40,17 € pro MWh (2019: 47,82 € pro MWh). Der Preis für Spitzenlaststrom reduzierte sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 49,07 € pro MWh (2019: 57,77 € pro MWh).

Die konjunkturelle Erholung und die Erwartung des Beginns der Coronaimpfungen ließen die Preise Ende des Jahres 2020 wieder steigen (letzter Terminmarktpreis Grundlaststrom für Lieferjahr 2021: 48,15 € pro MWh).

## Geschäftsentwicklung im Jahr 2020

**Dynamisches Marktumfeld.** enviaM agiert in einem weiterhin sehr dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld. Im Geschäftsjahr sind weitere neue, zum Teil branchenfremde Wettbewerber in den Markt eingetreten. Unser unternehmerisches Handeln wird stark von der Energiewende und einem anhaltend intensiven Wettbewerb um Kunden und Konzessionen geprägt. Alle Energieversorger, so auch enviaM, stehen vor den Herausforderungen, ein wettbewerbsfähiges Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie vielfältige Unterstützung für den effizienten Einsatz von Energie anzubieten. Digitale Lösungen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

**Vertriebsgeschehen.** Die Kundenzahlen im Segment Privat- und Gewerbekunden der enviaM sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist zum einen begründet in einem weiterhin erhöhten Kündigungsaufkommen und zum anderen aufgrund von geringeren Akquisen. Da es aus Sicht von enviaM nicht wirtschaftlich ist, bei den aktuell sehr hohen Wechselboni mitzugehen, werden weniger Neuabschlüsse bei den Online-Portalen verzeichnet. Darüber hinaus führte die Schließung der Energieläden aufgrund der Covid-19-Pandemie und die veränderte Situation bei den Door-to-Door Vertriebsaktivitäten (neue Marktsituation durch innogy-E.ON Transaktion) zu geringeren Akquisen. In den Segmenten Geschäftskunden und Weiterverteiler blieb die Wettbewerbssituation gegenüber den Vorjahren weiterhin angespannt. Besonders haben in diesem Jahr die Angebote rund um die Themen Energieeffizienz und Energieberatung zum Erfolg in den Kundengruppen beigetragen.

Durch das Projekt „Evolution B2B Vertrieb“ erfolgte eine Optimierung und Neuaufstellung des B2B Vertriebes der enviaM-Gruppe. Hierbei wurden nachhaltig überlebensfähige B2B Teilgeschäftsfelder identifiziert, um diese unter Berücksichtigung einer Verzahnung mit dem B2C Vertrieb langfristig robust aufzustellen.

**Produkt- und Dienstleistungspalette.** Der Vertrieb von Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Weiterverteiler und Kommunen ist nach wie vor das vertriebliche Hauptgeschäftsfeld von enviaM. Darüber hinaus gewinnen Energiedienstleistungen, wie Angebote zur dezentralen Energieerzeugung, zur Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz, zunehmend an Bedeutung. Ein Schwerpunkt liegt zudem in der Entwicklung digitaler Dienstleistungen und Mehrwerte rund um neue Messtechniken.

**Entwicklung des Strompreises.** Die Strompreise für Endkunden in Deutschland bewegen sich im europäischen Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau. Eine Ursache dafür ist der hohe Anteil an Steuern, Abgaben und Umlagen am Strompreis.

Der rasante Anstieg der Beschaffungskosten für Strom seit 2016 infolge gestiegener Preise für Brennstoffe, die zur Erzeugung von Strom eingesetzt werden, wurde durch die Corona-Krise 2020 gebremst. Hier kam es aufgrund verringerter Nachfrage sogar zu einem leichten Rückgang. Gegenläufig haben sich die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate verteuert.

Daneben gleichen in Summe leicht rückläufige Umlagen, die im Wesentlichen auf die Senkung der EEG-Umlage zurückzuführen sind, einen Anstieg der Netzentgelte aus. Aus diesem Grund hält enviaM die Preise für Privat- und Gewerbekunden in der Grundversorgung und daran angelehnter Sonderverträge im Netzgebiet der MITNETZ Strom über den Jahreswechsel 2020/2021 konstant.

**Netz.** enviaM ist Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an MITNETZ STROM. enviaM trägt die von MITNETZ STROM getätigten Investitionen im Verteilernetz der enviaM. Ostdeutschland ist vom energiewirtschaftlichen Umbauprozess in besonderer Weise betroffen. Der Wandel von konventioneller zu erneuerbarer Energieerzeugung schreitet hier mit hoher Geschwindigkeit voran. Mit einem rechnerischen Anteil der regenerativ erzeugten Energie von rund 122 % am Letztverbraucherabsatz im Netzgebiet der MITNETZ STROM werden die Zielzahlen der Bundesregierung für das Jahr 2050 heute schon übertroffen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien macht für die MITNETZ STROM weiterhin umfangreiche Erweiterungsinvestitionen erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2020 lag der Investitionsschwerpunkt erneut auf dem Ausbau und der Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien. Im gesamten Netzgebiet konnten wichtige Netzausbauvorhaben umgesetzt bzw. fortgeführt werden. Die Corona-Pandemie stellte die MITNETZ STROM vor besondere, bisher nicht bekannte Herausforderungen. Hierbei konnte auf die umfangreichen Erfahrungen aus verschiedenen Krisensituationen zurückgegriffen werden, so dass es hieraus zu keinen Einschränkungen in der Versorgung gekommen ist. Lediglich vereinzelte Regelarbeiten wurden zur Vermeidung von Infektionsketten in Gebieten mit sehr hohen Inzidenzwerten ausgesetzt, diese zeigen jedoch keine Auswirkungen auf den sicheren Netzbetrieb.

**Digitalisierung Messwesen.** Nach erfolgreicher Erst-Zertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) für den Betrieb der Smart Meter Gateway Administration der MITNETZ STROM in 2017 und der bestandenen Überwachungsaudits in 2018 und 2019 wurden seit September 2019 bereits ca. 3.300 intelligenten Messsysteme eingebaut.

Der Rollout für moderne Messeinrichtungen wurde im Jahr 2020 fortgesetzt. So wurden seit dem Rolloutstart am 15. April 2017 rund 331.000 moderne Messeinrichtungen durch den grundzuständigen Messstellenbetreiber MITNETZ STROM im Netz installiert. Heute haben bereits ca. 21 % der Kunden eine moderne Messeinrichtung.

**Wissenschaft, Forschung und Innovation.** Nach wie vor stehen die Themen Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung im Fokus unserer Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Beispielsweise sei unter dem Schwerpunkt Sektorkopplung das Thema Wasserstoff genannt, das vermehrt in den Fokus der Energiewirtschaft rückt. In Zukunft ist mit einem deutlich steigenden Bedarf an Wasserstoff zu rechnen. Diesen herzustellen und zu transportieren ist eine Herausforderung und bietet der enviaM-Gruppe Chancen. Kundenorientierte Lösungen zur Etablierung von Wasserstoff in den jeweiligen Anwendungsbereichen stehen dabei im Fokus.

Die enviaM-Gruppe hat die klare Vision, 2030 der führende Energie- und Infrastrukturdienstleister Ostdeutschlands zu sein. Wesentliche Erfolgsfaktoren dafür sind der intelligente Ausbau der Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Weiterentwicklung bestehender und die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Dazu gehört auch eine stringente Digitalisierung der internen Prozesse.

So wurde die Kundenkommunikation sowohl im Vertrieb als auch im Netzbereich digitalisiert und alle Kundenanliegen verschiedener Kanäle, wie E-Mail, Brief, Fax, Kontaktformular oder Telefonie seit Mitte 2020 vollständig digitalisiert und softwaregestützt bearbeitet. Durch die digitale Analyse kann eine Vielzahl der Anfragen automatisiert an den zuständigen Bearbeiter geleitet oder sogar direkt beantwortet werden. Die Antwortzeit auf Kundenanfragen wird dadurch verkürzt und der Bearbeitungsaufwand sinkt.

Die #Digitalagenda ist mittlerweile ein fester Bestandteil der enviaM-Gruppe und steht für die gemeinsame Weiterentwicklung von bestehenden und neuen Geschäftsfeldern. Zielgerichtete Schwerpunktthemen sorgen dabei für einen permanenten, akzentuierten Innovationsprozess. Erste Projekte dieses internen Ideenwettbewerbes wie z.B. Haushaltsampel, Digitales Produkthaus, Robotik im Kundenservice und Smart Communications Hub wurden erfolgreich pilotiert und werden sukzessive im jeweiligen Produktportfolio ausgebaut und erweitert.

**Konzessionen als Grundlage der Partnerschaft.** Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von enviaM und den Kommunen. Das Vertrauen der Kommunen in die Leistungsfähigkeit von enviaM zeigt sich in den Neuabschlüssen von Konzessionsverträgen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs Stromkonzessionsverträge mit einer Reihe von Kommunen abgeschlossen. Unter anderem wurden mit 20 Städten und Gemeinden in Sachsen mit 93.000 versorgten Einwohnern und 10 Städten und Gemeinden in Sachsen-Anhalt mit 27.000 versorgten Einwohnern sowie der Stadt Cottbus mit 16.000 versorgten Einwohnern neue Stromkonzessionsverträge abgeschlossen.

**Geschäftsbetrieb in Corona Krise.** In der enviaM-Gruppe wurde der Arbeitsalltag frühzeitig im sogenannten Krisenregelbetrieb organisiert. Er umfasst u.a. eine maximale Belegung der Büro- bzw. Teamflächen mit 50 % der Mitarbeiter, jeweils in Abhängigkeit der angeordneten Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene. In den geschäftskritischen Bereichen wurden besondere Maßnahmen aufgesetzt, um die Arbeitsfähigkeit jederzeit aufrecht zu erhalten. Die Gesamtheit dieser Maßnahmen hat dazu beigetragen, dass der Geschäftsbetrieb im normalen Umfang fortgeführt werden konnte. Zu den wirtschaftlichen Auswirkungen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Ertragslage.

Das temporäre Leistungsverweigerungsrecht für Privatkunden und Kleinstunternehmen im Rahmen des „Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ hatte keine signifikanten wirtschaftlichen Auswirkungen für die enviaM-Gruppe.

## Vermögenslage

Insbesondere infolge der Erhöhung der Einstellung in die Gewinnrücklagen um 113,0 Mio. € (170,5 Mio. €; im Vorjahr: 57,5 Mio. €) ist das betriebswirtschaftliche Eigenkapital von 1.680,4 Mio. € im Vorjahr auf 1.852,5 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Damit ist der Verschuldungskoeffizient um 7,4 % gesunken.

Der Anlagendeckungsgrad hat sich um 4,1 % verschlechtert, was hauptsächlich auf Zuschreibungen auf Finanzanlagen (90,4 Mio. €) zurückzuführen ist.

	31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	2.797,6	94,0	2.623,3	92,8
Vorräte	8,7	0,3	12,0	0,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	168,2	5,7	188,9	6,8
Flüssige Mittel	0,2	0,0	0,6	0,0
Übrige Aktiva	0,8	0,0	0,8	0,0
	<b>2.975,5</b>	<b>100,0</b>	<b>2.825,6</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Betriebswirtschaftliches Eigenkapital<sup>1)</sup></b>	1.852,5	62,3	1.680,4	59,5
Fremdkapital				
lang- und mittelfristig	309,5	10,4	291,8	10,3
kurzfristig	813,5	27,3	853,4	30,2
	<b>2.975,5</b>	<b>100,0</b>	<b>2.825,6</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Eigenkapital abzüglich geplante Ausschüttung zu 70 % des Sonderpostens und der Baukostenzuschüsse

Die Bilanzkennzahlen entwickeln sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	%	%	%
Verschuldungskoeffizient <sup>1)</sup>	60,6	68,2	-7,5
Anlagendeckungsgrad <sup>2)</sup>	86,7	90,8	-4,1

1) Verhältnis Fremdkapital zum betriebswirtschaftlichen Eigenkapital

2) Verhältnis betriebswirtschaftliches Eigenkapital zum Anlagevermögen (ohne Wertpapiere des Anlagevermögens)

## Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Jahresüberschuss	342,7	219,1
Abschreibungen des Anlagevermögens	117,3	113,2
Zuschreibungen des Anlagevermögens	-90,4	-12,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-41,2	-34,6
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-74,6	-2,3
Zinsaufwendungen/Zinserträge	17,9	19,2
Sonstige Beteiligungserträge	-30,0	-45,5
Veränderungen der Rückstellungen	-19,2	-0,9
Veränderungen bei sonstigen Bilanzposten (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)		
Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva	22,3	6,0
Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	2,3	13,6
Ertragsteueraufwand/-ertrag	90,4	83,6
Ertragsteuerzahlungen	-71,8	-73,8
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>265,7</b>	<b>284,7</b>
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,4	0,2
Einzahlungen/Rückzahlungen von Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen	0,1	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2,4	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22,0	-13,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	293,0	14,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-162,4	-167,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	127,5	111,8
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-365,0	-37,3
Saldo der Ein- bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Cash-Management)	0,9	-51,9
Erhaltene Zinsen	2,0	2,8
Erhaltene Dividenden	22,4	36,1
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-100,7</b>	<b>-103,9</b>
Auszahlungen an Anteilseigner	-161,3	-173,7
gezahlte /erhaltene Zinsen	-4,0	-7,4
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-165,3</b>	<b>-181,1</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	0,6	0,9
Finanzmittelbestand zum Jahresende	0,3	0,6

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 21 erstellt.

Kumulativ zu dem ausgewiesenen Finanzmittelbestand zum Jahresende sind noch die im Anlagevermögen langfristig gehaltenen, kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 661,0 Mio. € (im Vorjahr: 773,1 Mio. €) abzüglich des zum Bilanzstichtag bestehenden negativen Saldos aus Cash-Pool-Forderungen und Cash-Pool-

Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 412,4 Mio. € (im Vorjahr: 411,6 Mio. €) zu berücksichtigen. Damit ergibt sich eine zusätzliche Liquiditätsreserve von 248,6 Mio. € (im Vorjahr: 361,5 Mio. €).

## Ertragslage

	2020		2019	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.107,7	87,9	2.188,7	94,9
Andere betriebliche Erträge	289,4	12,1	117,4	5,1
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.397,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2.306,1</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-1.732,4	-72,3	-1.819,2	-78,9
Personalaufwand	-65,6	-2,7	-68,3	-3,0
Abschreibungen	-117,3	-4,9	-113,0	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145,9	-6,1	-159,1	-6,9
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.061,2</b>	<b>-86,0</b>	<b>-2.159,6</b>	<b>-93,6</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>335,9</b>	<b>14,0</b>	<b>146,5</b>	<b>6,4</b>
Ergebnis Finanzanlagen	115,8	4,8	175,5	7,6
Zinsergebnis	-17,9	-0,7	-19,2	-0,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	-0,1	0,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>433,8</b>	<b>18,1</b>	<b>302,7</b>	<b>13,1</b>
Steuern	-90,4	-3,8	-83,6	-3,6
Sonstige Steuern	-0,7	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>342,7</b>	<b>14,3</b>	<b>219,1</b>	<b>9,5</b>

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

**Ergebnis.** Der Anstieg des Jahresüberschusses um 123,6 Mio. € ist hauptsächlich auf die Erhöhung der anderen betrieblichen Erträge zurückzuführen. In diesem Posten sind Einmaleffekte enthalten, die insbesondere Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen. Die negativen Effekte aus der Corona-Krise werden durch diese Einmaleffekte überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.775,8 Mio. € (im Vorjahr: 1.893,8 Mio. €). Die Verminderung um 118,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absatzmengen an Geschäftskunden und im Vertriebshandel.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 419,9 Mio. € (im Vorjahr: 397,6 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 22,3 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes und aus der Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 289,4 Mio. € (im Vorjahr: 117,4 Mio. €). Der Anstieg um 172,0 Mio. € betrifft insbesondere die Erhöhung der

- Zuschreibungen auf Finanzanlagen (79,3 Mio. €),

- Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (75,7 Mio. €) und
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19,8 Mio. €).

Die Reduzierung des Materialaufwandes um 86,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Strombezugsaufwendungen in Folge des gesunkenen Gesamtabsatzes sowie auf geringere Netznutzungsaufwendungen bedingt durch geringeren Absatz in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden zurückzuführen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 4,2 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres. Eine wesentliche Ursache dafür sind gestiegene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände infolge eines höheren Bestandes.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 59,7 Mio. € gesunken. Diese Verschlechterung resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

## Stromaufkommen und -abgabe

**Stromaufkommen.** Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 18.941 GWh (im Vorjahr: 21.503 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Fremdstrombezug erfolgte größtenteils über die innogy SE, Essen/E.ON Energie Deutschland GmbH, München.

In der Position „Sonstige“ in Höhe von 7.897 GWh (im Vorjahr 8.466 GWh) sind der Bezug von der envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen, der Vattenfall Energy Trading GmbH, Hamburg, der Bezug über die Strombörse European Energy Exchange, Leipzig, Vertriebshandelsgeschäfte mit Dritten, Kraftwerksstrom von Dritten sowie Bezug aus EEG-Anlagen von Dritten im Rahmen der EEG-Direktvermarktung zusammengefasst.

### Stromaufkommen

	2020	2019
	GWh	GWh
innogy SE/E.ON Energie Deutschland GmbH	11.044	13.037
Sonstige	7.897	8.466
	<b>18.941</b>	<b>21.503</b>

**Stromabgabe.** Im Berichtszeitraum betrug die nutzbare Stromabgabe 18.931 GWh (im Vorjahr: 21.492 GWh). Ursache des Rückgangs im Vorjahresvergleich sind vor allem Absatzrückgänge in den Segmenten Weiterverteiler/Vertriebshandel sowie Geschäftskunden. Der Rückgang im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel resultiert im Wesentlichen aus einer

geringeren Auslastung der Rahmenverträge mit Weiterverteilern sowie geringeren Absatzmengen im Vertriebshandel.

Die Summe der Absätze an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden betrug im Geschäftsjahr 6.320 GWh (im Vorjahr: 7.248 GWh). Der Rückgang resultiert überwiegend aus Absatzrückgängen im Segment Geschäftskunden. Hier konnten höhere Kundenverluste durch Akquisen nicht vollständig kompensiert werden. Auch trugen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie maßgeblich zu diesem Absatzrückgang bei. In der Planung für das Geschäftsjahr 2020 war enviaM von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden von rund 6.740 GWh ausgegangen. Im Vergleich zur Planung ergibt sich somit hierfür ein Rückgang im Stromabsatz für das Geschäftsjahr 2020 um ca. 6 %.

### Stromabgabe<sup>1)</sup>

	2020	2019
	GWh	GWh
Privat- und Gewerbekunden	2.680	2.867
Geschäftskunden	3.640	4.381
Weiterverteiler/Vertriebshandel	12.611	14.244
	<b>18.931</b>	<b>21.492</b>

<sup>1)</sup> ohne Betriebsverbrauch

### Investitionen

**Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.** Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 189,4 Mio. € (im Vorjahr: 180,7 Mio. €). Insbesondere wurden erneut umfangreiche Investitionsmaßnahmen in die Netzinfrastruktur durchgeführt, um die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien sicherzustellen und jederzeit eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus bildeten der Ersatzneubau und die Fortführung des Neubaus von 110 kV-Leitungen Schwerpunkte der Maßnahmen im Hochspannungsleitungsnetz. Die Investitionen lagen über der Prognose von 161,0 Mio. €, was mit 29,3 Mio. € aus der Aktivierung nachträglicher Herstellungskosten aus Vorjahren von über den ursprünglichen Zustand hinausgehenden wesentlichen Verbesserungen verschiedener Leitungsanlagen im Mittel- und Hochspannungsnetz resultiert.

**Finanzinvestitionen.** Die Finanzinvestitionen in Höhe von 365,0 Mio. € (im Vorjahr: 45,3 Mio. €) betrafen mit 291,2 Mio. € (im Vorjahr: 4,0 Mio. €) Anteile an verbundenen Unternehmen, mit 73,4 Mio. € (im Vorjahr: 40,1 Mio. €) Ausleihungen, mit 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 1,1 Mio. €) Beteiligungen und mit 0,1 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) Ausleihungen an Beteiligungen.

### Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2020 ist enviaM an 64 Gesellschaften in direkter Form beteiligt. Daneben bestehen mittelbare Beteiligungen.

**Veränderungen im Beteiligungsportfolio.** Im Geschäftsjahr haben sich bei enviaM in der Anzahl der Beteiligungen keine Veränderungen ergeben. Jedoch konnten in 2020 15 % der Anteile an der WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG an die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH veräußert werden. Somit konnte die kommunale Partnerschaft gefestigt und ausgebaut werden.

**Festigung der Partnerschaft mit kommunalen EVU.** Im Geschäftsjahr konnten die bereits in den Vorjahren etablierten Partnerschaftsmodelle erfolgreich fortgesetzt werden.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

**Finanzielle Leistungsindikatoren.** Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt enviaM verschiedene Kennzahlen. Als wesentliche Steuerungsgrößen im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis nach IFRS und die Höhe der Investitionen verwendet.

**Betriebliches Ergebnis nach IFRS.** Der Jahresüberschuss nach HGB wird wie folgt auf das betriebliche Ergebnis nach IFRS übergeleitet:

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
<b>Jahresüberschuss (HGB)</b>	<b>342,7</b>	<b>219,1</b>
Sonstige Steuern (HGB)	0,7	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern (HGB)</b>	<b>343,4</b>	<b>219,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (HGB)	90,4	83,6
Finanzergebnis (HGB)	-5,5	-7,8
<b>Betriebliches Ergebnis / EBIT (HGB)</b>	<b>428,3</b>	<b>294,9</b>
Überleitung (HGB / IFRS)	-137,1	7,0
<b>Betriebliches Ergebnis / EBIT (IFRS)</b>	<b>291,2</b>	<b>301,9</b>

Die Überleitung des betrieblichen Ergebnisses nach HGB zum betrieblichen Ergebnis nach IFRS betrifft insbesondere Zuschreibungen auf konsolidierte verbundene bzw. assoziierte Unternehmen (-90,4 Mio. €) und Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen an konsolidierte verbundene Unternehmen (-73,9 Mio. €). Gegenläufig wirkt sich der Unterschiedsbetrag aus der linearen und degressiven Abschreibung auf das Sachanlagevermögen aus (33,3 Mio. €).

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 war enviaM von einem betrieblichen Ergebnis (IFRS) von rund 278 Mio. € ausgegangen.

Gegenüber dem Vorjahr ist das betriebliche Ergebnis (IFRS) um 10,7 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung ist u.a. auf den Rückgang des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus.

**Investitionen.** Das Netzgeschäft des Unternehmens ist anlagenintensiv. Die optimale Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bildet daher eine weitere Zielgröße bei enviaM. Die Entwicklung der Investitionen ist im Abschnitt „Investitionen“ dargestellt.

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.** Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs von enviaM stellen die Kennzahlen Kundenzufriedenheitsindex und Stromabsatz wichtige unternehmerische Messgrößen dar.

**Kundenzufriedenheitsindex.** Die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Dienstleistungen von enviaM ist auch zukünftig eine wesentliche Grundlage für den vertrieblichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit basiert dabei auf realen Kundeneinschätzungen, die über eine jährliche Kundenumfrage ermittelt werden. Als Maßzahl fasst der Kundenzufriedenheitsindex alle abgegebenen Meinungen auf einer Skala von 0 bis 100 zusammen. So können mithilfe des Index Idealvorstellungen der Kunden (Soll) mit der tatsächlich wahrgenommenen Unternehmensleistung (Ist) über einen definierten Zeitraum miteinander verglichen werden.

Der Kundenzufriedenheitsindex bei Privatkunden lag im Geschäftsjahr bei 82 Punkten (2019: 84 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Zufriedenheit der Privatkunden auf hohem Niveau gehalten werden. Dazu trugen vor allem gezielte und weiter entwickelte Service- und Kundenbindungsmaßnahmen, die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios sowie die kontinuierliche Verbesserung der digitalen Dienstleistungen bei.

**Stromabsatz.** Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Vertrieb sind die Absatzziele. Maßgeblich hierfür ist der Stromabsatz an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden gemessen in Gigawattstunden. Dafür werden jährlich Ziele im Mittelfristplanungszeitraum von drei Jahren festgelegt. Die Entwicklung des Stromabsatzes ist im Abschnitt „Stromaufkommen und –abgabe“ dargestellt.

## Mitarbeiter

**Personalbestand.** Der Personalbestand zum 31. Dezember 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
Beschäftigte	633	670
davon Teilzeit	(94)	(106)
Mitarbeiteräquivalente	614	649

Die Reduzierung ist im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Vorruhestandsregelungen und dem Auslaufen befristeter Arbeitsverträge begründet. Die berufliche Erstausbildung und die Weiterbildung der Mitarbeiter wird durch Tochtergesellschaften der enviaM vorgenommen.

**Personalmanagement.** Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat sich enviaM im Bereich Personalmanagement weiterhin dem Thema Digitalisierung gewidmet. Mittels diverser Initiativen hat enviaM an der Verbesserung der Self Service Funktionen für ihre Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter ebenso gearbeitet wie an der Erweiterung von Angeboten für die digitale Aus- und Weiterbildung. Beispielhaft zu nennen ist hier ein virtuelles Schweißsystem für die gewerblich-technische Ausbildung. Hiermit kann reale Technik und Schweißausrüstung mit virtueller Realität verbunden werden. Damit wird der Lernprozess des Schweißens risikofrei und unter nahezu realen Bedingungen gestaltet. Ein weiteres Highlight ist die Möglichkeit, über ein virtuelles Umspannwerk Schulungen und Unterweisungen schnell und sicher durchzuführen.

Angesichts des Demographiewandels hat sich enviaM im Jahr 2020 intensiv mit der Struktur ihrer Belegschaft auseinandergesetzt. Im Ergebnis der Analysen sind Maßnahmen abgeleitet und begonnen worden, die enviaM in die Lage versetzen, ihren künftigen Personalbedarf zu sichern. In diesem Kontext wurde u.a. auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Mitteldeutschland weiter intensiviert und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur Erweiterung des Kompetenzspektrums wurden zudem neue Kooperationsverträge mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau sowie der Universität Leipzig abgeschlossen.

**Arbeiten 4.0.** Bereits seit 2014 entwickelt die enviaM-Gruppe die Arbeit von morgen und wendet dabei moderne Instrumente wie z.B. ad.am (anders denken.anders machen)/New way of work, Scrum und Sprints an. Diese bereits erfolgreich praktizierten Methoden kamen dem Unternehmen auch im Rahmen der Corona-Pandemie zugute, da in 2020 ein Großteil der Mitarbeiter über längere Zeiträume von zuhause aus gearbeitet hat. Im Rahmen des Projektes „Arbeiten 4.0“ werden weiterhin die Arbeitsbedingungen für die enviaM-Gruppe hinsichtlich der zukünftigen Standort- und Raumkonzepte gestaltet vor allem aber wird eine Weiterentwicklung der Qualität der Zusammenarbeit und der Unternehmenskultur angestrebt. Damit soll die Leistungsfähigkeit des Unternehmens gesteigert und die Attraktivität als Arbeitgeber erhöht werden.

Ausgehend von einer Mitarbeiterbefragung in der enviaM-Gruppe, bei welcher 97 % der Teilnehmer diese flexible Arbeitsweise befürworteten, wurden die erforderlichen Konzernbetriebsvereinbarung mit den Mitbestimmungsgremien abgeschlossen, um das Projekt in 2021 mit weiteren Pilotprojekten fortzusetzen.

## Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf der Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG vom 7. Juli 2005 führt enviaM getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“, „Gasverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ und „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“. Zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahres- und Tätigkeitsabschlüssen ergeben sich aus den Beschlüssen BK8-19/00006-A sowie BK9-19/613-1 der Bundesnetzagentur vom 25. November 2019. Ausgehend von § 3 Abs. 4 des MsbG wird für alle Geschäftsvorfälle, die im Zusammenhang mit dem grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme stehen, eine buchhalterische Entflechtung von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung vorgenommen. Diese sind in den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ erfasst.

Im Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Elektrizitätsverteilungsnetz von enviaM im Zusammenhang stehen. Dies umfasst neben der Verpachtung des Elektrizitätsverteilungsnetzes erstmals im Geschäftsjahr 2020 auch die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gemäß dem oben genannten Beschluss BK8-19/00006-A der Bundesnetzagentur.

Im Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Gasverteilungsnetz von enviaM im Zusammenhang stehen. Dies umfasst neben der Verpachtung des Gasverteilungsnetzes erstmals im Geschäftsjahr 2020 auch die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gemäß dem oben genannten Beschluss BK9-19/613-1 der Bundesnetzagentur.

Den Tätigkeitsabschlüssen liegt der Jahresabschluss der enviaM unmittelbar zu Grunde. Die auf Ebene des Gesamtunternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen deshalb durchgängig auch für die Tätigkeitsabschlüsse zur Anwendung. Auf Basis der Kostenrechnung der enviaM wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

## Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum nach Paragraph 312 Aktiengesetz (AktG) erstellt und mit folgender Schlussklärung versehen:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren.“

## Chancen- und Risikomanagement

**Chancen- und Risikomanagement-System.** Im Rahmen der zahlreichen unternehmerischen Tätigkeiten ist enviaM einer Vielzahl von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Risikomanagement-System ist daher fester Bestandteil unserer Unternehmensführung. Dabei werden neben Einzelrisiken - weit unterhalb der Gefahr einer potenziellen Existenzgefährdung - und adäquaten Maßnahmen zur Risikosteuerung auch entsprechende Chancen untersucht.

In das Chancen- und Risikomanagement der enviaM werden alle Unternehmen einbezogen, an denen enviaM zu mindestens 20 % direkt beteiligt ist. Dabei besteht das primäre Ziel darin, möglichst frühzeitig Informationen über Risiko- und Chancenpotenziale und damit verbundene finanzielle Auswirkungen zu gewinnen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse ein und unterstützen damit einen langfristigen Unternehmenserfolg der gesamten enviaM-Gruppe. Durch bestehende Ergebnisabführungsverträge werden wesentliche Risiken von Beteiligungsgesellschaften, vor allem im Netz- und Erzeugungsbereich, bei enviaM wirksam. Diese Risiken lassen sich im Kontext wie folgt systematisieren.

**Marktrisiken.** Aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks ergeben sich entsprechende Preis- und Absatzrisiken auf den Strom- und Gasmärkten sowie Risiken und Chancen aus dem Verlust bzw. Gewinn von Konzessionsverträgen. Den Marktrisiken begegnet enviaM unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte und innovative Produkte und Dienstleistungen sowie mit einer absatzorientierten Beschaffung sowie einem effektiven Kostenmanagement.

**Betriebsrisiken.** Betriebsrisiken bzw. operative Risiken umfassen negative Effekte aus der spezifischen inhaltlichen und prozessualen Geschäftstätigkeit. Beispiele hierfür sind ungeplante Betriebsunterbrechungen im Kraftwerks-, IT- oder administrativen Bereich.

enviaM betreibt ein Information Security Management System (ISMS) und ist in die Cyber Security Organisation des E.ON Konzerns eingebunden. Gemeinsam mit dem IT-Dienstleister GISA verfügen wir über umfangreiche technische Systeme zur Vorsorge, Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen. Integraler Bestandteil des ISMS sind regelmäßige Awareness-Maßnahmen (z.B. Unterweisungen, Phishing Tests, Live Hacking) um die Sensibilität der Mitarbeiter zu trainieren.

Seit Beginn der Verpachtung des Elektrizitätsverteilernetzes ist ein Großteil der Risiken des Netzbetriebs auf die MITNETZ STROM übergegangen. Durch die systematische Wartung von Netzen und Anlagen sowie eine kontinuierliche Optimierung entsprechender Prozesse wird technischen Störungen vorgebeugt und die Basis für eine hohe Versorgungssicherheit unserer Kunden geschaffen.

**Umfeldrisiken.** Die Risikosituation wird durch den weiterhin anhaltenden Wandel der Rahmenbedingungen im energiepolitischen sowie rechtlichen und regulatorischen Umfeld, insbesondere durch die Veränderungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens stark beeinflusst. Im Vordergrund stehen hier die Auswirkungen umfassender Regulierungstätigkeiten der Bundesnetzagentur und der Anreizregulierungsverordnung sowie die fortgesetzten Novellierungen in der Energiegesetzgebung.

**Finanzrisiken.** Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns entstehen sowohl Risiken als auch Chancen aus Kurs-, Zins-, Kredit- und Preisänderungen. Ursachen dafür können beispielsweise Veränderungen der Erwartungsbildung an Aktien- und Anleihemärkten hinsichtlich der absoluten oder relativen Gewinnentwicklung, die Zinsentwicklung sowie die Geld-, Finanz- und Lohnpolitik sein. Mit einem zielgerichteten Portfoliomanagement, geringer Risikoneigung und konservativen Anlagestrategien trägt enviaM diesen Sachverhalten entsprechend Rechnung.

Da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen, sind mit Vertriebsgeschäften grundsätzlich auch Risiken verbunden. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzt enviaM mögliche Kreditrisiken unter anderem durch eine entsprechende Gestaltung von Lieferverträgen und Zahlungsbedingungen, durch die Vergabe von Kreditlimits sowie mit einem stringenten Forderungsmanagement.

Bei jedem Kauf bzw. Verkauf von Strom, Gas oder Umwelt-Zertifikaten entstehen auch Commodity-Positionen. Eigenerzeugung sowie der Brennstoffbedarf von Kraftwerken der enviaM-Gruppe stellen ebenfalls Commodity-Positionen dar. Die Bewertung der jeweiligen Positionen hängt unmittelbar von den zum Teil hochvolatilen Marktpreisen für Strom, Gas, Öl sowie CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ab. Daher werden diese Positionen auf Grundlage einer vom Vorstand erlassenen Richtlinie in Systemen erfasst und sowohl einzeln als auch im Gesamtportfolio bewertet. Grundsätzlich dürfen offene Positionen nur im Rahmen der genehmigten Limits gehalten werden, wodurch mögliche Risiken entsprechend begrenzt werden.

**Werthaltigkeit der Beteiligungen.** Das Beteiligungsmanagement der enviaM stellt sicher, dass wesentliche Risiken im Beteiligungsportfolio frühzeitig erkannt werden. Regelmäßig werden sog. Impairmenttests (Werthaltigkeitstests) durchgeführt, um mögliche Abschreibungs- bzw. auch Zuschreibungsbedarfe bei den Beteiligungsbuchwerten von enviaM gehaltener Beteiligungen zu ermitteln.

**Risiko-Portfolio.** Im folgend dargestellten Risiko-Portfolio sind die als wesentlich eingestufteten Risiken ablesbar. Die Matrix-Darstellung besteht aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des potenziellen Schadens (in %) und erwartete Schadenshöhe (in Mio. €). Die Wesentlichkeitsgrenze für Risiken wurde für enviaM bzw. die enviaM-Gruppe mit 25 Mio. €<sup>1</sup> festgelegt, wobei gleichzeitig eine abgeschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens 10 % vorliegen muss. Grundsätzlich werden in diesem Portfolio nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorgemaßnahmen oder entsprechende Versicherungen berücksichtigt worden sind.

---

<sup>1</sup> Das entspricht in etwa 10 % des langjährigen durchschnittlichen Ergebnisses nach Steuern (ErgnS)

Die folgende Tabelle skizziert die Darstellungsweise im Risiko-Portfolio:

Schadenshöhe

existenzbedrohend				
kritisch				
schwerwiegend				
mittel		(1)		
gering				
	niedrig ( >= 1 % bis 10 % )	mittel ( > 10 % bis 20 % )	hoch ( > 20 % bis 50 % )	sehr hoch ( > 50 % bis 100 % )

Eintrittswahrscheinlichkeit

akuter Handlungsbedarf
Beobachten, ggf. Handeln
Überwachen

Im Berichtsjahr wurde auch unter Berücksichtigung der Corona-Krise nur ein Risiko (1) als wesentlich eingestuft. Es handelt sich dabei um die „Gefahr des Betriebsmittelverlustes mit der Folge von Versorgungsstörungen“ im Stromnetz. Als Risikoursache werden hier Netzanlagen mit einem Alter größer der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesehen, da ein Teil dieser Anlagen höhere Ausfälle bzw. entsprechende technische Probleme verursachen kann. Im Rahmen von Untersuchungen zur Altersstruktur wurden alle Anlagen mit einem Alter oberhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung bzw. -vorbeugung entwickelt. Diese reichen vom Vorhalten von Handlungsanweisungen zur Störungsbeherrschung in der Schaltleitung und Schulungsprogrammen über die Kürzung des Kontrollturnus für bekannte Anlagen an kritischen Netzpunkten bis zur Untersuchung von Ereignissen zur Gewinnung von Erkenntnissen und Rückschlüssen für baugleiche Betriebsmittel und danach der gezielte Austausch gefährdeter Betriebsmittel sowie einer Erhöhung der Aufwendungen für konkret betroffene und auffällige Betriebsmittelgruppen. Ein pauschaler Ersatz aller Anlagen ab einem bestimmten Alter erfolgt nicht, sondern nur im Zusammenhang mit einer konkreten Zustands- und Ereignisbewertung.

**Risikokorrelation.** Im Rahmen der Risiko-Identifikation wird auf eine zutreffende Ermittlung und klare Abgrenzung des Wirkungszusammenhangs von Risikoursache und Risikoeintritt bzw. Schaden geachtet: Mehrere Schäden, die von derselben Risikoursache abhängen (Korrelation), werden auf Basis eines Szenarios bewertet und zu einer Risikoposition zusammengefasst. Sonst besteht die Gefahr, dass eine mögliche Kumulation mehrerer kleiner Schäden infolge des Eintritts nur einer Risikoursache übersehen und das Risikopotenzial unterschätzt wird. Auch einzeln nicht meldepflichtige Risiken können gegebenenfalls einheitenübergreifend und in Zusammenfassung die entsprechenden Melde- bzw. Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten.

**Organisation des Risikomanagements.** Unser Chancen- und Risikomanagement-System wird stetig weiterentwickelt und bei Bedarf durch Schulungen und konkrete Sensibilisierungen begleitet. So werden Mitarbeiter entsprechend sensibilisiert und Entwicklungen, die Fortbestand bzw.

Ergebnislage der Gesellschaft möglicherweise gefährden oder stark beeinflussen, können frühzeitig erkannt werden. Wesentliche Risikopositionen werden intern sowohl stichtagsbezogen als auch z. T. laufend überwacht und bei Überschreiten festgelegter Meldegrenzen mittels unverzüglichem Einzelfallreporting an den Risikomanagement-Ausschuss kommuniziert, damit adäquate Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus besteht bei enviaM ein funktionsfähiges Compliance-Management-System zur Sicherstellung regelkonformen Verhaltens mit Schwerpunkt auf Korruptionsbekämpfung bei allen geschäftlichen Aktivitäten.

**Gesamtrisikolage.** Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden für enviaM Risiken im Berichtszeitraum, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten. Derartige Risiken sind auch für das Geschäftsjahr 2021 aktuell nicht erkennbar.

**Zusätzliche Chancen.** Um im Spannungsfeld zwischen Verlustrisiken und Gewinnchancen weiterhin erfolgreich zu sein, ist die Wahrnehmung unternehmerischer Chancen wichtiger Bestandteil unserer strategischen Aufstellung. Ein Ziel besteht in der systematischen und dauerhaften Verbesserung von Arbeitsabläufen. Entsprechende Prozess- und Kostenoptimierungen sind zentraler Bestandteil des bereits in 2013 initiierten Programms „enviaM 20++“, welches sich über alle Geschäftsbereiche und Mehrheitsbeteiligungen erstreckt und auf mehrere Jahre angelegt ist. Darüber hinaus hat enviaM ein systematisches Veränderungsmanagement etabliert und mit bestehenden Optimierungsprogrammen verknüpft. Dabei fördern wir eine von Offenheit und Vertrauen geprägte Unternehmenskultur. In diesem Zusammenhang werden Verhaltensweisen und Denkmuster in Frage gestellt, Flexibilität, Kreativität weiterentwickelt, Innovations- und Lernfähigkeit verbessert, an Führungsstilen gearbeitet und insbesondere die Kundenorientierung erhöht.

Zudem resultieren Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung aus der fortgesetzten Optimierung des Beteiligungsportfolios sowie durch eine enge Zusammenarbeit der Beteiligungen im Unternehmensverbund zur Realisierung von Synergien. Wettbewerbs- und Ergebnischancen liegen auch in der Teilnahme an Ausschreibungen im Strom- und Gasbereich, im Bereich der Konzessionen oder der aktiven Vermarktung von energienahen Dienstleistungen für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie für Energieversorgungsunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist eine übergreifende Geschäftsfeldentwicklung mit dem Fokus auf innovativen und kundenorientierten Produkten sowie Dienstleistungen. Im Hinblick auf die zunehmende dezentrale und regenerative Energieversorgung werden neue Geschäftsmodelle entwickelt und somit unternehmerische Chancen wahrgenommen. Mit Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien können auch künftig Wachstums- und Ergebnischancen realisiert werden, insbesondere im Bereich der Windkraftnutzung auf dem Festland sowie der Photovoltaik.

Die Bereitstellung von Netzdienstleistungen eröffnet Chancen im Netzbereich. Grundsätzlich ergeben sich aus der Einführung der intelligenten Messtechnik Chancen für Innovationen und neue Geschäftsmodelle. Die enviaM-Gruppe treibt darüber hinaus die Digitalisierung der Energieversorgung in Ostdeutschland voran und entwickelt gemeinsam mit Partnern das „Internet der Energie“. Schwerpunkte sind die Kopplung des Strom- mit dem Wärme- und Verkehrssektor und die dafür notwendige Entwicklung intelligenter Netze. Wir prüfen darüber hinaus auch Chancen außerhalb des Energiegeschäftes. Hierbei spielen digitale Lösungen eine wichtige Rolle.

Der wachsende Bedarf an schnellen Datenübertragungsmöglichkeiten bietet Chancen im Auf- und Ausbau von leistungsfähiger Infrastruktur im Bereich der Glasfasernetze und eröffnet Wachstumschancen in den Bereichen Smart Metering und Telekommunikation. Innerhalb der enviaM Gruppe wird gemeinsam mit den Tochterunternehmen der enviaM der Aufbau des Geschäftsfeldes FTTH (fiber to the house) im Privatkundenbereich als neues Geschäftsfeld entwickelt. Der Ausbau setzt dabei auf das bereits vorhandene Glasfasernetz auf und entwickelt dies auch mit Blick auf die notwendige Schaffung einer Infrastruktur für smarte Stromnetze und das Internet der Energie weiter.

Weitere innovative Lösungen im Netzbereich wie Predictive Maintenance für Schaltanlagen bzw. Drohnenbefliegungen von Hochspannungsfreileitungen können die Wirtschaftlichkeit im Netzbetrieb erhöhen bzw. eröffnen Vermarktungschancen. So soll durch die autonome Drohnen-Befliegung von Hochspannungsfreileitungen mit Bildauswertung durch künstliche Intelligenz künftig der Instandhaltungsaufwand der heutigen Hubschrauberflüge und Besteigungen reduziert werden. Bereits im Einsatz sind manuelle Drohnen, durch die Monteure bei Inspektionen im Mittelspannungsnetz unterstützt erfolgreich werden. Durch Voraussagen von Instandsetzungsbedarf bei Mittelspannungsschaltanlagen im Umspannwerk aus Betriebsdaten der Anlagen und des Netzes auf Basis der Machine-Learning-Technologie können zielgerichtet Instandsetzungsmaßnahmen angestoßen werden.

Im Dezember 2020 ging MITNETZ STROM mit einem neuem Onlineservice für Kommunen und Stadtwerke an den Start. Über das neue Portal kann der Netzbetreiber die Kommunikationsprozesse mit Kommunen und Stadtwerken erheblich vereinfachen.

## Prognosebericht

**Konjunktureller Ausblick.** Die Erholung der deutschen Wirtschaft steht und fällt mit der weiteren Entwicklung der COVID-19 Pandemie. Vor diesem insgesamt sehr volatilen Hintergrund rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,0 %. Die Wirtschaftsleistung von vor der Pandemie dürfte erst Mitte 2022 wieder erreicht werden. *[Statistisches Bundesamt 2021; Jahresprojektion der Bundesregierung, 27.01.2021]*

**Rahmenbedingungen.** Zentrales Ziel der deutschen Klimaschutzpolitik ist die Minderung von Treibhausgasemissionen. Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, seine nationalen Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % und bis 2050 um 80 % bis 95 % unter das Niveau von 1990 zu reduzieren.

Basis der deutschen Klimapolitik ist das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG). Dieses integriert die Klimaschutzziele von Paris in deutsches Recht und macht sie damit verpflichtend. Gleichzeitig sind sektorspezifische Ziele für Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und Sonstiges enthalten. Das zentrale Instrument des deutschen Klimaschutzes ist ab 2021 die Bepreisung von CO<sub>2</sub> durch einen nationalen Zertifikatehandel. Dieser erfasst fast alle Emissionen, die nicht dem europäischen Zertifikatehandel unterliegen. Der Festpreis beginnt im Jahr 2021 mit 25 € t/CO<sub>2</sub> und steigt bis zum Jahr 2025 jährlich bis zu einem Preis von 55 € t/CO<sub>2</sub> an. Ab 2026 soll das Festpreissystem von einem vollwertigen nationalen Zertifikatehandel in einem Preiskorridor von 55 € t/CO<sub>2</sub> bis 65 € t/CO<sub>2</sub> abgelöst werden. Dies ermöglicht die unmittelbare Festlegung der zulässigen Gesamtemissionen durch die Bundespolitik. Die Mehreinnahmen fließen vollständig in die Senkung der EEG-Umlage. Die Bundesregierung hat daher für 2021 eine Senkung der EEG-Umlage auf 6,5 ct/kWh beschlossen. Eine Neuausrichtung für die Finanzierung der Energiewende und damit des Steuer- Abgaben- und Umlagensystems ist eine der zentralen Aufgaben der kommenden Legislatur.

Die zum 1. Januar 2021 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbaren Energie Gesetzes gibt den Rahmen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland vor. Ziel ist es, bis 2030 65 % erneuerbare Energien im Strommix zu erreichen. Bis 2050 soll dann der gesamte deutsche Strommix treibhausgasneutral sein. In diesem Rahmen wurden die Ausbaupfade definiert und die Höchstwerte bei den Ausschreibungen angepasst. Weitere Regelungen betreffen Post-EEG Anlagen, Anlagen, welche die EEG Förderung nach 20 Jahren verlassen. Sie erhalten eine Anschlussförderung bis 2027, um deren technischen Laufzeit vollständig auszunutzen. Zusätzlich bildet die Akzeptanzsteigerung bei den Bürgern einen wichtigen Schwerpunkt dieser Novelle. So beschloss die Bundesregierung eine finanzielle Teilhabe für Standortkommunen.

Das Konjunktur- und Zukunftspaket der Bundesregierung ist am Klimaschutz und der Förderung von Zukunftstechnologien ausgerichtet. Insbesondere Wasserstoff wird eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung und Vollendung der Energiewende spielen. Mit der „Nationalen Wasserstoffstrategie“ und der Bildung eines nationalen Wasserstoffrates legt der Bund einen konkreten Plan zur Förderung dieser Technologie vor. Bis zum Jahr 2030 sollen bis zu 5 GW Gesamtleistung einschließlich der dafür erforderlichen Offshore und Onshore Energiegewinnung entstehen. Bis 2035 sollen weitere 5 GW und nochmals 5 GW bis 2040 ausgebaut werden.

Insbesondere bei industriellen Prozessen soll der Umstieg von fossilen Energiequellen auf Wasserstoff gefördert werden. Gerade in unserer Region mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien eröffnet die Technologie Wachstumschancen. Die enviaM-Gruppe führt aktuell Gespräche mit Kooperationspartnern zur Umsetzung konkreter Projekte.

**Zielbild enviaM.** Die Vision der enviaM-Gruppe ist es, bis 2030 der führende Energie- und Infrastrukturdienstleister in Ostdeutschland zu sein. Als dieser sind wir erster Ansprechpartner für Bürger, Unternehmen und Kommunen in unserer Region.

Dabei fokussiert sich enviaM auf die Sicherung und Transformation des Bestandsgeschäftes sowie neue Wachstumsthemen. Die aus den Treibern Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung abgeleiteten strategischen Schwerpunkte und wesentlichen Schlüsselthemen dienen enviaM zur Priorisierung von Maßnahmen. Die Erfüllung dieser anspruchsvollen Vision wird von einem steten Kulturwandel über alle Unternehmensbereiche hinweg begleitet.

**Vertrieb.** enviaM strebt auch in 2021 den Erhalt der Marktführerschaft unter den regionalen Energiedienstleistern in Ostdeutschland an. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die hohe Zufriedenheit der Kunden aufrechtzuerhalten. Demzufolge gilt für das Geschäftsjahr 2021 die vertriebliche Zielstellung, wieder einen Kundenzufriedenheitsindex für Privatkunden von über 80 zu erreichen.

Die Komplexität des Energiegeschäftes wird im Zuge der voranschreitenden Energiewende weiter zunehmen. enviaM erwartet für das Geschäftsjahr 2021 wegen des Trends zur zunehmenden Eigenversorgung durch erneuerbare Energien und dem verschärften Wettbewerb bei Geschäftskunden und Weiterverteilern rückläufige leitungsgebundene Energiebezüge ihrer Kunden. Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen weiterhin im Bereich der Dienstleistungserbringung. Die Digitalisierung gibt hierzu entscheidende Impulse. In Kooperationen mit innovativen Partnern wird enviaM verstärkt die Entwicklung digitaler Anwendungen für verschiedene Kundenbedürfnisse fortführen. Darüber hinaus stehen für unsere Kunden weiterhin dezentrale Versorgungslösungen, Angebote zur Eigenerzeugung, Beratungsleistungen bei Auditierungs- und Zertifizierungsanforderungen im Fokus. Im Zusammenhang mit der Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme werden neue Produkte und Dienstleistungen auf Basis zeit- und lastvariabler Tarife für den Einstieg unserer Kunden in die digitale Energiewelt entwickelt.

enviaM setzt ihre Entwicklung vom reinen Stromlieferanten zum ganzheitlichen Energiedienstleister konsequent fort. Einen Schwerpunkt bildet weiterhin die Vermarktung von Strom aus regenerativen Energien. Von anhaltend hohem Interesse für alle Kundengruppen sind Energieeffizienzmaßnahmen, um den steigenden Kosten der Energiewende zu begegnen. Weiterhin werden innerhalb der enviaM-Gruppe Wachstumschancen in der infrastrukturbasierten Breitbandversorgung von Geschäfts- und Privatkunden gesehen.

**Neue Geschäftsfelder.** Die beiden Treiber Internet of Things (IoT) sowie Data/Security bieten der enviaM-Gruppe neue, attraktive Wachstumsfelder. Durch die zunehmende Durchdringung von Internet of Things (IoT) Anwendungen in der Energiewirtschaft und benachbarte Sektoren, stehen smarte Infrastrukturen und Ökosysteme zudem vermehrt im Fokus. Mit Hilfe Dritter und erfolgreich bestehender Start-Up Kooperationen, wie beispielsweise dem Smart Infrastructure Hub, forciert die enviaM-Gruppe eine nachhaltige Erschließung dieser Wachstumsbereiche.

Auch der Wachstumsmarkt Data Center bietet attraktive Chancen, die wir konsequent nutzen wollen. Gemeinsam mit dem weiteren Ausbau von Glasfaser- und 5G-Infrastrukturen bieten sich damit nachhaltige Potenziale für die enviaM-Gruppe.

Die Digitalagenda der enviaM-Gruppe ist als dauerhafter, transparenter Prozess etabliert und treibt - unter Einbezug aller Mitarbeiter - digitale Innovationen im Unternehmensbund konsequent voran. Es wird inzwischen der dritte Durchlauf - die #Digitalagenda 2.1 vorbereitet.

**Elektromobilität.** Die Politik hat die Weichen noch stärker in Richtung Elektromobilität gestellt. Neben einer erweiterten Förderung von Elektrofahrzeugen soll auch der Ausbau von Ladeinfrastruktur schnell vorangetrieben werden.

enviaM positioniert sich hier noch stärker als Lösungsanbieter. Geschäftskunden und Kommunen bietet die enviaM-Gruppe ganzheitliche und bedarfsgerechte Lösungen von der Planung, über die Errichtung, den Betrieb und die Abrechnung von Ladeinfrastruktur. Privat- und Gewerbekunden erhalten in der Online-Themenwelt Elektromobilität Antworten auf Ihre Fragen, Autostromprodukte, Ladetechnik und Lösungen zum solaren Laden.

Darüber hinaus führt die enviaM-Gruppe ihre Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung aktiv fort und entwickelt Lösungen um Elektrofahrzeuge netzdienlich ins Niederspannungsnetz zu integrieren.

**Netz.** Wesentlicher Investitionsschwerpunkt wird weiterhin der Ausbau und die Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien sein. Dabei werden zunehmend intelligente Netztechnologien zur Laststeuerung und Spannungsregelung eingesetzt. Zudem wird der Einbau intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen fortgesetzt. Für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaft MITNETZ STROM ist die Weiterentwicklung des Verteilernetzes zu einem leistungsstarken und intelligenten Netz essentiell.

Auf der Grundlage der Hinweise der BNetzA für die Entgeltbildung und der vom vorgelagerten Netzbetreiber 50Hertz angezeigten Preisentwicklung steigen die Netzentgelte im Vergleich zu 2020 für Haushaltskunden um durchschnittlich 1,5 % und für Industriekunden in der Mittelspannung um durchschnittlich 7 %.

Im Jahr 2021 wird die gerichtliche Entscheidung des laufenden Beschwerdeverfahrens bezüglich des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors erwartet.

Zum 1. Januar 2021 ist das neue EEG 2021 in Kraft getreten, was zuvor am 17. Dezember 2020 vom Bundestag verabschiedet wurde. Das Gesetz stellt die Weichen der Förderung erneuerbarer Energien für die zukünftigen Jahre.

**Konzessionen.** Die Intensität des Wettbewerbs um Konzessionen wird in den kommenden Jahren anhalten. Über ein etabliertes Konzessions- und Kommunalmanagement strebt enviaM die Sicherung der Konzessionsverträge an.

**Beteiligungen.** Die dauerhafte Optimierung des Beteiligungsportfolios bleibt ein wesentliches Aufgabenfeld von enviaM. Darüber hinaus wird enviaM die Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern weiter ausbauen, um Wachstumschancen im Zuge der Energiewende gemeinsam zu nutzen.

**Personal.** Die Schwerpunkte der Personalstrategie sind, den Unternehmenszielen folgend, die weitere Flexibilisierung der Belegschaft, die Entwicklung der Führungskompetenzen der Zukunft, das Vorantreiben der Digitalisierung in allen personalwirtschaftlichen Zusammenhängen sowie die strategische Personalplanung und -beschaffung. Bei der strategischen Personalplanung werden dabei die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewonnenen Ergebnisse aus der Analyse und Maßnahmenableitung der demographischen Struktur berücksichtigt.

**Prognose 2021.** Ziel von enviaM ist es, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Für das Geschäftsjahr 2021 geht enviaM von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden von rund 6.808 GWh aus.

Das Unternehmen prognostiziert für 2021 ein betriebliches Ergebnis nach IFRS unter dem Niveau von 2020 in der Größenordnung von rund 215 Mio. €. Die Basis dafür bildet ein stabiles Kerngeschäft.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit rund 154 Mio. € veranschlagt. Damit liegen diese bereinigt um die Aktivierung nachträglicher Herstellungskosten ca. 14 % unter dem Niveau von 2020. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildet weiterhin das Stromverteilernetz.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von enviaM. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

## Erklärung zur Unternehmensführung

**Frauen in Führungspositionen.** Auf Basis des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der enviaM im Geschäftsjahr 2017 die Zielquoten des Frauenanteils für den am 1. Juli 2017 beginnenden Erfüllungszeitraum mit einer Dauer bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Dieser beträgt für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 25,0 % und für den Vorstand 33,3 %.

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Frauenquote im Vorstand 25,0 % und im Aufsichtsrat 20,0 % sowie 38,5 % in der ersten Führungsebene und 41,7 % in der zweiten Führungsebene.

Mit diesen Werten hat sich enviaM der Zielquote für den Vorstand und Aufsichtsrat für 2022 bereits stark angenähert. Auf der ersten und zweiten Führungsebene wurde der angestrebte Frauenanteil von 30 % schon übererfüllt.

Die enviaM Gruppe hat in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten unternommen, um Frauen zu fördern und auf dem Weg in eine Führungsaufgabe zu begleiten. Hierzu zählen das Potenzialträgerprogramm sowie Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



---

## 5.11.1

### Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV) Torgau

- Gesamtübersicht -





## 5.11.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>		<b>Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH</b>	
<b>Sitz:</b>		Torgau	
<b>Gründungsjahr:</b>		03.10.1990 durch Vermögensübertrag des ursprünglichen VEB Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Oschatz unter der Steuernummer 239/108/00124 geführt. Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft unbeschränkt körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig.	
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>			
Zum Stichtag des Jahresabschlusses 31.12.2019 galt unverändert der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24.07.2003 (UR-Nr. 1368/2003 der Notarin Heidrun Szymanski, Torgau).			
In der Gesellschafterversammlung am 30. Januar 2020 wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst (UR-Nr. D 101/2020 vom 30. Januar 2020 des Notariatsverwalters Willy Dreise, Torgau) und zum Handelsregister eingereicht.			
<b>Gegenstand der Gesellschaft:</b>			
gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 24.07.2003:			
Die Gewinnung und qualitätsgerechte Aufbereitung von Rohwasser zu Trinkwasser aus Grund- und Oberflächenwasser und die Überleitung des gewonnenen Trinkwassers mittels Fernleitungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Fernwasserversorgung unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen und die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes dienen. Belange des Umweltschutzes sind zu berücksichtigen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen, die mit ihrem Unternehmensgegenstand			
Für die Zukunft wurde der Gesellschaftsgegenstand inhaltsgleich in § 4 des neuen Gesellschaftsvertrages vom 30.01.2020 <u>übernommen</u> .			
<b>Rechtsform:</b>		GmbH	<b>Stammkapital:</b> ursprünglich DM 250.000.000,00 (zum 25.01.2016 auf EUR 127.822.970,00 gerundet)
<b>Gesellschafter:</b>			
waren bis zum 18. März 2019 (lt. Handelsregistereintragung):			
			%
1. Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH/Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH als GbR ("große GbR")			51,0
2. MIDEWA Mitteldeutsche Wasser und Abwasser GmbH i. L. / TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH als GbR ("kleine GbR")			24,5
3. Stadt Leipzig als Treuhänder der Anteile sächsischer Kommunen			24,5
wurden im Zuge der Eintragung im Handelsregister vom 18. März 2019 (lt. Urteil des BVG vom 12.12.2018):			
			%
1. Stadt Leipzig			24,7
2. Stadt Halle (Saale)			24,6
3. TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH			8,4
4. Stadt Bitterfeld-Wolfen			6,3
5. Stadt Aschersleben			2,4
6. Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz			2,2
7. Stadt Bernburg (Saale)			2,1
8. 59 weitere Gesellschafter mit weniger als 2,0% Geschäftsanteil			29,3
<b>&gt; darunter auch die Stadt Köthen (Anhalt)</b>			
<b>Organe der Gesellschaft:</b>		Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
<b>Besetzung der Organe:</b>			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Jan Wollenberg, Leipzig		Herr Dr. Peter Michalik, Rabenau	
<u>Aufsichtsrat</u>			
Laut § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 24.07.2003 bestand der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern.			
Herr Matthias Lux	- Vorsitzender -	Geschäftsführer Stadtwerke Halle GmbH	
Herr Volkmar Müller	- stellv. Vors. - (bis 26.05.2021)	Geschäftsführer Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	
Herr Ulrich Hörning	- stellv. Vors. - (ab 27.05.2021)	Bürgermeister u. Beigeordneter für allgem. Verwaltung der Stadt Leipzig	
Die Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrates endete gemäß § 9 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 24.07.2003 mit Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 durch die Gesellschafterversammlung vom 21.05.2019. Zur Sicherstellung der im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Gremienbesetzung hat die Gesellschafterversammlung am 21.05.2019 die Neubestellung des bisherigen Aufsichtsrates bis zur Verabschiedung eines neuen Gesellschaftsvertrages für eine Übergangszeit bis zum Beschluss der Gesellschafterversammlung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019, jedoch längstens bis zum 31.05.2020 beschlossen. Der neue Aufsichtsrat konstituierte sich in der am 27.05.2020 stattgefundenen Aufsichtsratssitzung und den zeitgleich verfassten Umlaufbeschluss. Er besteht aktuell aus 18 Mitgliedern.			
Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Berichtszeitraum 30,9 T€.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Laut § 8 Abs. 3 wird die Gesellschafterversammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates bzw. bei dessen Verhinderung durch seinen Stellvertreter geleitet.			
Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Laut § 9 Abs. 4 ist Gesellschafterversammlung beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen ist und mindestens 75 v. H. des Stammkapitals vertreten sind. Die einzelnen			

### 5.11.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts

#### Wirtschaftliche Tätigkeit:

Die Gesellschaft beliefert als überregionaler Versorger im mitteldeutschen Raum kommunale Zweckverbände, Städte, Gemeinden und Industrieunternehmen mit Trink- und Brauchwasser.

Das Absatzgebiet erstreckt sich über die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Randgebiete Nord-Thüringens mit einem eigenen Fernwasserverteilungsnetz von rund 789 km.

Die Wasserverkaufsmenge betrug im Berichtsjahr 80,2 Mio. m<sup>3</sup> und wurde unverändert mit den Wasserwerken in Torgau-Ost, Mockritz und Wernigerode produziert. Mit Ausnahme des Wasserwerkes Wienrode (Ostharz) befinden sich die anderen

#### Verträge von besonderer Bedeutung:

##### **Vertrag über die Abnahme von Rohwassermengen**

Mit Datum vom 10./23. Juni 1999 wurde rückwirkend zum 01. Januar 1999 ein Vertrag mit dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt AöR, Blankenburg, über die Bereitstellung einer Rohwassermenge von bis zu 80 Mio. m<sup>3</sup> aus dem Rappbodetalsperrensystem abgeschlossen. Der Vertrag hatte eine Laufzeit von 20 Jahren und endete am 31.12.2018. Bisher konnten die Vertragsparteien keinen neuen, langfristigen Vertrag für Rohwasserbereitstellung abschließen. Bis zu einer Menge von 75 Mio. m<sup>3</sup>, unabhängig von der tatsächlichen Abnahmemenge, war für das Geschäftsjahr 2019 ein Vorhalteentgelt in Höhe von € 4.450.898,62 zu entrichten. Derzeit erfolgt die Lieferung von Rohwasser aus der Talsperre unverändert auf der Basis eines kurzfristigen Vertrags vom 05.12.2019 und ist bis zum Abschluss eines neuen, langfristigen Liefer- und Vorhaltevertrags gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist mit dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (Betreiber des Bodetalsperrensystems) ein fixes, mengenunabhängiges Entgelt für Wasserbezug der FWV in Höhe von € 4.514.948,74 (netto) vereinbart, dass in monatlichen Raten zu bezahlen ist.

##### **Durchleitungsverträge**

Am 25. Juni/12. August 1996 wurde ein Durchleitungsvertrag mit der Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig zur Durchleitung von Fernwasser, beginnend an der Abgabestation Fuchsberg bis zur Verteilstation Markkleeberg-Mitte, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis war erstmalig zum 31.12.2012 kündbar. Mit Datum vom 02.11.2009 wurde der Vertrag neu gefasst und ist - beginnend ab 01.01.2011 - erstmalig zum 31.12.2028 kündbar.

Weiterhin wurde mit Datum 16. Mai/04. September 2002 ein Vertrag zur Durchleitung von Trinkwasser mit dem Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land, Borna, abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.07.2002 bis zum 31.12.2032.

##### **Vertrag zur Bereitstellung von IT-Dienstleistungen**

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2009 wurde mit der GISA GmbH, Halle, ein Vertrag zur Bereitstellung des Rechenzentrumsbetriebes für die SAP-Basis-Applikation R/3, das Branchenmodul IS-U, inklusive der Anbindung des Rechenzentrums des Auftragsnehmers an das vorhandene Netzwerk der FWV sowie über die Schaffung einer durchgängigen Supportstruktur geschlossen. Der Vertrag verlängert sich automatisch, sofern kein Gebrauch von der jährlich möglichen Kündigung gemacht wird.

#### **Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Ausblick - Risiken/Chancen**

siehe Lagebericht 2020

#### **Lage des Unternehmens**

siehe auch Lagebericht 2020

## 5.11.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2020		2019		2018	
<i>Aktiva</i>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>157.419.944,45</b>	94%	<b>152.885.245,78</b>	94%	<b>147.922.505,34</b>	94%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	122.277,00		82.903,00		118.983,00	
II. Sachanlagen	157.297.667,45		152.802.342,78		147.803.522,34	
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>9.586.044,38</b>	6%	<b>9.486.084,11</b>	6%	<b>10.171.187,89</b>	6%
I. Vorräte	853.399,29		1.525.300,94		1.778.381,62	
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	5.029.781,90		5.449.483,85		6.121.117,01	
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	3.702.863,19		2.511.299,32		2.271.689,26	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>128.362,38</b>	0%	<b>116.283,79</b>	0%	<b>77.415,39</b>	0%
Bilanzsumme	167.134.351,21	100%	162.487.613,68	100%	158.171.108,62	100%
<i>Passiva</i>						
<b>A. Eigenkapital / Ungedecktes Eigenkapital</b>	<b>127.791.189,68</b>	76%	<b>124.793.971,66</b>	77%	<b>122.495.266,03</b>	77%
I. Gezeichnetes Kapital	127.822.970,00		127.822.970,00		127.822.970,30	
II. Kapitalrücklage	0,30		0,30		0,00	
III. Verlustvortrag	-3.028.998,64		-5.327.704,27		-7.710.010,15	
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	2.997.218,02		2.298.705,63		2.382.305,88	
<b>B. Sonderposten für Investitionszulagen nach dem InvZuG</b>	<b>54.728,00</b>	0%	<b>58.953,00</b>	0%	<b>65.213,00</b>	0%
<b>C. Sonderposten für empfangene Ertrags- und Baukostenzuschüsse</b>	<b>292.627,00</b>	0%	<b>315.889,00</b>	0%	<b>338.174,00</b>	0%
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>8.476.912,43</b>	5%	<b>7.802.395,63</b>	5%	<b>7.515.250,73</b>	5%
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>30.518.894,10</b>	18%	<b>29.516.404,39</b>	18%	<b>27.757.204,86</b>	18%
Bilanzsumme	167.134.351,21	100%	162.487.613,68	100%	158.171.108,62	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	2020		2019		2018	
1. Umsatzerlöse	47.730.742,56		44.502.107,85		49.700.300,43	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.646.468,68		2.538.180,94		2.460.767,84	
3. Sonstige betriebliche Erträge	865.402,39		1.116.808,38		1.020.706,65	
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>	<b>51.242.613,63</b>		<b>48.157.097,17</b>		<b>53.181.774,92</b>	
4. Materialaufwand	18.018.276,47		16.531.796,83		22.070.410,99	
5. Personalaufwand	14.521.564,04		14.073.731,69		13.545.420,38	
6. Abschreibungen	9.451.567,57		9.015.924,57		8.891.661,04	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.477.194,33		5.584.770,24		5.506.146,76	
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>	<b>47.468.602,41</b>		<b>45.206.223,33</b>		<b>50.013.639,17</b>	
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>3.774.011,22</b>		<b>2.950.873,84</b>		<b>3.168.135,75</b>	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.987,35		3.288,96		120,00	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	475.111,56		505.230,85		567.755,73	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-458.124,21</b>		<b>-501.941,89</b>		<b>-567.635,73</b>	
<b>Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.315.887,01</b>		<b>2.448.931,95</b>		<b>2.600.500,02</b>	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	99.831,00		11.638,00		81.975,00	
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.216.056,01</b>		<b>2.437.293,95</b>		<b>2.518.525,02</b>	
12. Sonstige Steuern	218.837,99		138.588,32		136.219,14	
<b>13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.997.218,02</b>		<b>2.298.705,63</b>		<b>2.382.305,88</b>	

## 5.11.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2020	2019	2018
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>			
Bilanzstichtag	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	T€ 167.134	162.488	158.171
davon Anlagevermögen	T€ 157.420	152.885	147.923
davon Umlaufvermögen	T€ 9.586	9.486	10.171
Eigenkapital	T€ 127.791	124.794	122.495
Eigenkapitalquote	% 76,5	76,8	77,4
Fremdkapitalquote	% 23,5	23,2	22,6
Umsatzrentabilität	%	5,2	4,8
Eigenkapitalrentabilität	%	1,8	1,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	In den ausgereichten Unterlagen zum Jahresabschluss der Gesellschaft waren <u>keine</u> diesbezüglichen Angaben enthalten.	12.151	10.989
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-14.088	-14.061
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		2.176	2.606
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		2.511	2.272
Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	218	214	214

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

5.11.2

Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV)  
Torgau

- Lagebericht 2020 -





Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau  
**Lagebericht** für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

## I. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Seit mehr als 50 Jahren besteht die Kernaufgabe des Unternehmens in der Gewinnung und Aufbereitung von Grund- und Oberflächenwasser zu Trinkwasser sowie dessen Verteilung an das Fernwassersystem angeschlossene Zweckverbände, Wasserversorgungsunternehmen und große industrielle Direktabnehmer. Damit ist das Unternehmen ein wichtiger Baustein der Daseinsvorsorge in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und in Teilen Nordthüringens.

Weiter gefestigt wurde diese Rolle des Unternehmens durch die Verabschiedung des neuen Gesellschaftsvertrages am 30.01.2020. Darin verankert ist die Bedeutung kommunaler Gesellschafter vertreten durch Gemeinden, Zusammenschlüssen von Gemeinden oder durch Gesellschaften in privater Rechtsform, die mehrheitlich in kommunaler Hand sind.

Die Leistungsfähigkeit des Unternehmens konnte auch in 2020, wie auch in den Vorjahren, insbesondere in den warmen und trockenen Witterungsphasen des Frühlings und Sommers unter Beweis gestellt werden. Die Versorgung mit qualitätsgerechtem Trinkwasser unserer Kunden konnte jederzeit sichergestellt werden. Darüber hinaus konnte im Raum Bitterfeld/Wolfen ein neuer Industriekunde an das Fernwassersystem angeschlossen werden. Das ist ein Beispiel dafür, dass in großen Teilen des Versorgungsgebietes die Bereitstellung größerer Wassermengen nur noch durch das Fernwassersystem möglich ist. Die maximale Tagesförderung der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz betrug 291 Tm<sup>3</sup> und wurde am 08.08.2020 erreicht. Über das gesamte Geschäftsjahr wurden 80,1 Mio. m<sup>3</sup> Wasser an die Kunden geliefert.

Darüber hinaus konnte das Unternehmen 9,6 GWh regenerativen Strom in den Turbinen im Ostharz-Ableitungssystem und in den Photovoltaikanlagen in der Elbaue erzeugen. Für Trinkwasser- und andere Kunden aus dem Versorgungssystem wurden Labordienstleistungen in einer Höhe von 169 T€ erbracht.

Geprägt wurde die Tätigkeit des Unternehmens durch die allgegenwertigen Auswirkungen der Corona-Pandemie in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Intensitäten ab März 2020 bis zum Jahresende. Kernfrage waren insbesondere der Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit. So konnten aufgrund der

umfangreich eingeführten Vorsichts-/ Hygienemaßnahmen Ansteckungsketten innerhalb des Unternehmens weitestgehend vermieden werden und durch zeitnahe Testszenarien potentiell gefährdeter Mitarbeiter möglichen Ausfällen frühzeitig begegnet werden. Ebenso konnten alle wichtigen bestellten Materiallieferungen und Fremdleistungen realisiert werden, wo sinnvoll wurde die Bevorratung erhöht. Somit war die Arbeitsfähigkeit des Unternehmens jederzeit sichergestellt. Zu Beginn der Pandemie stellte sich ebenfalls die Frage der weiteren unterjährigen Absatzentwicklung im Trinkwasserbereich. Ein signifikanter Umsatzrückgang von bis zu 13 % setzte bei industriellen Direktabnehmern im Wesentlichen erst ab der Mitte des Jahres ein. Im Jahresdurchschnitt erfolgte gegenüber dem Wirtschaftsplan eine um 6 % geringere Abnahme. Diese wurde im Jahr 2020 aber deutlich durch die höheren Abnahmen der Weiterverteiler kompensiert.

Daher ist es trotz aller Corona-bedingten Einschränkungen dem Unternehmen gelungen, mit den in 2020 erzielten Absätzen und den damit erreichten wirtschaftlichen Ergebnissen die positive Unternehmensentwicklung der letzten Jahre kontinuierlich fortzuführen. Die bisher erarbeiteten, den jeweiligen Entwicklungen stets angepassten, langfristigen Konzepte waren dafür eine wichtige Grundlage. Gleichwohl besteht die Aufgabe, sie mit neuen Erkenntnissen zu justieren und damit die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterkreis abzustimmen. Dabei sollen die Leitlinien der Unternehmenspolitik weiterhin Basis zukünftigen Handelns sein:

- Sichere Wasserversorgung
- Sozialverträgliche Entgelte
- Angemessene Substanzerhaltung und
- Berücksichtigung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit.

## **2. Forschung und Entwicklung**

Wesentliche Forschungs- und Analysearbeiten ergeben sich für die Fernwasserversorgung aktuell auf dem Gebiet des Ressourcenschutzes. Dies betrifft sowohl das Einzugsgebiet der Rappbodetalsperre wie auch die Bereiche der Rohwassergewinnung über Tiefbrunnen entlang der Elbe im Raum Torgau. Gemeinsam mit dem Talsperrenbetrieb des Landes Sachsen – Anhalt (TSB) und dem Zentrum für Umweltforschung (UFZ) nutzt die Fernwasserversorgung die vielfältigen Monitoringdaten des Talsperrenobservatoriums Rappbode (TOR) für die optimale Steuerung der Trinkwasseraufbereitungsanlagen in Wienrode. Ergänzt wird der Datenfundus durch eigene Tiefenprofile. Alle Messdaten werden in eine Auswertungsmatrix integriert, die eine tagesaktuelle Übersicht über die qualitative und

quantitative Rohwassersituation visualisiert.

Im Rahmen der Anpassung von nach früherem Recht festgelegten Wasserschutzgebieten an das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i.V.m. dem Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) beteiligt sich die Fernwasserversorgung intensiv an den Gesprächen mit den Behörden und dem Betreiber des Rappbodetalssperrensystems (TSB).

Im Versorgungsbereich Elbaue wird ein mehrfach gestaffeltes Monitoringsystem betrieben, das einen Überblick über die fließzeitliche und teufenbezogene Qualitätsentwicklung ermöglicht. Zahlreiche Forschungseinrichtungen (u.a. TU Berlin, UBA, HTW Dresden) nutzen die Grundwassermessstellen entlang der Elbe als Referenzstandorte für ihre Projekte. Das Messprogramm der Fernwasserversorgung ist in enger Zusammenarbeit mit der HTW Dresden optimiert und um zahlreiche relevante anthropogene Spurenstoffe erweitert worden. Die Messungen dieser Substanzen werden in Kooperation mit dem Technologiezentrum des DVGW e.V. (TZW) in Karlsruhe und der Südsachsen Wasser GmbH durchgeführt. Auf der Homepage der Fernwasserversorgung sind die Untersuchungsergebnisse für die Verbraucher erläutert und dokumentiert.

Jährlich wird dieses Messprogramm mit den Mitgliedsunternehmen der Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe (AWE) aktualisiert. Gleichzeitig wird ein gemeinsamer Qualitätsbericht erstellt, der qualitative Anforderungen an die Elbe und ihre Nebenflüsse aus Sicht der Trinkwasserversorgung enthält ([www.awe-elbe.de](http://www.awe-elbe.de)).

Als koordinierendes Mitglied in der AWE vertritt die Fernwasserversorgung die Interessen der Trinkwasserversorger bei der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE). Die IKSE wurde von den Anrainerstaaten gegründet, um das Vorgehen bei der Erfüllung der Aufgaben der EU-WRRL in dem Elbeeinzugsgebiet unter einem Dach zu bündeln.

Im Rahmen der Anhörungsprozesse zu dem bevorstehenden 3. Bewirtschaftungszeitraum (2022 – 2027) beteiligt sich die AWE mit konkreten Reduzierungszielen für Spurenstoffe in den betroffenen Flüssen. Um die Forderungen der Trinkwasserversorger zur Verbesserung der Oberflächenwasserqualität auch europaweit noch effizienter an die Entscheidungsträger in Verwaltungen und Behörden heran zu tragen, wurde eine Koalition gebildet, die ein aktualisiertes Europäisches Fließgewässermemorandum (ERM) 2020 publiziert hat. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften an Rhein, Ruhr, Donau, Schelde und Elbe veröffentlichten als Strategie des Gewässerschutzes der Wasserwerke 10 Thesen im ERM. Das ERM soll zu einer offenen und transparenten Diskussion in der Öffentlichkeit beitragen und die Notwendigkeit eines vorsorgenden Gewässerschutzes aufzeigen, zumal eine mit dem Klimawandel auftretende Verknappung der Wasserressourcen den Stellenwert der verbleibenden Wasserressourcen erhöhen wird. Die Umsetzung dieser Forderungen sehen

die Wasserversorger als Schlüssel für eine sichere Trinkwassergewinnung auf der Basis naturnaher Aufbereitungsverfahren für kommende Generationen.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Nach der konjunkturell positiven Lage der letzten Jahre, welche sich auch durch die positive Entwicklung im Versorgungsgebiet widergespiegelt hat, ist das Unternehmen auch für 2020 von einer weiteren positiven Entwicklung in Mitteldeutschland ausgegangen und hat seine Wirtschaftsplanung entsprechend ausgerichtet. Die ab Ende Februar 2020 sich auch in Deutschland zunehmend auswirkende Corona-Pandemie hat die gesamtwirtschaftlichen aber auch die branchenbezogenen Rahmenbedingungen deutlich verändert. Aufgrund der in der Art und Weise und in diesem Ausmaß neuen Situation, mussten viele unternehmerische Bereiche bzgl. ihrer Stabilität und weiteren Entwicklung überprüft werden. So zeigten die teilweise verschärften und vorsorglich getroffenen Maßnahmen, z.B. bei der Beschaffung und Bevorratung von Aufbereitungskemikalien oder der Organisation innerbetrieblicher Abläufe auch in der 2. Welle im Pandemieverlauf ab Herbst 2020, ihre volle Wirksamkeit.

Weiterhin fraglich, auch über das Jahresende 2020 hinaus, sind die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen im mittel- und langfristigen Bereich, die neben einer allgemeinen konjunkturellen Abschwächung auch zu punktuellen Schließungen von Gewerbeeinheiten führen und damit unmittelbar und mittelbar auf die Absatzentwicklung des Unternehmens Einfluss nehmen können. Eine Stagnation auf dem aktuellen Absatzniveau ist somit möglich. Darüber hinaus müssen aber auch die aktuellen Themen des Klimawandels oder des quantitativen und qualitativen Erhalts der Rohwasserdargebote beachtet werden. So muss die der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung vor anderen Nutzungsinteressen seitens der Politik gesetzlich festgeschrieben werden und damit einhergehend ein entsprechender Schutz der Rohwasserdargebote erfolgen. Beispiele hierfür sind die Beherrschung der Spurenstoffproblematik, die Vermeidung des Eintrags von Mikroschadstoffen in den Wasserkreislauf oder die erfolgreiche Umsetzung der aktuellen Düngemittelverordnung, um z.B. eine Nitratbelastung von Rohwässern zu vermeiden.

Dem gesamtwirtschaftlichen Ziel des nachhaltigen Wirtschaftens sieht sich auch die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz verpflichtet. Dazu zählt u.a. ein entsprechender Ressourcen schonender Energieeinsatz. Seit 2014 wird der effiziente Energieeinsatz durch ein implementiertes Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001: 2018 begleitet, welches seitdem fortlaufend erfolgreich einer Zertifizierung unterzogen wurde.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage

### a. Ertragslage

Der erreichte Trinkwasserabsatz von 80,1 Mio. m<sup>3</sup> liegt mit ca. 0,8 Mio. m<sup>3</sup> deutlich über den Erwartungen des Wirtschaftsplans und nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 80,2 Mio. m<sup>3</sup>. Im Mehrjahresvergleich, insbesondere unter Berücksichtigung der Einflüsse der Corona-Pandemie auf die gewerblichen Kunden, kann dieser Absatzwert wie in den Vorjahren als sehr erfolgreich gewertet werden. Die warme und trockene Witterung im Frühjahr und Sommer führte wie in den Vorjahren besonders bei den Weiterverteilern zu guten Trinkwasserabsätzen. Die Erlöse aus dem Trinkwasserverkauf 2020 machen 43,18 Mio. € aus. Damit konnten sowohl der Vorjahreswert (41,48 Mio. €) als auch der Planwert für das Jahr 2020 (42,13 Mio. €) übertroffen werden.

Sonstige Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus von Dritten veranlassten Umverlegungen von Fernwasseranlagen, aus der Erzeugung regenerativen Stroms nach dem EEG und Labordienstleistungen gegenüber Dritten. Die Erlöse aus den Umverlegungen liegen mit 2,70 Mio. € leicht unter dem geplanten Wert, betragen aber doppelt so viel wie im Vorjahr (1,29 Mio. €). Diesen Erlösen stehen korrespondierende Materialaufwendungen gegenüber. Mit 1,42 Mio. € Erlösen aus der Stromerzeugung durch die eingebauten Trinkwasserturbinen und die installierten Photovoltaikanlagen wurde der Vorjahreswert (1,39 Mio. €) leicht überschritten. Die Erlöse aus Wasseranalysen für unsere Kunden umfassen 169 T€ liegen damit leicht unter dem Vorjahresniveau (197 T€). Die gesamten Sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 4,55 Mio. € in 2020 somit deutlich über dem Vorjahr (3,02 Mio. €). Daraus ergeben sich für 2020 Gesamtumsatzerlöse von 47,73 Mio. €. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (44,50 Mio. €) ergibt sich durch höhere Erlöse beim Trinkwasserabsatz und den Umverlegungen.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten im Rahmen von Investitionsprojekten aktivierbare Eigenleistungen in einer Höhe von 2,65 Mio. € realisiert werden. Damit wurde der Vorjahreswert von 2,54 Mio. € leicht übertroffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (865 T€) umfassen im Wesentlichen die Stromsteuererstattung für energieintensive Gewerbebetriebe, Ermäßigungen für Netznutzungsentgelte (produktionsbedingt erhöhter Energieeinsatz) und Versicherungsentschädigungen.

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2020 beträgt 51,24 Mio. € und liegt aufgrund der beschriebenen Abweichungen somit mit über 3,09 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (48,16 Mio. €).

Der Materialaufwand 2020 umfasst 18,02 Mio. € und liegt somit etwas über dem Vorjahreswert von 16,53 Mio. €. Wesentliche Abweichungen ergaben sich durch höhere Strombezugsaufwendungen und höheren Aufwendungen für die Realisierung der von Dritten verursachten Umverlegungsleistungen an Fernwasseranlagen. Weitere wesentliche Positionen des Materialaufwandes betreffen den Bezug von Rohwasser vom Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt AöR und Instandhaltungsaufwendungen zum Erhalt der Anlagen.

Der Personalaufwand stieg durch Tarifsteigerungen und durch die rechtzeitige Wiederbesetzung altersbedingt freiwerdender Stellen auf 14,52 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (14,07 Mio. €) an.

Durch das Investitionsniveau der letzten Jahre von ca. 12-14 Mio. € steigt das Abschreibungslevel gegenüber den Vorjahren (2019: 9,02 Mio. €) weiter an. Im Jahr 2020 erfolgten Abschreibungen auf das Anlagevermögen in einem Umfang von 9,45 Mio. €.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen in 2020 5,48 Mio. € und liegen damit leicht unter dem Vorjahreswert (5,58 Mio. €). Die größten Einzelpositionen des sonstigen betrieblichen Aufwandes sind die Entgelte bzw. Abgaben für die Wasserentnahme in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Insbesondere aufgrund der weiteren positiven Erlösentwicklung im Trinkwasserabsatz und geringeren Reparaturaufwendungen konnte im Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss von 3,00 Mio. € erreicht werden (Plan 1,68 Mio. €). Das Vorjahresergebnis betrug 2,30 Mio. €.

## **b. Finanzlage**

Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert. Kreditmittel zur Teilfinanzierung notwendiger Investitionen waren jederzeit verfügbar. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zwei Kredite in einer Höhe von insgesamt 4,50 Mio. € aufgenommen. Dem gegenüber standen Tilgungen von Krediten in einem Umfang von 2,69 Mio. €.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (12,15 Mio. €) auf 13,85 Mio. €. Die Erhöhung begründet sich im Wesentlichen aus dem besseren Jahresergebnis, höheren Abschreibungen und Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist aufgrund der Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (76,8 %) leicht auf 76,5 % gesunken.

Die bestehenden Kreditverbindlichkeiten haben mittelfristige und langfristige Laufzeiten und sind durch feste Zinskonditionen charakterisiert. Fremdwährungsrisiken und Risiken aus dem Abschluss derivater Finanzinstrumente bestehen nicht. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird durch die taggenaue Planung aller Ausgaben und Einnahmen über mehrere Monate und die mittelfristige Planung der Finanzmittelbedürfnisse innerhalb der Wirtschaftsplanung sichergestellt. Der Deckungsgrad II des Anlagevermögens aus Eigen- sowie mittel- und langfristigem Fremdkapital liegt zum Bilanzstichtag mit 99,1 % auf Vorjahresniveau.

### **c. Vermögenslage**

Die wesentlichsten Investitionsprojekte in 2020 waren:

- die Erneuerung der Ostharz-Ableitung zwischen Bernburg und Halle (Errichtung und Inbetriebnahme von zwei Teilabschnitten)
- die Sanierung des Wasserwerks Mockritz (Filter/ Röhrenabsetzbecken, Mess- und Steuerungstechnik, elektrische Installation)
- Fertigstellung der Erneuerung des Hochbehälters Hohe Gieck mit der Inbetriebnahme der zweiten Behälterkammer
- Fertigstellung und Inbetriebnahme einer neuen Anschlussleitung eines gewerblichen Kunden im Bereich Bitterfeld/Wolfen
- die Fertigstellung des dritten „Abschnittes“ des zu migrierenden Prozessleitsystems.

Darüber hinaus erfolgten kleinere Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung des Anlagenbestandes der Fernwasserversorgung im Bereich der Netze und Wasserwerksanlagen.

Neben den Investitionen in noch im Bau befindliche Anlagen (2,37 Mio. €) wurde hauptsächlich in technische Anlagen und Maschinen (10,40 Mio. €) investiert. Auf Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen Investitionen in Höhe von 0,85 Mio. €, auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,10 Mio. € und auf Grundstücke, Dienstbarkeiten und Bauten 0,37 Mio. €.

### **3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Neben den qualitativen Indikatoren, wie Versorgungssicherheit und qualitätsgerechte Trinkwasserlieferung sind der Trinkwasserabsatz und die damit verbundenen Umsatzerlöse sowie das erzielte Jahresergebnis die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren. Der Trinkwasserabsatz ist trotz der diesjährigen schwierigen Rahmenbedingungen bei ca. 80 Mio. m<sup>3</sup> weiter stabil. Die daraus erzielten Umsatzerlöse konnten aufgrund inflationärer Preissteigerungen um 1,70 Mio. € erhöht werden. Das Jahresergebnis als finanzieller Leistungsindikator beträgt 3,00 Mio. € und liegt mit 1,32 Mio. € über dem Planwert.

### **4. Gesamtaussage**

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird als gut und stabil eingeschätzt. Die Absatz- und damit einhergehende Umsatzentwicklung bestätigt die positiven Prognosen im Kerngeschäft des Unternehmens. Kostensteigerungen insbesondere im Bereich der Lieferungen und Leistungen und Personalaufwendungen konnten durch steigende Erlöse kompensiert werden. Die stabile und qualitätsgerechte Versorgung unserer Kunden mit Trinkwasser konnte jederzeit sichergestellt werden.

Zum Nachtragsbericht wird auf den Anhang verwiesen.

## **III. Prognosebericht**

Die positive Absatzentwicklung bei Bestandskunden in den letzten Geschäftsjahren und weitere durch entsprechende Vertragsabschlüsse abgesicherte Absatzmengen führen in den Folgejahren zu einem stabilen Absatzniveau von ca. 80 Mio. m<sup>3</sup>. So gingen frühere Prognosen (vornehmlich beeinflusst durch die demografischen Effekte) für die Zeiträume ab 2020-2025 noch von bereitzustellenden Jahresmengen von ca. 70 Mio. m<sup>3</sup>/a aus.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Trinkwasserabsatz von 80,9 Mio. m<sup>3</sup> erwartet. Es wird eingeschätzt, dass dieser sich in den Folgejahren noch leicht erhöhen kann. Neben den Absatzerweiterungen in bestehende Kundenbeziehungen und Neuabschlüsse wurden auch demographische Entwicklungen berücksichtigt. Die daraus zu erwartenden Umsatzerlöse werden sich von 43,66 Mio. € in 2021 bis auf 45,21 Mio. € im Jahr 2025 erhöhen. Darin

enthalten sind die weiter zu berechnenden Wasserentnahmeentgelte/-abgaben der Länder Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Die Positionen Umsatzerlöse aus der Erzeugung regenerativen Stroms und sonstige Dienstleistungen werden mit 1,48 Mio. €, insbesondere Laborleistungen gegenüber Kunden, mit 0,25 Mio. €, auf dem Niveau der Vorjahre in 2021 und den Folgejahren eingeplant. Mit hohen Unsicherheiten verbunden sind die Auswirkungen von Maßnahmen zur Leitungssicherung auf Veranlassung Dritter. Aufgrund der korrelierten Entwicklung auf der Erlös- wie auch der Aufwandsseite entstehen daraus aktuell keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen.

Auf Basis der in 2021 geplanten Investitionen erwartet das Unternehmen aktivierbare Eigenleistungen in einer Höhe von 2,50 Mio. €. Dieser Wert liegt im mehrjährigen Durchschnitt.

Die geplanten sonstigen betrieblichen Erträge in einer Höhe von 0,48 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von Netznutzungsentgelten bzw. Stromsteuer für energieintensive gewerbliche Unternehmen. Das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wurde eingeführt und im Februar 2021 rezertifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden Materialaufwendungen von 20,99 Mio. € eingeplant. Die größten Einzelpositionen betreffen den Stromaufwand und die Kosten für den Rohwasserbezug für das Wasserwerk Wienrode von 5,12 Mio. € bzw. 4,59 Mio. €. Weitere wesentliche Aufwendungen entstehen durch Instandhaltungsaufwendungen, die Beschaffung von Aufbereitungskemikalien und die Entsorgung von Wasserwerksrückständen.

Basis der Personalplanungen sind das erarbeitete Personalentwicklungskonzept, die Regelungen des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe und die individualvertraglichen Regelungen zur 37h-Woche. Mittelfristige Zielstellung des Personalentwicklungskonzeptes ist es, mit ca. 200 Mitarbeitern die Arbeitsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dazu wird zukünftig die Akquisition neuer Arbeitskräfte notwendig sein. Im Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Personalaufwand von 14,63 Mio. € gerechnet.

Die Investitionsstrategie der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH folgt der Zielstellung, die bedarfs- und qualitätsgerechte Versorgung der Kunden jederzeit sicherzustellen. Die witterungsbedingten Extremsituationen der letzten Jahre beeinflussten die Fortschreibung des Fernwasserentwicklungskonzeptes. Investitionsstrategien und -schwerpunkte wurden im Rahmen des Fernwasserentwicklungskonzeptes analysiert und für die nächsten Jahre festgeschrieben. Im Jahr 2021 sollen wesentliche Investitionsprojekte der

Vorjahre weiter fortgeführt aber auch neue Teilvorhaben begonnen werden. Dafür sind Investitionen in einem Umfang von 13,19 Mio. € eingeplant.

Die Voruntersuchungen zur Reaktivierung von in Reserve gestellten Gewinnungs- und Aufbereitungsanlagen werden in 2021 fortgeführt. Bei einer weiteren positiven Absatzentwicklung muss über die Erweiterung entsprechender Kapazitäten entschieden werden.

Die Liquidität des Unternehmens zur Erfüllung aller Aufgaben im Geschäftsjahr 2021 ist gesichert. Es bestehen auch weiterhin keine Fremdwährungsrisiken oder Risiken aus dem Bestand bzw. Abschluss derivater Finanzinstrumente.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Jahresergebnis von 1,80 Mio. € gerechnet. Mittelfristig wird eingeschätzt, dass sich die Jahresergebnisse unter den aktuellen Rahmenbedingungen leicht auf bis zu 1,90 Mio. € verbessern werden.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 ein den gesetzlichen Anforderungen (§ 43 Abs. 1 GmbH iVm § 91 Abs. 2 AktG) entsprechendes Risikomanagementsystem installiert. Zweimal pro Jahr werden bestehende Risiken analysiert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikopotenziale eingeschätzt.

Die einzelnen erkannten Risiken werden folgenden Kategorien zugeordnet:

- Absatz
- wirtschaftspolitisches Umfeld
- Produktion
- Ertrags- und Finanzlage
- Personalmanagement
- Einkauf
- Informationsmanagement
- höhere Gewalt
- Rechtsstreitigkeiten.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes Anfang 2021 bestehen nach wie vor umfangreiche Einschränkungen durch die seit Anfang 2020 kursierende Corona-Pandemie. Das Unternehmen reagierte durch die Umsetzung vorhandener Maßnahmenpläne und zusätzliche organisatorische/technische Maßnahmen zur Sicherstellung der

Versorgungsaufgabe. Dazu zählen u.a. Maßnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken für die Mitarbeiter und die Sicherstellung der Lieferketten. Unabhängig davon spiegeln sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie in der aktuellen Risikobetrachtung deutlich wider. Es wird eingeschätzt, dass die genannten zusätzlichen Risiken nur temporär auftreten und beherrscht werden.

Folgende wesentliche Einzelrisiken wurden identifiziert:

- weitere Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens durch die Corona-Pandemie und damit einhergehender Absatzstagnation,
- Verfügbarkeit des Personals durch Corona bedingte Erkrankungen,
- Verfügbarkeit aller Einsatzstoffe durch Corona bedingte Störung in Lieferketten,
- hohe Auslastung der verfügbaren Aufbereitungs-/Transportkapazitäten, Prüfung notwendiger Systemverstärkungen in Teilbereichen,
- Änderungen der Energiepolitik bezüglich der Rahmenbedingungen zukünftiger Energiepreisgestaltung,
- schwierigere Entsorgungsstrategien für Filtrerrückspülwässer durch Verschärfung der Umweltgesetze/-verordnungen,
- rechtzeitige Akquisition von qualifiziertem Personal zur Wiederbesetzung altersbedingt freiwerdender Stellen.

Für alle Einzelrisiken werden entsprechende Risikobeschreibungen vorgenommen, Zuständigkeiten definiert und Maßnahmen zur Verringerung bzw. Vermeidung festgelegt.

Im Rahmen der installierten Unternehmensprozesse erfolgt eine laufende, systematische Überwachung aller Risiken. Insbesondere durch das Fernwasserentwicklungskonzept wurden wesentliche Rahmenbedingungen analysiert und zukünftige Zielstellungen bzw. Handlungsrahmen formuliert. Bei der Feststellung von Abweichungen, z. B. durch veränderte Bedarfsanforderungen von Bestands- und Neukunden, wird entsprechend zeitnah reagiert. Begleitet wird dies durch ein aktives Management des Versicherungsschutzes mit der Zielstellung einer Risikoreduzierung.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, bestehen auch für die Zukunft nicht.

Torgau, den 5. März 2021

Jan Wollenberg  
Geschäftsführer



---

## 5.12.1

### Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte", Löbnitz an der Linde)

- Gesamtübersicht -





### 5.12.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>	<b>Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"</b>	
<b>Adresse:</b>	06366 Köthen (Anhalt), Marktstraße 1 - 3	
<b>Gründungsjahr:</b>	Der Zweckverband wurde am 11. März 1991 von den Gemeinden Dohndorf, Löbnitz an der Linde, Wülknitz und Wörbzig gegründet. 2004 Übernahme des Zweckverbandes durch die Stadt Köthen (Anhalt) im Zuge der Eingemeindung der Ortschaften Dohndorf, Löbnitz an der Linde und Wülknitz. Die Gemeinde Wörbzig wurde in die Stadt Gröbzig eingemeindet, die wiederum in die Stadt Südliches Anhalt.	
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>	Der Verband unterhält keinen Betrieb gewerblicher Art und unterliegt insoweit <u>nicht</u> der Steuerpflicht.	
<b>Satzung:</b>	Die Zwecksverbandssatzung trat am 17. Oktober 1992 in Kraft. Es gilt die in der Verbandsversammlung am 13.12.2005 beschlossene Neufassung der Verbandssatzung, mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) am 29.12.2005 und Veröffentlichung im Amts- und Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft "Südliches Anhalt" am 28.12.2005.	
<b>Gegenstand des Zweckverbandes:</b>	Entsprechend § 3 der Verbandssatzung beziehen sich alle Aktivitäten des Zweckverbandes auf das Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Bebauungsplan Nr. 1 "Gewerbegebiet Dohndorf - Löbnitzer Kreuz") in der Gemarkung Löbnitz an der Linde. Die Aufgaben des Zweckverbandes sind die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, der Verkauf und Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet und die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen im Gewerbegebiet.	
<b>Rechtsform:</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts	<b>Stammkapital:</b> kein gezeichnetes Stammkapital Die Wirtschaftsführung im Zweckverband erfolgt nach doppelischen Grundsätzen.
<b>Verbandsmitglieder:</b>	Stadt Köthen (Anhalt), Stadt Südliches Anhalt	
<b>Gewinn- und Verlustverteilung:</b>	Entsprechend § 13 der Verbandssatzung verteilt die Stadt Köthen (Anhalt) die ihr von den im Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" ansässigen Gewerbegebieten zufließenden Gewerbesteuererinnahmen zu 3/4 an die Stadt Köthen (Anhalt) und zu 1/4 an die Stadt Südliches Anhalt (Gemarkung Gröbzig). Die Deckung des Finanzbedarfs erfolgt entsprechend § 12 der Verbandssatzung in dem gleichen Verhältnis.	
<b>Organe des Verbandes:</b>	Verbandsversammlung, Verbandsgeschäftsführung	
<b>Besetzung der Organe:</b>	<p><u>Verbandsgeschäftsführung</u></p> <p>Herr Jürgen Richter                      Verbandsgeschäftsführer    (bis zum 31.12.2020) Herr Bernd Hauschild                    Verbandsgeschäftsführer    (ab dem 01.01.2021)</p> <p><u>Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung</u></p> <p>Die Verbandsversammlung besteht aus jeweils 2 Vertretern der Mitglieder. Die Vertreter sind ehrenamtlich tätig.</p> <p>Vertreter/-in für die <u>Stadt Köthen (Anhalt)</u>: Herr Roland Schulte Varendorf        - stellv. Vorsitzender -                      Stadtrat Frau Yvonne Schulze    (bis zum 02.07.2020)                      Stadtratin Herr Uwe Stöbel                            (ab dem 03.07.2020)                            Stadtrat</p> <p>Vertreter/-in für die <u>Stadt Südliches Anhalt</u> Frau Roswitha Scharfen                - Vorsitzende - Frau Katrin Reiß</p>	
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	Der Zweckverband ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.	

### 5.12.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b>
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
<b>Wirtschaftliche Grundlagen</b>
Das Gewerbegebiet ist erschlossen, die Grundstücke sind fast vollständig gewerblichen und industriellen Unternehmen zur Verfügung gestellt.
<b>Deckung des Finanzbedarfs</b>
Um den Finanzbedarf zu decken, erhebt der Verband entsprechend § 12 der Verbandssatzung von den Mitgliedsgemeinden eine Verbandsumlage, soweit die sonstigen Einnahmen und spezielle Entgelte nicht ausreichen. Die Höhe der Verbandsumlage ist in der Haushaltsatzung für jedes Jahr neu festzusetzen.
Die Verbandsumlage wird zu 1/4 von der Stadt Gröbzig und zu 3/4 von der Stadt Köthen (Anhalt) erhoben.
Die Verbandsumlage ist eine öffentliche Abgabe und wird nach Genehmigung der Haushaltssatzung durch schriftlichen Veranlagungsbescheid erhoben.
<b>Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Lage des Verbandes / Ausblick - Risiko/Chancen</b>
siehe Rechenschaftsbericht 2020        > Unterlage stand bei Berichterstellung noch <u>nicht</u> zur Verfügung!

## 5.12.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2020	2019	2018
<i>Aktiva</i>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>654.624,62</b> 66%	<b>714.735,73</b> 65%	<b>774.846,84</b> 67%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	654.624,62	714.735,73	774.846,84
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>58.062,76</b> 34%	<b>47.613,84</b> 35%	<b>78.921,73</b> 33%
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00
III. sonstige privatrechtlichen Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	58.062,76	47.613,84	78.921,73
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>282.162,62</b> 28%	<b>334.156,25</b> 30%	<b>306.817,83</b> 26%
Bilanzsumme	994.850,00 100%	1.096.505,82 100%	1.160.586,40 100%
<i>Passiva</i>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>92.355,58</b> 9%	<b>51.993,63</b> 5%	<b>-27.338,42</b> -2%
I. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
II. Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	0,00
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	92.355,58	51.993,63	-27.338,42
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen</b>	<b>471.759,68</b> 47%	<b>525.859,68</b> 48%	<b>579.959,68</b> 50%
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%	<b>0,00</b> 0%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>430.588,44</b> 43%	<b>518.361,58</b> 47%	<b>605.158,50</b> 52%
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>146,30</b> 0%	<b>290,93</b> 0%	<b>2.806,64</b> 0%
Bilanzsumme	994.850,00 100%	1.096.505,82 100%	1.160.586,40 100%
Daten der Ergebnisrechnung (in EUR)*	2020	2019	2018
<i>Erträge</i>			
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	125.700,00	85.700,00	113.500,00
2. davon Stadt Köthen (Anhalt)	94.275,00	64.275,00	85.125,00
davon Stadt Südliches Anhalt	31.425,00	21.425,00	28.375,00
3. privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	780,71	695,84
4. Kostenerstattungen, -umlagen	596,81	1.091,73	1.167,64
5. Sonstige ordentlichen Erträge	0,00	0,00	0,00
6. Säumniszuschläge/Erstattungen	0,00	0,00	0,00
7. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54.100,00	54.100,00	54.100,00
<b>Summe der ordentlichen Erträge:</b>	<b>180.396,81</b>	<b>141.672,44</b>	<b>169.463,48</b>
<i>Aufwendungen</i>			
8. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
9. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	21.586,14	22.356,98	128.985,88
10. Sonstige ordentliche Aufwendungen	906,12	796,64	1.437,88
11. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.437,86	6.414,08	7.379,43
12. Abschreibungen	60.111,11	60.111,11	60.111,11
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen:</b>	<b>88.041,23</b>	<b>89.678,81</b>	<b>197.914,30</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>92.355,58</b>	<b>51.993,63</b>	<b>-28.450,82</b>
13. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	1.112,40
14. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.112,40</b>
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>92.355,58</b>	<b>51.993,63</b>	<b>-27.338,42</b>

## 5.12.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte	2020	2019	2018
keine	0,00	0,00	0,00

---

## 5.12.2

### Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte", Löbnitz an der Linde)

- Rechenschaftsbericht 2020 -



> Unterlage stand bei Berichterstellung noch  
nicht zur Verfügung!

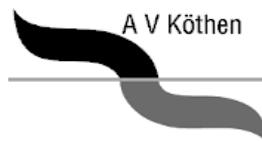


---

## 5.13.1

### Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)

- Gesamtübersicht -



Status quo Meldung zum Stand der Prüfungen der Jahresabschlüsse 2018 bis 2020

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung (45. KW 2021) lag nur der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2018 vor.

Der Jahresabschluss 2018 wurde auf der Verbandsversammlung des Abwasserverband Köthen am 09.09.2021 (36. KW 2021) bestätigt. In der Folge befinden sich nun die Prüfberichte zu den Jahresabschlüssen 2019 und 2020 in der Bearbeitung.

Wann diese Prüfberichte der Verbandsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden, ist seitens der Stadt Köthen (Anhalt) noch nicht bekannt.



## 5.13.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:</b>		<b>Abwasserverband Köthen</b>
<b>Sitz:</b>		Köthen (Anhalt), Maxdorfer Straße 19b
<b>Gründung:</b>		19. August 1992
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b> Der Verband unterhält einen Betrieb gewerblicher Art, für den Bereich einer Photovoltaikanlage, welcher gemäß § 4 Abs. 3 KStG Körperschaftsteuerpflichtig und gemäß § 2 Abs. 3 UStG umsatzsteuerpflichtig ist. Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist eine hoheitliche Tätigkeit und unterliegt insoweit <u>nicht</u> der Steuerpflicht.		
<b>Satzung:</b>		Gültig in der Fassung vom 12. Mai 2004; zuletzt geändert durch die 8. Änderungssatzung am 23. März 2021 und in Kraft getreten am 01. Mai 2021
<b>Gegenstand des Abwasserzweckverbandes:</b> Die Aufgabe des Verbandes ist die Abwasserbeseitigung gemäß §§ 78 ff. des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 16. März 2011, in der jeweils gültigen Fassung, auf dem Gebiet der Verbandsmitglieder. Zur Erfüllung dieser Aufgabe kann sich der Verband Dritter bedienen. Zur Durchführung erlässt der Verband die erforderlichen Satzungen.		
<b>Rechtsform:</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)	<b>Stammkapital:</b> Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde unter Anwendung von § 12 Abs. 2 EigBG LSA verzichtet.
<b>Verbandsmitglieder:</b>	Stadt Köthen (Anhalt),  Stadt Südliches Anhalt,  Stadt Bernburg, Einheitsgemeinde Osternienburger Land	Arensdorf, Baasdorf, Dohndorf, Elsdorf, Garendorf, Großwülknitz, Hohsdorf, Kleinwülknitz, Köthen (Anhalt), Löbnitz an der Linde, Merzien, Porst, Zehringen  Breesen, Cosa, Fernsdorf, Fraßdorf, Friedrichsdorf, Gnetsch, Görzig, Großbadegast, Hinsdorf, Kleinbadegast, Kömitz, Libehna, Locherau, Meißendorf, Pfiemsdorf, Pösigk, Reinsdorf, Repau, Reupzig, Station Weißandt-Gölsau, Storkau, Weißandt-Gölsau, Wörbzig, Zehmigkau, Ziebigk  Biendorf, Crüchern, Wohlsdorf Frenz, Großpaschleben, Kleinpaschleben, Maxdorf, Mölz, Thurau, Trinum, Zabitz
<b>Gewinnverwendung und Verlustübernahme:</b> Der Jahresverlust in Höhe von 8.048.749,17 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.		
<b>Organe des Verbandes</b>		Verbandsversammlung, Verbandsgeschäftsführer/-in
<b>Besetzung der Organe:</b> <u>Verbandsgeschäftsführung</u> Herr Thomas Dannemann ab 15. September 2020 Herr Thomas Winkler bis 10. Juli 2019 <u>Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung</u> Mit der Übernahme des Abrechnungsgebietes des Abwasserzweckverband "Ziethetal" zum 01.01.2017 hat sich die Mitgliederzahl von zwei auf vier verdoppelt. Frau Ina Rauer - Vorsitzende - (bis 17.09.2018) Stadt Köthen (Anhalt), Baudezementin Herr Frank Ressel - Vorsitzende - (ab 29.10.2018) Stadt Köthen (Anhalt), Rentner Herr Carsten Hübner - 1. Stellvertreter - Stadt Südliches Anhalt, Verwaltungsangestellter Herr Andreas Wittig - 2. Stellvertreter - (bis zum 02.07.2019) Stadt Köthen (Anhalt), Angestellter weitere Vertreter für die <u>Stadt Köthen (Anhalt)</u> : Frau Christiane Lange, Herr Werner Müller, Herr Dr. Horst-Georg Richter, Herr Adolf Tauer, Herr Jens Schneider (ab 01.11.2018) weitere Vertreter für die <u>Stadt Südliches Anhalt</u> : Herr Burkhard Bresch, Herr Hubert Schüppel weitere Vertreter für die <u>Stadt Bernburg</u> : Frau Dr. Nelli Elstermann weitere Vertreter für die Einheitsgemeinde Osternienburger Land (Stand: 05/2018): Frau Irene Witzki, Herr Dietmar Krause Die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Verbandsversammlung betrug im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt 8.520 €.		
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b> Der Abwasserverband Köthen ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt. Seit dem 01.01.2017 wird das ehemalige Abrechnungsgebiet des Abwasserzweckverband "Ziethetal" durch den Abwasserverband Köthen betreut.		

### 5.13.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts

#### Wichtige Satzungen und Verträge

##### Beitrags- und Gebührensatzung

- Der Abwasserverband erhebt, soweit der Aufwand nicht durch Benutzungsgebühren oder auf andere Weise gedeckt wird, für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung der zentralen öffentlichen Schmutzwasseranlage sowie für die zentrale öffentliche Niederschlagswasseranlage Anschlussbeiträge zur Abgeltung der durch die Inanspruchnahme oder die Möglichkeit der Inanspruchnahme gebotenen besonderen wirtschaftlichen Vorteile.  
Die Beitrags- und Gebührensatzung vom 09.01.2019 trat rückwirkend zum 01.01.2015 in Kraft und wurde zuletzt durch die 1. Änderungssatzung vom 18.12.2020, welche rückwirkend zum 01.01.2020 in Kraft trat, ergänzt.

##### Entwässerungssatzung

- Die Satzung über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlagen des Abwasserverbandes Köthen vom 16.12.2004, gültig in der Fassung der 4. Änderungssatzung vom 23. März 2021, öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) vom 30. April 2021, trat am 01. Mai 2021 in Kraft.
- Sie regelt die Begriffsbestimmungen, Abgrenzungen, Anschluss- und Benutzungszwang und Befreiung von diesen, Entwässerungsgenehmigungen und -antrag, Einleitbedingungen und besondere Bestimmungen für die zentralen und dezentralen Abwasserbeseitigungsanlagen.

##### Entschädigungssatzung

- Die Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich Tätigen beim Abwasserverband Köthen vom 16.03.2017, öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) vom 25.08.2017, trat am 26. August 2017 in Kraft.
- Sie regelt die Aufwandsentschädigung der Verbandsversammlung.

##### Verwaltungskostensatzung

- Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis des Abwasserverbandes Köthen vom 16. Dezember 2004, geändert durch die 1. Änderungssatzung vom 12.04.2012, öffentlich bekannt gemacht im im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) vom 27. April 2012, trat am 28. April 2012 in Kraft.
- Sie regelt die Erhebung von Gebühren und Auslagen für Verwaltungstätigkeiten.

##### Abwälzungssatzung

- Die Satzung über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter und alle übrigen Einleiter der Abwasserverbandes Köthen vom 15. Dezember 2004, zuletzt geändert durch die 1. Änderungssatzung vom 03.07.2008, öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) vom 29.08.2008, trat rückwirkend zum 01.01.2006 in Kraft.

##### Ausschlussatzung

- Die Satzung über den vollständigen oder teilweisen Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 151 Abs. 5 Satz 1 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 01.10.2008, öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) vom 24.10.2008, trat am 25.10.2008 in Kraft.

##### Erstreckungssatzung

- Der Geltungsbereich des Satzungsrechts des Abwasserverbandes Köthen wurde mit dieser Satzung auf folgende Gebiete erstreckt:

auf die Ortsteile Dohndorf, Großwülknitz, Kleinwülknitz und Löbnitz an der Linde der Stadt Köthen (Anhalt),

auf die Ortsteile Frenz, Großpaschleben, Kleinpaschleben, Maxdorf, Mölz, Thurau, Trinum und Zabitz der Gemeinde Osternienburger Land,

auf die Ortsteile Biendorf, Crüchern und Wohlsdorf der Stadt Bernburg (Saale),

auf den Ortsteil Wörbzig der Stadt Südliches Anhalt.

Die Satzung wurde am 12.01.2017 in Folge der Aufgabenübertragung und Verbandsgebietänderung ab 01.01.2017 durch die Verbandsversammlung beschlossen, öffentlich bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) vom 27.01.2017 und damit zum 28.01.2017 in Kraft gesetzt.

#### Grundzüge des Geschäftsverlaufes

siehe Lagebericht 2018 > Die Lageberichte 2019 bis 2020 standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!

#### Lage des Unternehmens

siehe Lagebericht 2018 > Die Lageberichte 2019 bis 2020 standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!

#### Investitionen des Unternehmens

Die Wirtschaftsplanung ist nicht Bestandteil des Beteiligungsberichts.

#### Ausblick - Risiko/Chancen

siehe Lagebericht 2018 > Die Lageberichte 2019 bis 2020 standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!

## 5.13.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2020	2019	2018
<i>Aktiva</i>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>84.241.837,55</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			50.309,86
II. Sachanlagen			84.191.527,69
<b>B. Umlaufvermögen</b>	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2020 lagen bei Berichterstellung noch nicht vor.	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2019 lagen bei Berichterstellung noch nicht vor.	<b>2.559.674,67</b>
I. Vorräte			19.600,05
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.			973.222,08
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten			1.566.852,54
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>21.741,18</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			<b>6.707.955,69</b>
<i>Bilanzsumme</i>			93.531.209,09
<i>Passiva</i>			
<b>A. Eigenkapital</b>			<b>0,00</b>
I. Allgemeine Rücklagen			640.981,26
II. Gewinn-/Verlustvortrag			-7.348.936,95
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)			6.707.955,69
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen u. Vermögensübertragungen</b>	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2020 lagen bei Berichterstellung noch nicht vor.	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2019 lagen bei Berichterstellung noch nicht vor.	<b>5.446.315,97</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			<b>20.205.905,35</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			<b>13.343.843,31</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			<b>54.535.144,46</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>0,00</b>
<i>Bilanzsumme</i>			93.531.209,09
<b>Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
1. Umsatzerlöse			6.691.135,95
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			105.594,36
3. Sonstige betriebliche Erträge			691.216,59
4. Verbandsumlage			241.750,00
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>			<b>7.729.696,90</b>
5. Materialaufwand			1.138.088,77
6. Personalaufwand			1.443.925,09
7. Abschreibungen			2.674.192,75
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			568.595,53
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2020 lagen bei Berichterstellung noch nicht vor.	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2019 lagen bei Berichterstellung noch nicht vor.	<b>5.824.802,14</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>			<b>1.904.894,76</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			5.837,42
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.473.999,56
<b>Finanzergebnis</b>			<b>-1.468.162,14</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>			<b>436.732,62</b>
12. Außerordentliche Aufwendungen			8.486.000,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>-8.486.000,00</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-2.638,57
14. Sonstige Steuern			2.120,36
<b>15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>			<b>-8.048.749,17</b>

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

## 5.13.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018
Beschäftigte (per 31.12.)	Anzahl			28
Technik	Anzahl			15
Verwaltung	Anzahl			13
Ø Zahl der Beschäftigte (ohne Verbandsgeschäftsführer)	Anzahl			29
<u>Vermögenslage</u>				
langfristig gebundenes Vermögen	Prozent			97,0
kurzfristig gebundenes Vermögen	Prozent			3,0
Eigenkapital	Prozent			-7,8
<u>Finanzlage</u>				
Cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	TEUR			2.512
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2020 lagen bei Berichterstellung noch <u>nicht</u> vor.	Die erforderlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2019 lagen bei Berichterstellung noch <u>nicht</u> vor.	250
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR			-2.281
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	TEUR			481
Finanzmittelfond am Ende der Periode	TEUR			1.567
<u>Ertragslage</u>				
Betriebsergebnis	TEUR			1.549
Finanzergebnis	TEUR			-1.468
Neutrales Ergebnis	TEUR			-8.133
Ertragssteuern	TEUR			-3
Jahresergebnis	TEUR			-8.049
Schmutzwasserentsorgung (Köthen)	Tm³			
Schmutzwasserentsorgung (Crüchern)	Tm³			
Niederschlagswasserentsorgung	Tm³			
<u>Gebühren für die Benutzung der zentralen Anlagen:</u>				
Kanalbenutzungsgebühr				
Schmutzwasser (Köthen)	EUR/m³			1,76
Schmutzwasser (Crüchern)	EUR/m³			2,93
Niederschlagswasser	EUR/m³			1,26
<b>Ergänzende Erläuterungen zum Jahresverlust in Verbindung mit der gebildeten Rückstellung</b>				
<p>Der Jahresverlust 2018 steht ursächlich im Zusammenhang mit der in 2018 gebildeten Drohverlustrückstellung i. H. v. 8.486 T€ für künftigen Zinsaufwand aus vier Zinsswaps, welche auf Derivatgeschäfte des Verbandes in 2013 zurückgehen.</p> <p>Die Auflösung der Drohverlustrückstellung erfolgt bis 2037 bzw. 2038, in Abhängigkeit der Laufzeit der vier Zinsswaps.</p> <p><u>Exkurs "Zinsswap"</u>: Ein Zinsswap ist ein Zinsderivat, bei dem zwei Vertragsparteien vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennwerte auszutauschen.</p> <p><u>Exkurs "Derivat"</u>: Ein Derivat ist ein Finanzinstrument. Es funktioniert wie ein Vertrag zwischen zwei Vertragsparteien, der festlegt, dass ein bestimmter Basiswert zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem im Voraus vereinbarten Preis gekauft werden kann oder muss.</p>				
<b>Hinweis zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2018</b>				
<p>Im Jahr 2019 wurde dem damaligen Verbandsgeschäftsführer gekündigt und in seiner Funktion als Geschäftsführer abgewählt.</p> <p>Daraus haben sich arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen ergeben, die mit entsprechenden Prozessrisiken verbunden sind. Hierfür sind entsprechende Rückstellungen in den Folgejahren zu bilden.</p> <p>Darüber hinaus wurde mit der Aufarbeitung der in der Vergangenheit abgeschlossenen Derivatgeschäfte begonnen. Dazu wurden u. a. folgende Gutachten erstellt und ausgewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bericht des Landesrechnungshofs vom 17. Oktober 2018,</li> <li>- Finanzmathematisches Gutachten der SAM vom 08. November 2019 und</li> <li>- Juristische Gutachten der Kanzlei Groenewold Tiedemann Griffel vom 29. Juli 2019.</li> </ul> <p>Im Ergebnis wurde seitens des Verbandes u. a. Klagen gegen drei beteiligte Banken eingereicht.</p> <p><i>siehe auch Lagebericht 2018</i></p>				

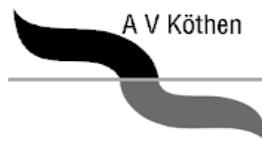
\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

## 5.13.2

### Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)

- Lagebericht 2018-



Die Lageberichte 2019 und 2020

lagen bei Berichterstellung

noch nicht vor.



**Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)**  
**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018**

**1. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Der Abwasserverband Köthen hat die Aufgabe übernommen, das in den Mitgliedsgemeinden anfallende Schmutzwasser zu sammeln und in den beiden zentralen Verbandskläranlagen zu reinigen. Hinzu kommt satzungsgemäß die Aufgabe der Niederschlagswasserbeseitigung. Zur Wahrnehmung der gesetzlichen Abwasserbeseitigungspflicht gehören die Planung, der Bau und der Betrieb aller erforderlichen abwassertechnischen Anlagen.

Zum 01.01.2017 hat der Abwasserverband Köthen die Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet des ehemaligen AZV Ziethetal übernommen. Damit zählt der Verband vier Mitgliedsgemeinden: die Städte Köthen (Anhalt) mit 13 OT, Südliches Anhalt mit 27 OT, die Stadt Bernburg (Saale) mit 3 OT und die Einheitsgemeinde Osternienburger Land mit 8 OT. Die Gesamtzahl der im Verbandsgebiet lebenden Einwohner ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % auf 35.800 Einwohner gesunken, von denen mehr als 97 % an die zentralen Kläranlagen in Köthen oder Crüchern angeschlossen sind.

Die Grundlagen der Tätigkeit des Verbandes sind in der Verbandssatzung vom 12.05.2004 in der Fassung der 7. Änderungssatzung vom 11.12.2018 und in der 8. Änderungssatzung vom 23.3.2021 geregelt.

Der Wirtschaftsplan mit Haushaltsatzung des Verbandes für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde am 19.12.2017 durch die Verbandsversammlung beschlossen und mit Bescheid vom 09.01.2018 durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt.

Für die Wirtschaftsjahre 2018 und 2019 wurden neue Gebühren kalkuliert, getrennt für die beiden Abrechnungsgebiete „Verbandsgebiet des AV Köthen bis 2016“ (SW-Einleitung in die KA Köthen) und „Verbandsgebiet des ehemaligen AZV Ziethetal“ (SW-Einleitung in die KA Crüchern). Im Bereich zentrale Schmutzwasserentsorgung bedeutete die Neukalkulation für beide Abrechnungsgebiete eine erhebliche Gebührensenkung – Köthen von 1,98 €/m<sup>3</sup> auf 1,76 €/m<sup>3</sup> und Crüchern von 3,57 €/m<sup>3</sup> auf 2,93 €/m<sup>3</sup>.

Das Jahresergebnis ist maßgeblich durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung i. H. v. 8.486 T€ geprägt. Diese wurde im Zuge der Aufarbeitung der Derivategeschäfte des Verbandes gebildet und betrifft den negativen Marktwert eines in 2013 abgelösten Derivatgeschäfts. Im Rahmen eines mit der betreffenden Bank geschlossenen Vergleichs wurden 11 Mio. € negativer Marktwert des abgelösten Derivats in vier neue, festverzinsten Swaps eingepreist. Aus der Laufzeit dieser vier Swaps ergibt sich die Auflösungsdauer für die Drohverlustrückstellung bis 2037 bzw. 2038.

## 2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die **Vermögenslage** ist zunächst durch den Rückgang des Anlagevermögens um 617 T€ auf 84.242 T€ geprägt. Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus Investitionen von 2.504 T€ und Abschreibungen von 2.675 T€.

Die wesentlichsten Investitionen des Wirtschaftsjahres betrafen folgende Maßnahmen:

- die weitere Erschließung der Ortsteile Görzig und Reinsdorf	1.450 T€
davon Hausanschlüsse	842 T€
davon SW-Kanal Görzig	342 T€
davon SW-Kanal Reinsdorf	134 T€
davon Druckleitung Görzig	65 T€
davon Pumpwerk Lindenstraße, Görzig	67 T€
- Schmutzwasser-Kanal Am Hubertus	137 T€
- Hausanschlüsse ohne oben genannte	122 T€
- Mischwasser-Kanal Lange Straße	69 T€
- Neubau Nacheindicker	47 T€

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97,0 %. Das Anlagevermögen ist aufgrund formal kurzfristiger Darlehen (anstehende Prolongation im Folgejahr) nicht vollständig durch Eigen- und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 373 T€ und die liquiden Mittel um 481 T€ erhöht. Insgesamt ist ein Anstieg des Umlaufvermögens um 740 T€ festzustellen.

Auf der Passivseite ist zunächst mit - 6.708 T€ ein negatives Eigenkapital festzustellen (Vorjahr + 1.341 T€). Dieser Rückgang des Eigenkapitals ist durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung i. H. v. 8.486 T€ bezüglich eines Derivatgeschäfts in 2013 und dem damit verbundenen negativen Jahresergebnis i. H. v. 8.049 T€ bedingt. Es wird diesbezüglich auf die Erläuterungen zum Posten Rückstellungen verwiesen.

	Stand zum 01.01.2017	Verrechnung	Zuführung	Stand zum 31.12.2018
	€	€	€	€
Allgemeine Rücklage	640.981,26	0,00	0,00	640.981,26
Gewinnvortrag	650.831,80	48.980,42	0,00	699.812,22
Jahresergebnis	48.980,42	-48.980,42	-8.048.749,17	-8.048.749,17
	<b>1.340.793,48</b>	<b>0,00</b>	<b>-8.048.749,17</b>	<b>-6.707.955,69</b>

Der Gewinnvortrag aus den Vorjahren beträgt 700 T€ und ist somit vollständig aufgebraucht. Der Anteil der Eigenmittel (Eigenkapital einschließlich Investitions- und Ertragszuschüsse) an der Bilanzsumme ist auf 21,8 % (Vorjahr 28,6 %) gesunken.

Die Investitionszuschüsse haben sich durch Zugänge aus Fördermitteln (615 T€), insbesondere für die Erschließung von Görzig/Reinsdorf und verrechnete Abwasserabgabe (492 T€) bei Auflösungsbeträgen von 125 T€ auf 5.446 T€ erhöht.

Die Ertragszuschüsse haben sich durch Zugänge aus Beiträgen (1.546 T€) und Hausanschlusskostenerstattungen (82 T€) bei Auflösungsbeträgen von 429 T€ auf 20.206 T€ erhöht.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Gebührenausgleich</b>	<b>4.261</b>	<b>1.270</b>	<b>333</b>	<b>951</b>	<b>3.609</b>
Abwasserabgabe	569	557	12	148	148
Rechtstreitigkeiten und Prozesskosten	209	23	47	12	151
Altersteilzeit	132	97	1	4	38
Ausstehende Rechnungen	759	316	18	411	836
Urlaub und Überstunden	43	43	0	44	44
Prüfungs- und Beratungskosten	26	26	0	31	31
Drohverlustrückstellung	0	0	0	8.486	8.486
<b>Summe Sonstige</b>	<b>1.738</b>	<b>1.062</b>	<b>78</b>	<b>9.137</b>	<b>9.735</b>
<b>Summe Gesamt</b>	<b>5.999</b>	<b>2.332</b>	<b>411</b>	<b>10.088</b>	<b>13.344</b>

Die Gebührenaussgleichsrückstellung wurde in Höhe von 1.270 T€ in Anspruch genommen. Im Gegenzug wurden 951 T€ wieder zugeführt, die für weitere Gebührensenkungen ab 2020 zur Verfügung stehen.

Die Bildung der Drohverlustrückstellung betrifft künftigen Zinsaufwand aus vier Zinsswapgeschäften. Durch Vergleichsvereinbarung im Jahr 2013 wurde ein Zinsswapgeschäft mit einem negativen Marktwert von Mio. € 36 aufgelöst. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat das Kreditinstitut auf einen Ausgleich eines negativen Marktwertes in Höhe von Mio. € 25 verzichtet. In vier neu abgeschlossenen Zinsswaps mit einer Laufzeit bis 2037 bzw. 2038 wurde der verbleibende negative Marktwert von rd. Mio. € 11 einstrukturiert. Zum Zeitpunkt der Umstrukturierung hätte bereits eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des verbleibenden negativen Marktwertes des Vorgängergeschäfts ausgewiesen werden müssen. Der Verband hat die Bildung und Fortschreibung dieser Drohverlustrückstellung in den Vorjahren unterlassen.

Im Zuge der Aufarbeitung der Derivatgeschäfte des Verbandes wurde nunmehr im Jahresabschluss 2018 eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.486 T€ gebildet. Der Betrag entspricht dem zum Bilanzstichtag fortgeschriebenen negativen Marktwert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses (11.154 T€) unter Berücksichtigung der bisherigen Laufzeit der Verträge.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 1.354 T€ auf 54.535 T€ verringert. Dieses ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Kredittilgungen zurückzuführen, während im Wirtschaftsjahr keine Neukreditaufnahme stattfand.

Die **Finanzlage** des Verbandes ist überwiegend durch lang- und formal kurzfristige Kredite (anstehende Prolongation im Folgejahr), die mit Derivaten langfristig zinsgesichert sind, gekennzeichnet. Der Verband konnte im Geschäftsjahr jederzeit seine Zahlungsfähigkeit sicherstellen. Die Inanspruchnahme eines Kassenkredites war zu keinem Zeitpunkt notwendig. Die Investitionen und Tilgungen der Kredite erfolgten ausschließlich aus Eigenmitteln und Zuschüssen. Darüber hinaus verfügte der Verband zum 31.12.2018 über liquide Mittel von 1.567 T€.

Finanzbeziehungen zu den Verbandsgemeinden bestehen unverändert nicht. Die Aufwendungen für Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung werden den Verbandsgemeinden satzungsgemäß und entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt gesondert berechnet. Für die Entwässerung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze wurden im Wirtschaftsjahr 2018 Verbandsumlagen von 242 T€ erhoben.

### Ertragslage

Aufgrund der zuvor erläuterten Bildung einer Drohverlustrückstellung für Derivategeschäfte aus dem Jahr 2013 ist ein Jahresverlust von 8.049 T€ zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse entfallen mit 5.313 T€ auf Schmutzwasser- und mit 493 T€ auf Niederschlagswassergebühren. Weiterhin sind 319 T€ Veränderung der Rückstellung für den Gebührenaussgleich, 429 T€ Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, 65 T€ Erträge aus sonstigen Dienstleistungen des Abwasserverbandes und Einspeisevergütungen für Photovoltaikanlagen (72 T€) enthalten.

Um der nach KAG LSA bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zum Ausgleich der kalkulatorischen Überdeckung zu entsprechen, wurden in vergangenen Jahren Gebührenaussgleichsrückstellungen gebildet, die in 2018 mit 1.270 T€ anteilig in Anspruch genommen wurden. Dagegen wurden für das Jahr 2018 mit 951 T€ neue Rückstellungen gebildet (Saldo: 319 T€).

Die Umsatzerlöse aus Gebühreneinnahmen setzen sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€	Änderung T€
<b>Gebühren</b>	<b>5.803</b>	<b>6.284</b>	<b>-481</b>
Schmutzwasser Mengengebühr	2.967	3.287	-320
Umsatzabgrenzung	-155	-279	124
Schmutzwasser Grundgebühr	2.280	2.284	-4
Niederschlagswasser	493	719	-226
Fäkalien (KKA + SG)	218	273	-55

Die abgerechnete Schmutzwassermenge ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 1.418 Tm<sup>3</sup> gestiegen. Der Umsatzrückgang in diesem Bereich ist auf eine Gebührensenkung zum 01.01.2018 zurückzuführen (siehe Erläuterungen unter Punkt 1). Der Umsatzrückgang im Bereich Niederschlagswasserentsorgung ist in der sehr niedrigen Niederschlagswassermenge in 2018 begründet.

Der Materialaufwand ist insgesamt um 108 T€ auf 1.138 T€ gestiegen. Dies resultiert vor allem aus den Rückstellungen für Klärschlammkosten, für die mit erheblichen Kostensteigerungen gerechnet worden ist.

Die Personalkosten liegen mit 1.444 T€ 1,5 % über dem Vorjahresniveau. Zum 31. Dezember 2018 waren beim Abwasserverband 29 Beschäftigte (ohne Verbandsgeschäftsführer) tätig (Vorjahr: 26).

Die Abschreibungen sind aufgrund der Neuinvestitionen des Verbandes um 71 T€ auf 2.722 T€ gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (569 T€, VJ: 594 T€) und vor allem die Zinsaufwendungen (1.474 T€, VJ: 1.807 T€). Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist aufgrund ausgelaufener Verträge, insbesondere auf das um 16,6 Mio. € gesunkene Zinsswap-Volumen zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

### **3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Risiken für den Abwasserverband Köthen bestehen insbesondere in der negativen demografischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren.

Das Risiko aus Forderungsausfällen wird durch das funktionierende Mahn- und Vollstreckungswesen begrenzt.

Risiken für den Betrieb der Kläranlage aus der Einleitung von Schadstoffen sowie sonstigen Havarien können weitgehend durch vorhandene Sicherungssysteme bzw. Reservekapazitäten minimiert werden. Durch Reservehaltung einzelner Aggregate sind für den Havariefall kaum Ausfallzeiten zu erwarten.

Durch den Abschluss langfristiger Zinsvereinbarungen (Zinsswaps) ist das Risiko steigender Zinsaufwendungen bei variabel verzinsten Darlehen weitgehend reduziert worden. Zum Bilanzstichtag bestehen noch sieben Zinsswaps, bei denen es sich ausschließlich um Festzinsswaps handelt. Insofern ist bezüglich der Zinsaufwendungen eine langfristige Kalkulationsunsicherheit gegeben. Die Risiken aus den in 2013 getätigten Swapgeschäften sind in Form einer Drohverlustrückstellung bilanziert.

Chancen für die Entwicklung des Verbandes ergeben sich unter anderem aus mehreren zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2018 laufenden und beabsichtigten Klagen auf Schadenersatz im Zusammenhang mit den in der Vergangenheit abgeschlossenen Derivategeschäften.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Erhöhung des Anschlussgrades im Bereich zentrale Schmutzwasserentsorgung. Insbesondere durch die Erschließung der Ortsteile Görzig und Reinsdorf reduziert sich der personelle und materielle Aufwand der dezentralen Entsorgung.

Der Verband verfügt über betriebswirtschaftliche und dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht und Sorgfalt folgende Kontrollmechanismen. Diese bestehen in der laufenden Kontrolle der im Wirtschaftsplan festgelegten Verfügungsrahmen sowie in der Auswertung und Analyse der Daten der Finanzbuchhaltung. Eine Kostenstellenrechnung sowie Liquiditätsplanung sind vorhanden. Die weitere Verbesserung des Risikomanagementsystems wird vom Verbandsgeschäftsführer angestrebt.

#### 4. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Der am 11. Dezember 2018 beschlossene Wirtschaftsplan 2019 sieht einen Jahresgewinn von 5 T€ vor. Neukreditaufnahmen sind nicht vorgesehen. Die Investitionen sind mit 2.750 T€ budgetiert.

Mit Beginn des neuen Kalkulationszeitraumes zum 1. Januar 2018 wurde die Gebührensätze für Schmutzwasser um weitere 22 Cent auf 1,76 €/m<sup>3</sup> im Abrechnungsgebiet Köthen und um 64 Cent auf 2,93 €/m<sup>3</sup> im Abrechnungsgebiet Crüchern gesenkt. Der Gebührensatz für Niederschlagswasser stieg um 10 Cent auf 1,26 €/m<sup>3</sup>. In Anbetracht der erneuten Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung besteht die realistische Chance auf weitere Gebührensenkungen in der Kalkulationsperiode 2020/2021.

Köthen (Anhalt), 18. August 2021



Thomas Dannemann  
Verbandsgeschäftsführer

---

5.14.1

Unterhaltungsverband  
"Westliche Fuhne / Ziethe"

Bernburg (Saale), Ortsteil Peißen

- Gesamtübersicht -



### 5.14.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens:</b>	<b>Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne / Ziethe"</b>
<b>Sitz:</b>	Bernburg (Saale), Ortsteil Peißen
<b>Homepage:</b>	keine
<b>Gründung:</b>	17.02.1993
<b>Handelsregistereintrag:</b>	keine Eintragung im Handelsregister
<b>Steuerliche Verhältnisse:</b>	Die Aufgabe der Gewässerunterhaltung ist eine hoheitliche Tätigkeit und unterliegt insoweit nicht der Steuerpflicht.
<b>Satzung:</b>	Gültig in der Fassung vom 10. Dezember 2014 (9. Änderung) veröffentlicht am 04. Februar 2015, Amtsblatt Salzlandkreis. Die 10. Änderung erfolgte am 16. Dezember 2015 mit Wirkung zum 01. Januar 2016 (veröffentlicht am 23. Dezember 2015, Amtsblatt Salzlandkreis.
<b>Gegenstand des Verbandes:</b>	<p>Pflichtaufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes und der dazugehörigen Anlagen, die der Wasserabführung dienen.</p> <p>Der Verband erhebt gemäß § 55 Abs. 3 WG LSA (Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt) Beiträge in Form von Flächenbeiträgen und Erschwernisbeiträgen. Das Verhältnis beträgt 90% zu 10% des Gesamtbeitrages, auf der Grundlage des für ihn geltenden Beitragsmaßstabes durch Beitragsbescheid.</p>
<b>Rechtsform:</b>	Unterhaltungsverband (Selbstverwaltungskörperschaft)
<b>Verbandsmitglieder:</b>	<p>Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden (18 Mitglieder):</p> <p>Könnern, Bernburg, Nienburg, Aschersleben, Verbandsgemeinde Saale-Wipper, Zörbig, Sandersdorf-Brehna, Bitterfeld-Wolfen, Südliches Anhalt, Osternienburger Land, Petersberg, Wettin-Löbejün, Landsberg, Halle, Kabelsketal, Gerbstedt, Arnstein, <u>Stadt Köthen (Anhalt) mit Beitragsanteil i.H.v. 12,38%.</u></p> <p>Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Saale von unterhalb Rothenburg (Saale-km 58,45) bis Dröbel (Saale-km 33) beidseitig, sowie von Dröbel bis Saale-km 31 linksseitig.</p>
<b>Organe des Verbandes:</b>	Verbandsausschuss, Vorstand
<b>Besetzung der Organe:</b>	<p>Herr Dipl.-Ing. (FH) Lösel, Martin</p> <p><u>Verbandsgeschäftsführer</u> Herr Dipl.-Ing. Hendrich, Dirk</p> <p><u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea</p>

### 5.14.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b>	siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
<b>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</b>	siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes

### 5.14.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Buchführung erfolgt kameralistisch  
entsprechend der Landeshaushaltsordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

Vermögensübersicht (in EUR)		2020	2019	2018
<b>A</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
A.1	Grund und Boden			
A.2	Gebäude			
A.3	Betriebs- und Geschäftsausstattung			
		Zum Anlagevermögen wurden im Rahmen des Prüfberichtes zum Jahresabschluss <u>keine</u> Angaben gemacht.	Zum Anlagevermögen wurden im Rahmen des Prüfberichtes zum Jahresabschluss <u>keine</u> Angaben gemacht.	Zum Anlagevermögen wurden im Rahmen des Prüfberichtes zum Jahresabschluss <u>keine</u> Angaben gemacht.
<b>B</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
B.1	Guthaben auf Bankkonten	327.601,11	284.556,07	347.605,07
B.2	Barkassenbestand	44,88	1.286,70	415,74
<b>C</b>	<b>Rücklagen</b>			
C.1	Allgemeine Rücklagen	327.645,99	285.842,77	348.020,81
<b>D</b>	<b>Durchlaufposten</b>			
D.1	Artensofortförderprogramm	25.704,92	511.490,66	0,00
<b>Jahresrechnung (in EUR)</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Einnahmen</b>				
1.	Beiträge	779.430,61	714.999,99	699.987,17
2.	Mehrkosten	28.522,15	28.117,20	29.588,18
3.	Verwaltungsgebühren für Gewässer I. Ordnung	6.751,80	6.751,80	6.751,80
4.	Zinserträge	326,28	124,86	32,56
5.	Verkauf von Anlagevermögen	4.500,00	2.499,00	0,00
6.	Sonstiges	5.333,74	1.648,86	1.567,69
7.	Artensofortförderung	185.000,00	607.951,00	0,00
8.	Umweltsfortprogramm	0,00	0,00	0,00
9.	Rücklage Artensofortförderung	511.490,66	0,00	0,00
10.	Übertrag Vorjahre	0,00	62.178,04	843.922,17
<b>Summe der Einnahmen (Verwaltungshaushalt):</b>		<b>1.521.355,24</b>	<b>1.424.270,75</b>	<b>1.581.849,57</b>
<b>Ausgaben</b>				
1.	Personalausgaben	491.785,88	488.212,66	468.145,55
2.	Unterhaltungs- und Verwaltungskosten	146.429,31	185.543,53	195.264,90
3.	Fremdbezug für Unterhaltung der Gewässer und Anlagen	11.932,85	17.409,34	27.648,79
4.	Kapitalkosten	72.106,12	72.353,60	72.601,12
5.	Kostenerstattungen I. Ordnung	27.982,40	27.546,07	32.333,23
6.	Artensofortförderung	670.785,74	96.460,34	0,00
7.	Umweltsfortprogramm	0,00	0,00	479.781,21
8.	Erwerb von Anlagevermögen	32.824,80	25.254,55	206.074,77
9.	Übertragung Folgejahre	67.508,14	0,00	100.000,00
<b>Summe der Ausgaben (Verwaltungshaushalt):</b>		<b>1.521.355,24</b>	<b>912.780,09</b>	<b>1.581.849,57</b>
<b>Ergebnissaldo (Verwaltungshaushalt):</b>		<b>0,00</b>	<b>511.490,66</b>	<b>0,00</b>

### 5.14.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2020	2019	2018
<u>Kennzahlen</u>				
Verbandsgröße (ca.)	ha	81.909	81.909	81.900
davon beitragspflichtig				
II. Ordnung	ha	76.826	76.826	76.820
I. Ordnung	ha	2.291	2.290	2.290
davon beitragsfrei	ha	2.791	2.791	645
Versiegelungsgrad	Prozent		16,00	16,00
Schöpfwerke	Anzahl	2	2	2
Angestellte	Anzahl	11,0	11	11,0
Flächenbeitrag	€ / ha	8,28	7,59	7,43
Erschwernisbeitrag	€ / EW	1,25	1,20	1,17

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

---

5.15.1

Unterhaltungsverband  
"Taube-Landgraben" Aken

- Gesamtübersicht -

Der Jahresabschluss 2020  
stand bei Berichterstellung  
noch nicht  
zur Verfügung !



### 5.15.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

<b>Bezeichnung des Unternehmens:</b>	<b>Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben" Aken</b>										
<b>Sitz:</b>	06385 Aken (Elbe), Landkreis Anhalt-Bitterfeld										
<b>Homepage:</b>	keine										
<b>Gründung:</b>	21. September 1992										
<b>Satzung:</b>	Die Verbandssatzung für das Berichtsjahr datiert vom 18. November 2005. Neufassung am 02.03.2010 und 21.09.2015.										
<b>Gegenstand des Verbandes:</b>	<p>Pflichtaufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes und der dazugehörigen Anlagen, die der Wasserabführung dienen.</p> <p>Der Verband erhebt gemäß § 55 Abs. 3 WG LSA (Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt) Beiträge in Form von Flächenbeiträgen und Erschwerisbeiträgen. Das Verhältnis beträgt 90% zu 10% des Gesamtbeitrages, auf der Grundlage des für ihn geltenden Beitragsmaßstabes durch Beitragsbescheid.</p>										
<b>Rechtsform:</b>	Unterhaltungsverband (Selbstverwaltungskörperschaft)										
<b>Verbandsmitglieder:</b>	<p>Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden (11 Mitglieder):</p> <p>Stadt Nienburg, Stadt Barby (Elbe), Stadt Calbe, Stadt Bernburg, Stadt Aken, Stadt Dessau-Roßlau, Stadt Südliches Anhalt, Stadt Zörbig, Einheitsgemeinde Osternienburger Land, Einheitsgemeinde Raguhn-Jeßnitz, <u>Stadt Köthen (Anhalt).</u></p> <p>Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Taube, Landgraben, Elbe linksseitig von Mündung Mulde bis zur Saalemündung und Saale rechtsseitig ab Dröbel (Saale-km 33).</p>										
<b>Organe des Verbandes:</b>	Verbandsausschuss, Vorstand										
<b>Besetzung der Organe:</b> (Stand: 31.12.2019)	<table> <tr> <td><u>Verbandsvorsteher:</u> Herr Baukuß, Karl</td> <td><u>stellvertretender Verbandsvorsteher:</u> Herr Plümecke, Mirko</td> </tr> <tr> <td><u>Verbandsgeschäftsführer (bis 31.03.2019)</u> Herr Jung, Christian</td> <td></td> </tr> <tr> <td><u>Verbandsingenieur (bis 31.3.2019), Verbandsgeschäftsführer (ab 01.04.2019)</u> Herr Kölzsch, Olaf</td> <td></td> </tr> <tr> <td><u>Verbandsrechner</u> Frau Pechstein, Manuela</td> <td></td> </tr> <tr> <td><u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea</td> <td></td> </tr> </table>	<u>Verbandsvorsteher:</u> Herr Baukuß, Karl	<u>stellvertretender Verbandsvorsteher:</u> Herr Plümecke, Mirko	<u>Verbandsgeschäftsführer (bis 31.03.2019)</u> Herr Jung, Christian		<u>Verbandsingenieur (bis 31.3.2019), Verbandsgeschäftsführer (ab 01.04.2019)</u> Herr Kölzsch, Olaf		<u>Verbandsrechner</u> Frau Pechstein, Manuela		<u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea	
<u>Verbandsvorsteher:</u> Herr Baukuß, Karl	<u>stellvertretender Verbandsvorsteher:</u> Herr Plümecke, Mirko										
<u>Verbandsgeschäftsführer (bis 31.03.2019)</u> Herr Jung, Christian											
<u>Verbandsingenieur (bis 31.3.2019), Verbandsgeschäftsführer (ab 01.04.2019)</u> Herr Kölzsch, Olaf											
<u>Verbandsrechner</u> Frau Pechstein, Manuela											
<u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea											

### 5.15.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b>
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
<b>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verpflichtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</b>
siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes

### 5.15.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Buchführung erfolgt kameralistisch  
entsprechend der Landeshaushaltsordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

Vermögensübersicht (in EUR)	2020	2019	2018
<b>Anlagevermögen</b>		<b>640.176,29</b>	<b>426.111,20</b>
1. bebaute und unbebaute Grundstücke		35.475,58	26.120,18
2. Maschinelle Einrichtungen (Schöpfwerke)		47.275,24	55.926,13
3. Fahrzeuge, Maschinen, Geräte		554.883,81	341.161,56
4. Sonstiges Betriebsinventar		2.541,66	2.903,33
<b>Rücklagen</b>		<b>313.861,51</b>	<b>311.017,41</b>
1. Betriebsmittel-Rücklagen	Die Prüfungsunterlagen zum Jahresabschluss standen bei	72.741,44	118.908,74
2. Unterhaltungsrücklage	Berichterstellung noch	221.620,07	172.608,67
3. Sonstige Rücklagen (Erneuerung, Haverie)	<u>nicht</u> zur Verfügung.	19.500,00	19.500,00
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>501.261,57</b>	<b>337.332,47</b>
1. gegenüber Kreditinstituten		501.261,57	337.332,47
<b>Vermögenssaldo:</b>		<b>452.776,23</b>	<b>399.796,14</b>
Verwaltungshaushalt (in EUR)	2020	2019	2018
1. Beiträge		620.324,13	620.324,11
2. Verwaltungsgebühren für Gewässer I. Ordnung		4.126,10	4.126,10
3. Mehrkosten		34.707,33	11.563,15
4. Zuwendungen Beseitigung Hochwasserschäden		95.446,85	916.817,81
5. Zuwendungen Artensofortprogramm		51.000,00	0,00
6. Zinserträge		0,00	0,00
7. Verkauf von Anlagevermögen		9.605,47	0,00
8. Darlehensaufnahmen		220.000,00	183.675,62
9. Sonstiges		269,79	12.812,73
10. Entnahmen aus Rücklagen		46.167,30	0,00
11. Übertrag Vorjahre		172.608,67	129.503,90
<b>Summe der Einnahmen (Verwaltungshaushalt):</b>	Die Prüfungsunterlagen zum Jahresabschluss standen bei	<b>1.254.255,64</b>	<b>1.878.823,42</b>
1. Personalausgaben	Berichterstellung noch	420.778,90	324.445,82
2. Verwaltungskosten	<u>nicht</u> zur Verfügung.	119.893,88	97.913,36
3. Mieten und Pachten		8.821,73	9.517,66
4. Unterhaltung der Gewässer und Anlagen		632,58	76.830,30
5. Kostenerstattungen I. Ordnung		33.761,68	34.054,28
6. Kapitalkosten		58.214,69	27.998,99
7. Hochwasserschadensbeseitigung Artensofortprogramm		94.953,10	917.311,56
8. Erwerb von Anlagevermögen		29.411,71	0,00
9. Zuführung Rücklagen		266.167,30	187.642,78
10. Übertragung Folgejahre		0,00	30.500,00
<b>Summe der Ausgaben (Verwaltungshaushalt):</b>		<b>1.254.255,64</b>	<b>1.878.823,42</b>
<b>Ergebnissaldo (Verwaltungshaushalt):</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### 5.15.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2020	2019	2018
<u>Kennzahlen</u>			
Anzahl der Verbandsmitglieder		11	11
Verbandsgröße	ha	51.224	51.221
davon beitragspflichtig	ha	49.233	49.231
davon beitragsfrei	ha	1.991	1.990
Versiegelungsgrad	Prozent	13,36	13,37
Gewässer II. Ordnung	km	458	458
Flächenbeitrag	€ / ha	10,92	10,92
Erschwernisbeitrag	€ / EW	1,12	1,12
Schöpfwerk (Anzahl)		2	2
Schöpfwerk (Leistung)	m³ / sec.	0,725	0,725
Beschäftigte	Anzahl	8	7

\* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

## 6. Erläuterung einiger Fachbegriffe

### Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: Fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraum einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt).

In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

### Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist es in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

### Cashflow

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird auf Grundlage des Jahresergebnisses ermittelt, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt wird. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau als das Jahresergebnis zuzüglich des Abschreibungsbetrages ermittelt. Sofern von Relevanz, können aber auch zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen als auch die Auflösungen des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflow herangezogen werden.

### Cash Earning

Die Cash Earnings werden auch als nachhaltiger Cashflow bezeichnet.

Sie umfassen den aus den laufenden erfolgswirksamen geschäftlichen Aktivitäten resultierenden finanziellen Überschuss.

Sie unterscheiden sich vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dadurch, dass dieser zusätzlich zu den Cash Earnings auch die Bewegungen im Bereich des Nettovermögens ("working capital") und der kurzfristigen Rückstellungen, nicht aber die Erfolge aus Abgängen des Anlagevermögens erfasst.

### Eigenkapitalquote

Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

### Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgern gegenübergestellt werden. Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben. Das gilt auch für Eigenbetriebe gem. Eigenbetriebsgesetz.

### Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch gegenseitig überlagern. Bei der jeweiligen Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

### **Jahresergebnis**

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz. Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

### **Nettovermögen**

Aktiva (der Bilanz) abzüglich Schulden, Rückstellungen und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

### **Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)**

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Unterscheidung nach aktivem RAP (auf künftige Jahre anzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre anzurechnende Erträge).

### **Rückstellungen**

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch oftmals ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen soll die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

### **Sonderposten**

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch ungesteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch ungesteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

### **Sonderverlustkonto**

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde die gemäß § 249 (I) Satz I HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktivierte Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

### **Umlaufvermögen**

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

### **Verlustvortrag**

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff. Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.